Stadt
Laatzen

Entwurf

Haushaltsplan 2014

Band I – Allgemeiner Teil









Stand: 24.10.2013

Entwurf Haushaltsplan 2014
Band I Allgemeiner Teil
Inhaltsverzeichnis

	Seite
VORBERICHT	**5 - 39**
Ziele der Stadt Laatzen	5 - 8
Haushalts- und Finanzbericht	9
Kennzahlen zum Haushalt	10 - 11
Zuordnung der Teilhaushalte und Produkte zu den Ausschüssen des Rates	12 - 14
Erläuterungen und Grafiken	15 - 35
Haushalts- und Budgetvermerke	36 - 39
HAUSHALTSSATZUNG	**40 - 42**
GESAMTHAUSHALT	**43 - 70**
Gesamtergebnishaushalt	43
Gesamtfinanzhaushalt	44 - 45
Übersicht der Investitionen	46 - 51
Übersicht Ergebnishaushalt	52
Übersicht Finanzhaushalt	53
Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets	54 - 55
Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte	56 - 59
Übersicht über die Budgets und Produkte	60 - 63
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	64
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	64
Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen	65 - 67
Vorläufige Bilanz zum 31.12.2012	68 - 70
STELLENPLAN	**71 - 78**
BETEILIGUNGSBERICHT	**79 - 110**
aquaLaatzium Freizeit-GmbH	80 - 83
Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH	83 - 85
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG	85 - 89
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	89 - 91
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	91 - 92
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH	93 - 95
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	95 - 97
Leine-Volkshochschule gGmbH	98 - 100
KSG Kreissiedlungsgesellschaft mbH	101 - 106
Wohnungsbaugenossenschaft eG	106
Sonstige Beteiligungen	106
Hannoversche Informationstechnologie HannIT	107 - 110
TRÄGERBERICHT	**111 - 126**
HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT UND -BERICHT	**127 - 266**
STATISTISCHE ANGABEN	**267 - 272**
BEGRIFFSDEFINITIONEN	**273 - 276**
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	**277 - 282**
PRODUKTÜBERSICHT	**283**

Ziele der Stadt Laatzen

Strategische Perspektiven

Die sieben strategischen Ziele der Stadt Laatzen sind vier strategischen Perspektiven zugeordnet:

Einwohnerinnen und Einwohner

Hohe Bildungschancen gewährleisten

Die Stadt Laatzen stellt durch ihre Einrichtungen sicher, dass allen Bevölkerungsgruppen ein optimaler Bildungserwerb möglich ist. Diesem Ziel dienen u.a. die Maßnahmen des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen, niedrigschwellige Angebote und finanzielle Unterstützung.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Versorgungsquote der 3- bis 6jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	87,6	87,5	90,0	90,0	90,0	90,0
Zahl der Ganztagsschülerinnen und -schüler	2.099	2.260	2.210	2.330	2.400	2.450
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in %	3,2	1,8	1,7	1,6	1,5	1,5

Familienfreundliche Stadt sein

Die Stadt Laatzen soll insbesondere für Familien attraktiv sein. Für Berufstätige mit Kindern sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereit gestellt werden. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Eltern ihre beruflichen und familiären Vorstellungen möglichst in Einklang bringen können. Diesem Ziel dienen insbesondere ein adäquates, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot in der Kindertagesbetreuung, den Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einwohnerzahl	42.703	42.450	42.750	42.800	42.850	42.900
Anteil der unter 7jährigen in %	5,77	5,74	5,75	5,80	5,85	5,90
Anteil der unter 18jährigen in %	15,52	15,60	15,55	15,60	15,65	15,70
Anteil der Familienhaushalte an Gesamthaushalten in %	16,24	16,40	16,30	16,30	16,35	16,35
Versorgungsquote der unter 3jährigen in Kindertageseinrichtungen in %	21,10	24,30	28,30	30,50	32,70	32,70

Wohnumfelder attraktiv gestalten

Die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen und Ortschaften sollen verbessert werden. Sowohl die städtischen Einrichtungen als auch der öffentliche Raum sollen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend aufgewertet werden. Verkehrsflächen sollen insbesondere im Rahmen der Straßensanierung verkehrsberuhigt werden. Freiflächen und Plätze sollen eine gute Aufenthaltsqualität sowie gute Bewegungs- und Spielmöglichkeiten aufweisen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ werden öffentliche Flächen umgestaltet und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angepasst. Die Seniorentreffs sollen zu Generationentreffs weiterentwickelt werden.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Aktualisierung Flächennutzungsplan in %	70	100	-	-	-	-
Neugestaltung Marktplatz in %	10	10	10	10	10	10
Sanierung der Marktstraße in %	30	30	30	30	30	30
Bildungs- und Gesundheitszentrum fertiggestellt in %	70	100	-	-	-	-
Neue Bebauungspläne Alt-Laatzen in %	-	-	100	-	-	-
Generationentreff Gleidingen fertiggestellt in %	80	100	-	-	-	-

Finanzen

Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern

Angestrebt wird eine hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit von staatlichen Zuwendungen. Zudem soll eine niedrige Zinslast die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in Zukunft gewährleisten. Zur Haushaltssicherung sollen die Gesamtaufwendungen zukünftig nur geringfügig steigen. Im Fokus müssen daher insbesondere Folgekosten und Amortisation von Maßnahmen stehen. Für die Aufgaben und Projekte der Kommune sollen gezielt Drittmittel eingeworben werden.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ordentliches Ergebnis in T€	-1.885	-6.482	-5.735	-5.410	-5.005	-4.780
Kreditaufnahme in T€	5.988	5.408	8.720	5.586	5.878	1.532
Ordentliche Tilgung in T€	2.904	3.224	3.444	3.506	3.476	3.568
Langfristige Schulden in T€	49.633	59.810	65.287	67.367	69.769	67.733
Liquiditätskredite in T€	19.200	34.662	38.218	43.609	48.387	52.923
Vermögen in T€	277.755	286.309	291.446	292.428	293.426	289.877
Drittmittel für Investitionen in T€	1.253	293	336	182	59	59
Drittmittel für ErgebnisHH in T€	6.173	5.792	5.676	5.320	5.381	5.322

Organisation

Effizientes Verwaltungshandeln fördern

Sämtliche Aufgaben der Stadt Laatzen sowie die Standards und Prozesse sollen ständig einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Die erforderlichen Einrichtungen sollen geschlechtergerecht zur Verfügung gestellt werden. Mit dem zentralen Zugriff auf Basisdaten über integrierte Verfahren und der Einführung der Elektronischen Akte wird der Zeitaufwand für die teamübergreifende Aufgabenerledigung reduziert. Der Informationsfluss wird durch Projektauftakte und Antragskonferenzen mit allen beteiligten Teams sowie externen Fachbehörden verbessert. Frauen und Männer sollen bei Entwicklungs- und Beteiligungsprozessen in gleichem Maße einbezogen und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einführung der elektronischen Akte in %	40	50	60	70	80	100
Bezug Neuer Baubetriebshof in %	15	100	100	-	-	-
Einführung des Ziele-Prozesse-Ressourcen-Modells in %	-	10	25	50	100	100
Aktionsplan Gleichstellung erstellt in %	-	90	100	50	100	50

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Stadt Laatzen wird ihren Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leisten und die Treibhaus-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2020 senken. So werden insbesondere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten städtischer Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten vorgenommen. Des Weiteren sollen mit der Verabschiedung und Umsetzung eines lokalen Klimaschutzaktionsprogrammes die Voraussetzungen für einen verantwortungsbewussten und schonenden Ressourcenumgang geschaffen werden.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers	-	1	1	1	1	1
Umsetzung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in %	-	100	100	100	100	100
Gesamtfläche städt. Gebäude mit Passivhauselementen in %	-	7,50	8,00	8,50	9,00	9,50
Verhältnis Erträge Netzgesellschaft zu Ausgaben energetische Sanierungen	-	0,17	1,00	1,00	1,00	1,00
Berücksichtigung Klima schonender Produkte bei möglichen Investitionen in %	-	100	100	100	100	100

Beschäftigte

Optimale Arbeitsbedingungen schaffen

Die Stadt Laatzen soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihrer Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden, um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.

	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Sanierung Rathaus in %	-	10	20	30	40	50
Beschäftigte der Stadt Laatzen (Anzahl)	659	623	670	670	670	670
Telearbeitende in %	3,34	1,50	4,00	7,00	10,00	10,00
Krankheitsquote in %	7,74	7,50	7,30	7,20	7,00	6,90
Weiterbildungsausgaben pro Beschäftigte/n in €	177,54	200	200	200	200	200
Fortbildungsquote pro Beschäftigte/n in Tagen	1,19	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Teilzeitarbeitende in %	45,07	46,20	46,20	46,40	46,50	46,50

Haushalts- und Finanzbericht 2009 bis 2017

		Veränderungen 2009 bis 2017		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	vorläufiges Ergebnis	Plan	Eckwert	Plan	Fipl	Fipl	Fipl
1	**ERGEBNISHAUSHALT**	**Δ %**		**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**
2	**ORDENTLICHE ERTRÄGE**	**20,0%**	**T€**	**70.627**	**71.794**	**77.791**	**82.624**	**82.374**	**84.010**	**82.880**	**83.394**	**84.286**	**84.752**
3	Kommunale Steuern	35,3%	T€	18.119	19.954	21.787	23.537	24.080	24.610	24.190	24.501	24.608	24.509
4	Einkommen- und Umsatzsteuer	41,1%	T€	13.476	13.146	14.033	15.079	15.790	16.630	16.460	17.320	18.140	19.010
5	Schlüsselzuweisungen und weitere Zuwendungen	22,1%	T€	13.242	12.581	14.606	15.390	15.722	16.600	16.376	16.130	16.191	16.172
6	Auflösungserträge aus Sonderposten	3,2%	T€	2.102	2.295	2.293	2.932	3.305	2.960	2.999	2.418	2.225	2.169
7	Transfererträge	-10,8%	T€	999	906	931	798	970	890	892	892	892	892
8	Öffentlich-rechtliche Entgelte	-1,3%	T€	7.228	6.693	6.658	6.330	6.224	6.360	6.513	6.915	7.124	7.133
9	Privatrechtliche Entgelte	103,1%	T€	1.122	2.124	2.336	2.282	2.152	2.300	2.232	2.283	2.281	2.280
10	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5,7%	T€	8.491	9.466	9.529	9.775	9.089	9.150	9.019	8.974	8.992	8.976
11	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	-53,1%	T€	949	720	436	305	356	560	475	471	454	446
12	Aktivierte Eigenleistungen	-77,4%	T€	236	326	428	293	140	100	72	46	53	53
13	Sonstige ordentliche Erträge	-33,2%	T€	4.664	3.585	4.755	5.902	4.546	3.850	3.654	3.445	3.325	3.114
14	**ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**12,2%**	**T€**	**79.816**	**79.315**	**81.574**	**84.509**	**88.855**	**87.610**	**88.616**	**88.804**	**89.292**	**89.533**
15	Aufwendungen für aktives Personal und Versorgung	17,6%	T€	26.018	25.946	26.897	28.659	30.053	30.310	31.186	30.953	30.785	30.591
16	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-0,4%	T€	9.792	11.159	10.903	10.780	11.972	10.230	10.631	9.644	9.888	9.752
17	Abschreibungen	-2,3%	T€	5.811	4.410	5.353	5.299	5.124	5.430	5.546	5.811	5.762	5.677
18	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	51,1%	T€	2.696	2.312	2.452	2.297	3.313	3.810	3.275	3.674	3.853	4.074
19	Regionsumlage	1,9%	T€	17.347	15.543	15.910	16.921	16.800	16.600	16.280	16.820	17.250	17.680
20	Gewerbesteuerumlage	36,4%	T€	1.422	1.849	1.921	2.290	1.890	1.970	1.890	1.940	1.950	1.940
21	Weitere Transferaufwendungen	26,9%	T€	12.349	13.558	13.926	14.572	15.425	15.170	15.535	15.666	15.684	15.666
22	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-5,2%	T€	4.379	4.538	4.212	3.691	4.279	4.090	4.273	4.296	4.119	4.153
23	**ORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-48,0%**	**T€**	**-9.188**	**-7.521**	**-3.783**	**-1.885**	**-6.482**	**-3.600**	**-5.735**	**-5.410**	**-5.005**	**-4.780**
24	**AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE**	**-100,0%**	**T€**	**71**	**767**	**729**	**378**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
25	**AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**	**-100,0%**	**T€**	**2**	**8**	**602**	**29**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26	**AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS**	**-100,0%**	**T€**	**69**	**758**	**126**	**349**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
27	**JAHRESERGEBNIS**	**-47,6%**	**T€**	**-9.119**	**-6.762**	**-3.657**	**-1.536**	**-6.482**	**-3.600**	**-5.735**	**-5.410**	**-5.005**	**-4.780**
28	**FINANZHAUSHALT**	**Δ %**		**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**
29	**EINZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**25,3%**	**T€**	**65.061**	**67.407**	**71.445**	**76.009**	**76.530**	**78.980**	**78.252**	**79.582**	**80.779**	**81.512**
30	**AUSZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**20,7%**	**T€**	**68.358**	**69.999**	**74.253**	**75.115**	**82.068**	**80.010**	**81.141**	**81.467**	**82.081**	**82.480**
31	**SALDO AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT**	**-70,6%**	**T€**	**-3.297**	**-2.593**	**-2.808**	**894**	**-5.537**	**-1.030**	**-2.889**	**-1.885**	**-1.302**	**-968**
32	**EINZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-91,6%**	**T€**	**1.620**	**3.997**	**4.010**	**2.280**	**1.174**	**660**	**822**	**749**	**422**	**137**
33	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	-93,9%	T€	970	2.526	1.718	1.253	293	50	336	182	59	59
34	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	-86,6%	T€	149	88	545	483	319	130	135	507	305	20
35	Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen	-81,1%	T€	211	1.357	1.723	520	545	470	332	42	40	40
36	Sonstige Investitionstätigkeit	-93,9%	T€	290	26	23	24	16	10	18	18	18	18
37	**AUSZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-64,8%**	**T€**	**4.742**	**9.886**	**11.763**	**6.688**	**6.581**	**3.960**	**9.541**	**6.335**	**6.300**	**1.668**
38	Erwerb von Vermögen	-18,2%	T€	795	584	1.603	1.227	1.750	710	1.292	723	638	651
39	Baumaßnahmen	-65,8%	T€	2.977	6.254	7.782	5.434	4.817	3.230	8.235	5.612	5.662	1.018
40	Aktivierbare Zuwendungen	-100,0%	T€	970	3.049	2.378	28	15	20	15	0	0	0
41	**SALDO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**-50,9%**	**T€**	**-3.122**	**-5.889**	**-7.754**	**-4.408**	**-5.408**	**-3.300**	**-8.720**	**-5.586**	**-5.878**	**-1.532**
42	Kreditaufnahme - Neuaufnahme	-62,2%	T€	4.050	4.800	7.050	5.988	5.408	3.300	8.720	5.586	5.878	1.532
43	Tilgung - ordentlich	25,3%	T€	2.848	2.905	2.944	2.904	3.224	3.350	3.444	3.506	3.476	3.568
44	**SALDO AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT = Nettoneuverschuldung**	**-269,4%**	**T€**	**1.202**	**1.895**	**4.106**	**3.084**	**2.184**	**-50**	**5.276**	**2.080**	**2.402**	**-2.036**
45	**SALDO FINANZHAUSHALT**	**-13,1%**	**T€**	**-5.217**	**-6.587**	**-6.456**	**-431**	**-8.761**	**-4.380**	**-6.333**	**-5.391**	**-4.778**	**-4.536**
46	**Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des HHJahres (Liquiditätskredite abzgl. Liquide Mittel)**	**1071,3%**	**T€**	**4.518**	**11.317**	**17.434**	**17.860**	**34.662**	**39.042**	**38.218**	**43.609**	**48.387**	**52.923**
47	**Langfristige Schulden**	**67,0%**	**T€**	**40.548**	**42.443**	**46.549**	**49.633**	**59.810**	**59.760**	**65.287**	**67.367**	**69.769**	**67.733**

Kennzahlen zum Haushalt

Angaben in %

Kennzahl / Definition / Kommentar	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	vorläufiges Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Fipl 2015	Fipl 2016	Fipl 2017
A) Kennzahlen gemäß Runderlass des MI									
Steuerquote Steuererträge und ähnliche Abgaben / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Steuerquote" gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr "selbst" finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihr Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen	39,6	41,7	43,9	45,7	44,9	45,9	47,1	47,9	48,6
Zuschussquote an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Zuschussquote" an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Personalintensität Personalaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Personalintensität" gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.	32,6	32,7	33,0	33,9	33,8	35,2	34,9	34,5	34,2
Abschreibungsintensität Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.	5,0	5,2	5,3	5,4	5,2	5,7	6,0	5,9	5,8
Zinslastquote Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl "Zinslastquote" gibt die anteilsmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.	3,4	2,9	3,0	2,7	3,7	3,7	4,1	4,3	4,6
Liquiditätskreditquote Höhe der Liquiditätskredite / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit Die "Liquiditätskreditquote" gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit.	7,8	17,5	24,8	25,3	45,3	48,8	54,8	59,9	64,9

Kennzahl / Definition / Kommentar	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	vorläufiges Ergebnis 2012	Plan 2013	Plan 2014	Fipl 2015	Fipl 2016	Fipl 2017
Reinvestitionsquote Bruttoinvestitionen / Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z.T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demographische Wandel zu berücksichtigen.	119,4	239,3	274,3	291,1	142,3	291,4	172,4	163,5	40,9
Verschuldungsgrad Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Nettoposition zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsrad, Grundsätzlich gilt: Je höher der der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.	30,5	34,3	37,0	38,6	-	-	-	-	-
B) Weitere Kennzahlen									
Transferaufwandsquote Transferaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Eine niedrige Transferaufwandsquote zeigt an, dass die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) wenig belastet wird.	39,0	39,0	38,9	40,0	38,4	38,0	38,8	39,1	39,4
Zinsdeckungsquote Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamterträge Eine niedrige Zinsdeckungsquote gibt an, dass die ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit nur in geringem Umfang von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.	3,8	3,2	3,2	2,8	4,0	4,0	4,4	4,6	4,8
Gewinnabführungsquote Gewinnabführungen kommunaler Unternehmen / Ordentliche Gesamterträge Eine hohe Gewinnabführungsquote gibt Auskunft darüber, ob der kommunale Haushalt von gewinnbringenden, kommunalen Unternehmen profitiert.	0,7	0,6	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Eigenkapitalquote Nettoposition / Bilanzsumme Die Eigenkapitalquote ermöglicht es, die finanzielle Stabilität der Kommune zu beurteilen und Aussagen über deren Finanzierungsrahmen zu treffen. Je größer die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Fremdkapitalgebern. Mit zunehmender Eigenkapitalquote steigt zudem die Kreditwürdigkeit und zukünftige Verluste können leichter aufgefangen werden.	69,5	65,6	63,0	61,3	-	-	-	-	-

Zuordnung der Teilhaushalte und Produkte zu den Ausschüssen des Rates

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Ausschuss für Gesellschaft, Sport und Soziales	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	103100 Archiv
	TH 19 - Gleichstellung	191100 Gleichstellung
	TH 40 - Bildung und Sport	402100 Sportförderung
		404100 Medienbereitstellung
		404200 Leseförderung
	TH 50 - Kinder, Jugend, Familie, Senioren und soziale Sicherung	503100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
		503200 Förderung der Seniorenarbeit
		504100 Unterhaltsvorschuss
		504200 Beistandschaften
		504300 Elterngeld
		506100 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII
		506200 Leistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz
		506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
		506400 Verwaltung d. Grundsicherung für Arbeitsuchende n. SGB II
		507100 Wohnbauförderung
		507200 Wohngeld
		507400 Vorübergehende Unterbringung von Obdachlosen
		507500 Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen
		508100 Familieneinrichtungen
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz	TH 32 - Sicherheit und Ordnung	321100 Wahlen und Statistik
		321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenheiten
		321300 Allgemeine Gefahrenabwehr
		321400 Waffen-/Sprengstoffrecht
		321500 Marktwesen und Festplätze
		322100 Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
		322200 Zulassung zum Straßenverkehr
		323100 Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten
		324100 Feuerwehrwesen
		324200 Musikzug der Feuerwehr
		325100 Untere Naturschutzbehörde
		326100 Personenstandswesen
	TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	611100 Stadtplanung
	TH 63 - Bauordnung	631100 Bauberatung
		631200 Abgeschlossenheit
		631300 Bauüberwachung
		631400 Denkmalschutz
		631500 Baulasten
	TH 66 - Tiefbau	661100 Straßen, Wege, Plätze
		661200 Straßenreinigung
		662100 Gewässer
		662200 Schmutzwasserbeseitigung
		662300 Niederschlagswasserbeseitigung
		663100 Erschließung BauGB und Erweiter./Erneuer. von Straßen nach NKAG
		663200 Leitungsgebundene Erschließung nach NKAG
		663300 Erschließungsverträge
	TH 67 - Grünflächen	671100 Grün- und Parkanlagen
		671200 Natur- und Landschaftsflächen
		671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle
		671400 Leinemasch
		672100 Friedhöfe und Bestattungen
		672200 Kriegsgräber und Ehrenmale
		673100 Umwelttechnik
	TH 79 - Betriebshof	791100 Betriebshof

Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Ausschuss für Wirtschaft und Vermögen	TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau
		651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung
		651300 Energiewirtschaft
		652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke inkl. Kleingartenwesen
		652300 Verwaltung bebauter Grundstücke
	TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	612100 Wirtschaftsförderung
		613100 Musikpflege
		613200 Kulturpflege
	TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	811100 Beteiligungen an Kombinierten Versorgungsunternehmen
		811200 aquaLaatzium
		811400 Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
		811500 Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
		811600 Beteiligungen an Volkshochschulen
		811700 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen
		811800 Musikschule
		812100 Drittmittelbeschaffung/ Vergabestelle
		814100 Rechtsangelegenheiten
		815100 Grundstücksverkehr
	TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben
		901200 Kombinierte Versorgung - Konzessionsabgaben
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	TH 50 - Kinder, Jugend, Familie, Senioren und soziale Sicherung	501100 Kinder- und Jugendarbeit
		501200 Jugendschutz
		501300 Einrichtungen der Jugendarbeit
		501400 Internationale Jugendarbeit
		501500 Übergang Schule-Beruf
		501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken
		501700 Jugendsozialarbeit
		502100 Städtische Kindertageseinrichtungen
		502200 Förderung freier Trägerschaften
		502300 Kindertagespflege
		502400 Förderung von einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen
		505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
	TH 67 - Grünflächen	674100 Spielflächen
Schulausschuss	TH 40 - Bildung und Sport	401100 Grundschulen
		401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)
		401300 Grund- und Hauptschule
		401400 Oberschule
		401500 Gymnasium
		401600 Gesamtschule
		401700 Sonstige schulische Aufgaben
		402200 Sportstätten

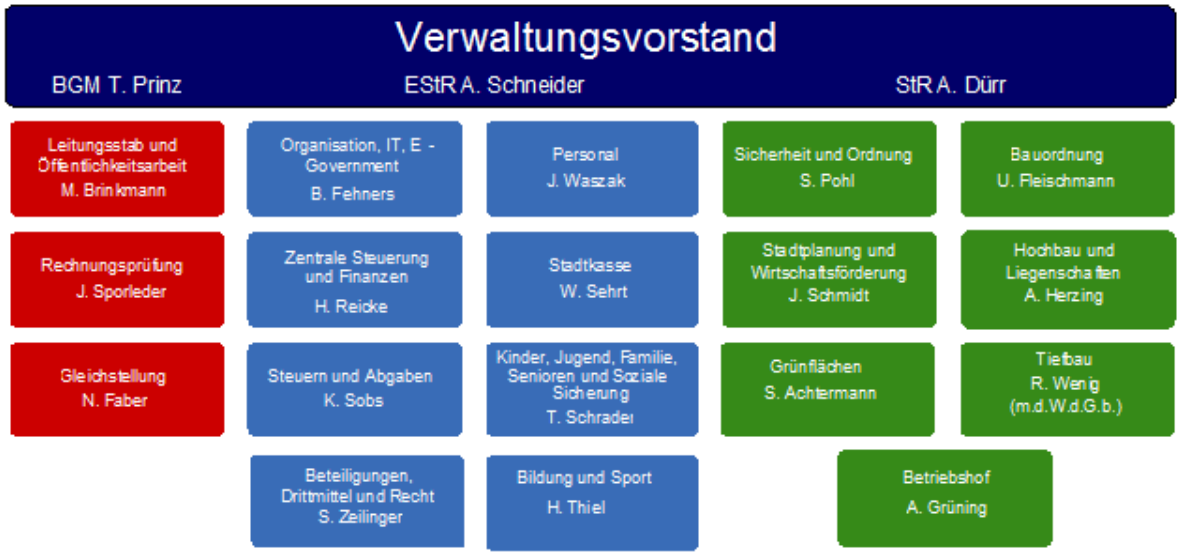
Beratendes Gremium	Teilhaushalt	Produkt
Verwaltungsausschuss	TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	011100 Verwaltungsleitung
		011200 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
		012200 Repräsentation und Partnerschaften
		013100 Ratsangelegenheiten
	TH 10 - Organisation, IT und E-Government	101200 Organisation und E-Government
		101300 Verwaltungsservice
		102100 IT
	TH 11 - Personal	111100 Personalbetreuung
		111200 Personalentwicklung
		111300 Personalfürsorge
	TH 14 - Rechnungsprüfung	141100 Rechnungsprüfung
	TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	201100 Haushalt
		201200 Finanzbuchhaltung
		201300 Kosten- und Leistungsrechnung
		201400 Steuerungsunterstützung
	TH 21 - Kasse	211100 Kasse und Zahlungsverkehr
		211200 Zwangsweise Einziehung von Forderungen
	TH 22 - Steuern und Abgaben	221100 Kommunale Steuern und Hausabgaben
	TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	902100 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
		902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
		902300 Abwicklung der Vorjahre

Gesamthaushalt

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Laatzen wird im Haushaltsjahr 2014 bereits das sechste Mal nach dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen (NKR) geführt und beinhaltet auch das vorläufige Ergebnis des Jahresabschlusses 2012.

Der Haushaltsplan ist entsprechend der Verwaltungsorganisation in Teilhaushalte gegliedert. Für jedes Team wurde ein Teilhaushalt eingerichtet. Den Zielen der Teilhaushalte sind Kennzahlen und Maßnahmen zugeordnet.

Verwaltungsorganisation



Die Stadt Laatzen verfügt über 115 Produkte. Diese Produkte sind im Haushaltsplan – Band III - abgebildet und beschrieben. Dargestellt werden der Ergebnis- und Finanzhaushalt, die Investitionen, der Leistungsumfang und die Kennzahlen der Produkte.

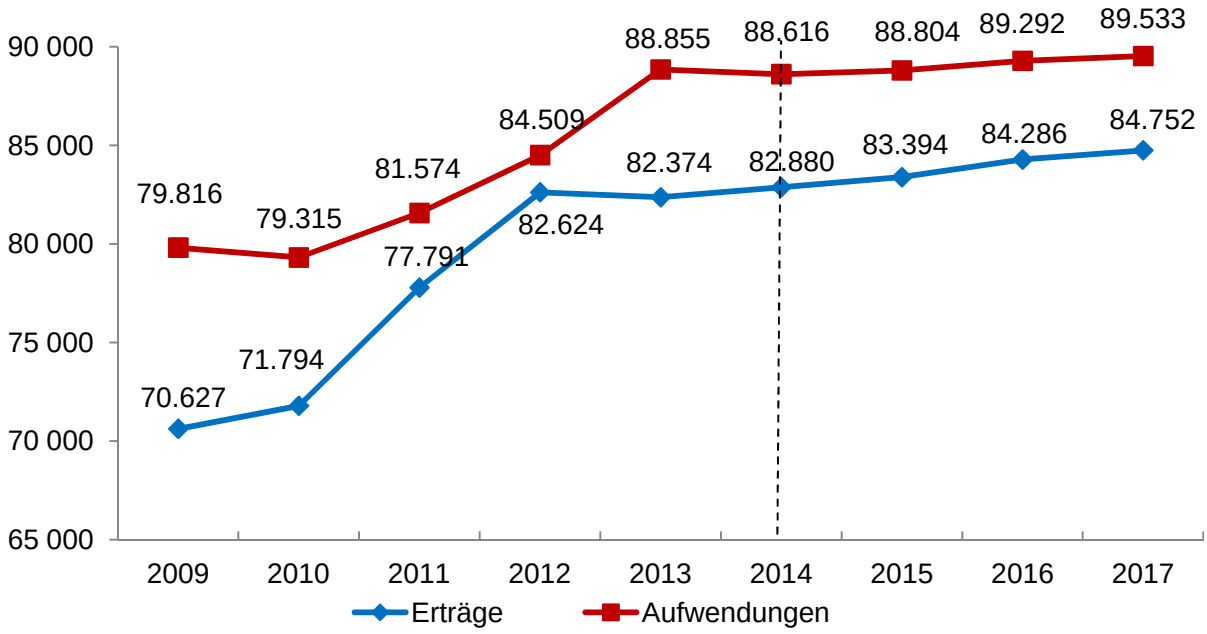
Die verwaltungsinterne Haushaltsaufstellung erfolgte aufgrund des Eckwertebeschlusses des Rates vom 11.04.2013 (Drucksache 2012/094). Der Berechnung der Haushaltsansätze im Teilhaushalt 90 liegen die Orientierungsdaten des Landes von August 2013 sowie die regionalisierten Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai 2013 zu Grunde.

Ergebnishaushalt

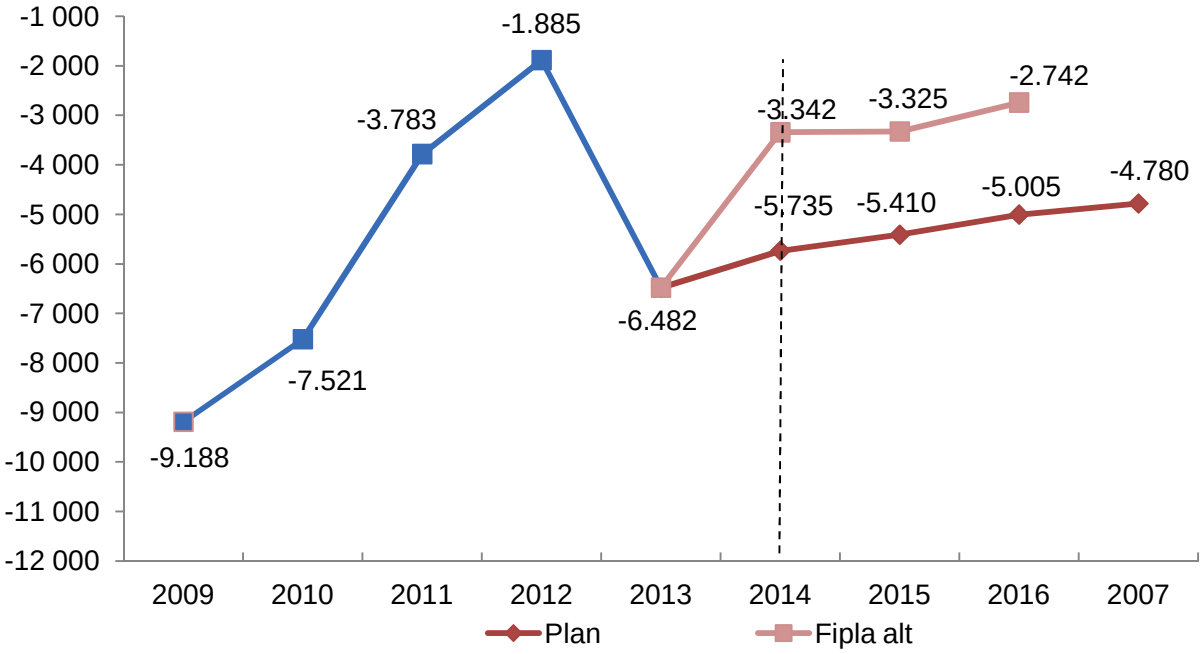
Der Ergebnishaushalt bildet das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch des Haushaltsjahres ab.

Der Ergebnishaushalt für das Jahr 2014 ist nicht ausgeglichen. Er weist einen Fehlbetrag in Höhe von rund 5,7 Mio. Euro aus. Das Defizit fällt somit um 2,1 Mio. Euro höher aus als der ursprüngliche Eckwertebeschluss. Zum einen ist dies auf geringere Erträge in Höhe von ca. 1,1 Mio. Euro und zum anderen auf um 1,0 Mio. Euro höhere Aufwendungen zurückzuführen. Da der Haushalt nicht ausgeglichen werden kann, muss ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden.

Ergebnishaushalt in T €



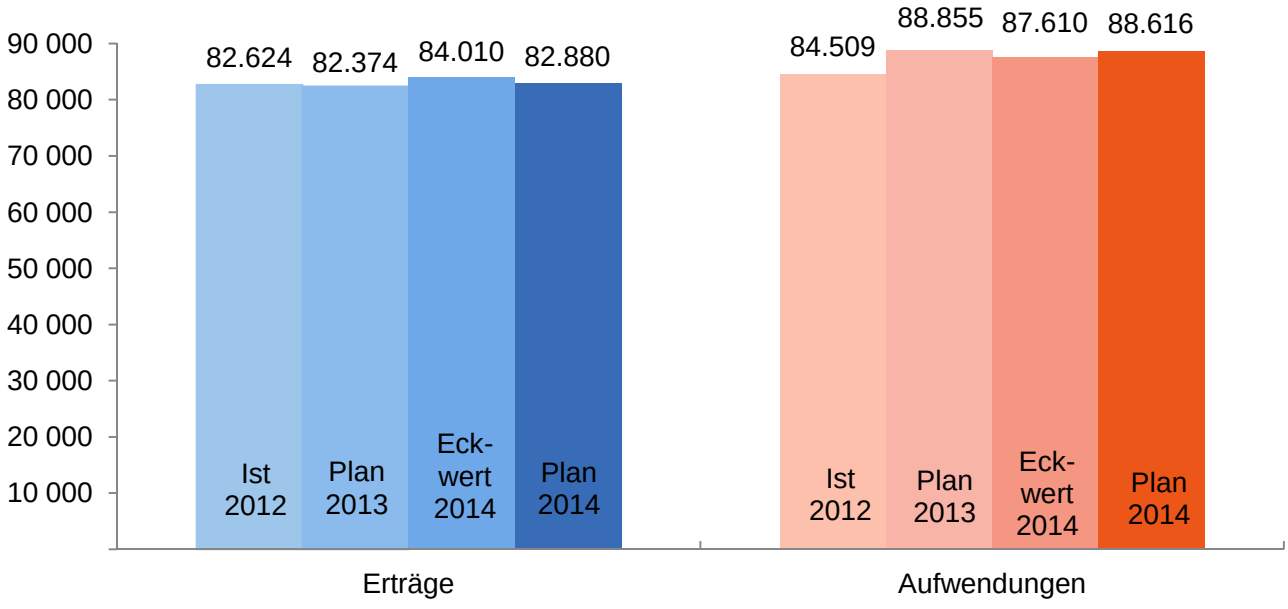
Saldo Ergebnishaushalt in T €
(ordentliches Ergbenis)



Die Ursachen der seit 2009 permanent unausgeglichenen Haushalte sind vielfältig. Sowohl sozioökonomische Rahmenbedingungen als auch institutionelle und akteursbezogene Faktoren sind dafür maßgeblich. Insbesondere beeinflussen wirtschaftsstrukturelle Ursachen die Haushaltslage. Die Wirtschaftsstruktur Laatzens ist sowohl in Hinblick auf die Betriebsgröße als auch auf die Branchenzugehörigkeit breit aufgestellt. Dies ist einerseits positiv zu werten, da auf diese Weise eine steuerliche Unabhängigkeit der Stadt Laatzen von einzelnen Unternehmen und Branchen erreicht wird. Andererseits ist durch das Fehlen eines ortsansässigen Großunternehmens ein zahlungskräftiges „Zugpferd“ nicht vorhanden. Die Gewerbesteuererträge fallen dementsprechend in den vergangenen Jahren zwar recht konstant aus, liegen aber mit 367 Euro pro Einwohner unterhalb des Regionsdurchschnitts von 398 Euro je Einwohner.
Zudem führen bevölkerungs- und sozialstrukturelle Ursachen zu einem Haushaltsdefizit. Die Stadt Laatzen weist aufgrund ihrer großstädtischer Strukturen und der nach der Landeshauptstadt Hannover höchsten Verdichtungsquote (Einwohner je km²) gegenüber den anderen regionsangehörigen Kommunen zahlreiche bevölkerungs- und sozialstrukturelle Bedingungen auf, die entsprechend intensive und umfangreiche Präventionsbemühungen mit den damit verbundenen Kosten erforderlich machen.

Durch umfangreiche Maßnahmen und langjährig entwickelte pädagogische Konzepte wie z.B. das „Laatzener Profil für Bildung und Betreuung“ oder das Sanierungsprogramm „Laatzen-Mitte wird top!“ wird versucht, auf die Sozialstruktur Laatzens positiv einzuwirken, um Kosten langfristig zu minimieren. Dies führt jedoch zu einem überdurchschnittlichen Kostenanstieg der sogenannten freiwilligen Leistungen. Ohne diese Präventionsmaßnahmen könnten sich aber langfristig Kostenexplosionen im Bereich der Sozialaufwendungen ergeben.

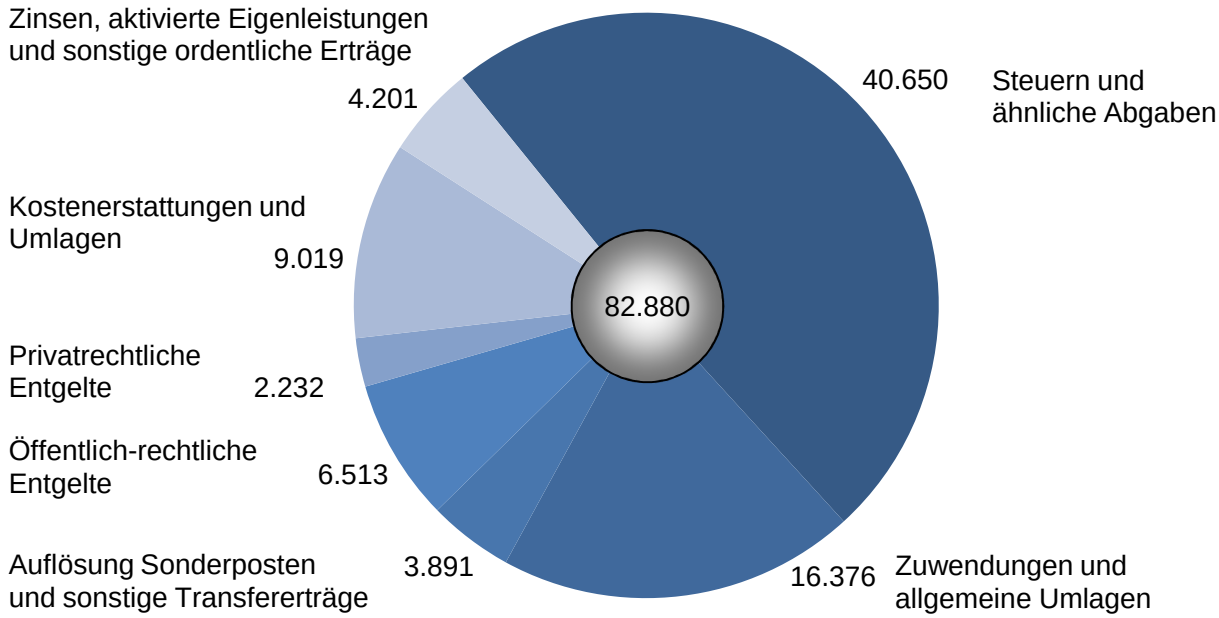
Ergebnishaushalt: Ist / Plan / Eckwertbeschluss in T €



Ordentliche Erträge

Die für 2014 geplanten, ordentlichen Erträge belaufen sich auf insgesamt rund 82,9 Mio. Euro und übersteigen somit das Vorjahresniveau um 0,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum Eckwert 2014 musste der Ansatz jedoch um ca. 1,1 Mio. Euro reduziert werden.

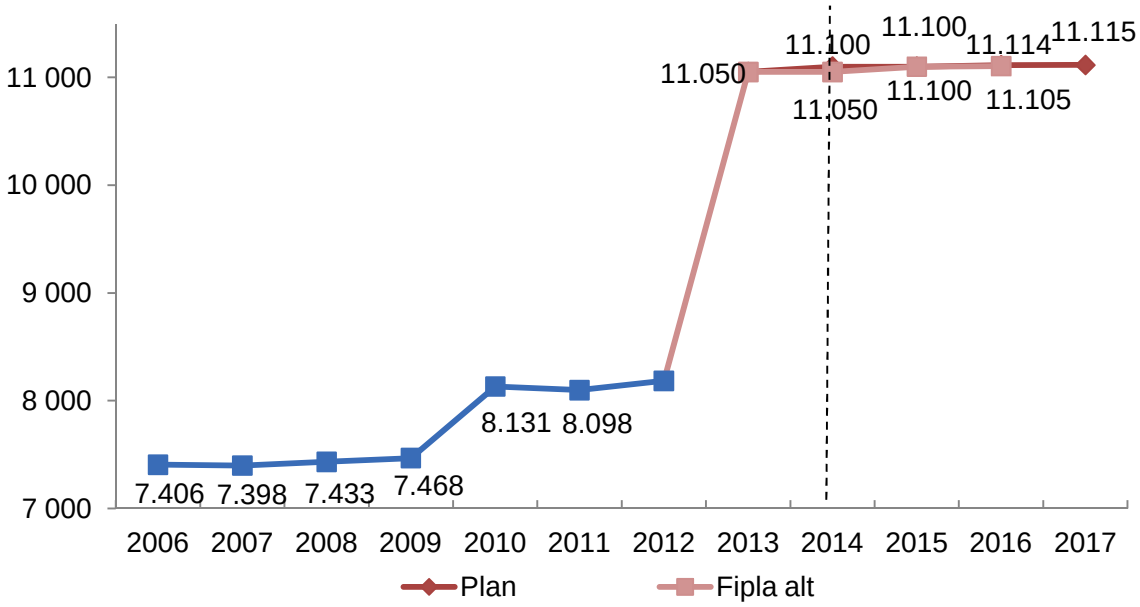
Ordentliche Erträge in T €



Steuern

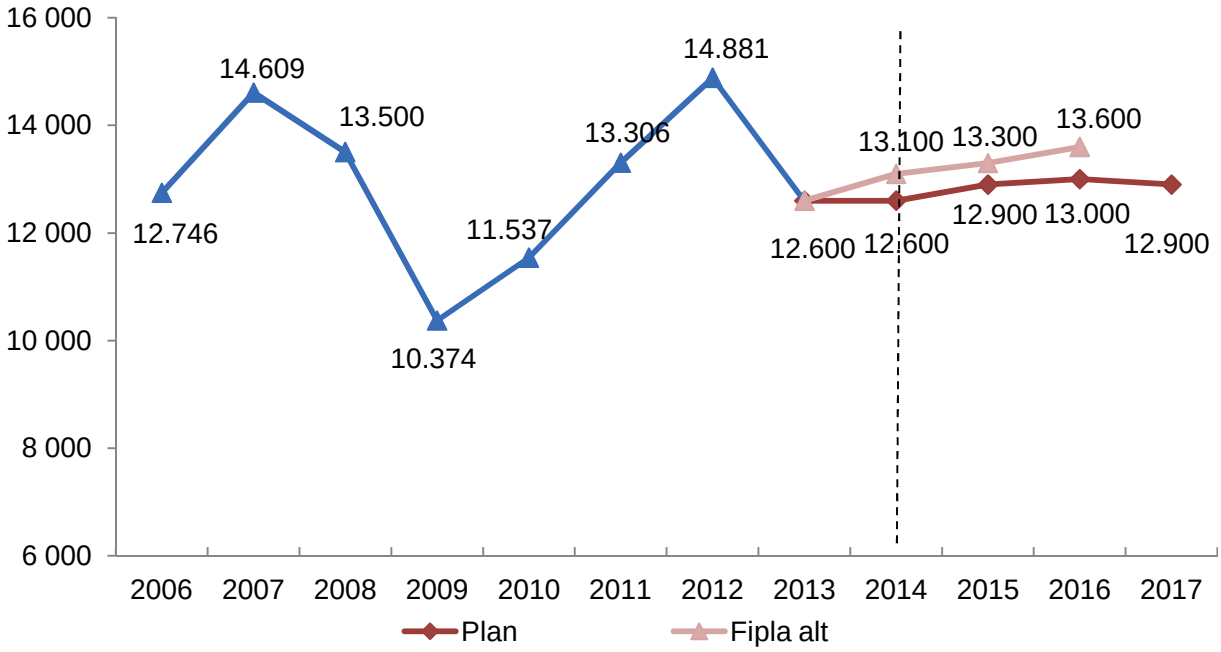
Bei den Realsteuern wurden die Ansätze nach den örtlichen Gegebenheiten geschätzt. Die im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes angepassten Hebesätze ab 2013 wurden berücksichtigt.

Grundsteuer in T €



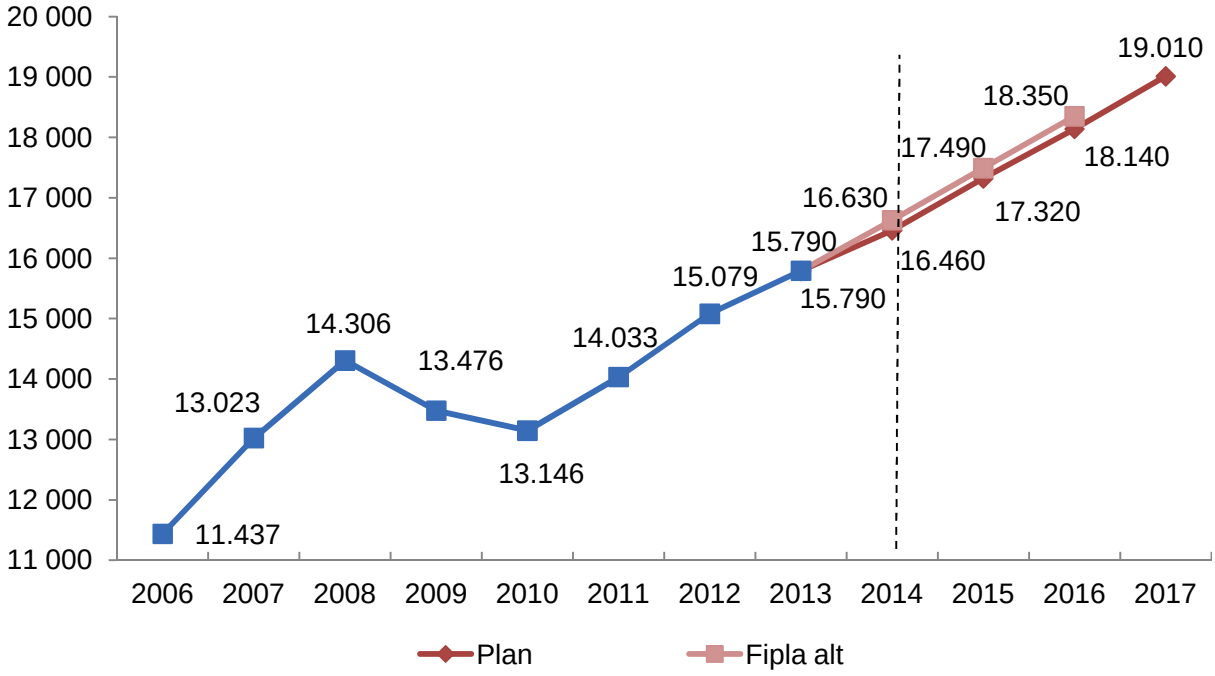
Während Erträge aus der Grundsteuer in nur sehr geringem Umfang externen Einflüssen ausgesetzt sind und somit recht präzise berechnet werden können, wird die Kalkulation der Gewerbesteuer maßgeblich von der künftigen Konjunkturlage bestimmt. Dementsprechend lassen sich Planwerte nur schwer vorausberechnen. Für 2014 wurde mit einem Gewerbesteueraufkommen von 12,6 Mio. Euro gerechnet. Somit bleibt die Höhe der Gewerbesteuer konstant auf dem Vorjahresniveau, liegt aber um 0,5 Mio. Euro unter dem etwas optimistischeren Eckwert. Für die Finanzplanungsjahre bis 2017 wird von einem leichten Anstieg der Gewerbesteuererträge auf 12,9 Mio. Euro ausgegangen.

Gewerbesteuer in T €



Die Ansätze für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie der Umsatzsteuer wurden im Vergleich zu 2013 um ca. 0,7 Mio. Euro erhöht. Für den Finanzplanungszeitraum wurde eine entsprechende Fortschreibung vorgenommen.

Einkommens- und Umsatzsteuer in T €

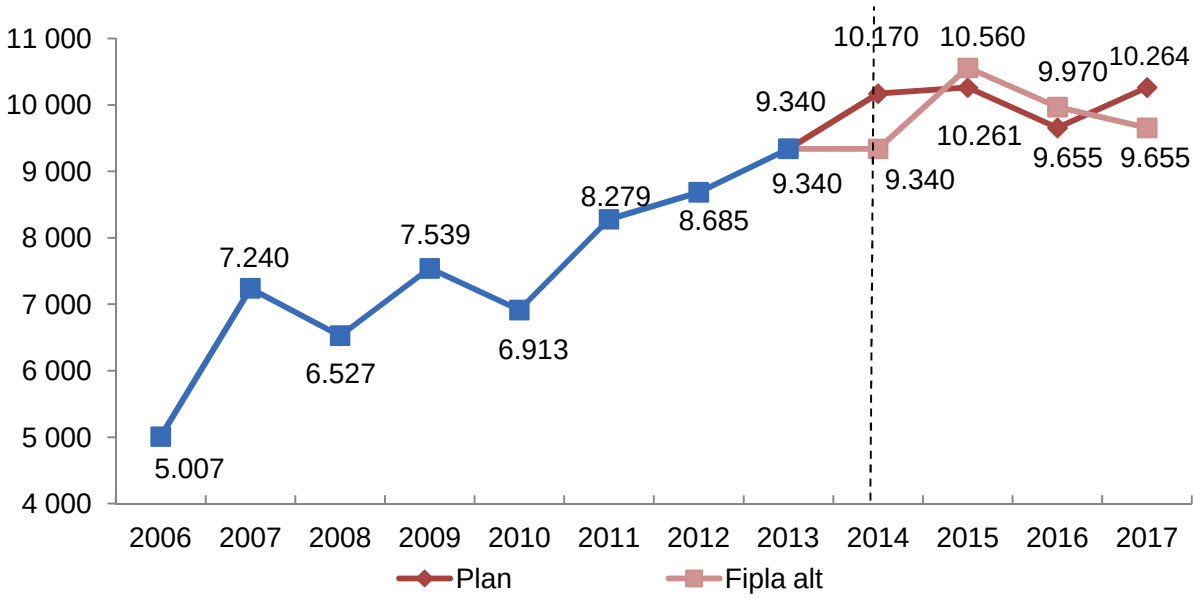


Zuweisungen nach dem Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetz (NFAG)

Bei den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich ist gegenüber dem Jahr 2013 mit einem Anstieg um rund 0,7 Mio. Euro zu rechnen. Dennoch liegt der Wert trotz eines unterstellten gestiegenen Grundbetrages um ca. 0,5 Mio. Euro unterhalb des ursprünglichen Eckwertes. Ursächlich für die Reduzierung der Schlüsselzuweisungen ist die erstmalige Berechnung des kommunalen Finanzausgleiches auf Grundlage der Zensus basierten Einwohnerzahlen. Da die Einwohnerzahlen der Stadt Laatzen gemäß Zensusberechnung weit unterhalb der bisher angenommenen Einwohnerzahl liegt und die Schlüsselzuweisung einer Kommune maßgeblich von der Einwohnerzahl abhängt, musste der geplante Ertrag ab 2014 nach unten korrigiert werden.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob der vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen festgelegte Grundbetrag für die Jahre ab 2014 steigen wird, da bei der Steuerverbundmasse im Vergleich zu 2013 1,8 % weniger Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen zu berücksichtigen sind. Dieser mögliche, aber noch ungewisse Anstieg des Grundbetrages wurde bei der Planaufstellung nicht berücksichtigt.

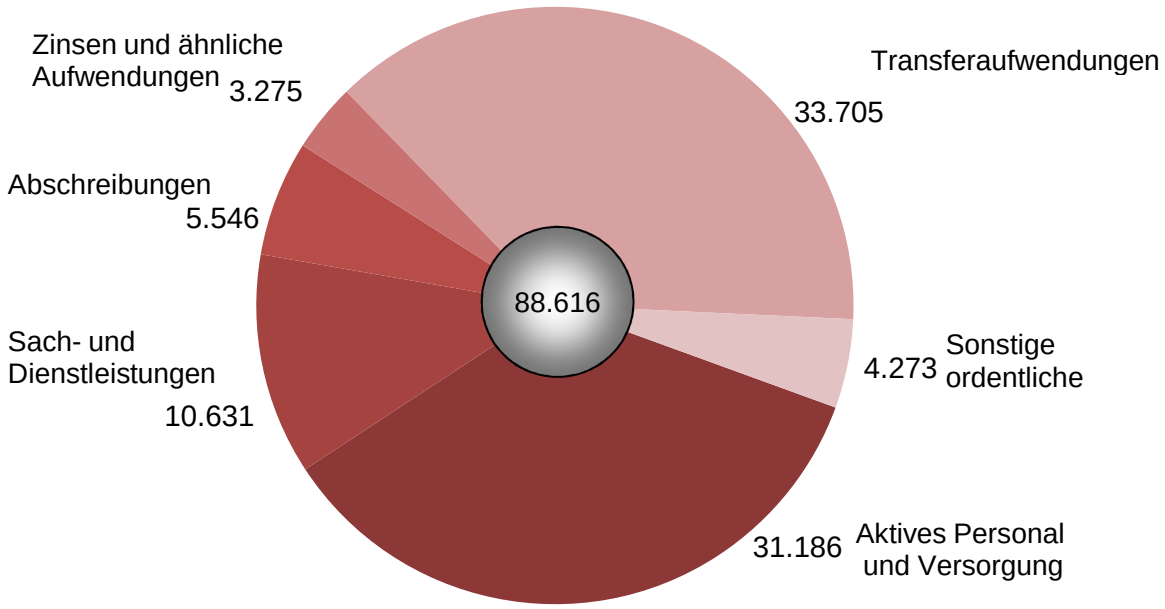
Schlüsselzuweisungen / Sonstige Steuererträge in T €



Ordentliche Aufwendungen

Die voraussichtlichen ordentlichen Aufwendungen betragen für 2014 rund 88,6 Mio. Euro. Obwohl der vorgegebene Eckwert von 87,6 Mio. Euro überschritten wurde, konnten die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 200.000 Euro reduziert werden.

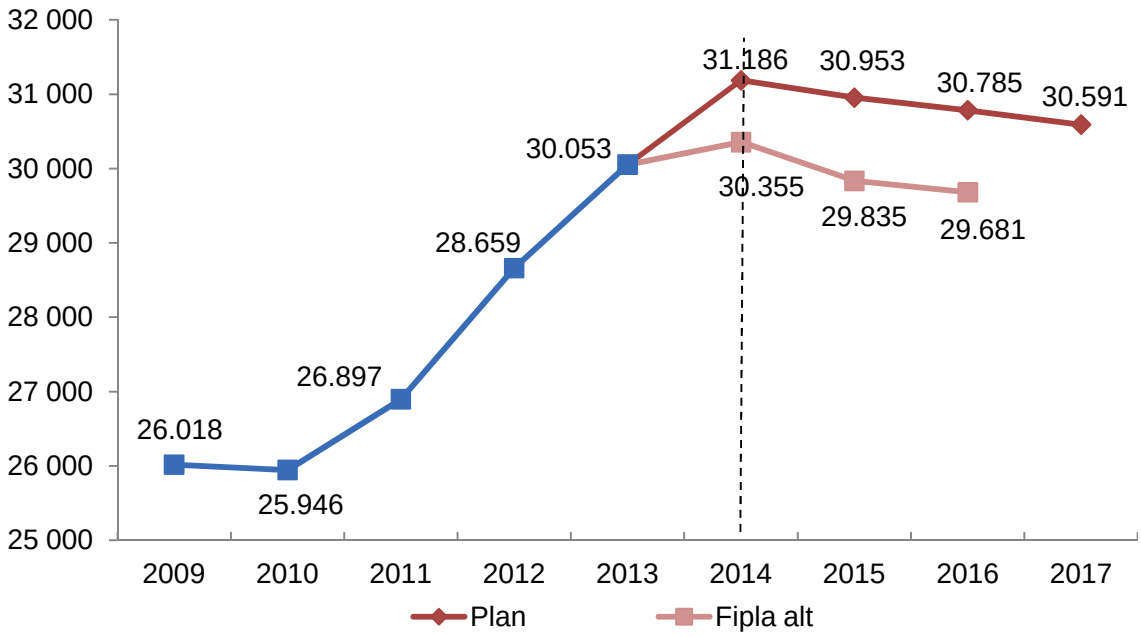
Ordentliche Aufwendungen in T €



Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zum Jahr 2013 um ca. 1,1 Mio. Euro auf rund 31,2 Mio. Euro.

Personalaufwendungen in T €



Der Haushaltsplan 2014 sieht im Bereich der zahlungswirksamen Personalaufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,9 Mio. Euro vor. Hierbei sind die seitens des Rates vorgegebenen Einsparmaßnahmen i.H.v. 340.000 Euro zur Haushaltskonsolidierung bereits berücksichtigt. Die Mehraufwendungen ergeben sich im Wesentlichen durch die Einrichtung zweier Krippen in der Kindertagesstätte Sudewiesenstraße mit sechs Erzieherinnen, einschließlich der dadurch bedingten zusätzlichen Leitungsstunden, einer weiteren Kraft für die Großtagespflegestelle zur Sicherstellung der gesetzlich geforderten Kinderbetreuung, vier zusätzlichen Reinigungskräften für das Projekt Eigenreinigung an den Schulen sowie sieben neuer Beschäftigter in der allgemeinen Verwaltung in den Bereichen Personal, Hochbau, Jugendbildung und Schulen. Des Weiteren ist der Ansatz für den Tarifabschluss sowie der Besoldungserhöhung für das Jahr 2014 von 1,5 auf 2 % angepasst worden. Weitere Personalaufwendungen ergeben sich durch Höhergruppierungen aufgrund aktualisierter Stellenbeschreibungen- und bewertungen.

Zusätzlich dazu ergeben sich rund 200.000 Euro Mehraufwendungen bei den Rückstellungen. Dies ist im Wesentlichen auf die Übernahme einer Beamtin von einem anderen Dienstherrn sowie auf die Besoldungserhöhung in 2013 und 2014 für Beamte zurückzuführen.

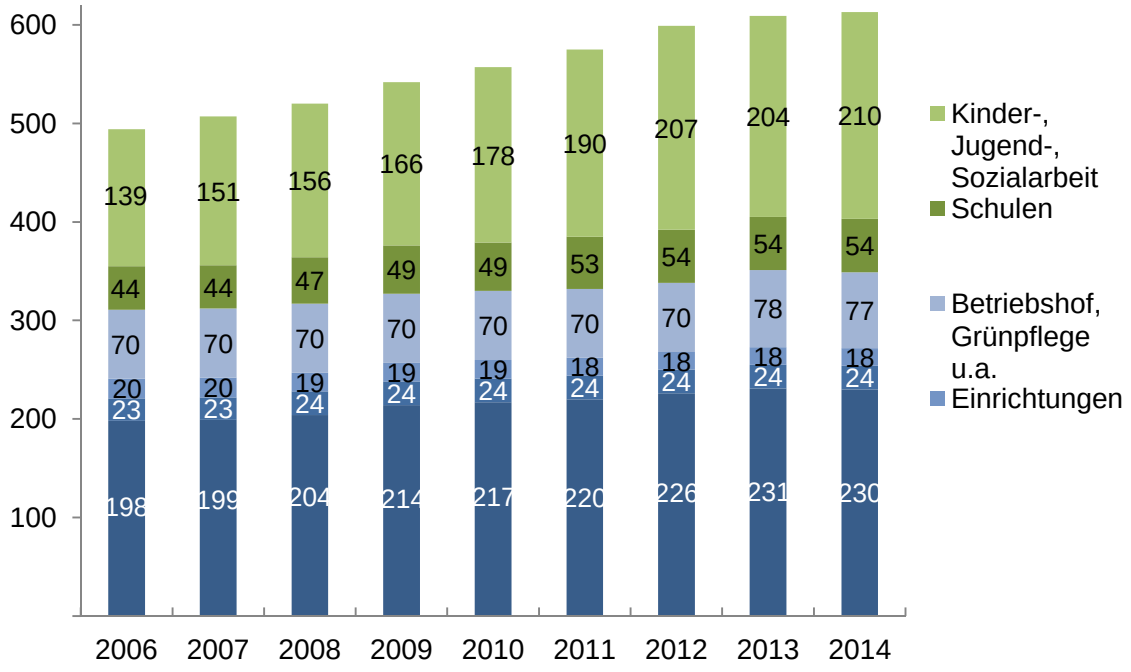
Im Stellenplan sind die Stellen der aktuellen Organisationseinheit zugeordnet. Auf Grund vorgenommener Stellenbesetzungen wurden Stellen für Beamte und tariflich Beschäftigte jeweils entsprechend wertgleich umgewandelt.

Auf die Arbeitsverhältnisse ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) anzuwenden. Die Eingruppierung richtet sich wie bisher nach den Eingruppierungsvorschriften zum Bundesangestelltentarifvertrag. Nach einer vorläufigen Zuordnung der Vergütungs- und Lohngruppen sind im Rahmen der Überleitung vergleichbare Entgeltgruppen festgelegt worden. Eine endgültige Eingruppierung erfolgt nach Abschluss eines neuen Tarifvertrages. Eine Zeitspanne ist hier nach wie vor nicht absehbar.

Bedingt durch Zeit- und Bewährungsaufstiege haben einige Beschäftigte im Vergleich zu den nach dem 01.10.2005 einzustellenden Personen im Rahmen der Überleitung in den TVöD eine höhere Entgeltgruppe erreicht. Die für diesen Personenkreis ausgewiesenen Stellen haben einen „ku.“ Vermerk (künftig umzuwandeln in eine niedrigere Entgeltgruppe) erhalten, der bei Neubesetzung der Stelle wirksam wird.

Durch die Umwidmung und den Wegfall vakanter wie auch befristeter Stellen sowie die Ausschöpfung freier Kapazitäten bei den besetzten Stellen ergibt sich trotz der höheren Mitarbeiterzahl lediglich ein Zuwachs von insgesamt vier Stellen.

Stellenentwicklung



Die Stadt Laatzen beschäftigt derzeit 15 Auszubildende.

Aufgrund der jahresdurchschnittlichen Arbeitsplatzzahl hat die Stadt 26 Pflichtarbeitsplätze mit Schwerbehinderten zu besetzen. Dieser Pflichtvorgabe stehen durchschnittlich 39,0 besetzte Pflichtarbeitsplätze gegenüber. Die jahresdurchschnittliche Beschäftigung schwerbehinderter Menschen beträgt 7,56 %.

Den Verpflichtungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz kommt die Stadt nach.

Laatzener Profil für Bildung und Betreuung

Das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung mit seiner auf Chancengleichheit gerichteten Zielrichtung sorgt dafür, dass Laatzen bisher von Kostenexplosionen im Bereich der sozialen Sicherung weitgehend verschont geblieben ist.

Im Jahre 2014 stellen sich die Zuschüsse der Stadt Laatzen für das Laatzener Profil im Bereich Bildung und Betreuung folgendermaßen dar:

▪ Mehrkosten 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich	287.700 €
▪ Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte	97.500 €
▪ 3. Kraft in den Krippengruppen	297.400 €
▪ 3. Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf	141.600 €
▪ Vollzeitverträge der Hortkräfte nach Einführung der verlässlichen Grundschule	119.700 €
▪ Betreuungskooperation mit den verlässlichen Grundschulen	19.100 €
▪ Hortplatzangebot	623.100 €
▪ Durchgängige Ferienöffnung	8.900 €
▪ Sonderöffnung / Spätdienst	9.600 €
▪ Familienservicebüro	48.400 €
▪ Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten	6.600 €
▪ Sprachförderung in Kindertagesstätten	112.400 €
▪ Sprachförderung in Schulen	44.600 €
▪ Schaffung von Ganztagsschulangeboten	77.000 €
▪ Hausaufgabenhilfe für Förderschule	2.000 €
▪ Kooperation KiTa und Verein	5.600 €
Gesamtbetrag	**1.901.200 €**

Zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Platzangebotes und zur Gewährleistung des Rechtsanspruches für alle Kinder ab vollendetem erstem Lebensjahr ab dem 01.08.2013 wird die Ausbauplanung zur Schaffung weiterer Krippen- und Tagespflegeplätze auch in 2014 fortgesetzt. Für 2014 sind die Einrichtungen zwei weiterer Krippen in der Kita Sudewiesenstraße vorgesehen. Davon soll eine Gruppe bereits im kommenden Frühjahr und eine Gruppe im Herbst eröffnet werden. Zudem soll zum Schuljahr 2014/2015 eine weitere Hortgruppe in Räumlichkeiten der Grundschule im Langen Feld eingerichtet werden.

Gebäude-, Kanal- und Grundstücksunterhaltung

Im Jahr 2014 werden Unterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden, Grundstücken und baulichen Anlagen mit einer Gesamthöhe von ca. 3,5 Mio. Euro durchgeführt, die sich auf folgende Bereiche verteilen:

▪ Schulen	1.351.100 €
▪ Kanalnetz und Gewässer	563.900 €
▪ Kinder- und Jugendeinrichtungen	440.300 €

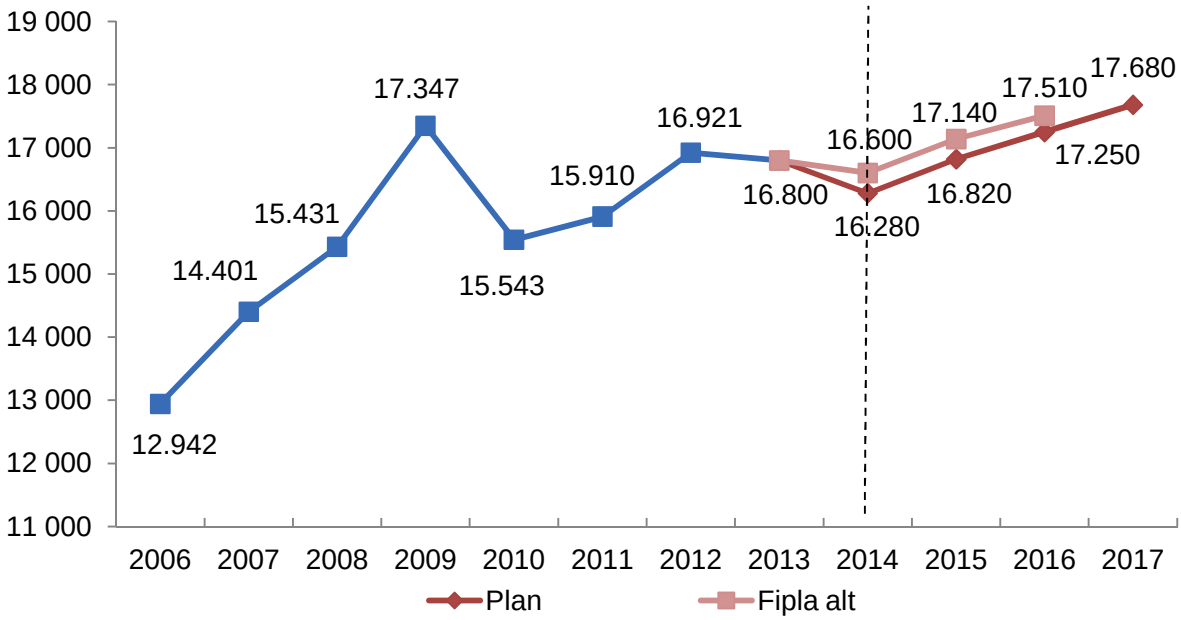
▪ Straßen/Brücken inkl. Ausstattung und Beleuchtung	369.800 €
▪ aquaLaatzium	177.000 €
▪ Grünflächen, Spielplätze und Friedhöfe	151.900 €
▪ Rathäuser	99.500 €
▪ Sport	51.100 €
▪ weitere städtische Liegenschaften	307.200 €
Gesamt	**3.511.800 €**

Für die einmalige bauliche Unterhaltung der Gebäude wurden im Eckwertebeschluss pauschal 1,9 Mio. Euro berücksichtigt. Nach sorgfältiger Ermittlung des Sanierungsbedarfes für die Aufrechterhaltung des Betriebes der jeweiligen Einrichtung und zur Erfüllung von Rechtsverpflichtungen (z. B. Brandschutz) sind nunmehr 1,76 Mio. Euro berücksichtigt.

Regionsumlage

Die Höhe der Regionsumlage richtet sich nach der Steuerkraft und den Schlüsselzuweisungen der Kommune, den von der Region Hannover festgelegten Umlagesätzen und den Regeln des Niedersächsischen Finanzausgleichsgesetzes. Im Vergleich zu 2013 sinkt die zu zahlende Regionsumlage für 2014 in Folge der beabsichtigten Reduzierung der Umlagesätze um ca. 0,5 Mio. Euro.

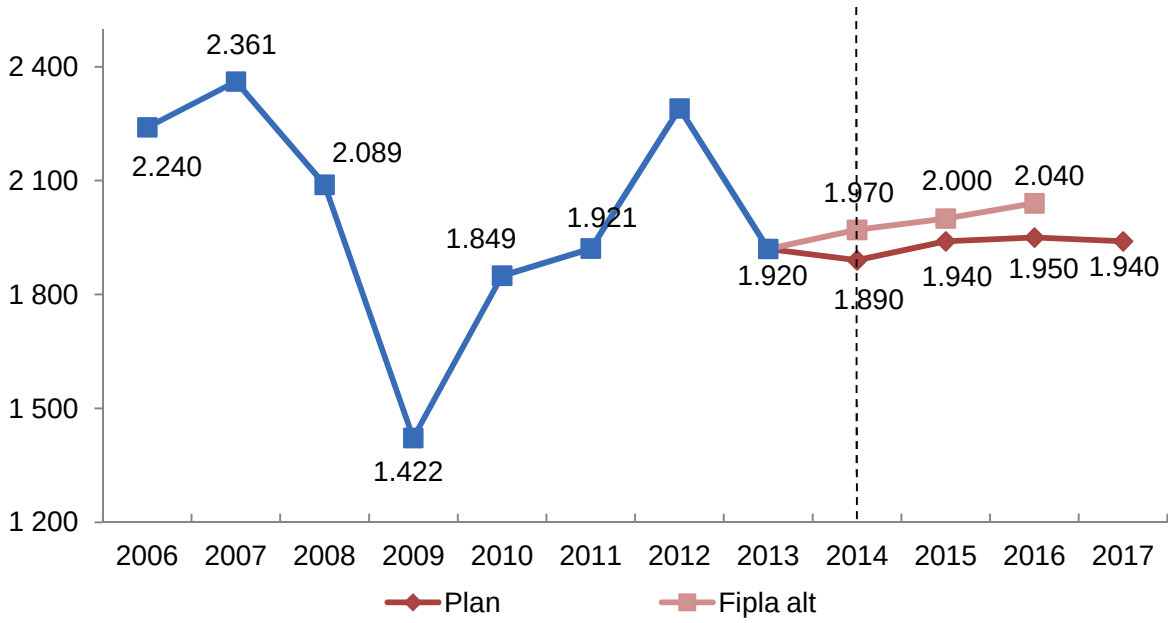
Regionsumlage in T €



Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig von dem im Gemeindefinanzreformgesetz festgelegten Vervielfältiger und der tatsächlich bei der Stadt eingehenden Gewerbesteuer. Im Jahr 2014 wird die Gewerbesteuerumlage ca. 1,9 Mio. Euro betragen und somit auf dem Vorjahresniveau bleiben.

Gewerbesteuerumlage in T €



Weitere Transferaufwendungen

Gegenüber dem Vorjahr steigen die weiteren Transferaufwendungen um ca. 100.000 Euro. Die Ursache liegt im Bereich der Kinderbetreuung. Zum einen sind in 2014 ca. 200.000 Euro zusätzliche Mittel aufgrund der Erhöhung der Entgelte für Tagespflegepersonen sowie des notwendigen Ausbaus der Kindertagespflege zur Erfüllung des gesetzlichen Anspruchs eingestellt. Zum anderen erfolgt in 2014 im Produkt „502200 Förderung der freien Träger“ eine Anhebung der Transferaufwendungen um weitere 100.000 Euro, die auf gestiegene Betriebskosten (insbesondere der Energiekosten und den gestiegenen Personalaufwendungen) zurückzuführen ist. Die Schaffung der zusätzlichen Hortgruppe in der KiTa St. Marien hat ebenfalls zu einer Erhöhung der Transferaufwendungen im Rahmen des Defizitausgleiches geführt.

Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen von 200.000 Euro, die auf die positiv verlaufende Sanierung der Leine-VHS (100.000 Euro Minderaufwendungen im Vergleich zu 2013) zurückzuführen sind. Weitere 100.000 Euro geringere Transferaufwendungen ergeben sich beim Projekt „Laatzen-Mitte wird top!“.

Abschreibungen des abnutzbaren Vermögens und des Finanzvermögens

Die Abschreibungen betragen insgesamt rund 5,5 Mio. Euro. Im Vergleich zu dem Jahr 2013 erhöht sich der Haushaltsansatz um rund 400.000 Euro. Dies ist insbe-

sondere auf die Inbetriebnahme von neuen Einrichtungen, wie z.B. das Familienzentrum, das Stadthaus oder die Mensa im Erich Kästner Schulzentrum zurückzuführen.

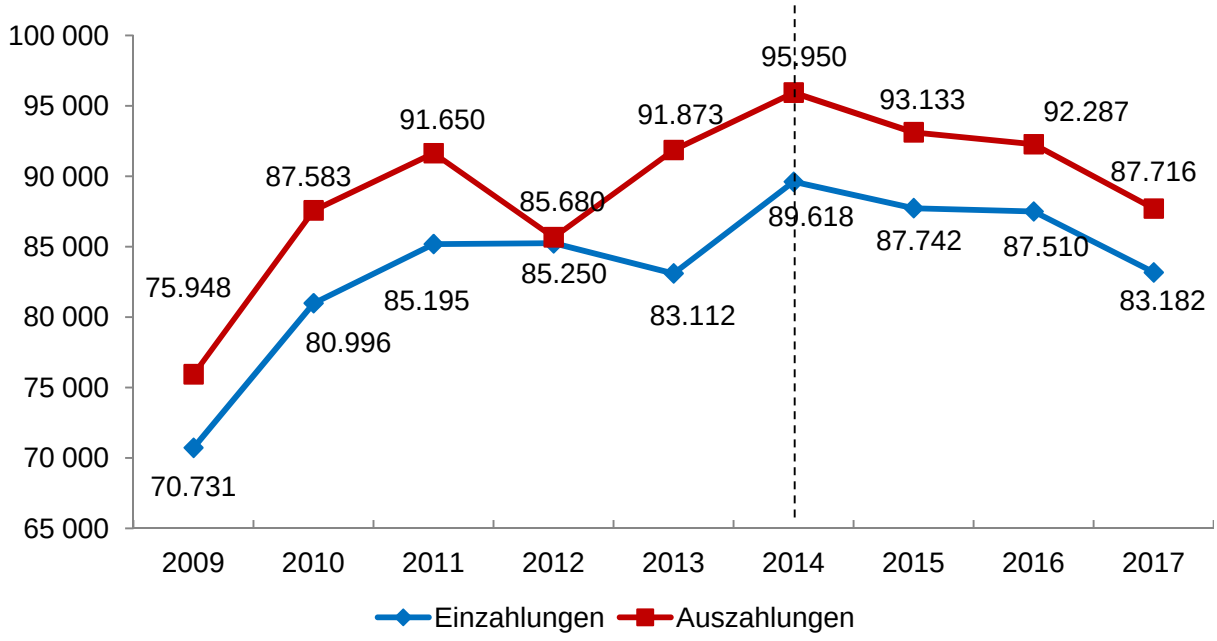
Als Gegenposition zu den Abschreibungen belaufen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie für Beiträge und ähnliche Entgelte auf ca. 2,2 Mio. Euro. Weitere Auflösungserträge aus Sonderposten in Höhe von rund 0,8 Mio. Euro ergeben sich aus geplanten Entnahmen aus dem Sonderposten zum Ausgleich der Gebührenhaushalte.

Finanzhaushalt

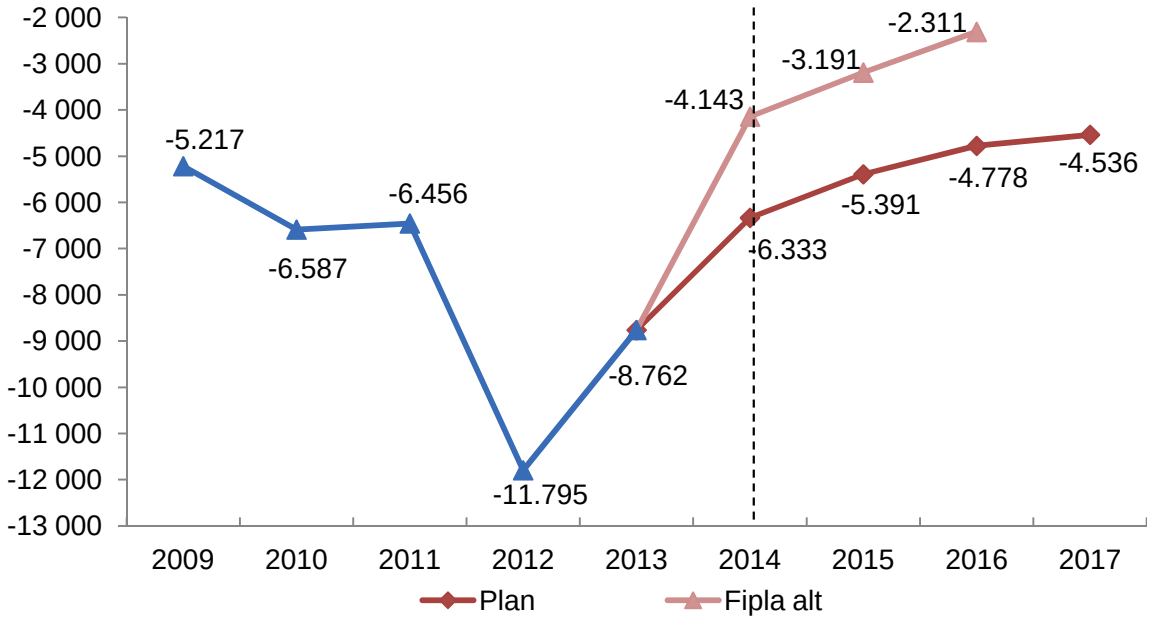
Der Finanzhaushalt ist vor allem für die Darstellung der Investitionsauszahlungen und -einzahlungen des Haushaltsjahrs von Bedeutung. Die Ein- und Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit ergeben sich aus den Ansätzen der zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts.

Der Finanzhaushalt für das Jahr 2014 ist ebenfalls nicht ausgeglichen.

Finanzhaushalt in T €

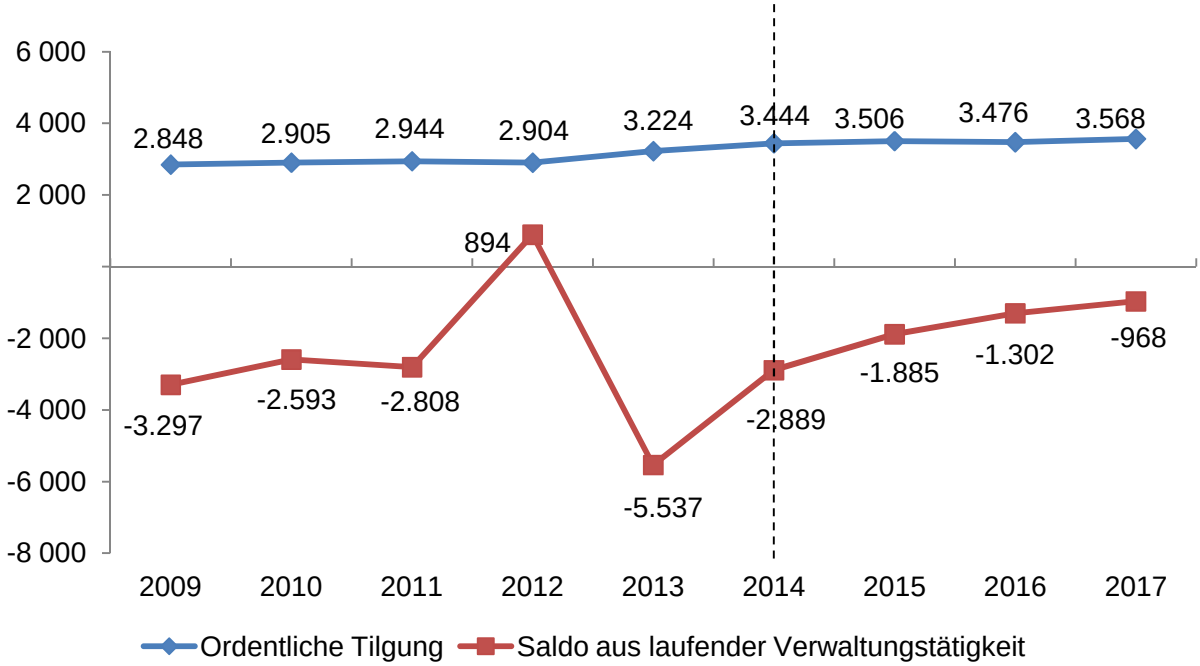


Saldo Finanzhaushalt



Für den Finanzhaushalt ist zwingend vorgeschrieben, dass die Zahlungsfähigkeit und die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gesichert sein müssen. Im Finanzhaushalt sollen die Einzahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit insgesamt die Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit und die ordentliche Tilgung von Krediten decken. Dies ist zurzeit jedoch nicht möglich.

Saldo Verwaltungstätigkeit / Ordentliche Tilgung in T €



Vermögensveräußerung

Die veranschlagte Vermögensveräußerung in Höhe von 300.000 Euro beinhaltet im Wesentlichen den Verkauf von Grundstücksflächen in Laatzen-Mitte.

Vermögenserwerb

Der geplante Vermögenserwerb in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro ergibt sich wie folgt:

▪ Fahrzeuge und Geräte des Betriebshofes	303.400 €
▪ Hard- und Software	294.800 €
▪ Inventar für die Schulen	291.300 €
▪ Technik in Pumpstation	120.000 €
▪ Inventar für die Kinder- und Jugendarbeit	108.200 €
▪ Feuerwehrausstattung	77.900 €
▪ Grundstückserwerb	36.000 €
▪ Büromobiliar	31.400 €
▪ Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen	28.900 €
Gesamt	**1.291.900 €**

Für den Betriebshof stehen Ersatzbeschaffungen abgängiger Fahrzeuge und Geräte in Höhe von 303.400 Euro an. Ein abgängiger Radlader soll zukünftig geleast werden. Eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnung hat ergeben, dass das Leasing für den Radlader wirtschaftlicher ist. So konnten Anschaffungskosten in Höhe von ca. 70.200 Euro eingespart werden.
Eine aus dem Jahre 1974 vorhandene Pumpstation ist abgängig und muss erneuert werden.

Bis Ende 2017 soll bei den Feuerwehren der Region Hannover der Digitalfunk eingeführt werden. Um in 2014 verbindliche Absichtserklärungen zur Umrüstung auf den Digitalfunk abgeben zu können, wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000 Euro in den Haushaltsplan aufgenommen. Die damit verbundene Auszahlung wird voraussichtlich erst in 2016 zahlungswirksam.

Baumaßnahmen

In 2014 sind ca. 8,2 Mio. Euro für folgende bauliche Maßnahmen eingeplant:

1. Grundschule Rethen – Erweiterung inkl. Neubau Mensa	3.591.200 €
2. Modernisierung Rathaus	1.000.000 €
3. Planungskosten für Grundsanierung Erich Kästner Schulzentrum	900.000 €
4. Straßenerneuerungs/-baumaßnahmen	685.400 €
5. Kanalerneuerungsmaßnahmen	628.900 €
6. Kreisel Marktstraße/Würzburger Straße	500.000 €

7.	aquaLaatzium – Ausgleichsmaßnahme	160.000 €
8.	Hochwasserschutz Gleidingen	120.000 €
9.	Park der Sinne	104.100 €
10.	Planungskosten Umgestaltung Marktplatz	100.000 €
11.	Umbau Kreuzung Lüneburger / Kieler Straße	100.000 €
12.	Neubau Obdachlosenunterkunft	95.200 €
13.	GS Pestalozzistraße - Standardverbesserung	75.000 €
14.	Spielplätze	73.000 €
15.	Straßenbeleuchtung	55.200 €
16.	Friedhöfe	36.500 €
17.	Neuanlage Jugendplatz Laatzen-Mitte	5.000 €
18.	Fahrradgaragen am Rathaus	5.000 €
Gesamt		**8.234.500 €**

Erläuterung der wesentlichen Baumaßnahmen

Zu 1. Grundschule Rethen – Erweiterung inkl. Neubau Mensa

Im Jahr 2013 wurde mit der Erweiterung der Grundschule Rethen und der Einrichtung einer Mensa begonnen. Hierzu waren bereits Mittel in Höhe von 1,5 Mio. für 2013 eingeplant. Zusätzlich sind nun rund 3,6 Mio. Euro in 2014 sowie ca. 0,7 Mio. in 2016 veranschlagt (siehe Drucksache 2013/099). Im ersten Bauabschnitt soll die notwendige Infrastruktur für den Ganztagsbetrieb geschaffen und die barrierefreie Nutzbarkeit des Schulstandortes ermöglicht werden. 2016 folgt der zweite Bauabschnitt, in welchem der Altbau energetisch saniert und der bisherige Jugendtreff „Buchte“ integriert werden soll. Dies erfolgt zum Einen vor dem Hintergrund der Überlegungen „Schule als Ort des Lernens und des Lebens“ (wie die JUKA an der GHS Rathausstraße) und zum Anderen unter städtebaulichen Gesichtspunkten in Bezug auf das jetzige „Buchte“-Grundstück. Weitere Umbaumaßnahmen sind als dritter Bauabschnitt in 2017 vorgesehen. Aufgrund der fehlenden Planungsreife sind in der mittelfristigen Finanzplanung jedoch noch keine Mittel veranschlagt.

Zu 2. Modernisierung Rathaus

Das im Jahr 1976 errichtete Gebäude weist erhebliche bauliche Mängel auf, die eine grundlegende Modernisierung unumgänglich machen. Bis 2018 soll das Rathaus technisch und energetisch auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden (siehe Drucksache 2013/050/1). Zunächst soll mit der Durchführung von Brandschutzmaßnahmen begonnen werden. Parallel dazu soll in 2014 ein Konzept und ein Ablaufplan zur Modernisierung erstellt werden. Für die Folgejahre bis 2018 wird mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 17 Mio. Euro gerechnet. Aufgrund der noch nicht konkretisierten Einzelmaßnahmen am Rathaus wurden in den Haushaltsplan bislang nur 1,0 Mio. Euro in 2013 sowie in den aktuellen Haushaltsplan 1,0 Mio. Euro in 2014 sowie 0,5 Mio. Euro in 2015 zur Konzepterstellung und zur Durchführung unauf-

schiebbarer Maßnahmen eingestellt. Damit Aufträge in 2014 für 2015 erteilt werden können, wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 0,5 Mio. Euro in den Haushaltsplan aufgenommen.

Zu 3. Planungskosten für Grundsanierung Erich Kästner Schulzentrum

Die Grundsanierung des Erich Kästner Schulzentrums bildet einen weiteren Investitionsschwerpunkt für 2014 und die Finanzplanung bis 2016. In Anbetracht bestehender Mängel beim Brand- und Lärmschutz sowie aus Gründen der Sanierungsbedürftigkeit der Dächer und der Inneneinrichtungen wird ab 2014 mit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, zunächst im Bereich des A-Traktes, begonnen. Im Jahr 2014 sind 900.000 Euro für die Planung der Maßnahme veranschlagt. Für 2015 und 2016 stehen 3,0 Mio. Euro bzw. 3,5 Mio. Euro in der Finanzplanung zur Verfügung. Um Aufträge für 2015 erteilen zu können, wurde eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 3,0 Mio. Euro in 2014 aufgenommen. Die Sanierung weiterer Trakte ist vorgesehen, aufgrund der fehlenden, konkretisierten Planungsreife aber noch nicht in der Finanzplanung enthalten.

Zu 4. Straßenerneuerungs/-baumaßnahmen

Dem Werteverzehr des städtischen Infrastrukturvermögens wird durch Maßnahmen der baulichen Unterhaltung vorgebeugt. Dennoch ist es unvermeidbar, dass nach Jahren Straßen- bzw. Straßenteile grundlegend und umfangreich saniert werden müssen. Die im Haushalt 2014 veranschlagten Tiefbaumaßnahmen beschränken sich auf die notwendige Mindestanzahl. Details sind den Erläuterungen im Abschnitt Straßenerneuerungsmaßnahmen zu entnehmen.

Zu 5. Kanalerneuerungsmaßnahmen

Seit 2003 wurden im Stadtgebiet umfangreiche Kanalinspektionen durchgeführt. Die festgestellten Schäden können auf Grund ihres Umfangs nur sukzessive beseitigt werden. In Teilbereichen ist eine komplette Erneuerung der Schmutz- und/oder Niederschlagswasserkanäle erforderlich.

Zu 6. Kreisel Marktstraße/Würzburger Straße

Der geplante Kreisel befindet sich in unmittelbarem Anschluss an die Marktstraße, die im Zuge des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ umgestaltet werden soll, vgl. hierzu Abschnitt „Laatzen-Mitte wird top!“.

Zu 7. aquaLaatzium – Ausgleichsmaßnahme

Die in der ursprünglichen Baugenehmigung geforderten Ausgleichsmaßnahmen für den Bau des aquaLaatzium sollen umgesetzt werden.

Zu 8. Hochwasserschutz Gleidingen

Eine Neuberechnung der Überschwemmungsgebiete hat ergeben, dass die Ortschaft Gleidingen bei einem hundertjährlichen Hochwasser gefährdet sein könnte, obwohl sie bisher auch bei den schweren Hochwassern 2013 verschont geblieben ist. Deshalb sind Maßnahmen zum Hochwasserschutz erforderlich.

Zu 9. Park der Sinne

Zur Verbesserung der Infrastruktur bei Veranstaltungen im Park der Sinne ist u.a. der Ausbau der Abwasser- und Stromversorgung erforderlich. Über die künftige Nutzung und das Marketing des Park der Sinne wurde mit der Drucksache 2012/340/1 beschlossen.

Zu 10. Planungskosten Umgestaltung Marktplatz

Die Umgestaltung des Marktplatzes ist eine Maßnahme des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“. Vorstudien zur Umgestaltung des Marktplatzes sind in 2013 abgeschlossen worden. In 2014 sollen weitere Planungsschritte umgesetzt werden, vgl. hierzu Abschnitt „Laatzen-Mitte wird top!“.

Zu 11. Umbau Kreuzung Lüneburger / Kieler Straße

Die Kreuzung Lüneburger Straße / Kieler Straße im Gewerbegebiet Rethen stellt einen Unfallschwerpunkt dar. Die bisherige Vorfahrtsregelung ist scheinbar nicht ausreichend. In der Vergangenheit ist es immer wieder zu Verkehrsunfällen mit Personenschäden gekommen. Der Kreuzungsbereich soll entsprechend umgestaltet werden, um das Unfallrisiko zu verringern.

Zu 12. Neubau Obdachlosenunterkunft

Die bestehende Obdachlosenunterkunft befindet sich in angemieteten Containern, die zeitlich befristet baugenehmigt wurden. Die Unterkunft ist dringend sanierungsbedürftig und entspricht zudem nicht mehr den zeitgemäßen Standards (siehe Drucksache 2013/271). In 2014 sind Planungskosten veranschlagt. Vor Beginn der Maßnahme wird eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchgeführt, die insbesondere

die Maßnahmen der Sanierung und eines etwaigen Neubaus untereinander abwägen soll.

Zu 13. Grundschule Pestalozzistraße – Standardverbesserung

In der GS Pestalozzistraße wurden mehrere Maßnahmen der einmaligen baulichen Unterhaltung zu einem Gesamtprogramm zur Sanierung (Standardverbesserung) der Grundschule zusammengefasst. In 2013 wurde mit der Errichtung einer außenliegenden Treppe (2. Rettungsweg, 35.000 Euro) begonnen. In den Jahren 2014 bis 2016 soll eine Sanierung der Sanitäranlagen sowie ein energetischer Austausch der Fenster erfolgen.

Straßenerneuerungsmaßnahmen

Die Stadt hält als Einrichtung der Daseinsvorsorge auch Straßen, Wege und Plätze vor, die sie regelmäßig zu unterhalten und zu sanieren hat. Zur Instandsetzung und Unterhaltung gehören alle Maßnahmen, die notwendig sind, um eine Straße in einem ihrer Bestimmung entsprechenden gebrauchsfähigen Zustand zu erhalten. Das sind u. a. das Ausbessern von Schlaglöchern, Aus- und Wiedereinbau von Deckschichten, Spurrinnenbeseitigung oder das bloße Wechseln der Oberflächenbefestigung. Diese Arbeiten sind nicht beitragsfähig. Die beitragsfähige Sanierung einer Straße kommt dann zum Tragen, wenn eine Straße nicht mehr unterhalten werden kann und nur noch eine Neu- oder Umgestaltung der Straße in Frage kommt, die einem auf Jahre oder Jahrzehnte berechneten Verkehrsbedürfnis genügen soll. Die Entscheidung, welche Straßen mittelfristig saniert werden, erfolgt im Vorfeld über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Planungskosten sowie die Veranschlagung der Investitionen in der Finanzplanung.

Im Haushalt 2013 waren für investive Sanierungsmaßnahmen 492.300 € Euro veranschlagt. Im Rahmen der Beratungen des Haushalts 2013 hatte die Verwaltung vorgetragen, dass damit die Bergstraße erneuert werden solle. Die Bergstraße ist der Hauptschulweg zur Grundschule und zur Sportanlage in Ingeln-Oesselse. Darüber hinaus findet auf ihr Zubringerverkehr zu den Wohnbezirken nördlich der Bergstraße und landwirtschaftlicher Verkehr zu den Ackerflächen nördlich des Sohlweges statt. Die Bergstraße weist einen 1,50 m breiten Gehweg auf der Nordseite und einen zum Teil unbefestigten Streifen auf der Südseite auf. Die Fahrbahn dazwischen ist rissig und der Unterbau hält den heutigen Belastungen nicht mehr stand. Zudem hat das Ergebnis einer durchgeführten Geschwindigkeitsuntersuchung gezeigt, dass neben der Sanierung der Straße dringend Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und Schulwegsicherung notwendig sind. Die Veranschlagungsreife dieser Maßnahme soll unverzüglich hergestellt und im Jahre 2014 saniert werden. Es ist beabsichtigt, die Haushaltsmittel des Jahres 2013 entsprechend zu übertragen.

Für die Sanierung der Straße Am Holztor, die im Jahre 2015 durchgeführt werden soll, sind im Haushaltsjahr 2014 Planungskosten in Höhe von 55.000 Euro veranschlagt. Darüber hinaus sollen in den Jahren 2014 die Ohestraße, der Steinweg und die Thiestraße abschnittsweise erneuert werden. Für 2015 ist die Sanierung der August-Schaper- Straße und der Braunschweiger Straße in Abschnitten vorgesehen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind in den Jahren 2016 ff. weitere Straßen zu sanieren. Dazu gehören die Straßen Am Schillgarten, Am Kleikamp, An der Nikolaikirche, Auf der Maine und Molkereistraße sowie weitere Straßen in den Ortschaften Laatzen, Rethen und Gleidingen. Bei den Straßen kann davon ausgegangen werden, dass der Oberbau der Straßen nicht mehr den technischen Standards entspricht und nicht frostsicher ist.

Laatzen-Mitte wird top!

Zur Kofinanzierung des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" wurden für das Projekt „Laatzen-Mitte wird top!“ in den vergangenen Jahren Mittel in erheblicher Höhe bereitgestellt. Das Programm verfolgt das Ziel, den Zentrumsbereich von Laatzen-Mitte in seiner Funktionsfähigkeit zu stärken und aufzuwerten, um damit die Lebenschancen der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Für das Jahr 2014 sind zwei Maßnahmen veranschlagt: Zum einen handelt es sich um die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Marktstraße/Würzburger Straße für 500.000 Euro und zum anderen um Planungskosten in Höhe von 100.000 Euro für die Umgestaltung des Marktplatzes.

Aufgrund der gekürzten Städtebauförderungsmittel sowie der teilweise noch nicht vorhandenen Veranschlagungsreife konnten weitere Maßnahmen bislang nicht in die Finanzplanung ab 2015 aufgenommen werden. Die entsprechenden Pläne und Kostenberechnungen liegen noch nicht vor.

Zur Weiterführung dieses Programmes wäre die Umsetzung folgender Projekte und Konzepte (s. Drucksachen-Nr. 2012/202) denkbar:

- Umgestaltung Marktplatz (Ausführung der in 2014 geplanten Maßnahme)
- 2. Abschnitt Rückbau Marktstraße
- Umgestaltung Pestalozzistraße
- Umgestaltung Parkplätze Nord/Ost und Nord/West
- Albert-Schweitzer-Straße (Verkehrsberuhigung, Rückbau von Verkehrsflächen)
- Umgestaltung Bereich Marktteich
- Abenteuerspielplatz (Aufwertung der Spielfläche)

Investitionszuwendungen

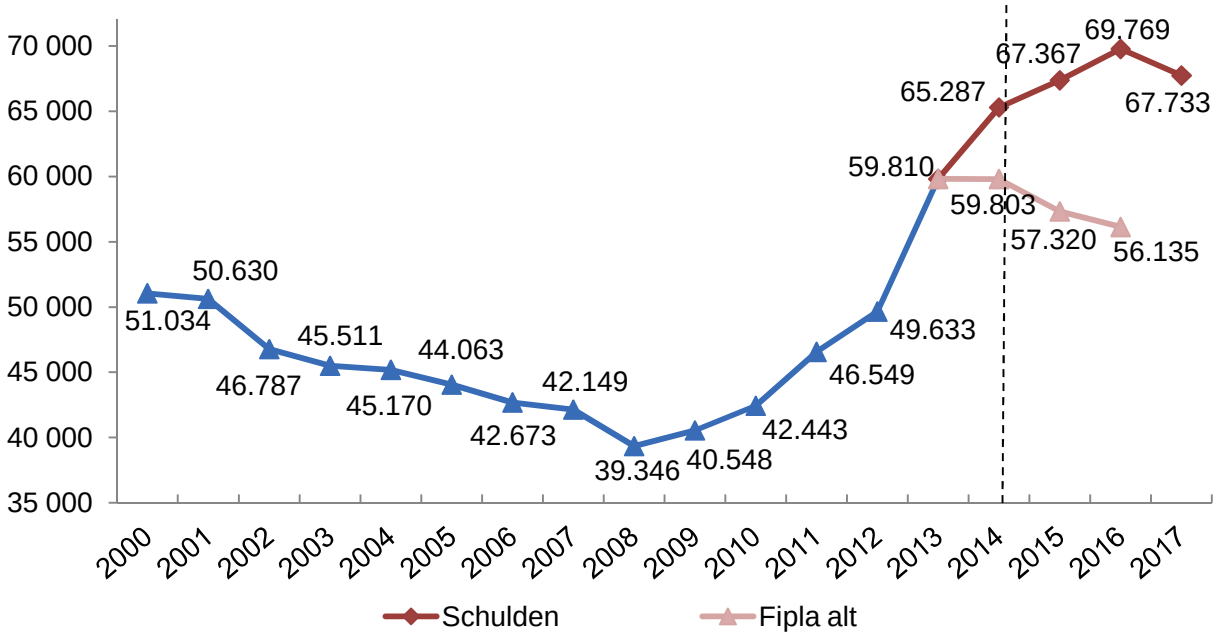
Zuwendungen für investive Maßnahmen sind wie folgt vorgesehen:

- Krippengruppe in der KITA St. Mathilde 14.800 €

Kreditaufnahme

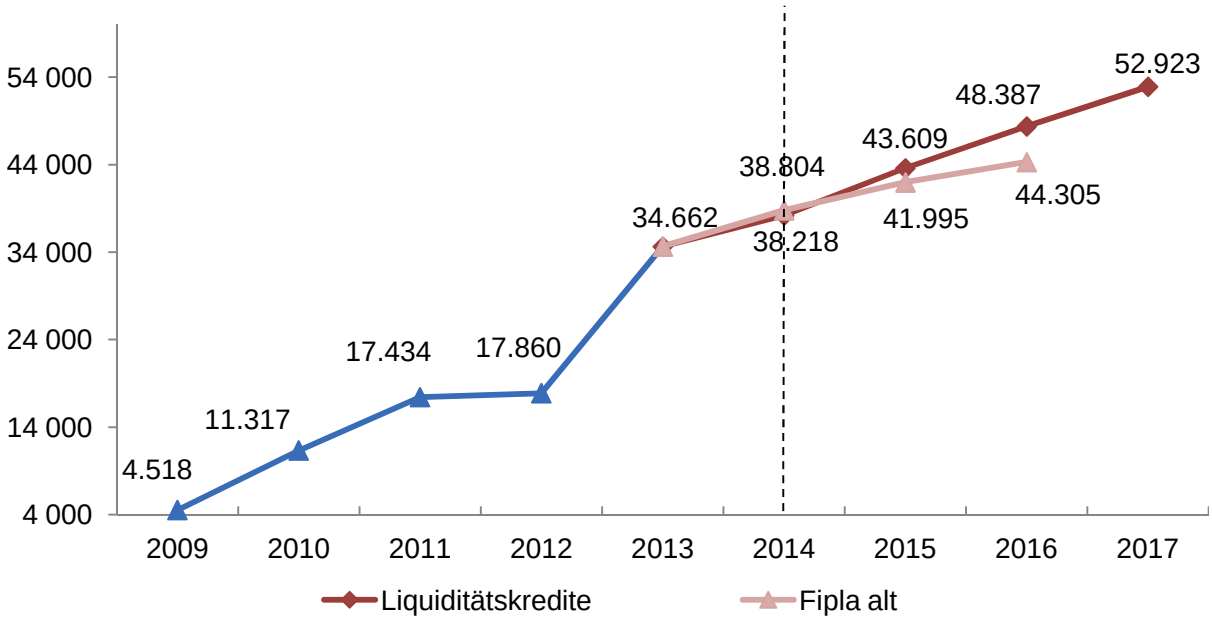
Im Haushaltsplan ist eine Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von ca. 8,7 Mio. Euro veranschlagt. Dem stehen geplante Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von rund 9,5 Mio. Euro gegenüber. Bei einer ordentlichen Tilgung in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro wird sich der Schuldenstand um ca. 5,3 Mio. Euro erhöhen.

Langfristige Schulden in T €



Der Höchstbetrag für Liquiditätskredite wird auf 39,0 Mio. Euro festgesetzt, um die nicht investiven Auszahlungen leisten zu können.

Liquiditätskredite in T €



Haushalts- und Budgetvermerke

1.

Der Haushaltsplan ist entsprechend der Verwaltungsorganisation gemäß § 4 Abs. 1 GemHKVO in 19 Teilhaushalte gegliedert. Jeder Teilhaushalt, die zugeordneten Einrichtungen und weitere funktional begrenzte Aufgabenbereiche, werden hiermit gemäß § 4 Abs. 3 GemHKVO zu einer Bewirtschaftungseinheit, dem **Budget** erklärt. Innerhalb der Budgets wurden Deckungskreise für

a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestellung,
b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
d) Dienstwohnungen,
e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
f) Reinigung,
g) Interne Leistungsverrechnung Baubetriebshof (zahlungsunwirksam),
h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
i) Umsatzsteuer,
j) die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen,
k) Investitionen,
l) Sonderposten,
m) Kredittilgung,
n) Kreditzinsen,
o) Kreditaufnahmen,
p) Umschuldungen,
q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
s) die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
v) Bewirtschaftungskosten

gebildet.

Für die o. g. Deckungskreise gelten die Vorschriften der GemHKVO über die Zweckbindung (§ 18), Deckungsfähigkeit (§ 19) und Übertragbarkeit (§ 20).

Es gelten für die o. g. Deckungskreise folgende Regelungen:

- Ansätze für Aufwendungen einschließlich der Haushaltsreste innerhalb eines Deckungskreises sind gegenseitig deckungsfähig. Diese Regelung gilt für Auszahlungsansätze im Finanzhaushalt und für Verpflichtungsermächtigungen entsprechend. Mehraufwendungen bzw. –auszahlungen dieser Art gelten nicht als über- bzw. außerplanmäßig.

- Erträge sind für bestimmte Aufwendungen zweckgebunden, soweit eine rechtliche Verpflichtung (aus Gesetz, Verordnung oder Vertrag) besteht. Erträge aus Verkäufen (Essensentgelte) innerhalb eines Deckungskreises des Teilhaushaltes 50 sind für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen des gleichen Deckungskreises zweckgebunden. Sofern keine der vorgenannten Zweckbindungen vorliegt, sind die Erträge innerhalb eines Deckungskreises auf die Verwendung für Aufwendungen des gleichen Deckungskreises nach § 18 Abs. 1 S. 2 GemHKVO zweckgebunden.
  Dementsprechend dürfen Mehrerträge innerhalb des Deckungskreises für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden, wenn entsprechende Einzahlungen vorhanden sind. Die Regelung zur Zweckbindung gilt für Ein- und Auszahlungen entsprechend. Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen gelten nicht als über- oder außerplanmäßig.

- Ermächtigungen für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen innerhalb eines Deckungskreises sind zeitlich übertragbar.

2.

Des Weiteren werden über alle Budgets die jeweiligen Deckungskreise

a) Personal inklusive Aufwendungen für Personalgestellung,
b) Versicherungen allgemein (Sachversicherungen),
c) Sonstige Versicherungen (personen- u. aufgabenbezogene Versicherungen),
d) Dienstwohnungen,
e) Einmalige bauliche Unterhaltung,
f) Reinigung,
g) Interne Leistungsverrechnung Baubetriebshof (zahlungsunwirksam),
h) Sonstige Interne Leistungsverrechnung (zahlungsunwirksam),
i) Umsatzsteuer,
q) Abschreibungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
r) die übrigen zahlungsunwirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (z.B. Bildung und ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen),
t) die zahlungsunwirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen,
u) Schwimmunterricht im aquaLaatzium,
v) Bewirtschaftungskosten

für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

3.

Die Ansätze für Versicherungen (1.b und 1.c), Dienstwohnungen (1.d), einmalige bauliche Unterhaltung (1.e), Reinigung (1.f) sowie für die übrigen zahlungswirksamen Aufwendungen (1.j) in einem Budget werden zugunsten von unerheblichen Auszahlungen (max. 10.000 € = festgesetzte Wertgrenze für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben) für Investitionstätigkeit (1.k) innerhalb dieses Budgets für einseitig deckungsfähig erklärt.

Bei Ertragsansätzen in einem Budget wird bestimmt, dass zahlungswirksame Mehrerträge (1.j) aus laufender Verwaltungstätigkeit für unerhebliche Auszahlungen innerhalb des Budgets für Investitionstätigkeit (1.k) verwendet werden dürfen.

4.

Die Deckungskreise für die übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j), die Investitionen (1.k), und für die zahlungswirksamen, außerordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.s) innerhalb des Teilhaushaltes 40, des Teilhaushaltes 32, des Teilhaushaltes 50, des Teilhaushaltes 66 sowie des Teilhaushaltes 67 sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.

5.

Innerhalb des Budgets der Albert-Einstein-Schule wird der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von 2.700 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt. Innerhalb des Budgets der übrigen Schulen wird der Deckungskreis Bewirtschaftungskosten (1.v) mit dem Deckungskreis der übrigen zahlungswirksamen, ordentlichen Erträge und Aufwendungen (1.j) bis zu einer jährlichen Höhe von jeweils 800 € für einseitig gebend deckungsfähig erklärt.

Haushaltssatzung der Stadt Laatzen für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund des § 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im **Ergebnishaushalt**
mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

1.1 der ordentlichen Erträge auf	82.880.400 Euro
1.2 der ordentlichen Aufwendungen auf	88.615.700 Euro
1.3 der außerordentlichen Erträge auf	0 Euro
1.4 der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 Euro

2. im **Finanzhaushalt**
mit dem jeweiligen Gesamtbetrag

2.1 der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	78.252.200 Euro
2.2 der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	81.141.000 Euro
2.3 der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	821.500 Euro
2.4 der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	9.541.200 Euro
2.5 der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	10.543.500 Euro
2.6 der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	5.267.500 Euro

festgesetzt.

Nachrichtlich:

- Gesamtbetrag der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	89.617.200 Euro
- Gesamtbetrag der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	95.949.700 Euro

§ 2

Der **Gesamtbetrag** der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf **8.719.700 Euro** festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** wird auf **7.100.000 Euro** festgesetzt.

§ 4

Der **Höchstbetrag**, bis zu dem im Haushaltsjahr 2014 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **39.000.000 Euro** festgesetzt.

§ 5

Die **Steuersätze** (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

1. **Grundsteuer**
   - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 600 v. H.
   - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 600 v. H.
2. **Gewerbesteuer** 460 v. H.

Laatzen, den

Prinz
Bürgermeister

Gesamtergebnishaushalt

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Ordentliche Erträge						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	38.616.711	39.869.600	40.650.000	41.821.000	42.748.000	43.519.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	15.389.506	15.721.700	16.375.900	16.130.400	16.191.300	16.171.600
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.931.609	3.305.300	2.998.600	2.417.500	2.224.900	2.169.200
04	Sonstige Transfererträge	797.862	969.900	891.700	891.700	891.700	891.700
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u. Entgelte f. Inv.-tätigkeit)	6.329.877	6.223.800	6.512.500	6.915.100	7.124.300	7.132.700
06	Privatrechtliche Entgelte	2.282.497	2.152.200	2.232.200	2.283.000	2.281.400	2.279.500
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.775.081	9.089.000	9.019.300	8.974.000	8.992.000	8.975.900
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	305.443	356.300	474.700	470.600	454.200	445.600
09	Aktivierte Eigenleistungen	292.762	140.000	71.700	45.700	53.200	53.300
10	Bestandsveränderungen						
11	Sonstige ordentliche Erträge	5.902.221	4.545.700	3.653.800	3.444.500	3.325.400	3.113.900
12	**= Summe ordentliche Erträge**	**82.623.570**	**82.373.500**	**82.880.400**	**83.393.500**	**84.286.400**	**84.752.400**
	Ordentliche Aufwendungen						
13	Aufwendungen für aktives Personal	28.659.381	30.052.900	31.186.100	30.952.800	30.784.900	30.590.900
14	Aufwendungen für Versorgung						
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.780.214	11.972.100	10.631.100	9.643.600	9.888.200	9.751.700
16	Abschreibungen	5.298.572	5.123.500	5.545.900	5.811.200	5.762.200	5.676.700
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.297.355	3.313.000	3.274.500	3.674.300	3.853.200	4.074.400
18	Transferaufwendungen	33.782.320	34.114.900	33.705.400	34.426.300	34.883.900	35.286.400
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.690.991	4.278.700	4.272.700	4.295.500	4.119.100	4.152.500
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO						
21	**= Summe ordentliche Aufwendungen**	**84.508.833**	**88.855.100**	**88.615.700**	**88.803.700**	**89.291.500**	**89.532.600**
22	**Ordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO)**	**-1.885.263**	**-6.481.600**	**-5.735.300**	**-5.410.200**	**-5.005.100**	**-4.780.200**
23	Außerordentliche Erträge	378.012					
24	Außerordentliche Aufwendungen	28.840					
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO						
26	**= Summe aus Zeile 24 und 25**	**-28.840**					
27	**Außerordentliches Ergebnis (ohne Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO)**	**349.173**					
28	**Jahresergebnis**	**-1.536.090**	**-6.481.600**	**-5.735.300**	**-5.410.200**	**-5.005.100**	**-4.780.200**
29	Summe Jahr.Fehlbetr. aus Vorj. § 2 VI GemHKVO	-19.538.762	-30.700.262	-28.271.358	-34.006.658	-39.416.858	-44.421.958

Gesamtfinanzhaushalt

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	38.675.556	39.869.600	40.650.000	41.821.000	42.748.000	43.519.000
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (außer für Investitionstätigkeit)	15.322.520	15.721.700	16.375.900	16.130.400	16.191.300	16.171.600
03	Sonstige Transfereinzahlungen	831.834	969.900	891.700	891.700	891.700	891.700
04	Öffentlich-rechtliche Entgelte (außer Beiträge u.ä.Entgelte f.Inv.-tätigkeit)	6.502.450	6.223.800	6.512.500	6.915.100	7.124.300	7.132.700
05	Privatrechtliche Entgelte (außer für Investitionstätigkeit)	2.279.219	2.152.200	2.232.200	2.283.000	2.281.400	2.279.500
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen (außer für Investitionstätigkeit)	9.978.177	9.089.000	9.019.300	8.974.000	8.992.000	8.975.900
07	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	301.591	356.300	474.700	470.600	454.200	445.600
08	Einz. a. d. Veräußerung geringwert. VermGG						
09	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.117.483	2.147.600	2.095.900	2.095.900	2.095.900	2.095.900
10	**= Summe d. Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**76.008.830**	**76.530.100**	**78.252.200**	**79.581.700**	**80.778.800**	**81.511.900**
	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
11	Auszahlungen für aktives Personal	25.955.345	28.195.200	29.151.400	29.302.900	29.201.200	29.063.200
12	Auszahlungen für Versorgung						
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.526.311	11.972.100	10.631.100	9.643.600	9.888.200	9.751.700
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.133.486	3.283.000	3.244.500	3.644.300	3.823.200	4.044.400
15	Transferauszahlungen (außer für Investitionstätigkeit)	33.773.805	34.114.900	33.705.400	34.426.300	34.883.900	35.286.400
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	3.726.031	4.502.300	4.408.600	4.449.400	4.284.700	4.334.300
17	**= Summe d. Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	**75.114.978**	**82.067.500**	**81.141.000**	**81.466.500**	**82.081.200**	**82.480.000**
18	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (10 abzgl. 17)**	**893.852**	**-5.537.400**	**-2.888.800**	**-1.884.800**	**-1.302.400**	**-968.100**
	Einzahlungen für Investitionstätigkeit						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	1.253.496	293.100	336.200	182.400	59.000	59.000
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	483.280	319.300	135.200	506.800	305.100	20.000
21	Veräußerung von Sachvermögen	469.352	545.200	332.300	41.700	40.000	40.000
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	50.313					
23	Sonstige Investitionstätigkeit	23.604	16.100	17.800	17.800	17.800	17.800
24	**= Summe d. Einz. für Investitionstätigkeit**	**2.280.044**	**1.173.700**	**821.500**	**748.700**	**421.900**	**136.800**
	Auszahlungen für Investitionstätigkeit						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	228.912	310.000	36.000	20.000	20.000	20.000
26	Baumaßnahmen	5.433.660	4.817.100	8.234.500	5.612.000	5.662.400	1.017.900
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	802.019	1.354.500	1.100.900	687.800	602.500	615.500
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	76.500	80.000				
29	Aktivierbare Zuwendungen	27.784	14.800	14.800			
30	Sonstige Investitionstätigkeit	119.453	5.000	155.000	15.000	15.000	15.000
31	**= Summe d. Ausz. für Investitionstätigkeit**	**6.688.328**	**6.581.400**	**9.541.200**	**6.334.800**	**6.299.900**	**1.668.400**

Gesamtfinanzhaushalt

Stadt Laatzen

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
32	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einz. abz. Summe Ausz. für Inv.-tät.)**	**-4.408.284**	**-5.407.700**	**-8.719.700**	**-5.586.100**	**-5.878.000**	**-1.531.600**
33	**Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summe 18 und 32)**	**-3.514.432**	**-10.945.100**	**-11.608.500**	**-7.470.900**	**-7.180.400**	**-2.499.700**
	Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
34	Einz.; Aufn. v. Kred. u. inneren Darl.	6.961.035	5.407.700	10.543.500	7.411.000	6.308.500	1.531.600
35	Ausz.; Tilg. v. Kred. u. Rückz. v. inn. Darl.	3.877.416	3.224.100	5.267.500	5.331.200	3.906.400	3.567.900
36	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo 34 und 35)**	**3.083.618**	**2.183.600**	**5.276.000**	**2.079.800**	**2.402.100**	**-2.036.300**
37	**Summe der Salden aus Zeile 33 und 36**	**-430.814**	**-8.761.500**	**-6.332.500**	**-5.391.100**	**-4.778.300**	**-4.536.000**
	Hinweis: Im Vorgriff auf die vom MI geplante Änderung des Musters zum Finanzhaushalt werden die nachfolgenden, neuen Zeile 38 bis 41 dargestellt. Insofern weicht die Darstellung zugunsten einer verbesserten Lesbarkeit vom bislang noch verbindlichen Muster ab.						
38	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Einzahlungen	4.699.089	0	0	0	0	0
39	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Auszahlungen	4.694.429	5.300.000	3.615.500	0	0	0
40	Voraussichtlicher Bestand an Liquidität z.Beg.d.Jahres (Liqu.-kredit abzgl.liqu.Mittel)	-17.433.570	-20.600.000	-28.269.800	-38.217.800	-43.608.900	-48.387.200
41	**Vorauss. Bestand an Liquidität am Ende des Haushaltsjahres** (37+38-39+40)	**-17.859.724**	**-34.661.500**	**-38.217.800**	**-43.608.900**	**-48.387.200**	**-52.923.200**
	nachrichtlich: Überleitung Jahresrechnung						
42	Bestand Liquiditätskredite am Ende des Jahres	19.200.000					
43	= Endbestand an Zahlungsmitteln (Liqu. Mittel a. Ende d. Jahres gem. Bilanz)	1.340.276					

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Bisher bereitge- stellt (2009-13)/ Gesamt (2009-17)
UNTER10: Investitionen von 1 T€ bis 10 T€ Summe	**35.108** **149.700**	**122.200**		**120.700**	**103.000**	**98.200**	**541.620** **985.720**
AB10: Investitionen ab 10 T€							
10-010002A EDV Hardware	14.037 39.000	50.800		30.000	30.000	30.000	227.116 367.916
10-010003A EDV Software	118.094 5.000	155.000		15.000	15.000	15.000	197.916 397.916
10-010005A Trasse zwischen Stadthaus und Rathaus	11.185						11.185 11.185
20-050001E Wohnungsbaudarlehen	-23.604 -16.100	-17.800		-17.800	-17.800	-17.800	-379.165 -450.365
32-090001A Feuerwehr - Fahrzeuge	275.000						275.000 275.000
32-090002A Feuerwehr - Geräte und dgl.	6.617 10.000	32.000	100.000	10.000	110.000	10.000	42.222 204.222
32-090004E Feuerwehr - Zuweisung Feuerschutzsteuer	-56.849 -59.000	-59.000		-59.000	-59.000	-59.000	-273.781 -509.781
32-100001A Team 32 - Mobiliar,Geräte,etc.	74.607	3.000					78.823 81.823
40-120001A GS Pestalozzistr. - Mobiliar, Geräte und dgl.	1.438 8.000			11.400		24.500	10.688 46.588
40-120002A GS Pestalozzistr. - Informatik		1.200		4.200	28.900	12.000	46.300
40-120008A GS Pestalozzistr.- Standardverbesserungen	155.000	75.000		75.000	427.500	75.000	155.000 807.500
40-130002A GS Im Langen Feld - Informatik	11.500	1.200			1.500		11.500 14.200
40-130007A GS Im Langen Feld - Mensa (alternat.Schule mögl.)	36.000						36.000 36.000
40-140001A GS Grasdorf - Mobiliar, Geräte und dgl.	1.200	7.000				11.500	13.746 32.246
40-140002A GS Grasdorf - Informatik	10.500				9.500		10.500 20.000
40-150001A GS Rethen - Mobiliar, Geräte und dgl.	17.328	12.900		10.000		21.800	31.770 76.470
40-150002A GS Rethen - Informatik	10.500	1.200			7.500		10.500 19.200
40-150007A GS Rethen - Erweiterung inkl. Neubau Mensa	1.500.000	3.591.200			664.500		1.500.000 5.755.700
40-150008A GS Rethen - Erw. Heizunganlage Sporthalle	32.841						32.841 32.841
40-170002A GS Gleidingen - Informatik	10.800	1.200			7.000	8.500	10.800 27.500
40-170004E GS Gleidingen -Sanierung KP II Zusch.	-10.000						-452.900 -452.900
40-180002A GS Ingeln-Oesselse - Informatik	10.500	1.200			1.500		10.500 13.200
40-190002A FS Am Kiefernweg - Informatik	900	900		5.000	12.500	15.000	900 34.300
40-200001A GHS Rathausstr.- Mobiliar, Geräte und dgl.	18.584 3.600			3.900	1.500		25.557 30.957
40-200002A GHS Rathausstraße - Informatik	11.600	1.200			1.500		11.600 14.300

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-Ermächtigungen	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Bisher bereitgestellt (2009-13)/ Gesamt (2009-17)
40-200004A GHS Rathausstr.-Neubau JUKA-KonjunkturpaketII	81.215						2.244.813 2.244.813
40-210001A E.K. Oberschule - Mobiliar, Geräte und dgl.	9.057 2.200			1.200		15.100	22.332 38.632
40-210010A E.K. Oberschule - Grundsanierung		270.000	1.950.000	900.000	1.050.000		2.220.000
40-220001A E.K. Gymnasium - Mobiliar, Geräte und dgl.	5.613 5.100			1.200		94.800	38.429 134.429
40-220002A E.K. Gymnasium - Informatik		2.000		1.800	37.600		13.297 54.697
40-220004A E.K. Gymnasium - Neubau Mensa	89.561						1.412.398 1.412.398
40-220007A E.K. Gymnasium - EDV-Vernetzung	50.000						136.934 136.934
40-220010A E.K. Gymnasium - Grundsanierung		630.000	4.550.000	2.100.000	2.450.000		5.180.000
40-230001A AES - Mobiliar, Geräte und dgl.	7.570			55.000	9.500		69.922 134.422
40-230002A AES - Informatik	1.359 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	64.378 204.378
40-250002A Neubau Umkleide-/ Sanitärräume Erbenholz	92.000						92.000 92.000
50-267003A KITA Marktplatz - Neubau	799.798 45.000						962.336 962.336
50-267003E KITA Marktplatz - Neubau Zuschuss	-59.343 -117.500						-176.843 -176.843
50-270001A KiTa Sude-wiesenstraße - Mob., Spielgeräte	1.500	55.000		1.500	1.500		6.551 64.551
50-305001A KiTa Rethen(Familienzentrum) - Mob.,Spielgerät	110.891						110.891 110.891
50-305002A KiTa Rethen(Familienzentrum) - Bau Außenanlage	170.292						170.292 170.292
50-305003A KiTa Rethen(Familienzentrum) - Neubau	2.182.641						3.535.484 3.535.484
50-305003E KiTa Rethen(Familienzentrum) - Neubau Zuweis.	-339.079 -29.000						-368.079 -368.079
50-320001A KiTa An der Masch - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	1.330 14.300						16.521 16.521
50-360004A KiTa St.Mathilde - Inv.-zusch. Bau Krippengruppe	27.784 14.800	14.800					276.700 291.500
50-360004E KiTa St.Mathilde - Zuschuss Bau Krippengruppe	-12.984						-217.500 -217.500
50-360010A KiTa Rethen Im Park (ev.) - Mobiliar,Geräte	11.000						11.000 11.000
50-360011A Großtagespflege WülferoderStr.- Mob.,Geräte u.d	12.500						12.500 12.500
50-430003A Obdachlosen-unterk. HildesheimerStr.-Neubau		95.200					95.200
61-450001A Programm "Laatzen-Mitte wird top!"	1.289.997 255.000	601.000					3.120.097 3.721.097
61-450001E Programm "Laatzen-Mitte wird top!" - Zuw.	-667.437 -87.600	-277.200		-123.400			-1.891.037 -2.291.637
65-470012A Erneuerung Rathaus	1.000.000	1.000.000	500.000	500.000			1.000.000 2.500.000
66-480002A SW - Kanalerneuerung Laatzen-Mitte	39.117						309.366 309.366

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-Ermächtigungen	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Bisher bereitgestellt (2009-13)/ Gesamt (2009-17)
66-480005A SW - Kanalerneuerung Rethen	20.441 590.000						1.639.816 1.639.816
66-480007A SW - Kanalerneuerung Ing.-Oesselse	 100.000						296.854 296.854
66-480010A SW - Pumpstationen	58.993 122.500						220.049 220.049
66-480101A SW - Kanalerneuerung Ohestraße		92.000					92.000
66-480300A SW - Kanalerneuer. Rethen div. Str.				310.500	500.000	500.000	1.310.500
66-480450A SW - Fremdwasserspeicher Maschstr.					141.500		141.500
66-480480A SW - Pumpstation Maschstraße		100.000		176.700			276.700
66-480500A SW - Kanalerneuer. Ing.-Oesselse div. Str.					100.000	100.000	200.000
66-490001A NW - Kanalerneuerung Allgemein	-18.078						95.614 95.614
66-490002A NW - Kanalerneuerung Laatzen-Mitte	16.897						354.579 354.579
66-490003A NW - Kanalerneuerung Alt-Laatzen	55.146						855.721 855.721
66-490005A NW - Kanalerneuerung Rethen	45.844						217.157 217.157
66-490006A NW - Kanalerneuerung Gleidingen	 98.500						674.836 674.836
66-490101A NW - Kanalerneuerung Ohestraße		97.500					97.500
66-490180A NW - Pumpstation Ohestraße		20.000					20.000
66-490301A NW - Kanalerneuerung Steinweg		185.900					185.900
66-490302A NW - Kanalern. Braunschweiger Str.				331.000			331.000
66-490501A NW - Kanalerneuerung Bergstraße		68.500					68.500
66-490502A NW - Kanalerneuerung Am Holztor				401.000			401.000
66-510001A Erschließung - Str.neu/-ausbau In der Welle	136.549						136.549 136.549
66-510001E Erschließung - Str.neu/-ausbau I.d.Welle Ausb.	-61.918 -246.000						-371.427 -371.427
66-510002A Erschließung - Straßenerneuerung Gleidingen	77.526						1.557.063 1.557.063
66-510002E Erschließung - Str.ern.Gleid.- Ausbaubeiträge	-60.284						-491.125 -491.125
66-510003A Erschließung - SW Hausanschlüsse und Baulücken	30.083 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	265.154 405.154
66-510003E Erschließung - SW Hausanschl. u. Baul. Kan.-baub.	-64.176 -44.500	-44.500		-10.000	-10.000	-10.000	-363.806 -438.306
66-510004A Erschließung - NW Hausanschlüsse und Baulücken	32.739 35.000	35.000		35.000	35.000	35.000	186.640 326.640
66-510004E Erschließung - NW Hausanschl.u. Baul. Kan.-baub.	-45.554 -28.800	-28.800		-10.000	-10.000	-10.000	-153.180 -211.980
66-510005A Erschließung - SW Kleine Erweiterungen	 22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	22.500 112.500

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs-Ermächtigungen	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Bisher bereitgestellt (2009-13)/ Gesamt (2009-17)
66-510006A Erschließung - NW Kleine Erweiterungen	22.500	22.500		22.500	22.500	22.500	22.500 112.500
66-510009E Erschl.-Str.ausbau - Beiträge/Zusch. Abw. Vorjahre	23.176						-70.394 -70.394
66-510011A Erschließung - Straßenerneuerung Alt-Laatzen	49.303						645.122 645.122
66-510011E Erschließung - Str.ern.Alt-Laatzen-Ausbaubeitr.	-117.265						-246.965 -246.965
66-510013E Erschließung - Str.ern.Rethen-Ausbaubeitr.	-185.046						-185.046 -185.046
66-510014A Erschließung - Straßenerneuerung Ing.-Oess.	492.300						621.035 621.035
66-510101A Erschließung - Straßenneubau/-ausbau Ohestr.		211.800					211.800
66-510101E Erschließung - Straßenneubau/-ausbau Ohestr.				-202.000			-202.000
66-510102A Erschl. - Str.neu/ -ausbau August-Schaper-Str.				40.000			40.000
66-510301A Erschließung - Str.ern. Steinweg		201.000					201.000
66-510302A Erschließung - Str.ern. Braunschweiger Str.				83.000			83.000
66-510303A Erschließung - Str.neu/-ausbau Thiestraße		43.200					43.200
66-510303E Erschließung - Str.neu/-ausbau Thiestraße				-38.800			-38.800
66-510401E Erschließung - Str.neu/-ausbau In der Welle		-61.900					-61.900
66-510501A Erschließung - Str.ern. Bergstraße		190.400					190.400
66-510501E Erschließung - Str.ern. Bergstraße				-246.000			-246.000
66-510502A Erschließung - Str.ern. Am Holztor		55.000		518.600			573.600
66-510502E Erschließung - Str.ern. Am Holztor					-285.100		-285.100
66-520002A Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet	19.505 44.300	55.200		91.400	80.400	80.400	136.972 444.372
66-520009A Hochwasserschutz Gleidingen		120.000					120.000
66-520010A Umbau Kreuzung Lüneburger / Kieler Straße		100.000					100.000
67-530001A Wege, Aufbauten und Geräte für Friedhöfe	19.507 41.500	36.500		41.500	28.500	42.500	89.347 238.347
67-540003A Wegebau im Park der Sinne	4.142 19.000	1.000					51.804 52.804
67-540005A Bau neuer Spielplätze / Ansch.neuer Spielgeräte	26.920 46.000	73.000		35.000	35.000	35.000	290.649 468.649
67-540009A Wiesendachhaus - Modernisierung und Erweiterung	35.000						35.000 35.000
67-540011A Eingangsbereiche im Park der Sinne	7.000	45.500					7.000 52.500
67-540012A Techn. Infrastruktur Park der Sinne		57.600					57.600
79-550001A Neubau Baubetriebshof	57.285						80.870 80.870

Übersicht der Investitionen

Stadt Laatzen

Nr. Bezeichnung	Ergebnis 2012 Ansatz 2013	Ansatz 2014	Verpflichtungs- Ermächtigungen	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016	Finanzplan 2017	Bisher bereitge- stellt (2009-13)/ Gesamt (2009-17)
79-550001E Baubetriebshof - Verkauf des alten Geländes	-225.200						-225.200 -225.200
79-550002A Fahrzeuge und Geräte des Baubetriebshofs	245.117 281.800	298.900		10.800	10.800	10.800	839.276 1.170.576
79-550002E Fahrzeuge und Geräte des Bauhofs - Verkauf	-30.800						-47.050 -47.050
81-560003A aquaLaatzium - Ausgleichsmaßnahme		160.000					160.000
81-560006A Erhöhung d.Eigen-kapitals d.Stadtmarketing GmbH	50.000						50.000 50.000
81-560007A Erhöhung Eigenkapital Leine-VHS gGmbH	30.000						290.000 290.000
81-560008A Erwerb von sonst. Grundstücken	228.912 300.000	10.000		10.000	10.000	10.000	528.912 568.912
81-560008E Zuw./Zusch.f.d. Erwerb von sonst. Grundstücken	-18.437						-18.437 -18.437
81-560009E Verkauf von sonst. Grundstücken	-420.000 -320.000	-332.300		-41.700	-40.000	-40.000	-740.000 -1.194.000
81-560011A Kapitalausstattung Versorgungsunternehmen	25.500						25.500 25.500
81-560012A Anfangsvermögen der Bildungsstiftung	50.000						50.000 50.000
81-560013E Liquidation Wasserbeschaffungsverband	-50.313						-50.313 -50.313
Summe	**4.094.573 4.835.500**	**8.154.500**	**7.100.000**	**5.176.000**	**5.501.300**	**1.125.100**	**19.894.676 39.851.576**

Übersicht Ergebnishaushalt

Ergebnis-haushalt	Ordentliche Erträge -Euro-	Ordentliche Aufwen-dungen -Euro-	Ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-)) -Euro-	Außer-ordentliche Erträge -Euro-	Außer-ordentliche Aufwen-dungen -Euro-	Außer-ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-)) -Euro-
1	2	3	4	5	6	7
TH 01	300	1.017.500	-1.017.200	0	0	0
TH 10	6.100	2.080.000	-2.073.900	0	0	0
TH 11	1.281.200	3.465.600	-2.184.400	0	0	0
TH 14	64.700	250.100	-185.400	0	0	0
TH 19	200	125.000	-124.800	0	0	0
TH 20	0	503.800	-503.800	0	0	0
TH 21	113.100	578.200	-465.100	0	0	0
TH 22	1.600	434.800	-433.200	0	0	0
TH 32	1.187.500	2.706.700	-1.519.200	0	0	0
TH 40	763.900	7.987.300	-7.223.400	0	0	0
TH 50	16.542.400	29.383.600	-12.841.200	0	0	0
TH 61	217.500	951.600	-734.100	0	0	0
TH 63	361.400	726.400	-365.000	0	0	0
TH 65	526.000	2.089.600	-1.563.600	0	0	0
TH 66	6.784.500	7.098.700	-314.200	0	0	0
TH 67	845.400	850.900	-5.500	0	0	0
TH 79	74.300	4.349.200	-4.274.900	0	0	0
TH 81	580.600	2.002.800	-1.422.200	0	0	0
TH 90	53.529.700	22.013.900	31.515.800	0	0	0
Summe	**82.880.400**	**88.615.700**	**-5.735.300**	**0**	**0**	**0**

Übersicht Finanzhaushalt

A:

Finanz-haushalt	Einzahlungen aus laufender Verwaltungs-tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-tätigkeit -Euro-	Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit -Euro-	Einzahlungen für Investitions-tätigkeit -Euro-	Auszahlungen für Investitions-tätigkeit -Euro-	Saldo aus Investitions-tätigkeit -Euro-	Einzahlungen aus Finanzierungs-tätigkeit -Euro-	Auszahlungen aus Finanzierungs-tätigkeit -Euro-	Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit -Euro-	Veränderung Bestand an Zahlungs-mitteln -Euro-	Verpflichtungs-ermächti-gungen -Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
TH 01	300	1.015.000	-1.014.700	0	0	0	0	0	0	-1.014.700	0
TH 10	5.400	1.831.400	-1.826.000	0	326.200	-326.200	0	0	0	-2.152.200	0
TH 11	0	1.435.400	-1.435.400	0	0	0	0	0	0	-1.435.400	0
TH 14	0	247.000	-247.000	0	0	0	0	0	0	-247.000	0
TH 19	200	125.000	-124.800	0	0	0	0	0	0	-124.800	0
TH 20	0	503.700	-503.700	17.800	0	17.800	0	0	0	-485.900	0
TH 21	113.100	578.100	-465.000	0	0	0	0	0	0	-465.000	0
TH 22	1.600	434.800	-433.200	0	0	0	0	0	0	-433.200	0
TH 32	1.137.900	2.450.400	-1.312.500	59.000	82.100	-23.100	0	0	0	-1.335.600	100.000
TH 40	449.900	7.081.400	-6.631.500	0	4.857.500	-4.857.500	0	0	0	-11.489.000	6.500.000
TH 50	16.293.200	29.031.100	-12.737.900	0	225.300	-225.300	0	0	0	-12.963.200	0
TH 61	139.900	836.300	-696.400	277.200	601.000	-323.800	0	0	0	-1.020.200	0
TH 63	361.400	725.800	-364.400	0	0	0	0	0	0	-364.400	0
TH 65	522.000	2.003.100	-1.481.100	0	1.006.800	-1.006.800	0	0	0	-2.487.900	500.000
TH 66	4.367.000	4.595.600	-228.600	135.200	1.750.000	-1.614.800	0	0	0	-1.843.400	0
TH 67	782.100	625.400	156.700	0	218.900	-218.900	0	0	0	-62.200	0
TH 79	700	4.166.200	-4.165.500	0	303.400	-303.400	0	0	0	-4.468.900	0
TH 81	798.700	1.941.400	-1.142.700	332.300	170.000	162.300	0	0	0	-980.400	0
TH 90	53.278.800	21.513.900	31.764.900	0	0	0	10.543.500	5.267.500	5.276.000	37.040.900	0
Summe	**78.252.200**	**81.141.000**	**-2.888.800**	**821.500**	**9.541.200**	**-8.719.700**	**10.543.500**	**5.267.500**	**5.276.000**	**-6.332.500**	**7.100.000**

B:

Zusammenfassung	Einzahlungen -Euro-	Auszahlungen -Euro-	Saldo -Euro-
Laufende Verwaltungstätigkeit	78.252.200	81.141.000	-2.888.800
Investitionstätigkeit	821.500	9.541.200	-8.719.700
Finanzierungstätigkeit	10.543.500	5.267.500	5.276.000
Summe	**89.617.200**	**95.949.700**	**-6.332.500**

Übersicht über die Teilhaushalte und Budgets

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	**300**	**1.017.500**	**-1.017.200**	**300**	**1.015.000**	**-1.014.700**
Verwaltungsvorstand / Leitungsstab u. Öff.-arbeit	300	1.017.500	-1.017.200	300	1.015.000	-1.014.700
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	**6.100**	**2.080.000**	**-2.073.900**	**5.400**	**2.157.600**	**-2.152.200**
Organisation, IT, E-Government	6.100	2.080.000	-2.073.900	5.400	2.157.600	-2.152.200
TH 11 - Personal	**1.281.200**	**3.465.600**	**-2.184.400**	**0**	**1.435.400**	**-1.435.400**
Personal	1.281.200	3.465.600	-2.184.400	0	1.435.400	-1.435.400
TH 14 - Rechnungsprüfung	**64.700**	**250.100**	**-185.400**	**0**	**247.000**	**-247.000**
Rechnungsprüfung	64.700	250.100	-185.400	0	247.000	-247.000
TH 19 - Gleichstellung	**200**	**125.000**	**-124.800**	**200**	**125.000**	**-124.800**
Gleichstellung	200	125.000	-124.800	200	125.000	-124.800
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	**0**	**503.800**	**-503.800**	**17.800**	**503.700**	**-485.900**
Zentrale Steuerung und Finanzen	0	503.800	-503.800	17.800	503.700	-485.900
TH 21 - Kasse	**113.100**	**578.200**	**-465.100**	**113.100**	**578.100**	**-465.000**
Kasse	113.100	578.200	-465.100	113.100	578.100	-465.000
TH 22 - Steuern und Abgaben	**1.600**	**434.800**	**-433.200**	**1.600**	**434.800**	**-433.200**
Steuern und Abgaben	1.600	434.800	-433.200	1.600	434.800	-433.200
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	**1.187.500**	**2.706.700**	**-1.519.200**	**1.196.900**	**2.532.500**	**-1.335.600**
Feuerwehrwesen	107.100	674.600	-567.500	116.500	532.300	-415.800
Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)	1.080.400	2.032.100	-951.700	1.080.400	2.000.200	-919.800
TH 40 - Bildung und Sport	**763.900**	**7.987.300**	**-7.223.400**	**449.900**	**11.938.900**	**-11.489.000**
GS Pestalozzistraße	40.900	487.100	-446.200	33.400	529.600	-496.200
GS Im Langen Feld	30.000	315.200	-285.200	27.300	290.500	-263.200
GS Grasdorf	20.200	186.300	-166.100	17.100	178.100	-161.000
GS Rethen	77.400	397.000	-319.600	40.700	3.929.900	-3.889.200
GS Gleidingen	111.000	402.700	-291.700	102.900	376.600	-273.700
GS Ingeln-Oesselse	12.600	198.100	-185.500	11.300	181.000	-169.700
Förderschule Am Kiefernweg	1.400	417.900	-416.500	1.100	397.400	-396.300
GHS Rathausstraße	112.500	561.200	-448.700	72.100	468.900	-396.800
Erich Kästner Oberschule	35.200	594.300	-559.100	5.900	852.300	-846.400
Erich Kästner Gymnasium	110.800	1.344.900	-1.234.100	32.700	1.816.300	-1.783.600
Albert-Einstein-Schule (KGS)	187.900	1.903.600	-1.715.700	81.600	1.754.400	-1.672.800
Stadtbücherei	5.200	411.200	-406.000	5.000	409.600	-404.600
Sport und sonstige schulische Aufgaben	18.800	767.800	-749.000	18.800	754.300	-735.500
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren und Soziale Sicherung	**16.542.400**	**29.383.600**	**-12.841.200**	**16.293.200**	**29.256.400**	**-12.963.200**
KITA Wülferoder Straße	416.800	1.043.500	-626.700	393.600	1.049.100	-655.500
KITA Marktplatz	211.000	475.500	-264.500	209.600	436.900	-227.300
KITA Sudewiesenstraße	539.500	1.147.000	-607.500	524.100	1.185.600	-661.500
KITA Brucknerweg	416.400	1.054.900	-638.500	353.400	1.042.800	-689.400
KITA Rethen/Die Insel	214.800	583.200	-368.400	185.300	579.700	-394.400
KITA Rethen (Familienzentrum)	392.600	913.100	-520.500	357.700	842.800	-485.100
KITA Gleidingen	439.900	1.019.700	-579.800	415.900	1.008.300	-592.400
KITA An der Masch	411.000	1.090.500	-679.500	409.100	1.077.800	-668.700
KiGa Im Langen Feld	113.500	344.900	-231.400	93.000	340.800	-247.800
KITA Rethen/Sehlwiese	388.700	1.017.800	-629.100	385.900	1.001.300	-615.400
KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft,Tagespflege	788.300	4.768.100	-3.979.800	766.200	4.719.600	-3.953.400
Kinder- und Jugendzentrum	7.300	322.700	-315.400	5.000	307.800	-302.800
Quatschkiste	18.300	119.800	-101.500	10.400	114.300	-103.900
Jugendtreff Rethen	1.200	95.100	-93.900	900	78.800	-77.900
Jugendraum Gleidingen	1.300	67.800	-66.500	1.300	67.400	-66.100
Jugendraum Oesselse	13.600	96.700	-83.100	13.600	96.200	-82.600
Jugendraum Alt Laatzen	4.500	42.900	-38.400	4.500	41.000	-36.500
Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe	3.887.400	5.702.900	-1.815.500	3.887.400	5.704.200	-1.816.800
Soziale Hilfen, Soziales Wohnen	8.271.800	8.998.300	-726.500	8.271.800	9.092.300	-820.500
Generationentreff Familienzentrum Rethen	1.200	73.100	-71.900	1.200	69.700	-68.500
Generationentreff Gleidingen	0	17.900	-17.900	0	17.900	-17.900
Senioren	2.300	241.000	-238.700	2.300	234.900	-232.600
Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)	1.000	147.200	-146.200	1.000	147.200	-146.200
TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	**217.500**	**951.600**	**-734.100**	**417.100**	**1.437.300**	**-1.020.200**
Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	217.500	951.600	-734.100	417.100	1.437.300	-1.020.200

Teilhaushalte / Budgets	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 63 - Bauordnung	**361.400**	**726.400**	**-365.000**	**361.400**	**725.800**	**-364.400**
Bauordnung	361.400	726.400	-365.000	361.400	725.800	-364.400
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	**526.000**	**2.089.600**	**-1.563.600**	**522.000**	**3.009.900**	**-2.487.900**
Hochbau und Liegenschaften	526.000	2.089.600	-1.563.600	522.000	3.009.900	-2.487.900
TH 66 - Tiefbau	**6.784.500**	**7.098.700**	**-314.200**	**4.502.200**	**6.345.600**	**-1.843.400**
Gebührenhaushalt Schmutzwasser	4.206.900	3.143.300	1.063.600	3.282.300	3.020.200	262.100
Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	852.400	694.500	157.900	625.600	930.800	-305.200
Gebührenhaushalt Straßenreinigung	443.300	164.700	278.600	443.300	84.100	359.200
Erschließung	47.300	196.200	-148.900	135.200	1.000.900	-865.700
Straße, Wege, Plätze und Gewässer	1.234.600	2.900.000	-1.665.400	15.800	1.309.600	-1.293.800
TH 67 - Grünflächen	**845.400**	**850.900**	**-5.500**	**782.100**	**844.300**	**-62.200**
Gebührenhaushalt Friedhöfe	764.200	215.200	549.000	764.200	194.300	569.900
Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhöfe)	81.200	635.700	-554.500	17.900	650.000	-632.100
TH 79 - Betriebshof	**74.300**	**4.349.200**	**-4.274.900**	**700**	**4.469.600**	**-4.468.900**
Betriebshof	74.300	4.349.200	-4.274.900	700	4.469.600	-4.468.900
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	**580.600**	**2.002.800**	**-1.422.200**	**1.131.000**	**2.111.400**	**-980.400**
Beteiligungen, Drittmittel und Recht	580.600	2.002.800	-1.422.200	1.131.000	2.111.400	-980.400
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	**53.529.700**	**22.013.900**	**31.515.800**	**63.822.300**	**26.781.400**	**37.040.900**
Allgemeine Finanzwirtschaft	53.529.700	22.013.900	31.515.800	63.822.300	26.781.400	37.040.900
Summe	**82.880.400**	**88.615.700**	**-5.735.300**	**89.617.200**	**95.949.700**	**-6.332.500**

Übersicht über die Teilhaushalte und Produkte

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	**300 100%**	**1.017.500 100%**	**-1.017.200 100%**	**300 100%**	**1.015.000 100%**	**-1.014.700 100%**
011100 Verwaltungsleitung	0	537.500 53%	-537.500 53%	0	536.600 53%	-536.600 53%
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300 100%	91.600 9%	-91.300 9%	300 100%	91.600 9%	-91.300 9%
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	79.500 8%	-79.500 8%	0	79.500 8%	-79.500 8%
013100 Ratsangelegenheiten	0	308.900 30%	-308.900 30%	0	307.300 30%	-307.300 30%
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	**6.100 100%**	**2.080.000 100%**	**-2.073.900 100%**	**5.400 100%**	**2.157.600 100%**	**-2.152.200 100%**
101200 Organisation und E-Government	0	185.300 9%	-185.300 9%	0	185.300 9%	-185.300 9%
101300 Verwaltungsservice	5.700 93%	565.200 27%	-559.500 27%	5.200 96%	573.000 27%	-567.800 26%
102100 IT	400 7%	1.302.100 63%	-1.301.700 63%	200	1.371.900 64%	-1.371.700 64%
103100 Archiv	0	27.400 1%	-27.400 1%	0	27.400 1%	-27.400 1%
TH 11 - Personal	**1.281.200 100%**	**3.465.600 100%**	**-2.184.400 100%**	**0**	**1.435.400 100%**	**-1.435.400 100%**
111100 Personalbetreuung	1.281.200 100%	2.598.200 75%	-1.317.000 60%	0	569.400 40%	-569.400 40%
111200 Personalentwicklung	0	534.900 15%	-534.900 24%	0	534.700 37%	-534.700 37%
111300 Personalfürsorge	0	332.500 10%	-332.500 15%	0	331.300 23%	-331.300 23%
TH 14 - Rechnungsprüfung	**64.700 100%**	**250.100 100%**	**-185.400 100%**	**0**	**247.000 100%**	**-247.000 100%**
141100 Rechnungsprüfung	64.700 100%	250.100 100%	-185.400 100%	0	247.000 100%	-247.000 100%
TH 19 - Gleichstellung	**200 100%**	**125.000 100%**	**-124.800 100%**	**200 100%**	**125.000 100%**	**-124.800 100%**
191100 Gleichstellung	200 100%	125.000 100%	-124.800 100%	200 100%	125.000 100%	-124.800 100%
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	**0**	**503.800 100%**	**-503.800 100%**	**17.800 100%**	**503.700 100%**	**-485.900 100%**
201100 Haushalt	0	217.800 43%	-217.800 43%	17.800 100%	217.700 43%	-199.900 41%
201200 Finanzbuchhaltung	0	88.400 18%	-88.400 18%	0	88.400 18%	-88.400 18%
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	90.000 18%	-90.000 18%	0	90.000 18%	-90.000 19%
201400 Steuerungsunterstützung	0	107.600 21%	-107.600 21%	0	107.600 21%	-107.600 22%
TH 21 - Kasse	**113.100 100%**	**578.200 100%**	**-465.100 100%**	**113.100 100%**	**578.100 100%**	**-465.000 100%**
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200 83%	397.600 69%	-303.400 65%	94.200 83%	397.500 69%	-303.300 65%
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900 17%	180.600 31%	-161.700 35%	18.900 17%	180.600 31%	-161.700 35%
TH 22 - Steuern und Abgaben	**1.600 100%**	**434.800 100%**	**-433.200 100%**	**1.600 100%**	**434.800 100%**	**-433.200 100%**
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	1.600 100%	434.800 100%	-433.200 100%	1.600 100%	434.800 100%	-433.200 100%
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	**1.187.500 100%**	**2.706.700 100%**	**-1.519.200 100%**	**1.196.900 100%**	**2.532.500 100%**	**-1.335.600 100%**
321100 Wahlen und Statistik	46.000 4%	63.400 2%	-17.400 1%	46.000 4%	63.400 3%	-17.400 1%
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	23.900 2%	99.200 4%	-75.300 5%	23.900 2%	99.200 4%	-75.300 6%
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	31.100 3%	233.500 9%	-202.400 13%	31.100 3%	225.700 9%	-194.600 15%
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	4.500 0%	22.900 1%	-18.400 1%	4.500 0%	22.900 1%	-18.400 1%
321500 Marktwesen und Festplätze	13.900 1%	34.100 1%	-20.200 1%	13.900 1%	16.600 1%	-2.700 0%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	100.500 8%	192.000 7%	-91.500 6%	100.500 8%	187.500 7%	-87.000 7%
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	540.000 45%	628.400 23%	-88.400 6%	540.000 45%	628.400 25%	-88.400 7%
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	270.700 23%	405.600 15%	-134.900 9%	270.700 23%	403.600 16%	-132.900 10%
324100 Feuerwehrwesen	107.100 9%	671.900 25%	-564.800 37%	116.500 10%	528.900 21%	-412.400 31%
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	2.700 0%	-2.700 0%	0	3.400 0%	-3.400 0%
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	62.300 2%	-62.300 4%	0	62.300 2%	-62.300 5%
326100 Personenstandswesen	49.800 4%	290.700 11%	-240.900 16%	49.800 4%	290.600 11%	-240.800 18%
TH 40 - Bildung und Sport	**763.900 100%**	**7.987.300 100%**	**-7.223.400 100%**	**449.900 100%**	**11.938.900 100%**	**-11.489.000 100%**
401100 Grundschulen	292.100 38%	1.986.400 25%	-1.694.300 23%	232.700 52%	5.485.700 46%	-5.253.000 46%
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	1.400 0%	417.900 5%	-416.500 6%	1.100 0%	397.400 3%	-396.300 3%
401300 Grund- und Hauptschule	112.500 15%	561.200 7%	-448.700 6%	72.100 16%	468.900 4%	-396.800 3%
401400 Oberschule	35.200 5%	594.300 7%	-559.100 8%	5.900 1%	852.300 7%	-846.400 7%
401500 Gymnasium	110.800 15%	1.344.900 17%	-1.234.100 17%	32.700 7%	1.816.300 15%	-1.783.600 16%
401600 Gesamtschule	187.900 25%	1.903.600 24%	-1.715.700 24%	81.600 18%	1.754.400 15%	-1.672.800 15%
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000 0%	336.600 4%	-333.600 5%	3.000 1%	336.200 3%	-333.200 3%
402100 Sportförderung	0	292.000 4%	-292.000 4%	0	291.400 2%	-291.400 3%
402200 Sportstätten	15.800 2%	139.200 2%	-123.400 2%	15.800 4%	126.700 1%	-110.900 1%
404100 Medienbereitstellung	5.000 1%	346.000 4%	-341.000 5%	4.800 1%	344.400 3%	-339.600 3%
404200 Leseförderung	200 0%	65.200 1%	-65.000 1%	200 0%	65.200 1%	-65.000 1%
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren und Soziale Sicherung	**16.542.400 100%**	**29.383.600 100%**	**-12.841.200 100%**	**16.293.200 100%**	**29.256.400 100%**	**-12.963.200 100%**
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	16.500 0%	182.000 1%	-165.500 1%	16.500 0%	182.400 1%	-165.900 1%
501200 Jugendschutz	1.200 0%	20.900 0%	-19.700 0%	1.200 0%	20.900 0%	-19.700 0%
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	62.600 0%	854.000 3%	-791.400 6%	52.100 0%	819.400 3%	-767.300 6%
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900 0%	-11.900 0%	0	11.900 0%	-11.900 0%
501500 Übergang Schule-Beruf	35.000 0%	166.300 1%	-131.300 1%	35.000 0%	164.000 1%	-129.000 1%
501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken	80.000 0%	122.300 0%	-42.300 0%	80.000 0%	122.300 0%	-42.300 0%
501700 Jugendsozialarbeit	78.000 0%	369.800 1%	-291.800 2%	78.000 0%	369.800 1%	-291.800 2%
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	3.617.700 22%	9.386.900 32%	-5.769.200 45%	3.401.100 21%	9.261.700 32%	-5.860.600 45%
502200 Förderung freier Trägerschaften	323.000 2%	2.943.100 10%	-2.620.100 20%	300.900 2%	2.898.300 10%	-2.597.400 20%
502300 Kindertagespflege	382.200 2%	984.900 3%	-602.700 5%	382.200 2%	981.400 3%	-599.200 5%
502400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	9.600 0%	143.300 0%	-133.700 1%	9.600 0%	143.300 0%	-133.700 1%
503100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500 0%	128.900 0%	-128.400 1%	500 0%	122.800 0%	-122.300 1%
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800 0%	112.100 0%	-110.300 1%	1.800 0%	112.100 0%	-110.300 1%
504100 Unterhaltsvorschuss	568.000 3%	704.500 2%	-136.500 1%	568.000 3%	704.500 2%	-136.500 1%
504200 Beistandschaften	0	95.300 0%	-95.300 1%	0	95.300 0%	-95.300 1%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
504300 Elterngeld	44.400 0%	51.100 0%	-6.700 0%	44.400 0%	51.100 0%	-6.700 0%
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.047.900 18%	3.869.800 13%	-821.900 6%	3.047.900 19%	3.868.100 13%	-820.200 6%
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	6.461.800 39%	6.854.900 23%	-393.100 3%	6.461.800 40%	6.854.900 23%	-393.100 3%
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	344.100 2%	345.700 1%	-1.600 0%	344.100 2%	345.700 1%	-1.600 0%
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100 0%	17.300 0%	-16.200 0%	1.100 0%	17.300 0%	-16.200 0%
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800 2%	337.500 1%	-42.700 0%	294.800 2%	337.500 1%	-42.700 0%
507100 Wohnbauförderung	15.000 0%	66.000 0%	-51.000 0%	15.000 0%	66.000 0%	-51.000 0%
507200 Wohngeld	930.000 6%	1.081.900 4%	-151.900 1%	930.000 6%	1.081.900 4%	-151.900 1%
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlosen	175.000 1%	205.300 1%	-30.300 0%	175.000 1%	300.200 1%	-125.200 1%
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlingen	50.000 0%	89.700 0%	-39.700 0%	50.000 0%	88.800 0%	-38.800 0%
508100 Familieneinrichtungen	2.200 0%	238.200 1%	-236.000 2%	2.200 0%	234.800 1%	-232.600 2%
TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	**217.500 100%**	**951.600 100%**	**-734.100 100%**	**417.100 100%**	**1.437.300 100%**	**-1.020.200 100%**
611100 Stadtplanung	170.700 78%	679.900 135%	-509.200 101%	370.300 2080%	1.195.600 237%	-825.300 170%
612100 Wirtschaftsförderung	31.200	110.400 22%	-79.200 16%	31.200	80.400 16%	-49.200 10%
613100 Musikpflege	100	3.500 1%	-3.400 1%	100	3.500 1%	-3.400 1%
613200 Kulturpflege	15.500	157.800 31%	-142.300 28%	15.500	157.800 31%	-142.300 29%
TH 63 - Bauordnung	**361.400 100%**	**726.400 100%**	**-365.000 100%**	**361.400 100%**	**725.800 100%**	**-364.400 100%**
631100 Bauberatung	328.800 91%	575.700 79%	-246.900 68%	328.800 91%	575.100 79%	-246.300 68%
631200 Abgeschlossenheit	4.500 1%	4.200 1%	300 0%	4.500 1%	4.200 1%	300 0%
631300 Bauüberwachung	8.600 2%	114.400 16%	-105.800 29%	8.600 2%	114.400 16%	-105.800 29%
631400 Denkmalschutz	3.600 1%	9.800 1%	-6.200 2%	3.600 1%	9.800 1%	-6.200 2%
631500 Baulasten	15.900 4%	22.300 3%	-6.400 2%	15.900 4%	22.300 3%	-6.400 2%
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	**526.000 100%**	**2.089.600 100%**	**-1.563.600 100%**	**522.000 100%**	**3.009.900 100%**	**-2.487.900 100%**
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	5.100 1%	663.900 32%	-658.800 42%	0	1.663.000 55%	-1.663.000 67%
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	2.400 0%	852.700 41%	-850.300 54%	2.400 0%	853.000 28%	-850.600 34%
651300 Energiewirtschaft	0	37.500 2%	-37.500 2%	0	37.500 1%	-37.500 2%
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.300 47%	74.200 4%	171.100 -11%	245.300 47%	74.200 2%	171.100 -7%
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	273.200 52%	461.300 22%	-188.100 12%	274.300 53%	382.200 13%	-107.900 4%
TH 66 - Tiefbau	**6.784.500 100%**	**7.098.700 100%**	**-314.200 100%**	**4.502.200 100%**	**6.345.600 100%**	**-1.843.400 100%**
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.234.600 18%	2.766.000 39%	-1.531.400 487%	15.800 0%	1.057.900 17%	-1.042.100 57%
661200 Straßenreinigung	443.300 7%	164.700 2%	278.600 -89%	443.300 10%	84.100 1%	359.200 -19%
662100 Gewässer	0	134.000 2%	-134.000 43%	0	251.700 4%	-251.700 14%
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.206.900 62%	3.143.300 44%	1.063.600 -339%	3.282.300 73%	3.020.200 48%	262.100 -14%
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	852.400 13%	694.500 10%	157.900 -50%	625.600 14%	930.800 15%	-305.200 17%
663100 Erschl. BauGB u. Erweit./Erneuer. v. Str.	41.300 1%	103.900 1%	-62.600 20%	61.900	793.600 13%	-731.700 40%

Teilhaushalte / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge in € / in % am TH	Ordentliche Aufwendungen in € / in % am TH	Ordentliches Ergebnis in € / in % am TH	Einzahlungen in € / in % am TH	Auszahlungen in € / in % am TH	Saldo Finanzhaushalt in € / in % am TH
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000 0%	71.400 1%	-65.400 21%	73.300 2%	186.400 3%	-113.100 6%
663300 Erschließungsverträge	0	20.900 0%	-20.900 7%	0	20.900 0%	-20.900 1%
TH 67 - Grünflächen	**845.400 100%**	**850.900 100%**	**-5.500 100%**	**782.100 100%**	**844.300 100%**	**-62.200 100%**
671100 Grün- und Parkanlagen	39.400 5%	257.900 30%	-218.500 3973%	15.200 2%	315.700 37%	-300.500 483%
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	32.600 4%	-32.600 593%	0	33.600 4%	-33.600 54%
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	16.700 2%	-16.700 304%	0	16.700 2%	-16.700 27%
671400 Leinemasch	1.900 0%	10.200 1%	-8.300 151%	1.400 0%	7.500 1%	-6.100 10%
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200 90%	215.200 25%	549.000 -9982%	764.200 98%	194.300 23%	569.900 -916%
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300 0%	2.300 0%	-1.000 18%	1.300 0%	2.200 0%	-900 1%
673100 Umwelttechnik	0	56.800 7%	-56.800 1033%	0	56.800 7%	-56.800 91%
674100 Spielflächen	38.600 5%	259.200 30%	-220.600 4011%	0	217.500 26%	-217.500 350%
TH 79 - Betriebshof	**74.300 100%**	**4.349.200 100%**	**-4.274.900 100%**	**700 100%**	**4.469.600 100%**	**-4.468.900 100%**
791100 Betriebshof	74.300 100%	4.349.200 100%	-4.274.900 100%	700 100%	4.469.600 100%	-4.468.900 100%
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	**580.600 100%**	**2.002.800 100%**	**-1.422.200 100%**	**1.131.000 100%**	**2.111.400 100%**	**-980.400 100%**
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	186.300 32%	56.100 3%	130.200 -9%	181.000	56.000 3%	125.000 -13%
811200 aquaLaatzium	160.300 28%	692.500 35%	-532.200 37%	402.100 36%	791.500 37%	-389.400 40%
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000 4%	3.600 0%	20.400 -1%	23.500 2%	3.600 0%	19.900 -2%
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	11.500 2%	3.500 0%	8.000 -1%	11.000 1%	3.500 0%	1.400 0%
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300 0%	207.500 10%	-206.200 14%	0	207.500 10%	-207.500 21%
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400 0%	1.800 0%	-1.400 0%	100 0%	1.800 0%	-2.900 0%
811800 Musikschule	189.200 33%	669.500 33%	-480.300 34%	180.000 16%	669.200 32%	-489.200 50%
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.600 1%	65.900 3%	-58.300 4%	1.000 0%	65.900 3%	-64.900 7%
814100 Rechtsangelegenheiten	0	247.200 12%	-247.200 17%	0	247.200 12%	-247.200 25%
815100 Grundstücksverkehr	0	55.200 3%	-55.200 4%	332.300	65.200 3%	267.100 -27%
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	**53.529.700 100%**	**22.013.900 100%**	**31.515.800 100%**	**63.822.300 100%**	**26.781.400 100%**	**37.040.900 100%**
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	87.200 0%	0	87.200 0%	87.200 0%	0	87.200 0%
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.582.500 3%	0	1.582.500 5%	1.582.500 2%	0	1.582.500 4%
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	51.830.900 97%	18.325.000 83%	33.505.900 106%	51.580.000 81%	18.325.000 68%	33.255.000 90%
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	29.100 0%	3.688.900 17%	-3.659.800 -12%	10.572.600 17%	8.456.400 32%	2.116.200 6%
902300 Abwicklung der Vorjahre	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
Summe	**82.880.400**	**88.615.700**	**-5.735.300**	**89.617.200**	**95.949.700**	**-6.332.500**

Übersicht über die Budgets und Produkte

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 01 - Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	**300**	**1.017.500**	**-1.017.200**	**300**	**1.015.000**	**-1.014.700**
011100 Verwaltungsleitung	0	537.500	-537.500	0	536.600	-536.600
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300	91.600	-91.300	300	91.600	-91.300
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	79.500	-79.500	0	79.500	-79.500
013100 Ratsangelegenheiten	0	308.900	-308.900	0	307.300	-307.300
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	**6.100**	**2.080.000**	**-2.073.900**	**5.400**	**2.157.600**	**-2.152.200**
101200 Organisation und E-Goverment	0	185.300	-185.300	0	185.300	-185.300
101300 Verwaltungsservice	5.700	565.200	-559.500	5.200	573.000	-567.800
102100 IT	400	1.302.100	-1.301.700	200	1.371.900	-1.371.700
103100 Archiv	0	27.400	-27.400	0	27.400	-27.400
TH 11 - Personal	**1.281.200**	**3.465.600**	**-2.184.400**	**0**	**1.435.400**	**-1.435.400**
111100 Personalbetreuung	1.281.200	2.598.200	-1.317.000	0	569.400	-569.400
111200 Personalentwicklung	0	534.900	-534.900	0	534.700	-534.700
111300 Personalfürsorge	0	332.500	-332.500	0	331.300	-331.300
TH 14 - Rechnungsprüfung	**64.700**	**250.100**	**-185.400**	**0**	**247.000**	**-247.000**
141100 Rechnungsprüfung	64.700	250.100	-185.400	0	247.000	-247.000
TH 19 - Gleichstellung	**200**	**125.000**	**-124.800**	**200**	**125.000**	**-124.800**
191100 Gleichstellung	200	125.000	-124.800	200	125.000	-124.800
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	**0**	**503.800**	**-503.800**	**17.800**	**503.700**	**-485.900**
201100 Haushalt	0	217.800	-217.800	17.800	217.700	-199.900
201200 Finanzbuchhaltung	0	88.400	-88.400	0	88.400	-88.400
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	90.000	-90.000	0	90.000	-90.000
201400 Steuerungsunterstützung	0	107.600	-107.600	0	107.600	-107.600
TH 21 - Kasse	**113.100**	**578.200**	**-465.100**	**113.100**	**578.100**	**-465.000**
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200	397.600	-303.400	94.200	397.500	-303.300
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900	180.600	-161.700	18.900	180.600	-161.700
TH 22 - Steuern und Abgaben	**1.600**	**434.800**	**-433.200**	**1.600**	**434.800**	**-433.200**
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	1.600	434.800	-433.200	1.600	434.800	-433.200
TH 32 - Feuerwehrwesen	**107.100**	**674.600**	**-567.500**	**116.500**	**532.300**	**-415.800**
324100 Feuerwehrwesen	107.100	671.900	-564.800	116.500	528.900	-412.400
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	2.700	-2.700	0	3.400	-3.400
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	**1.080.400**	**2.032.100**	**-951.700**	**1.080.400**	**2.000.200**	**-919.800**
321100 Wahlen und Statistik	46.000	63.400	-17.400	46.000	63.400	-17.400
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	23.900	99.200	-75.300	23.900	99.200	-75.300
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	31.100	233.500	-202.400	31.100	225.700	-194.600
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	4.500	22.900	-18.400	4.500	22.900	-18.400
321500 Marktwesen und Festplätze	13.900	34.100	-20.200	13.900	16.600	-2.700
322100 Straßenverkehrsbehördl. Aufgaben	100.500	192.000	-91.500	100.500	187.500	-87.000
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	540.000	628.400	-88.400	540.000	628.400	-88.400
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	270.700	405.600	-134.900	270.700	403.600	-132.900
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	62.300	-62.300	0	62.300	-62.300
326100 Personenstandswesen	49.800	290.700	-240.900	49.800	290.600	-240.800
TH 40 - GS Pestalozzistraße	**40.900**	**487.100**	**-446.200**	**33.400**	**529.600**	**-496.200**
401100 Grundschulen	40.900	487.100	-446.200	33.400	529.600	-496.200
TH 40 - GS Im Langen Feld	**30.000**	**315.200**	**-285.200**	**27.300**	**290.500**	**-263.200**
401100 Grundschulen	30.000	315.200	-285.200	27.300	290.500	-263.200
TH 40 - GS Grasdorf	**20.200**	**186.300**	**-166.100**	**17.100**	**178.100**	**-161.000**
401100 Grundschulen	20.200	186.300	-166.100	17.100	178.100	-161.000
TH 40 - GS Rethen	**77.400**	**397.000**	**-319.600**	**40.700**	**3.929.900**	**-3.889.200**
401100 Grundschulen	77.400	397.000	-319.600	40.700	3.929.900	-3.889.200
TH 40 - GS Gleidingen	**111.000**	**402.700**	**-291.700**	**102.900**	**376.600**	**-273.700**
401100 Grundschulen	111.000	402.700	-291.700	102.900	376.600	-273.700

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 40 - GS Ingeln-Oesselse	**12.600**	**198.100**	**-185.500**	**11.300**	**181.000**	**-169.700**
401100 Grundschulen	12.600	198.100	-185.500	11.300	181.000	-169.700
TH 40 - Förderschule Am Kiefernweg	**1.400**	**417.900**	**-416.500**	**1.100**	**397.400**	**-396.300**
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	1.400	417.900	-416.500	1.100	397.400	-396.300
TH 40 - GHS Rathausstraße	**112.500**	**561.200**	**-448.700**	**72.100**	**468.900**	**-396.800**
401300 Grund- und Hauptschule	112.500	561.200	-448.700	72.100	468.900	-396.800
TH 40 - Erich Kästner Oberschule	**35.200**	**594.300**	**-559.100**	**5.900**	**852.300**	**-846.400**
401400 Oberschule	35.200	594.300	-559.100	5.900	852.300	-846.400
TH 40 - Erich Kästner Gymnasium	**110.800**	**1.344.900**	**-1.234.100**	**32.700**	**1.816.300**	**-1.783.600**
401500 Gymnasium	110.800	1.344.900	-1.234.100	32.700	1.816.300	-1.783.600
TH 40 - Albert-Einstein-Schule (KGS)	**187.900**	**1.903.600**	**-1.715.700**	**81.600**	**1.754.400**	**-1.672.800**
401600 Gesamtschule	187.900	1.903.600	-1.715.700	81.600	1.754.400	-1.672.800
TH 40 - Stadtbücherei	**5.200**	**411.200**	**-406.000**	**5.000**	**409.600**	**-404.600**
404100 Medienbereitstellung	5.000	346.000	-341.000	4.800	344.400	-339.600
404200 Leseförderung	200	65.200	-65.000	200	65.200	-65.000
TH 40 - Sport und sonstige schulische Aufgaben	**18.800**	**767.800**	**-749.000**	**18.800**	**754.300**	**-735.500**
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	336.600	-333.600	3.000	336.200	-333.200
402100 Sportförderung	0	292.000	-292.000	0	291.400	-291.400
402200 Sportstätten	15.800	139.200	-123.400	15.800	126.700	-110.900
TH 50 - KITA Wülferoder Straße	**416.800**	**1.043.500**	**-626.700**	**393.600**	**1.049.100**	**-655.500**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	416.800	1.043.500	-626.700	393.600	1.049.100	-655.500
TH 50 - KITA Marktplatz	**211.000**	**475.500**	**-264.500**	**209.600**	**436.900**	**-227.300**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	211.000	475.500	-264.500	209.600	436.900	-227.300
TH 50 - KITA Sudewiesenstraße	**539.500**	**1.147.000**	**-607.500**	**524.100**	**1.185.600**	**-661.500**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	539.500	1.147.000	-607.500	524.100	1.185.600	-661.500
TH 50 - KITA Brucknerweg	**416.400**	**1.054.900**	**-638.500**	**353.400**	**1.042.800**	**-689.400**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	416.400	1.054.900	-638.500	353.400	1.042.800	-689.400
TH 50 - KITA Rethen/Die Insel	**214.800**	**583.200**	**-368.400**	**185.300**	**579.700**	**-394.400**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	214.800	583.200	-368.400	185.300	579.700	-394.400
TH 50 - KITA Rethen (Familienzentrum)	**392.600**	**913.100**	**-520.500**	**357.700**	**842.800**	**-485.100**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	392.600	913.100	-520.500	357.700	842.800	-485.100
TH 50 - KITA Gleidingen	**439.900**	**1.019.700**	**-579.800**	**415.900**	**1.008.300**	**-592.400**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	439.900	1.019.700	-579.800	415.900	1.008.300	-592.400
TH 50 - KITA An der Masch	**411.000**	**1.090.500**	**-679.500**	**409.100**	**1.077.800**	**-668.700**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	411.000	1.090.500	-679.500	409.100	1.077.800	-668.700
TH 50 - KiGa Im Langen Feld	**113.500**	**344.900**	**-231.400**	**93.000**	**340.800**	**-247.800**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	113.500	344.900	-231.400	93.000	340.800	-247.800
TH 50 - KITA Rethen/Sehlwiese	**388.700**	**1.017.800**	**-629.100**	**385.900**	**1.001.300**	**-615.400**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	388.700	1.017.800	-629.100	385.900	1.001.300	-615.400
TH 50 - KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft,Tagespflege	**788.300**	**4.768.100**	**-3.979.800**	**766.200**	**4.719.600**	**-3.953.400**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	73.500	696.800	-623.300	73.500	696.600	-623.100
502200 Förderung freier Trägerschaften	323.000	2.943.100	-2.620.100	300.900	2.898.300	-2.597.400
502300 Kindertagespflege	382.200	984.900	-602.700	382.200	981.400	-599.200
502400 Förder. von einz. Kindern in Tageseinricht.	9.600	143.300	-133.700	9.600	143.300	-133.700
TH 50 - Kinder- und Jugendzentrum	**7.300**	**322.700**	**-315.400**	**5.000**	**307.800**	**-302.800**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	7.300	322.700	-315.400	5.000	307.800	-302.800
TH 50 - Quatschkiste	**18.300**	**119.800**	**-101.500**	**10.400**	**114.300**	**-103.900**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	18.300	119.800	-101.500	10.400	114.300	-103.900
TH 50 - Jugendtreff Rethen	**1.200**	**95.100**	**-93.900**	**900**	**78.800**	**-77.900**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.200	95.100	-93.900	900	78.800	-77.900
TH 50 - Jugendraum Gleidingen	**1.300**	**67.800**	**-66.500**	**1.300**	**67.400**	**-66.100**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	1.300	67.800	-66.500	1.300	67.400	-66.100
TH 50 - Jugendraum Oesselse	**13.600**	**96.700**	**-83.100**	**13.600**	**96.200**	**-82.600**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	13.600	96.700	-83.100	13.600	96.200	-82.600

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 50 - Jugendtreff Alt-Laatzen	**4.500**	**42.900**	**-38.400**	**4.500**	**41.000**	**-36.500**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	4.500	42.900	-38.400	4.500	41.000	-36.500
TH 50 - Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe	**3.887.400**	**5.702.900**	**-1.815.500**	**3.887.400**	**5.704.200**	**-1.816.800**
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	16.500	182.000	-165.500	16.500	182.400	-165.900
501200 Jugendschutz	1.200	20.900	-19.700	1.200	20.900	-19.700
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	16.400	109.000	-92.600	16.400	113.900	-97.500
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900	-11.900	0	11.900	-11.900
501500 Übergang Schule-Beruf	35.000	166.300	-131.300	35.000	164.000	-129.000
501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken	80.000	122.300	-42.300	80.000	122.300	-42.300
501700 Jugendsozialarbeit	78.000	369.800	-291.800	78.000	369.800	-291.800
504100 Unterhaltsvorschuss	568.000	704.500	-136.500	568.000	704.500	-136.500
504200 Beistandschaften	0	95.300	-95.300	0	95.300	-95.300
504300 Elterngeld	44.400	51.100	-6.700	44.400	51.100	-6.700
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.047.900	3.869.800	-821.900	3.047.900	3.868.100	-820.200
TH 50 - Soziale Hilfen, Soziales Wohnen	**8.271.800**	**8.998.300**	**-726.500**	**8.271.800**	**9.092.300**	**-820.500**
506100 Grundversorgung u. Hilfen n. d. SGB XII	6.461.800	6.854.900	-393.100	6.461.800	6.854.900	-393.100
506200 Leist. gemäß Asylbew.leistungsgesetz	344.100	345.700	-1.600	344.100	345.700	-1.600
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100	17.300	-16.200	1.100	17.300	-16.200
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	337.500	-42.700	294.800	337.500	-42.700
507100 Wohnbauförderung	15.000	66.000	-51.000	15.000	66.000	-51.000
507200 Wohngeld	930.000	1.081.900	-151.900	930.000	1.081.900	-151.900
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlosen	175.000	205.300	-30.300	175.000	300.200	-125.200
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlingen	50.000	89.700	-39.700	50.000	88.800	-38.800
TH 50 - Generationentreff Familienzentrum Rethen	**1.200**	**73.100**	**-71.900**	**1.200**	**69.700**	**-68.500**
508100 Familieneinrichtungen	1.200	73.100	-71.900	1.200	69.700	-68.500
TH 50 - Generationentreff Gleidingen	**0**	**17.900**	**-17.900**	**0**	**17.900**	**-17.900**
508100 Familieneinrichtungen	0	17.900	-17.900	0	17.900	-17.900
TH 50 - Senioren	**2.300**	**241.000**	**-238.700**	**2.300**	**234.900**	**-232.600**
503100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit	500	128.900	-128.400	500	122.800	-122.300
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	112.100	-110.300	1.800	112.100	-110.300
TH 50 - Stadthaus (Bildungs- und Gesundheitszentrum)	**1.000**	**147.200**	**-146.200**	**1.000**	**147.200**	**-146.200**
508100 Familieneinrichtungen	1.000	147.200	-146.200	1.000	147.200	-146.200
TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	**217.500**	**951.600**	**-734.100**	**417.100**	**1.437.300**	**-1.020.200**
611100 Stadtplanung	170.700	679.900	-509.200	370.300	1.195.600	-825.300
612100 Wirtschaftsförderung	31200	110400	-79.200	31200	80400	-49.200
613100 Musikpflege	100	3500	-3.400	100	3500	-3.400
613200 Kulturpflege	15500	157800	-142.300	15500	157800	-142.300
TH 63 - Bauordnung	**361.400**	**726.400**	**-365.000**	**361.400**	**725.800**	**-364.400**
631100 Bauberatung	328.800	575.700	-246.900	328.800	575.100	-246.300
631200 Abgeschlossenheit	4.500	4.200	300	4.500	4.200	300
631300 Bauüberwachung	8.600	114.400	-105.800	8.600	114.400	-105.800
631400 Denkmalschutz	3.600	9.800	-6.200	3.600	9.800	-6.200
631500 Baulasten	15.900	22.300	-6.400	15.900	22.300	-6.400
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	**526.000**	**2.089.600**	**-1.563.600**	**522.000**	**3.009.900**	**-2.487.900**
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	5.100	663.900	-658.800	0	1.663.000	-1.663.000
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	2.400	852.700	-850.300	2.400	853.000	-850.600
651300 Energiewirtschaft	0	37.500	-37.500	0	37.500	-37.500
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.300	74.200	171.100	245.300	74.200	171.100
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	273.200	461.300	-188.100	274.300	382.200	-107.900
TH 66 - Gebührenhaushalt Schmutzwasser	**4.206.900**	**3.143.300**	**1.063.600**	**3.282.300**	**3.020.200**	**262.100**
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.206.900	3.143.300	1.063.600	3.282.300	3.020.200	262.100
TH 66 - Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	**852.400**	**694.500**	**157.900**	**625.600**	**930.800**	**-305.200**
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	852.400	694.500	157.900	625.600	930.800	-305.200

Budgets / Produkte	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
TH 66 - Gebührenhaushalt Straßenreinigung	**443.300**	**164.700**	**278.600**	**443.300**	**84.100**	**359.200**
661200 Straßenreinigung	443.300	164.700	278.600	443.300	84.100	359.200
TH 66 - Erschließung	**47.300**	**196.200**	**-148.900**	**135.200**	**1.000.900**	**-865.700**
663100 Erschl. BauGB u. Erweit./Erneuer. v. Str.	41.300	103.900	-62.600	61.900	793.600	-731.700
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000	71.400	-65.400	73.300	186.400	-113.100
663300 Erschließungsverträge	0	20.900	-20.900	0	20.900	-20.900
TH 66 - Straßen, Wege, Plätze	**1.234.600**	**2.900.000**	**-1.665.400**	**15.800**	**1.309.600**	**-1.293.800**
661100 Straßen, Wege, Plätze	1.234.600	2.766.000	-1.531.400	15.800	1.057.900	-1.042.100
662100 Gewässer	0	134.000	-134.000	0	251.700	-251.700
662400 Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0
TH 67 - Gebührenhaushalt Friedhöfe	**764.200**	**215.200**	**549.000**	**764.200**	**194.300**	**569.900**
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200	215.200	549.000	764.200	194.300	569.900
TH 67 - Grünflächen	**81.200**	**635.700**	**-554.500**	**17.900**	**650.000**	**-632.100**
671100 Grün- und Parkanlagen	39.400	257.900	-218.500	15.200	315.700	-300.500
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	32.600	-32.600	0	33.600	-33.600
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	16.700	-16.700	0	16.700	-16.700
671400 Leinemasch	1.900	10.200	-8.300	1.400	7.500	-6.100
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	2.300	-1.000	1.300	2.200	-900
673100 Umwelttechnik	0	56.800	-56.800	0	56.800	-56.800
674100 Spielflächen	38.600	259.200	-220.600	0	217.500	-217.500
TH 79 - Betriebshof	**74.300**	**4.349.200**	**-4.274.900**	**700**	**4.469.600**	**-4.468.900**
791100 Betriebshof	74.300	4.349.200	-4.274.900	700	4.469.600	-4.468.900
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	**580.600**	**2.002.800**	**-1.422.200**	**1.131.000**	**2.111.400**	**-980.400**
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	186.300	56.100	130.200	181.000	56.000	125.000
811200 aquaLaatzium	160.300	692.500	-532.200	402.100	791.500	-389.400
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000	3.600	20.400	23.500	3.600	19.900
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	11.500	3.500	8.000	11.000	3.500	7.500
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300	207.500	-206.200	0	207.500	-207.500
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400	1.800	-1.400	100	1.800	-1.700
811800 Musikschule	189.200	669.500	-480.300	180.000	669.200	-489.200
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.600	65.900	-58.300	1.000	65.900	-64.900
814100 Rechtsangelegenheiten	0	247.200	-247.200	0	247.200	-247.200
815100 Grundstücksverkehr	0	55.200	-55.200	332.300	65.200	267.100
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	**53.529.700**	**22.013.900**	**31.515.800**	**63.822.300**	**26.781.400**	**37.040.900**
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	87.200	0	87.200	87.200	0	87.200
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.582.500	0	1.582.500	1.582.500	0	1.582.500
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	51.830.900	18.325.000	33.505.900	51.580.000	18.325.000	33.255.000
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	29.100	3.688.900	-3.659.800	10.572.600	8.456.400	2.116.200
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Summe	**82.880.400**	**88.615.700**	**-5.735.300**	**89.617.200**	**95.949.700**	**-6.332.500**

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres 2013 -1000 Euro-	Voraussichtlicher Stand zu Beginn HHJahres 2014 -1000 Euro-
1	2	3
1 Geldschulden aus	0	0
1.1 Anleihen	0	0
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit	49.633	54.688
1.3 Liquiditätskrediten	19.200	28.270
1.4 Sonstige Geldschulden	0	0
2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0
3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.483	1.500
4 Transferverbindlichkeiten	222	250
5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.433	1.500
Schulden insgesamt	**71.970**	**86.208**

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen			
	2014 -Euro-	2015 -Euro-	2016 -Euro-	2017 -Euro-
1	2	3	4	5
Vorjahre bis 2013	1.000.000	-	-	-
2014	-	3.500.000	3.600.000	-
Insgesamt	**1.000.000**	**3.500.000**	**3.600.000**	**-**
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	8.719.700	5.586.100	5.878.000	1.531.600

Überleitung der Produkte zum verbindlichen Produktrahmen

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
111 Verwaltungssteuerung und -service	**2.075.100**	**15.234.700**	**-13.159.600**	**994.400**	**14.327.000**	**-13.332.600**
011100 Verwaltungsleitung	0	537.500	-537.500	0	536.600	-536.600
012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	300	91.600	-91.300	300	91.600	-91.300
012200 Repräsentation und Partnerschaften	0	79.500	-79.500	0	79.500	-79.500
013100 Ratsangelegenheiten	0	308.900	-308.900	0	307.300	-307.300
101200 Organisation und E-Goverment	0	185.300	-185.300	0	185.300	-185.300
101300 Verwaltungsservice	5.700	565.200	-559.500	5.200	573.000	-567.800
102100 IT	400	1.302.100	-1.301.700	200	1.371.900	-1.371.700
111100 Personalbetreuung	1.281.200	2.598.200	-1.317.000	0	569.400	-569.400
111200 Personalentwicklung	0	534.900	-534.900	0	534.700	-534.700
111300 Personalfürsorge	0	332.500	-332.500	0	331.300	-331.300
141100 Rechnungsprüfung	64.700	250.100	-185.400	0	247.000	-247.000
191100 Gleichstellung	200	125.000	-124.800	200	125.000	-124.800
201100 Haushalt	0	217.800	-217.800	17.800	217.700	-199.900
201200 Finanzbuchhaltung	0	88.400	-88.400	0	88.400	-88.400
201300 Kosten- und Leistungsrechnung	0	90.000	-90.000	0	90.000	-90.000
201400 Steuerungsunterstützung	0	107.600	-107.600	0	107.600	-107.600
211100 Kasse und Zahlungsverkehr	94.200	397.600	-303.400	94.200	397.500	-303.300
211200 Zwangsw. Einziehung von Forderungen	18.900	180.600	-161.700	18.900	180.600	-161.700
221100 Kommun. Steuern und Hausabgaben	1.600	434.800	-433.200	1.600	434.800	-433.200
651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau	5.100	663.900	-658.800	0	1.663.000	-1.663.000
651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung	2.400	852.700	-850.300	2.400	853.000	-850.600
651300 Energiewirtschaft	0	37.500	-37.500	0	37.500	-37.500
652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke	245.300	74.200	171.100	245.300	74.200	171.100
652300 Verwaltung bebauter Grundstücke	273.200	461.300	-188.100	274.300	382.200	-107.900
791100 Betriebshof	74.300	4.349.200	-4.274.900	700	4.469.600	-4.468.900
812100 Drittmittelbeschaffung / Vergabestelle	7.600	65.900	-58.300	1.000	65.900	-64.900
814100 Rechtsangelegenheiten	0	247.200	-247.200	0	247.200	-247.200
815100 Grundstücksverkehr	0	55.200	-55.200	332.300	65.200	267.100
121 Statistik und Wahlen	**46.000**	**63.400**	**-17.400**	**46.000**	**63.400**	**-17.400**
321100 Wahlen und Statistik	46.000	63.400	-17.400	46.000	63.400	-17.400
122 Ordnungsangelegenheiten	**993.000**	**1.872.300**	**-879.300**	**993.000**	**1.857.900**	**-864.900**
321200 Gewerbe- und Gaststättenangelegenh.	23.900	99.200	-75.300	23.900	99.200	-75.300
321300 Allgemeine Gefahrenabwehr	31.100	233.500	-202.400	31.100	225.700	-194.600
321400 Waffen-/Sprengstoffrecht	4.500	22.900	-18.400	4.500	22.900	-18.400
322100 (ohne 322106) Str.-verkehrsbeh.Aufgabe	73.000	192.000	-119.000	73.000	187.500	-114.500
322200 Zulassung zum Straßenverkehr	540.000	628.400	-88.400	540.000	628.400	-88.400
323100 Melde-, Ausweis- u. sonst. Bürgerangel.	270.700	405.600	-134.900	270.700	403.600	-132.900
326100 Personenstandswesen	49.800	290.700	-240.900	49.800	290.600	-240.800
126 Brandschutz	**107.100**	**671.900**	**-564.800**	**116.500**	**528.900**	**-412.400**
324100 Feuerwehrwesen	107.100	671.900	-564.800	116.500	528.900	-412.400
211 Grundschulen	**292.100**	**1.986.400**	**-1.694.300**	**232.700**	**5.485.700**	**-5.253.000**
401100 Grundschulen	292.100	1.986.400	-1.694.300	232.700	5.485.700	-5.253.000
213 Kombinierte Grund- u. Hauptschulen	**112.500**	**561.200**	**-448.700**	**72.100**	**468.900**	**-396.800**
401300 Grund- und Hauptschule	112.500	561.200	-448.700	72.100	468.900	-396.800
216 Kombinierte Haupt- und Realschulen	**35.200**	**594.300**	**-559.100**	**5.900**	**852.300**	**-846.400**
401400 Oberschule	35.200	594.300	-559.100	5.900	852.300	-846.400
217 Gymnasien	**110.800**	**1.344.900**	**-1.234.100**	**32.700**	**1.816.300**	**-1.783.600**
401500 Gymnasium	110.800	1.344.900	-1.234.100	32.700	1.816.300	-1.783.600
218 Gesamtschulen	**187.900**	**1.903.600**	**-1.715.700**	**81.600**	**1.754.400**	**-1.672.800**
401600 Gesamtschule	187.900	1.903.600	-1.715.700	81.600	1.754.400	-1.672.800
221 Förderschulen	**1.400**	**417.900**	**-416.500**	**1.100**	**397.400**	**-396.300**
401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)	1.400	417.900	-416.500	1.100	397.400	-396.300
243 Sonstige schulische Aufgaben	**38.000**	**502.900**	**-464.900**	**38.000**	**500.200**	**-462.200**
401700 Sonstige schulische Aufgaben	3.000	336.600	-333.600	3.000	336.200	-333.200
501500 Übergang Schule-Beruf	35.000	166.300	-131.300	35.000	164.000	-129.000
252 Nichtwissenschaftl. Museen, Samml.	**0**	**27.400**	**-27.400**	**0**	**27.400**	**-27.400**
103100 Archiv	0	27.400	-27.400	0	27.400	-27.400

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
262 Musikpflege	**100**	**6.200**	**-6.100**	**100**	**6.900**	**-6.800**
324200 Musikzug der Feuerwehr	0	2.700	-2.700	0	3.400	-3.400
613100 Musikpflege	100	3.500	-3.400	100	3.500	-3.400
263 Musikschulen	**189.200**	**669.500**	**-480.300**	**180.000**	**669.200**	**-489.200**
811800 Musikschule	189.200	669.500	-480.300	180.000	669.200	-489.200
271 Volkshochschulen	**1.300**	**207.500**	**-206.200**	**0**	**207.500**	**-207.500**
811600 Beteiligungen an Volkshochschulen	1.300	207.500	-206.200	0	207.500	-207.500
272 Büchereien	**5.200**	**411.200**	**-406.000**	**5.000**	**409.600**	**-404.600**
404100 Medienbereitstellung	5.000	346.000	-341.000	4.800	344.400	-339.600
404200 Leseförderung	200	65.200	-65.000	200	65.200	-65.000
281 Heimat- und sonstige Kulturpflege	**15.500**	**157.800**	**-142.300**	**15.500**	**157.800**	**-142.300**
613200 Kulturpflege	15.500	157.800	-142.300	15.500	157.800	-142.300
311 Grundversorgung u. Hilfen (SGB XII)	**6.449.700**	**6.449.700**	**0**	**6.449.700**	**6.449.700**	**0**
506101-506106 Grundversorg.u.Hilf.n.d.SGB XII	6.449.700	6.449.700	0	6.449.700	6.449.700	0
3119 Verwaltung der Sozialhilfe	**33.700**	**580.300**	**-546.600**	**33.700**	**580.300**	**-546.600**
506109 Verwaltung der Sozialhilfe	12.100	405.200	-393.100	12.100	405.200	-393.100
506209 Verwaltung der Asylleistungen	21.600	23.200	-1.600	21.600	23.200	-1.600
507202 Verwaltung des Wohngeldes	0	151.900	-151.900	0	151.900	-151.900
3129 Verw. d. Grundsicherung f. Arbeitsuch.	**294.800**	**337.500**	**-42.700**	**294.800**	**337.500**	**-42.700**
506400 Verw. d. Grunds. f. Arbeitsuch. n. SGB II	294.800	337.500	-42.700	294.800	337.500	-42.700
313 Leistungen n. d. Asylbew.leistungsges.	**322.500**	**322.500**	**0**	**322.500**	**322.500**	**0**
506201-506205 Leist.gem.Asylbew.leist.-gesetz	322.500	322.500	0	322.500	322.500	0
315 Soziale Einrichtungen	**229.500**	**774.200**	**-544.700**	**229.500**	**858.700**	**-629.200**
503100 Soziale Einrichtungen d. Seniorenarbeit	500	128.900	-128.400	500	122.800	-122.300
503200 Förderung der Seniorenarbeit	1.800	112.100	-110.300	1.800	112.100	-110.300
507400 Vorüberg. Unterbringung von Obdachlose	175.000	205.300	-30.300	175.000	300.200	-125.200
507500 Vorüberg. Unterbringung von Flüchtlinge	50.000	89.700	-39.700	50.000	88.800	-38.800
508100 Familieneinrichtungen	2.200	238.200	-236.000	2.200	234.800	-232.600
341 Unterhaltsvorschussleistungen	**568.000**	**704.500**	**-136.500**	**568.000**	**704.500**	**-136.500**
504100 Unterhaltsvorschuss	568.000	704.500	-136.500	568.000	704.500	-136.500
346 Wohngeld	**930.000**	**930.000**	**0**	**930.000**	**930.000**	**0**
507201 Wohngeld	930.000	930.000	0	930.000	930.000	0
35170 Sonstige soziale Angelgenheiten	**1.100**	**17.300**	**-16.200**	**1.100**	**17.300**	**-16.200**
506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	1.100	17.300	-16.200	1.100	17.300	-16.200
361 Förderung von Kindern in Tageseinr.	**391.800**	**1.128.200**	**-736.400**	**391.800**	**1.124.700**	**-732.900**
502300 Kindertagespflege	382.200	984.900	-602.700	382.200	981.400	-599.200
502400 Förder. v. einz. Kindern i. Tageseinricht.	9.600	143.300	-133.700	9.600	143.300	-133.700
362 Jugendarbeit	**96.500**	**316.200**	**-219.700**	**96.500**	**316.600**	**-220.100**
501100 Kinder- u. Jugendarbeit	16.500	182.000	-165.500	16.500	182.400	-165.900
501400 Internationale Jugendarbeit	0	11.900	-11.900	0	11.900	-11.900
501600 Toleranz fördern - Komepetenz stärken	80.000	122.300	-42.300	80.000	122.300	-42.300
363 Sonst. Leistg. d. Kind./Jgd./Fam.hilfe	**3.093.500**	**4.037.100**	**-943.600**	**3.093.500**	**4.035.400**	**-941.900**
501200 Jugendschutz	1.200	20.900	-19.700	1.200	20.900	-19.700
504200 Beistandschaften	0	95.300	-95.300	0	95.300	-95.300
504300 Elterngeld	44.400	51.100	-6.700	44.400	51.100	-6.700
505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	3.047.900	3.869.800	-821.900	3.047.900	3.868.100	-820.200
36311 Jugendsozialarbeit	**78.000**	**369.800**	**-291.800**	**78.000**	**369.800**	**-291.800**
501700 Jugendsozialarbeit	78.000	369.800	-291.800	78.000	369.800	-291.800
365 Tageseinrichtungen für Kinder	**3.940.700**	**12.330.000**	**-8.389.300**	**3.702.000**	**12.160.000**	**-8.458.000**
502100 Städt. Kindertageseinrichtungen	3.617.700	9.386.900	-5.769.200	3.401.100	9.261.700	-5.860.600
502200 Förderung freier Trägerschaften	323.000	2.943.100	-2.620.100	300.900	2.898.300	-2.597.400
366 Einrichtungen der Jugendarbeit	**101.200**	**1.113.200**	**-1.012.000**	**52.100**	**1.036.900**	**-984.800**
501300 Einrichtungen der Jugendarbeit	62.600	854.000	-791.400	52.100	819.400	-767.300
674100 Spielflächen	38.600	259.200	-220.600	0	217.500	-217.500
421 Förderung des Sports	**0**	**292.000**	**-292.000**	**0**	**291.400**	**-291.400**
402100 Sportförderung	0	292.000	-292.000	0	291.400	-291.400
424 Sportstätten und Bäder	**176.100**	**831.700**	**-655.600**	**417.900**	**918.200**	**-500.300**
402200 Sportstätten	15.800	139.200	-123.400	15.800	126.700	-110.900
811200 aquaLaatzium	160.300	692.500	-532.200	402.100	791.500	-389.400
511 Räuml. Planungs- u. Entwickl. maßn.	**170.700**	**700.800**	**-530.100**	**370.300**	**1.216.500**	**-846.200**
611100 Stadtplanung	170.700	679.900	-509.200	370.300	1.195.600	-825.300

Produktgruppen gemäß Produktrahmen / Produkte der Stadt Laatzen	Ergebnishaushalt 2014			Finanzhaushalt 2014		
	Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo Finanzhaushalt
663300 Erschließungsverträge	0	20.900	-20.900	0	20.900	-20.900
521 Bau- und Grundstücksordnung	**357.800**	**716.600**	**-358.800**	**357.800**	**716.000**	**-358.200**
631100 Bauberatung	328.800	575.700	-246.900	328.800	575.100	-246.300
631200 Abgeschlossenheit	4.500	4.200	300	4.500	4.200	300
631300 Bauüberwachung	8.600	114.400	-105.800	8.600	114.400	-105.800
631500 Baulasten	15.900	22.300	-6.400	15.900	22.300	-6.400
522 Wohnbauförderung	**39.000**	**69.600**	**-30.600**	**38.500**	**69.600**	**-31.100**
507100 Wohnbauförderung	15.000	66.000	-51.000	15.000	66.000	-51.000
811400 Beteilig. an Untern. d. Wohnbauförder.	24.000	3.600	20.400	23.500	3.600	19.900
523 Denkmalschutz und -pflege	**3.600**	**9.800**	**-6.200**	**3.600**	**9.800**	**-6.200**
631400 Denkmalschutz	3.600	9.800	-6.200	3.600	9.800	-6.200
532 Gasversorgung	**87.200**	**0**	**87.200**	**87.200**	**0**	**87.200**
901100 Gasversorgung - Konzessionsabgaben	87.200	0	87.200	87.200	0	87.200
535 Kombinierte Versorgung	**1.768.800**	**56.100**	**1.712.700**	**1.763.500**	**56.000**	**1.707.500**
811100 Beteilig. an kombin. Versorgungsuntern.	186.300	56.100	130.200	181.000	56.000	125.000
901200 Kombin. Versorgung - Konzessionsabg.	1.582.500	0	1.582.500	1.582.500	0	1.582.500
538 Abwasserbeseitigung	**5.065.300**	**3.909.200**	**1.156.100**	**3.981.200**	**4.137.400**	**-156.200**
662200 Schmutzwasserbeseitigung	4.206.900	3.143.300	1.063.600	3.282.300	3.020.200	262.100
662300 Niederschlagswasserbeseitigung	852.400	694.500	157.900	625.600	930.800	-305.200
663200 Leitungsgebund. Erschließung n. NKAG	6.000	71.400	-65.400	73.300	186.400	-113.100
541 Gemeindestraßen	**1.214.500**	**2.335.800**	**-1.121.300**	**99.200**	**1.405.600**	**-1.306.400**
322106 Sondernutzungsgebühren	27.500	0	27.500	27.500	0	27.500
661100 (ohne 661103) Straßen, Wege, Plätze	1.145.700	2.215.200	-1.069.500	9.800	595.300	-585.500
663100 Erschl. BauGB u. Erweit./Erneuer. v. Str.	41.300	103.900	-62.600	61.900	793.600	-731.700
671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle	0	16.700	-16.700	0	16.700	-16.700
545 Straßenreinigung, Straßenbeleucht.	**532.200**	**715.500**	**-183.300**	**449.300**	**546.700**	**-97.400**
661103 Straßenbeleuchtung	88.900	550.800	-461.900	6.000	462.600	-456.600
661200 Straßenreinigung	443.300	164.700	278.600	443.300	84.100	359.200
551 Öffentliches Grün / Landschaftsbau	**41.300**	**300.700**	**-259.400**	**16.600**	**356.800**	**-340.200**
671100 Grün- und Parkanlagen	39.400	257.900	-218.500	15.200	315.700	-300.500
671200 Natur- und Landschaftsflächen	0	32.600	-32.600	0	33.600	-33.600
671400 Leinemasch	1.900	10.200	-8.300	1.400	7.500	-6.100
552 Öffentl. Gewässer/Wasserbaul. Anl.	**0**	**134.000**	**-134.000**	**0**	**251.700**	**-251.700**
662100 Gewässer	0	134.000	-134.000	0	251.700	-251.700
553 Friedhofs- und Bestattungswesen	**765.500**	**217.500**	**548.000**	**765.500**	**196.500**	**569.000**
672100 Friedhöfe und Bestattungen	764.200	215.200	549.000	764.200	194.300	569.900
672200 Kriegsgräber und Ehrenmale	1.300	2.300	-1.000	1.300	2.200	-900
554 Naturschutz und Landschaftspflege	**0**	**62.300**	**-62.300**	**0**	**62.300**	**-62.300**
325100 Untere Naturschutzbehörde	0	62.300	-62.300	0	62.300	-62.300
561 Umweltschutzmaßnahmen	**0**	**56.800**	**-56.800**	**0**	**56.800**	**-56.800**
673100 Umwelttechnik	0	56.800	-56.800	0	56.800	-56.800
571 Wirtschaftsförderung	**31.200**	**110.400**	**-79.200**	**31.200**	**80.400**	**-49.200**
612100 Wirtschaftsförderung	31.200	110.400	-79.200	31.200	80.400	-49.200
573 Allg. Einrichtungen u. Unternehmen	**25.800**	**39.400**	**-13.600**	**25.000**	**21.900**	**3.100**
321500 Marktwesen und Festplätze	13.900	34.100	-20.200	13.900	16.600	-2.700
811500 Beteilig. an Einricht. d. Verkehrswesens	11.500	3.500	8.000	11.000	3.500	7.500
811700 Beteiligungen an sonst. Unternehmen	400	1.800	-1.400	100	1.800	-1.700
611 Steuern, allg. Zuweis., allg. Umlagen	**51.830.900**	**18.325.000**	**33.505.900**	**51.580.000**	**18.325.000**	**33.255.000**
902100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlag.	51.830.900	18.325.000	33.505.900	51.580.000	18.325.000	33.255.000
612 Sonstige allgem. Finanzwirtschaft	**29.100**	**3.688.900**	**-3.659.800**	**10.572.600**	**8.456.400**	**2.116.200**
902200 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	29.100	3.688.900	-3.659.800	10.572.600	8.456.400	2.116.200
613 Abwicklung der Vorjahre	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
902300 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Summe	**82.880.400**	**88.615.700**	**-5.735.300**	**89.617.200**	**95.949.700**	**-6.332.500**

Bilanz
(Muster 15)

Vorläufige Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2012

	AKTIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	**Immaterielles Vermögen**	**6.363.742,43**	**6.289.150,02**
1.1	Konzessionen	0,00	0,00
1.2	Lizenzen	115.348,29	133.021,06
1.3	Ähnliche Rechte	22.365,69	22.365,69
1.4	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	5.809.072,79	6.133.763,27
1.5	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
1.6	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
1.7	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	416.955,66	0,00
2.	**Sachvermögen**	**258.190.796,27**	**260.313.650,53**
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12.446.057,61	12.654.712,18
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	109.387.335,81	111.977.871,91
2.3	Infrastrukturvermögen	125.636.191,63	125.339.731,52
2.4	Bauten auf fremden Grundstücken	1.296.339,61	1.272.769,80
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	58.696,40
2.6	Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.458.008,29	1.307.114,49
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	1.581.361,61	1.777.249,58
2.8	Vorräte	12.900,00	10.700,00
2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.313.905,31	5.914.804,65
3.	**Finanzvermögen**	**8.918.590,65**	**8.449.444,46**
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.850.354,04	4.925.854,04
3.2	Beteiligungen	405.805,99	406.805,99
3.3	Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00
3.4	Ausleihungen	577.479,28	553.875,23
3.5	Wertpapiere	12.700,00	12.700,00
3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.830.891,05	1.572.449,03
3.7	Forderungen aus Transferleistungen	121.135,74	194.894,19
3.8	Sonstige privatrechtliche Forderungen	933.020,59	595.662,02
3.9	sonstige Vermögensgegenstände	187.203,96	187.203,96
4.	**Liquide Mittel**	**266.429,44**	**1.340.276,31**
5.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**1.293.320,19**	**1.362.633,78**
	Bilanzsumme	**275.032.878,98**	**277.755.155,10**

	PASSIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
1.	**Eigenkapital (Nettoposition)**	**173.265.989,40**	**170.357.486,36**
1.1	Basis-Reinvermögen	131.028.664,99	130.451.783,14
1.1.1	Reinvermögen	131.028.664,99	130.451.783,14
1.1.2	Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.2	Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.3	Bewertungsrücklage	0,00	0,00
1.2.4	Zweckgebundene Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.5	Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
1.3	Jahresergebnis	-19.538.762,39	-21.074.852,82
1.3.1	Fehlbeträge aus Vorjahren	-15.881.573,57	-19.538.762,39
1.3.2	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.657.188,82	-1.536.090,43
	(mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen)	(-472.411,25)	(-714.904,85)
1.4	Sonderposten	61.600.611,31	60.805.080,55
1.4.1	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	34.306.206,91	34.078.890,71
1.4.2	Beiträge und ähnliche Entgelte	22.741.961,29	22.048.626,84
1.4.3	Gebührenausgleich	2.808.786,27	2.216.728,76
1.4.4	Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5	erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.743.656,84	2.460.834,24
1.4.6	Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
2.	**Schulden**	**66.971.324,26**	**71.970.236,98**
2.1	Geldschulden	64.249.189,34	68.832.807,67
2.1.1	Anleihen	0,00	0,00
2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	46.549.189,34	49.632.807,67
2.1.3	Liquiditätskredite	17.700.000,00	19.200.000,00
2.1.4	Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.246.458,11	1.482.970,13
2.4	Transferverbindlichkeiten	47.115,70	221.833,25
2.4.1	Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	28.046,13	66.440,46
2.4.3	Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4	Soziale Leistungsverbindlichkeiten	8.793,57	6.849,49
2.4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
2.4.6	Steuerverbindlichkeiten	-62.109,00	148.543,30
2.4.7	Andere Transferverbindlichkeiten	72.385,00	0,00
2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	1.428.561,11	1.432.625,93
2.5.1	Durchlaufende Posten	1.121.914,01	1.263.646,06
2.5.1.1	Verrechnete Mehrwertsteuer	64.963,27	67.603,00
2.5.1.2	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	208.558,81	332.552,54
2.5.1.3	Sonstige durchlaufende Posten	848.391,93	863.490,52
2.5.2	Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3	Empfangene Anzahlungen	61.834,10	-79.289,00
2.5.4	Andere sonstige Verbindlichkeiten	244.813,00	248.268,87
3.	**Rückstellungen**	**34.745.843,13**	**35.362.993,82**
3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	26.618.633,00	27.221.739,00
3.2	Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	4.251.876,28	3.201.488,89
3.3	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.836.616,67	3.938.258,52
3.4	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
3.5	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.6	Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
3.7	Rückst. f. droh. Verpflicht. aus Bürgsch., Gewährleist. u. anhäng. Gerichtsver.	144.178,51	8.300,00
3.8	Andere Rückstellungen	894.538,67	993.207,41
4.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**49.722,19**	**64.437,94**
	Bilanzsumme	**275.032.878,98**	**277.755.155,10**

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:	-16.315.071,97
Haushaltsreste	-9.115.071,97
Bürgschaften	-7.200.000,00

Stellenplan 2014

	Ist 2013	Plan 2014
Verwaltungsvorstand	3	3
Team Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	8	7
Team Rechnungsprüfung	4	4
Team Gleichstellung	2	2
Team Organisation, IT, E-Government	19	20
Team Personal	10	11
Team Zentrale Steuerung und Finanzen	8	8
Team Kasse	10	10
Team Steuern und Abgaben	9	9
Team Bildung und Sport	65	66
Verwaltung	5	6
Schulen	54	54
Bücherei	6	6
Team Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	234	246
Verwaltung	54	56
Kitas	168	178
Jugendräume	12	12
Team Beteiligungen, Drittmittel und Recht	6	6
Team Sicherheit und Ordnung	28	27
Verwaltung	13	12
Bürgerbüro	10	10
Standesamt	5	5
Team Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	8	8
Team Bauordnung	10	10
Team Hochbau und Liegenschaften	24	23
Team Tiefbau	20	20
Team Grünflächen	7	7

Team Betriebshof	77	77
Auszubildende	24	24
Gestellungen	19	15
Jobcenter	9	5
Schwimmmeister	2	2
Musikschule	8	8
Personalreserve	14	10
Gesamt	609	613

Teil A : BEAMTE

Lfd. Nr.	Laufbahngruppen und Amtsbezeichnungen	Bes.-Gr.	Zahl der Stellen im Haushaltsjahr 2014 insgesamt	Zahl der Stellen im Vorjahr insgesamt	am 30.06.2013 tatsächlich besetzt mit Beamten	mit Beschäftigten	nicht besetzt	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	I. Stadt Laatzen - Verwaltung							
	Beamte auf Zeit							
1	Bürgermeister [1])	B 5	1	1	1	-	-	[1]) Der Bürgermeister erhält eine monatliche Aufwands-entschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
2	Erster Stadtrat [2]) Allgemeiner Vertreter	B 3	1	1	1	-	-	[2]) Der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters erhält eine monatliche Aufwandsent-schädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
3	Stadtrat [3])	B 2	1	1	1	-	-	[3])Der Stadtrat erhält als weiterer Wahlbeamter eine monatliche Aufwandsentschädigung nach dem Höchstsatz gem. § 3 Abs. 2 NKBesVO vom 18.04.02
	Laufbahngruppe 2 *							
4	Städt. Oberrat/-rätin	A 14	3	3	1	2	-	TL Beteiligungen 2 Jurist/in
5	Städt. OR, Leerstelle	A 14	1	1	1	-	-	Jurist/in
6	Bauoberrat	A 14	1	1	1	-	-	TLStadtplanung
7	Städt. Rat/Rätin	A 13	1	1	-	1	-	TL Bauordnung
	Laufbahngruppe 2 **							
8	Stadtoberamtsrat/rätin	A 13	5	5	4	1	-	TL Rechnungsprüfung
9	Stadtamtsrat/rätin	A 12	3	2	2	-	-	
10	Stadtamtmann/frau	A 11	14	14	13	1	-	
11	Stadtoberinspektor/in	A 10	33	36	27	3	6	
12	Altersteilzeit Freistellung	A 11	-	1	1	-	-	k.w.
13	Stadtoberinspektor/in Leerstelle	A 10	4	6	4	-	2	
	Laufbahngruppe 1 ***							
14	Amtsinspektor + Z	A 9	2	2	2	-	-	Zulage nach Fußnote 4 zur BesGr. A 9
15	Amtsinspektor/in	A 9	2	2	2	-	-	
16	Stadthauptsekretär/in	A 8	2	2	2	-	-	
17	Stadtobersekretär/in	A 7	2	2	2	-	-	
18	Stadtobersekretärin, Leerstelle	A 7	1	1	1	-	-	
	Gesamt		**77**	**82**	**66**	**8**	**8**	

* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG
** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S.von § 15 Abs. 3 NBesG
*** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

Teil B : BESCHÄFTIGTE

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen im Haushalts-2014	Zahl der Stellen im Vorjahr insgesamt	davon am 30.06.2013 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Teamleiter/in	14	2	2	2	-	
2	Teamleiter/in	13	-	-	-	-	
3	Techn. Sachbearbeiter/in Ingenieur/in Stadtplaner/in Teamleiter/in	12	6	7	7	-	
4	Gleichstellungsbeauftragte Ingenieur/in Sachbearbeiter/in Bauingenieur/in Leitung Betriebshof	11	12	12	12	-	
5	Teamleiter/in Ingenieur/in Musikschulleiter/in Techniker System-/Anwendungsbetreuer/in stv. Leitung Betriebshof Sachbearbeiter/in	10	17	17	15	2	2x k.w.
6	Sachbearbeiter/in Anwendungs-/Systembetreuer/in Archivar/in stellv. Kassenleitung Sprachförderkraft techn. Sachbearbeiter/in Bibliothekarin	9	56	51	46	5	1x k.w. / 5x k.u.8
7	Sachbearbeiter/in techn. Zeichner/in Vorstandssekretär/in techn. Sachbearbeiter/in Vollstrecker/in	8	36	37	36	1	1x k.u. 6
8	Handwerker	7	1	3	2	1	
9	Schulsekretärin Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Fachangest. für Medien u. Info-Dienste Hausmeister Gärtner/in Handwerker/in	6	67	68	63	5	3x k.u. 5 1x k.w 2x k.u. 3
10	Sachbearbeiter/in Techn. Sachbearbeiter/in Hausmeister Schulsekretär/in Fahrer/in Spielplatzkontrolleur/in	5	42	40	39	1	2x k.u. 3
11	Grünpflegehelfer/in Schulhausmeister/in	4	19	18	18	-	
12	Hausmeister Beiköchin Bote Saisonarbeiter/in	3	30	33	33	-	2x k.u. 2
13	Raumpflegerinnen	2Ü	14	17	14	3	
14	Küchenhilfen	2	3	3	3	-	2x k.u. 1
15	Raumpflegerinnen Küchenhilfen	1	9	7	5	2	
	Gesamt		**314**	**315**	**295**	**20**	

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt-gruppe	Zahl der Stellen im Haushalts-jahr 2014	Zahl der Stellen im Vorjahr insgesamt	davon am 30.06.2013 tatsächlich besetzt	nicht besetzt	Vermerke, Erläuterungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Sozialpädagoge/in	S 17	1	1	1	-	
2	Leiter/in Kita	S 16	3	3	3	-	
3	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita Jugendpfleger/in Sozialpädagoge/in	S 15	8	8	8	-	1x k.u. S 11
4	Sozialpädagoge/in	S 14	8	8	8	-	
5	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita	S 13	5	5	5	-	
6	Sozialpädagoge/in	S 12	3	4	3	1	1x k.u. S 11
7	Sozialpädagoge/in	S 11	18	17	17	-	1x k.w
8	Leiter/in Kita stellvertr. Leiter/in Kita Sprachpädagoge/in	S 10	5	6	6	-	
9	Erzieher/in	S 8	7	7	7	-	
10	stellvertr. Leiter/in Kita	S 7	1	-	-	-	
11	Sozialarbeiter/in Erzieher/in	S 6	130	120	118	2	
12	Tagesmutter Betreuer/in Kinderpfleger/in	S 4	9	5	5	-	
	Gesamt		**198**	**184**	**181**	**3**	

Anhang : Dienstkräfte in der Ausbildungszeit

I. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Kräfte

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Art des Entgeltes	vorgesehen im Haushaltsjahr 2014	beschäftigt im Vorjahr am 01.10.2013	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	Stadtinspektor - Anwärter/innen	Anwärterbe-züge	9	5	
2	Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfach-angestellte	Ausbildungs-entgelt	8	6	
3	Auszubildende für den Beruf Veranstaltungskauf-frau / -kaufmann	Ausbildungs-entgelt	1	1	
4	Auszubildende für Medien- und Informationsdienste Bücherei und Informatik	Ausbildungs-entgelt	4	4	
5	Praktikanten/innen, Sozialarbeiter/innen	Entgelt lt. TV	1	1	
6	Praktikanten/innen, Verwaltung	Entgelt lt. TV	1	0	
			24	17	

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
I. Beamte

Gliederungs-Nr.	Teams	Beamte auf Zeit			Laufbahngruppe 2 *			Laufbahngruppe 2 **					Laufbahngruppe 1 ***			
		B 5	B 3	B 2	A 15	A 14	A 13 hD	A 13 gD	A 12	A 11	A 10	A 9 gD	A 9 Z	A 9 mD	A 8	A 7
00	Verwaltungsvorstand	1	1	1												
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit															
14	Rechnungsprüfung							1	1	1						
19	Gleichstellung															
10	Organisation, IT, E-Government									1	1					
11	Personal							1		2	3				1	
11.1	Personalreserve, ATZ										1					
11.2	Leerstelle					1					4					1
20	Zentrale Steuerung und Finanzen							1	1	2	1			1		
21	Kasse												1			
22	Steuern und Abgaben									1	3					
40	Bildung und Sport							1			2					
40.1	Schulen															
40.2	Bücherei															
50	Ki./Ju./Fam./Sen./Soz. Sicherung									2	8					
50.1	Kindertagesstätten															
50.2	Jugendzentrum, -räume															
50.3	Zuweisung JobCenter										3					
81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht					3				1						
32	Sicherheit und Ordnung								1		4		1	1		1
32.1	Standesamt										3					
61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung					1										
63	Bauordnung						1			1	1					
65	Hochbau und Liegenschaften									1						
66	Tiefbau							1		2	2				1	1
67	Grünflächen										1					
79	Betriebshof															
100	Musikschule															
	GESAMT	**1**	**1**	**1**	**0**	**5**	**1**	**5**	**3**	**14**	**37**	**0**	**2**	**2**	**2**	**3**

* erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 4 NBesG

** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S.von § 15 Abs. 3 NBesG

*** erfasst sind Beamtinnen und Beamte i.S. von § 15 Abs. 2 NBesG

Stellenübersichten

Teil A: Aufteilung nach der Verwaltungsgliederung
II. Beschäftigte (Allg. Tarif)

Gliederungs-		Entgeltgruppe														
Nr.	Teams	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2 Ü	2	1
01	Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit					1	2	3			1					
14	Rechnungsprüfung					1										
19	Gleichstellung				1					1						
10	Organisation, IT, E-Government	1				4	4	5			3		1			
11	Personal						2	1		1						
11.1	Personalreserve				1		2									
11.2	Leerstelle															
20	Zentrale Steuerung und Finanzen					1	1									
21	Kasse				1		1	2		5						
22	Steuern und Abgaben							2		2	1					
40	Bildung und Sport						1	2								
40.1	Schulen									10	14	1	8	7		4
40.2	Bücherei						3			3						
50	Ki./Jug./Fam./Sen. u. Soz. Sicherung	1				2	12	8		2	1			1		
50.1	Kindertagesstätten						4					2	6	1	3	5
50.2	Jugendzentrum, -räume															
50.3	Zuweisung JobCenter						2									
81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht						3				1					
32	Sicherheit und Ordnung							2		10	2					
32.1	Standesamt						1	1								
61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung			3				3			1					
63	Bauordnung				4		1			2						
65	Hochbau und Liegenschaften			1	3	4	5	2			2			5		
66	Tiefbau			2		2	2	3		1	3					
67	Grünflächen				1		1	1		1			2			
79	Betriebshof				1	1	2	1	1	29	13	16	13			
80	Wirtschaftsförderung u. Stadtmarketing															
100	Musikschule					1	7									
	GESAMT	**2**	**0**	**6**	**12**	**17**	**56**	**36**	**1**	**67**	**42**	**19**	**30**	**14**	**3**	**9**

III. Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst; S-Tarif

Gliederungs-		S-Gruppe													
Nr.	Teams	S 17	S 16	S 15	S 14	S 13	S 12	S 11	S 10	S 9	S 8	S 7	S 6	S 5	S 4
40.1	Schulen							8							2
50	Ki./Jug./Fam./Sen./u. Soz. Sicherung	1		3	8		3	3			1				
50.1	Kindertagesstätten		3	5		5			5		4	1	130		4
50.2	Jugendzentrum, -räume							7			2				3
	GESAMT	**1**	**3**	**8**	**8**	**5**	**3**	**18**	**5**	**0**	**7**	**1**	**130**	**0**	**9**

Stellenübersichten

Teil B: Sonderübersichten

Sonderüberbersicht über die Planstellen der Beamtinnen und Beamten, die mit Beschäftigten besetzt sind

Lfd. Nr.	Funktionsbezeichnung	Entgelt-gruppe	Besoldungs-gruppe der Planstelle	Lfd Nummer in Teil A Unterteil I	auf der Stelle geführt seit	auf der Stelle geführt bis vor-aussichtlich	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Sachbearbeiterin	13	A 14	4	01.08.2010	30.06.2013	ab 01.07.13 Ernennung in Beamtenverhältnis A 13
2	Sachbearbeiterin	13	A 14	4	17.06.2013	31.07.2014	Vertr. während ETZ
3	Teamleitung	12	A 13 hD	7	01.01.2011	31.12.2014	
4	Teamleitung	12	A 13 gD	8	01.05.2013	30.04.2018	
5	Sachbearbeiter	9	A 11	10	01.08.2009	31.07.2014	
6	Sachbearbeiterin	9	A 10	11	01.07.2009	30.06.2014	
7	Sachbearbeiterin	9	A 10	11	01.10.2010	30.09.2015	
8	Sachbearbeiter	9	A 10	11	01.05.2013	30.04.2018	

Beteiligungsbericht

Die Stadt Laatzen hält nachfolgende wirtschaftliche Beteiligungen:

Eigengesellschaften:

aquaLaatzium Freizeit – GmbH	100 %
Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH	100 %

Beteiligungen:

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen GmbH (mittelbar, da die Gesellschaftsanteile 2011 der aquaLaatzium Freizeit-GmbH übertragen wurden)	51 %
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH	51 %
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH	51 %
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25 %
Leine-Volkshochschule gGmbH	50 %

Sonstige Beteiligungen:

Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	2,79 %
WBG Laatzen eG	46 Anteile
Volksbank Pattensen e.G.	7 Anteile
Hannoversche Volksbank e.G.	1 Anteil

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT	2,06 %

aquaLaatzium Freizeit - GmbH

Stammkapital: 3.136.000 €

Neben dem ursprünglichen Stammkapital in Höhe von 25.000 € wurde durch die Übertragung der Gesellschaftsanteile, die die Stadt Laatzen an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG gehalten hatte, das Stammkapital um 3,111 Mio. € erhöht.

Die in die Kapitalrücklage geleistete Bareinlage von 0,665 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt. Das in die Kapitalrücklage eingelegte Grundstück (im Bereich der Liegewiese) ist mit dem im Grundstücksübertragungsvertrag genannten Wert von 0,861 Mio. € bewertet.

Gesellschafter: 100 % Stadt Laatzen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 58488

Gründungsjahr: 2000

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen, insbesondere des Sport- und Freizeitbades, einschließlich Gastronomie, Sauna und Fitnessbereich. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird. Die Gesellschaft kann mit vorheriger Zustimmung des Rates der Stadt Laatzen andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Carsten Otte

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. des Beirates sind bestellt:

<u>Aufsichtsrat:</u>

Herr Ernesto Nebot-Pomar, Vorsitzender
Herr Thomas Prinz
Herr Heinz Scheibe
Herr Bernd Stuckenberg
Herr Gerd Apportin
Herr Winfried Meis
Herr Gerhard Klaus
Herr Christoph Dreyer

Beirat:

Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Sport, des Seniorenbeirates, des Stadt-kindertagesstättenbeirates, des Jugendparlaments, des Stadtelternrates und ein Mitglied der Schwimmabteilung der Behinderten in der Stadt Laatzen.

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft hält seit 2011 jeweils 51 % der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Sport- und Freizeitbad aquaLaatzium wurde durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH im Februar / März 2001 in Betrieb genommen. Es bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens ein attraktives Freizeitbadangebot sowie ein umfassendes Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen. Darüber hinaus bestehen Angebote in den Bereichen Fitness und Gesundheitsvorsorge in Verbindung mit einer anspruchsvollen Saunalandschaft.

Wichtige Verträge:

Pachtvertrag mit der Stadt Laatzen über das Grundstück und Gebäude des aquaLaatziums.

Übernahme von zwei Ausfallbürgschaften in Höhe von 4 bzw. 2,4 Mio. € durch die Stadt Laatzen für den Erweiterungsbau des aquaLaatziums.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Das aquaLaatzium ist 2001 durch die aquaLaatzium Freizeit - GmbH in Betrieb genommen worden und hat sich seither zu einer über die Regionsgrenzen hinaus bekannten und beliebten Freizeit- und Erholungseinrichtung entwickelt. In 2012 konnte das aquaLaatzium insgesamt rd. 407.500 Besucherinnen und Besucher begrüßen, die Umsatzerlöse betrugen rd. 5,26 Mio. €.

Der zu geringen Eigenkapitalausstattung ist die Stadt Laatzen bereits entgegengetreten und hat ihre Anteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG sowie der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH übertragen. Dies führte zu einer Kapitalaufstockung in Höhe von 3,124 Mio. €.

Der vorläufige Jahresabschluss 2012 weist einen weiteren Verlust in Höhe von rd. 261.500 € aus. Für die aquaLaatzium Freizeit - GmbH wirken sich die vergangenen Jahre, die durch bauliche Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand, durch Baumaßnahmen für die Erweiterung des Schwimmbadbereiches, des Fitnessbereiches und der Sauna geprägt waren und zu defizitären Jahresabschlüssen geführt haben, noch aus. Durch das umfangreiche neue Angebot in allen Geschäftsfeldern sollen die Attrak-

tivität und damit die Besucherzahlen und der Umsatz der aquaLaatzium Freizeit - GmbH wieder gesteigert werden. Das Umsatzwachstum in den Bereichen Fitness (plus 29% zum Vorjahr) und Sauna (plus 7 % zum Vorjahr) hat sich 2012 fortgesetzt. Das Schwimmbad und die Gastronomie verzeichnen 2012 im Vergleich zum Vorjahr jeweils einen Umsatzzuwachs von 6 %. In 2013 wird voraussichtlich ein positives Ergebnis erreicht. Das größte Wachstum wird dabei in den Bereichen Fitness, Sauna und Schwimmbad erwartet. Die Erwartung für 2014 fällt positiv aus und ist abhängig vom Geschäftsverlauf 2013.

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.471,00	24
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.392.341,21		1.743
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	884.723,35		255
3. geleistete Anzahlungen	0,00	13.277.064,56	6.722
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.123.750,00	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe		64.825,73	57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.862,14		4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	56.081,94		295
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	401.555,00		0
4. sonstige Vermögensgegenstände	78.085,76	539.584,84	130
III. Kassenbestand. Guthaben bei Kreditinstituten		150.006,99	1.240
C. Rechnungsabgrenzungsposten		25.305,11	15
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	263
		17.194.008,23	10.748

Passiva

			Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.136.000,00	25
II. Kapitalrücklage		1.893.579,04	1.527
III. Verlustvortrag		-1.814.510,89	-1.164
IV. Jahresfehlbetrag		-607.536,77	-650
V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	263
Summe Eigenkapital		2.607.531,38	1
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen		5.604.329,91	3.794

C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		88.790,00	53
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.595.005,06		4.550
2. erhaltene Anzahlungen	526.036,74		497
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	844.417,22		1.319
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	99.614,90		107
5. sonstige Verbindlichkeiten	177.165,72	8.242.239,64	101
E. Rechnungsabgrenzungsposten		651.117,30	326
		17.194.008,23	10.748

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		4.885.385,66	4.329
2. sonstige betriebliche Erträge		183.935,56	69
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.292.471,20	1.338
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.231.879,19		2.043
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	454.672,66	2.686.551,85	417
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		562.813,53	253
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.179.360,09	911
7. Erträge aus Beteiligungen		425.467,50	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.990,93	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		273.445,64	46
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-497.862,66	-609
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		67.864,00	0
12. sonstige Steuern		41.810,11	41
13. Jahresfehlbetrag		-607.536,77	-650

Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: Stadt Laatzen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 62152

Gründungsjahr: Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH in 2011 durch Umfirmierung der Stadtmarketing Laatzen GmbH, in 2013 umbenannt in Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, Ausbau und Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz,
Herr Gerd Apportin
Herr Michael Riedel
Herr Thomas Hoppe

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Mit dieser Gesellschaft, die aus der ehemaligen Gasnetzgesellschaft Laatzen mbH hervorgegangen ist, wurde beabsichtigt, das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzen zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsvertrag

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Mit dieser Gesellschaft wurde beabsichtigt, das örtliche Gasverteilungsnetz in der Stadt Laatzen zu übernehmen und die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Gas im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicherstellen. Diese Aufgabe wird inzwischen von den Gesellschaften Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH und Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH erfüllt. Die Gesellschaft nimmt zur Zeit keine operativen Aufgaben wahr.

Bilanzdaten zum 31.Dezember 2011:

Aktiva

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	3,00
B. Anlagevermögen	61,00	13.840,00
I. Sachanlagen	61,00	13.840,00
C. Umlaufvermögen	31.192,69	18.936,94
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61,47	2.025,97
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.131,22	16.910,97
Bilanzsumme, Summe Aktiva	31.253,69	32.779,94

Passiva

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital	17.246,74	18.212,05
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00
III. Verlustvortrag	156.787,95	157.220,15
IV. Jahresfehlbetrag	965,31	-432,20
B. Rückstellungen	5.500,00	11.000,00
C. Verbindlichkeiten	8.506,95	3.567,89
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.506,95	3.567,89
Bilanzsumme, Summe Passiva	31.253,69	32.779,94

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG

Stammkapital: 6.100.000 €

Gesellschafter: 51 % aquaLaatzium Freizeit - GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRA 200494

Gründungsjahr: 2006, durch Umwandlung der Gesellschaft für kommunale Infrastruktur Laatzen mbH.

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leistungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten

oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte betreiben, die geeignet sind, dem Geschäftszweck zu dienen.

Organe der Gesellschaft:

a) Zur Geschäftsführung ist nur die Komplementärin (Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH) berechtigt. Als Geschäftsführer der Komplementärin sind bestellt:

Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender
Herr Gerd Apportin
Herr Michael Riedel
Herr Paul Derabin
Herr Michael G. Feist
Frau Bärbel Kretschmer
Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit-GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG hat zum 01.01.2007 das örtliche Stromverteilungsnetz in Laatzen und das örtliche Wasserverteilungsnetz in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich ihrer Versorgungsnetze sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Stromversorgung mit der Stadt Laatzen.

Konzessionsvertrag über die örtliche Wasserversorgung in den Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über die Versorgungsnetze der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) ist Eigentümerin des örtlichen Stromverteilungsnetzes in Laatzen und des örtlichen Wasserverteilungsnetzes der Ortschaften Gleidingen und Ingeln-Oesselse. Sie hat ihre Versorgungsnetze an die Stadtwerke Hannover AG zum Betrieb seit dem 01.01.2007 verpachtet und bezieht aus dieser Verpachtung ihre Erträge.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 2,281 Mio. € getätigt. Die Gesellschaft hat mit einem Eigenkapital von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) und einem Restbuchwert der vereinnahmten Ertragszuschüsse von 3,354 Mio. € (Vorjahr: 3,314 Mio. €) bei einem Anlagevermögen von 14,338 Mio. € (Vorjahr: 13,060 Mio. €) eine solide Eigenkapital-Basis. Langfristige Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Hannover AG, Hannover, entbinden die Gesellschaft von den Zinsrisiken schwankender Kapitalmärkte.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Wassernetzes an die Stadtwerke Hannover AG, Hannover, in Höhe von 125.000 € (Vorjahr: 136.000 €). Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr eine Kaufpreisrückerstattung für das in 2007 übernommene Stromnetz. Der hieraus generierte Ertrag bewirkt, dass im Berichtsjahr keine Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Stadtwerke Hannover AG, Hannover, (Vorjahr: 2,155 Mio. €) erzielt wurden, sondern zusätzliche Pachtaufwendungen für das Stromnetz in Höhe von 113.000 € entstanden sind. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,141 Mio. € (Vorjahr: 1,407 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der Konzessionsabgaben durch den Betreiber des Stromnetzes und des Wasserversorgungsnetzes, die Erträge aus der Kaufpreiserstattung des Stromnetzes sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Strom- und Wassernetzes beliefen sich auf 0, 92 Mio. € (Vorjahr: 0,93 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,551 Mio. € (Vorjahr: 1,564 Mio. €), davon entfielen 1,147 Mio. € (Vorjahr: 1,157 Mio. €) auf die an die Stadt Laatzen abzuführende Konzessionsabgabe sowie 6.000 € (Vorjahr: 122.000 €) auf Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, erzielte einen Jahresüberschuss von 0,833 Mio. € (Vorjahr: 0,833 Mio. €), der den Gesellschafterkonten gutgeschrieben wird.

Der Zustand der Anlagen kann zusammenfassend als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Wasserverluste im Wasserversorgungsnetz bewegen sich im üblichen Rahmen. Die Schadensraten im Strom- und Wasserversorgungsnetz geben keinen Anlass für kurzfristig erhöhte Investitionen. Das in den vergangenen Jahren entwickelte sog. Zielnetzkonzept konnte nunmehr umgesetzt werden. Über Jahrzehnte hinweg wurde das Stromnetz in Laatzen einzelfallbezogen ausgebaut. Im Ergebnis führte dies zu vielen Querverbindungen und daher zu unnötig langen Kabelwegen. Ebenso enthielt das Stromnetz viele geschlossene Ringleitungen, die im Schadensfall als Ganzes ausfielen, mit allen daraus resultierenden Nachteilen für die versorgten Kunden. Daneben wirkten sich früher verbaute Materialien nachteilig aus, wie VPE-Stromkabel (mit Isolierungen aus vernetztem Polyethylän) der ersten Generation, die noch nicht ausgereift waren und durch Feuchtigkeitseintrag häufiger zu Kurzschlüssen neigen. Die jetzige Zielnetzstruktur in Laatzen berücksichtigt klare Ringstrukturen im Stromnetz ohne unnötige Querverbindungen in andere Netzteile, über

die sich Kurzschlussereignisse flächig auswirken könnten. Durch offene Ringstrukturen (Halbringe) ist im Schadensfall nur ein Teilring der Stromtrasse betroffen. Ferngemeldete und ferngesteuerte Lasttrennschalter in ausgewählten Stationen machen Kurzschlussereignisse eingrenzbarer. So sind im Schadensfall Kunden deutlich kürzer durch Stromausfälle betroffen, die lokal zum Beispiel durch spontan auftretende Kabelfehler ausgelöst werden.

Die Höhe der Pacht für das Stromnetz hängt von der Höhe der für das Stromnetz genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Sinkende Netznutzungsentgelte mindern in einem begrenzten Rahmen den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft. Die Entwicklung der Netzentgelte führt dazu, dass für 2013 ein erhöhter Jahresüberschuss in Höhe von 945.000 € und für 2014 in Höhe von 1.038.000 € erwartet werden.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.154,00	18.497,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.835,86	46.835,86
2. Verteilungsanlagen	12.212.622,00	10.982.345,00
3. technische Anlagen und Maschinen	2.066.730,00	2.012.646,00
	14.338.341,86	13.060.323,86
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	624.997,26	46.915,00
2. Kapital Verrechnung	0,00	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.032,81	8.116,87
	628.030,07	55.031,87
	14.966.371,93	13.115.355,73

Passiva

	Gesamt €	Vorjahr €
A. Eigenkapital		
Kapitalanteile		
Kommanditisten	6.100.000,00	6.100.000,00
Summe Eigenkapital	6.100.000,00	6.100.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.353.635,00	3.314.268,00
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	7.500,00	170.262,00
	7.500,00	170.262,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.785,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.240.463,99	3.246.815,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.478,94	6.151,22

	€	Vorjahr €
4. sonstige Verbindlichkeiten	256.509,00	277.858,62
5. Kapitalverrechnung	0,00	0,00
	5.505.236,93	3.530.825,73
	14.966.371,93	13.115.355,73

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Gesamt €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	124.687,15	2.291.374,24
2. sonstige betriebliche Erträge	3.140.739,85	1.407.492,47
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	919.656,13	930.449,60
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.550.880,12	1.564.048,21
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	393.230,09	13.298,32
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	156.212,34	158.262,92
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.031.908,50	1.059.404,30
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	198.891,00	226.386,80
9. sonstige Steuern	17,50	17,50
10. Jahresüberschuss	833.000,00	833.000,00
11. Einstellung in die Gesellschafterkonten	833.000,00	833.000,00
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % aquaLaatzium Freizeit GmbH, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 200978

Gründungsjahr: 2006

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Firma Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert wird.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Karsten Bettin und Herr Stefan Zeilinger

b) Gesellschafterversammlung:

Die aquaLaatzium Freizeit GmbH wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Die Gesellschaft ist Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG. Laatzen. Die Gesellschaft erbringt keine Kapitaleinlage.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft leistet als Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG ihren notwendigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern Laatzens mit Strom und Wasser im Bereich der Versorgungsnetze der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Wichtige Verträge:

Gesellschaftsverträge der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH und der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH, Laatzen, hat im Geschäftsjahr 2012 bei Erträgen von 21.000 € (Vorjahr: 21.000 €) und Aufwendungen von 20.000 € (Vorjahr: 20.000 €) ein Jahresergebnis von 1.000 € (Vorjahr: 1.000 €) erzielt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als geschäftsführende Komplementärin der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, tätig. Die Vergütung für das Haftungsrisiko beträgt 5 % des Stammkapitals der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH, Laatzen. Die Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, ist ein kommunaler Energieversorger. Die Gesellschaft erwartet, im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.000 € (Vorjahr: 1.000 €) zu erzielen.

Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung bestehen auf Grund der ausschließlichen Tätigkeit als Komplementärin insofern, als die ausgeübte Tätigkeit der Gesellschaft vom wirtschaftlichen Erfolg der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen abhängt.

Bilanzdaten:

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva			Vorjahr
	€	€	€
Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	20.002,95		20.073,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.478,94		6.151,22
3. sonstige Vermögensgegenstände	38,00	26.519,89	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten		2.000,21	2.007,46
		28.520,10	28.232,13

Passiva

	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss		1.250,00	1.250,00
Summe Eigenkapital		26.250,00	26.250,00
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		1.000,00	1.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238,00		0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.032,10	1.270,10	982,13
		28.520,10	28.232,13

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012

	€	Vorjahr €
1. sonstige betriebliche Erträge	20.895,84	20.882,28
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.658,15	19.589,87
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40,72	154,02
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.278,41	1.446,43
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28,41	196,43
6. Jahresüberschuss	1.250,00	1.250,00

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % Stadt Laatzen, 49 % Stadtwerke Hannover AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 209692

Gründungsjahr: 2012

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Melanie Reimer und Herr Dr. Leif Steinhauer

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender
Frau Petra Herrmann
Frau Regina Asendorf
Herr Michael Kleen
Herr Michael G. Feist
Frau Bärbel Kretschmer
Herr Heiko Weduwen

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gasnetzgesellschaft übernimmt zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Alt-Laatzen, Grasdorf, und Laatzen-Mitte und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Stadtwerke Hannover AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Hannover AG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft hat zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ihren Betrieb noch nicht vollständig aufgenommen. Sie wird das örtliche Gasnetz in den Ortsteilen Alt-Laatzen, Grasdorf, und Laatzen-Mitte mit Wirkung zum 01.01.2013 übernehmen und an die Stadtwerke Hannover AG zum Betrieb verpachten. Aus dieser Verpachtung bezieht die Gesellschaft ihre Erträge. Es wird ein Jahresüberschuss in 2013 in Höhe von 43.000 € erwartet. Die Höhe der Pacht für das Gasnetz hängt von der Höhe der genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Sinkende Netznutzungsentgelte mindern in einem begrenzten Rahmen den geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Süd mbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 51 % Stadt Laatzen, 49 % Avacon AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HRB 209293

Gründungsjahr: 2012

Gegenstand des Unternehmens:

Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen mit Gas.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer sind bestellt:

Frau Sybille Weiß und Herr Thomas Koslowski

b) Als Mitglieder des Beirates sind bestellt:

Herr Thomas Prinz, Vorsitzender
Frau Petra Herrmann
Frau Regina Asendorf
Herr Michael Kleen
Herr Timo Abert
Herr Frank Bürgel
Herr Rene Walther

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gasnetzgesellschaft hat zum 01.01.2013 das örtliche Gasverteilungsnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse übernommen und stellt die Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohnern mit Gas im Bereich ihres Versorgungsnetzes sicher.

Wichtige Verträge:

Konzessionsvertrag über die örtliche Gasversorgung mit der Stadt Laatzen.

Pachtvertrag über das Versorgungsnetz der Gesellschaft mit der Avacon AG.

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Avacon AG.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft hat ihren Betrieb aufgenommen und das örtliche Gasnetz in den Ortsteilen Rethen, Gleidingen und Ingeln-Oesselse mit Wirkung zum 01.01.2013 übernommen. Es ist an die Avacon AG zum Betrieb verpachtet. Aus dieser Verpachtung bezieht die Gesellschaft ihre Erträge. Es wird ein Jahresüberschuss in 2013 in Höhe von 281.000 € erwartet. Die Höhe der Pacht für das Gasnetz hängt von der Höhe der genehmigten Netznutzungsentgelte ab. Zu Beginn des Jahres wurden 1,655 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt (Anteil Stadt Laatzen: 0,844 Mio. €, Anteil Avacon AG: 0,811 Mio. €) um den Erwerb des Versorgungsnetzes ermöglichen zu können. Der verbleibende Kaufpreisanteil wurde fremdfinanziert.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012	Eröffnungsbilanz 27.11.2012
	€	€
Ausstehende Einlagen		
Eingeforderte ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	25.000,00
	0,00	25.000,00
Umlaufvermögen		
Sonstige Vermögensgegenstände	86,78	0,00
Flüssige Mittel	24.839,52	0,00
	24.926,30	0,00
Summe Aktiva	24.926,30	25.000,00

Passiva	31.12.2012	Eröffnungsbilanz 27.11.2012
	€	€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Jahresfehbetrag	-617,23	0,00
	24.382,77	25.000,00
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	543,53	0,00
	543,53	0,00
Summe Passiva	24.926,30	25.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 27. November bis zum 31. Dezember 2012

	€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	617,23
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-617,23
Jahresfehlbetrag	-617,23

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Stammkapital: 26.000 €

Gesellschafter: 25 % Stadt Laatzen, 25 % Region Hannover, 25% Landeshauptstadt Hannover, 25 % Deutsche Messe AG

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4706

Gründungsjahr: 1951

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG (DMAG) Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:
Herr Lars Beran

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Herr Ulf-Birger Franz, Vorsitzender
Herr Oliver Frese, stellv. Vorsitzender
Frau Sabine Tegtmeyer-Dette
Herr Thomas Prinz

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Frau Gabriele Neumann-Köhler vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft ist zuständig für Maßnahmen der Verkehrslenkung vor allem zu Messezeiten und trägt somit zu der öffentlichen Aufgabe, den fließenden und ruhenden Verkehr zu regeln, bei.

Wichtige Verträge:

Die GfV hat von der Deutsche Messe Grundstücksflächen zur Parkplatzbewirtschaftung angepachtet. Es steht eine Fläche von ca. 925.000 qm zur Verfügung.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die Gesellschaft beschäftigt sich mit Aufgaben der Verkehrsförderung jeder Art. Dazu werden im Wesentlichen von der Deutschen Messe AG Grundstücksflächen gepachtet, die als Parkplätze für Messen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt und bewirtschaftet werden. 95 % der Bruttoüberschüsse werden als Grundstückspacht an die DMAG abgeführt. Somit besteht eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit von den Veranstaltungen der DMAG. Die Anzahl und Größe der Veranstaltungen bestimmt den Umsatz und damit auch die Höhe der Pachtzahlungen an die DMAG sowie die Höhe des Jahresüberschusses.

Bilanzdatendaten zum 31.Dezember 2011:

Aktiva

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.204,00	5.106,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.195,00	107.280,00
	82.399,00	112.386,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.942,52	49.075,31
2. Forderungen gegen Gesellschafter	22.176,00	6.522,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	521.729,27	249.867,34
	649.847,79	305.464,65
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.506.760,07	1.802.133,84
	2.156.607,86	2.107.598,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.190,29	25.678,60
	2.267.197,15	2.245.663,09

Passiva

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
2. Gewinnrücklagen	73.598,02	73.598,02
3. Gewinnvortrag	1.616,76	2.043,71
4. Jahresüberschuss	51.755,06	35.573,05
	152.969,84	137.214,78
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	12.945,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	41.278,70	49.392,83
	54.223,70	49.392,83
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	10.038,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295,91	11.603,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.020.316,54	2.008.171,64
4. Sonstige Verbindlichkeiten	30.040,21	26.032,50
	2.050.652,66	2.055.845,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.350,95	3.210,07
	2.267.197,15	2.245.663,09

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	2011 €	2010 €
1. Umsatzerlöse	5.082.117,90	3.869.921,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.739,87	13.044,07
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.603.544,96	2.476.253,44
4. Personalaufwand	1.132.831,46	1.059.384,77
5. Abschreibungen	37.533,82	48.701,77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	163.329,82	189.505,11
7. Zinsergebnis	10.848,28	2.428,30
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**167.465,99**	**111.549,11**
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	114.938,93	75.204,06
10. Sonstige Steuern	772,00	772,00
11. Jahresüberschuss	**51.755,06**	**35.573,05**

Leine – Volkshochschule gGmbH

Stammkapital: 25.000 €

Gesellschafter: 50 % Stadt Laatzen, 25 % Stadt Hemmingen, 25% Stadt Pattensen

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 201192

Gründungsjahr: 2006 (Aufnahme des Betriebes zum 01.05.2007, als die Ausgliederung aus dem Zweckverband erfolgte und das operative Geschäft übernommen wurde)

Gegenstand des Unternehmens:

Betrieb einer Volkshochschule in den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen, Förderung der außerschulischen Erwachsenen- und Jugendbildung durch allgemeine, kulturelle, berufliche und politische Bildung. Die Gesellschaft kann auch Aufgaben der Jugendhilfe, der Berufsförderung und der Beschäftigtenförderung wahrnehmen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Gerold Brockmann

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Claus Schacht-Gaida, Vorsitzender
Frau Regina Asendorf
Herr Karl-Heinz Bischoff-Tschirner
Herr Günter Griebe
Frau Petra Herrmann
Herr Thomas Hoppe
Herr Ulf Konze
Herr Thomas Prinz
Frau Silke Rehmert
Herr Egbert Wöbbecke
Frau Kerstin Schönamsgruber
Herr Jonas Soluk

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch den Bürgermeister Thomas Prinz vertreten.

Beteiligungen:

Keine

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die gGmbH leistet einen aktiven Beitrag zur Gestaltung und Umsetzung sozialer, arbeitsmarkt- und bildungspolitischer Aufgabenstellungen, indem sie soziale Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beschäftigungsangebote entwickelt und realisiert. Sie führt zudem anerkannte Unterrichtsstunden gem. Nds. Erwachsenenbildungsgesetz durch.

Wichtige Verträge:

Es besteht eine Betriebskostenzuschussvereinbarung zwischen der Leine-Volkshochschule gGmbH und den Städten Laatzen, Hemmingen und Pattensen.

Mit der Stadt Hemmingen besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Durchführung der Gehaltsabrechnungen.

Die Stadt Laatzen ist nach der Auflösung des Zweckverbandes Leine-Volkshochschule und dem Abschluss des Anteils- und Übertragungsvertrages unmittelbarer Gesellschafter der Leine-Volkshochschule gGmbH.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Nachdem das Jahr 2010 mit einem negativen Ergebnis i. H. v. 369.928,98 € abschloss und ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag mit rd. 207.000 € ausgewiesen musste, wurden durch den Interims-Geschäftsführer in 2011 bereits umfangreiche Sanierungsmaßnahmen eingeleitet (Aufgabe von angemieteten Räumen, Abschluss eines Haustarifvertrages, Reduktion von verschiedenen Angeboten und Geschäftsfeldern) sowie ein Zukunftskonzept erstellt. Die Gesellschafter haben in 2011 die Kapitalrücklage um insgesamt 0,520 Mio. € erhöht und damit den Fortbestand der Gesellschaft zunächst gesichert. Zusätzlich sind in 2012 und 2013 erhöhte Zuschüsse von den Gesellschaftern geleistet worden. In den Folgejahren werden weitere Sanierungsmaßnahmen notwendig sein, um den Fortbestand der Gesellschaft dauerhaft sichern zu können. Die Gesellschaft hat hierzu ein Zukunftskonzept und eine Fortführungsprognose der Gesellschaft für die Jahre 2013 bis 2015 entwickelt. Daneben soll der Gesellschaftsvertrag und die Betriebskostenzuschussvereinbarung neu gefasst werden, um zukünftig besser gewährleisten zu können, dass von der Gesellschaft die kommunalrechtlichen Anforderungen beachtet, die Gesellschafterrechte der Stadt gewahrt und die Unternehmenspolitik mit den Zielen der Stadt abgestimmt werden. Für die Berechnung des Zuschusses ist beabsichtigt, eine Regelung aufzunehmen, die die tatsächliche Inanspruchnahme des Kursangebotes durch die Einwohnerinnen und Einwohner der Gesellschafterkommunen sowie auch die umgesetzten Unterrichtseinheiten in der jeweiligen Gesellschafterkommune berücksichtigt.

Neben dem Betriebskostenzuschuss stellen die Gesellschafter kostenlos Räume für die Kurse des Bereiches VHS Programm zur Verfügung. Nach Fertigstellung des Stadthauses und des Familienzentrums Laatzen werden die Kurse überwiegend in diesen Räumlichkeiten stattfinden, so dass sich die Aufwendungen für die bisherigen Räume in der Würzburger Straße reduzieren.

Weiterhin ist geplant, zum 01.01.2014 zum Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes zurückzukehren.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	153.330,00	233.155,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.920,00	11.036,00
II. Sachanlagen	147.410,00	222.119,00
B. Umlaufvermögen	438.363,63	294.261,14
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236.629,37	205.120,06
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	201.734,26	89.141,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.832,52	6.623,77
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	187.050,75	272.983,21
Bilanzsumme, Summe Aktiva	783.576,90	807.023,12

Passiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	615.661,63	615.661,63
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-913.644,84	-327.064,91
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	85.932,46	-586.579,93
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	187.050,75	272.983,21
B. Rückstellungen	236.328,20	319.470,37
C. Verbindlichkeiten	547.248,70	487.552,75
Bilanzsumme, Summe Passiva	783.576,90	807.023,12

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

	2012 €	2011 T€
1. Umsatzerlöse	3.806.495,36	4.293
2. Sonstige betriebliche Erträge	310.042,97	117
3. Materialaufwand	105.340,92	140
4. Personalaufwand	3.047.715,50	3.729
5. Abschreibungen	81.391,70	109
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	783.077,26	1.007
7. Zinsen u. ähnliche Erträge	11,93	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.649,42	10
9,. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88.375,46	-585
10. Sonstige Steuern	2.443,00	2
11. Jahresüberschuss	85.932,46	-587

KSG Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH

Stammkapital: 2.877.000 €

Gesellschafter:

	Stammkapital €	%
Region Hannover	722.000,00	25,1
Stadt Langenhagen	715.600,00	24,87
Stadt Ronnenberg	229.600,00	7,98
Sparkasse Hannover	179.000,00	6,22
Stadt Garbsen	103.300,00	3,59
Stadt Seelze	84.650,00	2,94
Stadt Barsinghausen	80.800,00	2,81
Stadt Laatzen	80.300,00	2,79
Wirtschaftsbetriebe Neustadt a. Rbge. GmbH	76.450,00	2,66
Lehrter Beteiligungs-GmbH	76.200,00	2,65
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH	71.100,00	2,47
Stadt Burgdorf	61.400,00	2,13
Stadt Springe	55.250,00	1,92
Gemeinde Wedemark	51.150,00	1,78
Gemeinde Isernhagen	44.750,00	1,56
Gemeinde Uetze	44.750,00	1,56
Stadt Sehnde	43.250,00	1,5
Stadt Burgwedel	39.650,00	1,38
Stadt Hemmingen	35.550,00	1,24
Stadt Gehrden	28.650,00	1
Gemeinde Wennigsen	27.400,00	0,95
Stadt Pattensen	22.800,00	0,79
Flecken Lauenau	3.100,00	0,11
Gemeinde Hülsede	300,00	0,01

Handelsregister: Amtsgericht Hannover, HR B 4515

Gründungsjahr: 1949

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09.06.2004, die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Ferner errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen, und sonstige Bauten wie Gemeinschaftseinrichtungen, soziale, kulturelle und kommunale Einrichtungen.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Geschäftsführer ist bestellt:
Herr Karl Heinz Range

b) Als Mitglieder des Aufsichtsrates sind bestellt:

Hauke Jagau, Regionspräsident, Aufsichtsratsvorsitzender
Friedhelm Fischer, Bürgermeister, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Werner Backeberg, Bürgermeister
Alfred Baxmann, Bürgermeister
Rolf-Axel Eberhardt, Bürgermeister
Hermann Heldermann, Bürgermeister
Carl Jürgen Lehrke, Bürgermeister
Dirk Musfeldt, Geschäftsführer
Hans-Ulrich Nielsen, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover
Angelika Rohde, Bürokauffrau
Ulrich Schmersow, Landschaftsökologe/Landschaftsplaner
Uwe Sternbeck, Bürgermeister
Wolfgang Walther, Bürgermeister
Helge Zychlinski, Pressereferent

c) Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Laatzen wird in der Gesellschafterversammlung durch Bürgermeister Thomas Prinz vertreten. Die Stellvertretung übernimmt Frau Gabriele Neumann-Köhler vertreten.

Beteiligungen:

4,5 % an der Lehrter Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die KSG wurde am 30.3.1949 mit dem Ziel gegründet, die Bevölkerung mit soliden und preisgünstigen Wohnungen zu versorgen. Sie plant und errichtet Neu-, Um-, An- und Ausbauten, Gewerbeobjekte, öffentliche Einrichtungen wie Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätten. In der Region Hannover vermietet sie über 7.600 Wohnungen, Garagen und Einstellplätze sowie Gewerbeflächen. Sie verwaltet über 800 Miet- und Eigentumswohnungen sowie komplette Wohnanlagen. Weiterhin betreut und führt sie städtebauliche Planungen und Erschließungsmaßnahmen aus.

Wichtige Verträge:

Verwaltungs- und Treuhandvertrag mit der Wohnungsgenossenschaft Garbsen.

Wärmeversorgungsverträge.

Multimediaversorgungsverträge mit der Fa. Antec GmbH.

Abschluss von Versicherungen, gegen die in der Wohnungswirtschaft üblichen Risiken bei zwei Versicherungsgesellschaften.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die KSG verfügt über 7.591 eigene Wohnungen, 96 Wohnheimzimmer, 56 Gewerbeobjekte und 2.127 Stellplätze, davon 1.732 in Garagen, und verwaltet weitere 912 Wohnungen, 748 Garagen und Einstellplätze sowie 37 Gewerbeflächen in der Region Hannover. Damit hat sich die Anzahl der eigenen Wohnungen in 2012 um 62 erhöht. In 2013 werden wir planmäßig weitere Wohnungen fertig stellen und mit dem Neubau von Wohnungen beginnen. Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert gegeben. Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover weist im preiswerten Segment kleiner Wohnungen bereits einen Nachfrageüberhang aus. In den Städten und Gemeinden des Umlands besteht ein überwiegend ausgeglichener Wohnungsmarkt. Das Geschäftsmodell der KSG ist nicht auf möglichst hohe Mieten und kurzfristigen Gewinn ausgerichtet, sondern auf dauerhafte Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mieter, die pfleglich mit dem Wohnungsbestand umgehen und gute Nachbarschaften pflegen.

Der Wohnungsmarkt im Geschäftsgebiet der KSG ist im Vergleich zu anderen großen Ballungsräumen günstig. Die Mieten bei der KSG wurden im vorgegebenen Rahmen geringfügig erhöht und betrugen im Dezember 2012 durchschnittlich 5,26 €/m^2 nach 5,15 €/m^2 im Vorjahr. Dies ist vor allem der umfangreichen Neubautätigkeit geschuldet. Nennenswerte Leerstände waren nicht zu verzeichnen und sind auch nicht zu erwarten. Die Fluktuationsquote ist mit 12,62 % leicht rückläufig.

Die wesentlichen Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:	Ist 2012 T€	Plan 2012 T€	Ist 2011 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	39.395	39.560	39.026
Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen	15.752	15.370	15.545
Zinsaufwendungen	2.963	2.990	3.039
Jahresüberschuss	3.884	3.720	3.680

Auf der Grundlage vorläufiger Vorjahreszahlen wurden die Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr vorsichtig geplant. Zu diesen Planzahlen haben sich nur geringe Abweichungen ergeben.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2012:

Aktiva

	€	€	Vorjahr €
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Werte und Lizenzen		74.634,54	57.546,54
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	157.823.944,44		145.984.579,28

			Vorjahr
	€	€	€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.104.167,42		3.260.873,37
Grundstücke ohne Bauten	53.188,12		1,00
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	649,60		649,60
Technische Anlagen und Maschinen	314.216,56		449.400,07
Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.189,15		379.193,28
Anlagen im Bau	3.397.047,37		5.532.040,01
Bauvorbereitungskosten und geleistete Anzahlungen	512.877,45	165.537.280,11	1.675.982,01
Finanzanlagen			
Beteiligungen	108.241,96		83.241,96
Sonstige Ausleihungen	59.490,00	167.731,96	68.100,00
		165.779.646,61	157.491.607,12
UMLAUFVERMÖGEN			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Grundstücke ohne Bauten	327.280,91		148.357,76
Grundstücke ohne Bauten im Zustand der Erschließung	1.837.401,53		49.080,04
Bauvorbereitungskosten	142.536,19		102.247,39
Grundstücke mit unfertigen Bauten	2.582.501,87		4.894.711,87
Unfertige Leistungen	9.414.570,18		9.461.762,59
Andere Vorräte	230.045,28	14.534.335,96	236.469,57
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	279.502,15		246.739,63
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	400,00		2.320,00
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	84.566,71		51.617,96
Sonstige Vermögensgegenstände	340.687,52	705.156,38	106.669,75
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.554.540,76	6.620.734,05
		18.794.033,10	21.920.710,61
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		148.072,78	112.961,40
		148.072,78	112.961,40
		184.721.752,49	179.525.279,13

Passiva

			Vorjahr
	€	€	€
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		2.877.000,00	2.877.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.818.668,03		1.818.668,03
Bauerneuerungsrücklage	9.503.701,39		9.503.701,39
Andere Gewinnrücklagen	54.384.100,44	65.706.469,86	51.703.784,68
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	3.884.054,19		3.680.315,76

			Vorjahr
	€	€	€
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	1.500.000,00	2.384.054,19	1.500.000,00
		70.967.524,05	68.083.469,86
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	2.300,00		623.037,30
Sonstige Rückstellungen	1.366.865,79	1.369.165,79	1.910.300,66
			2.533.337,96
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.716.890,99		66.346.793,26
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	27.081.778,90		29.442.597,77
Erhaltene Anzahlungen	10.617.985,14		10.482.359,28
Verbindlichkeiten aus Vermietung	470.656,60		473.989,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.468.732,93		1.828.142,33
Sonstige Verbindlichkeiten	29.018,09		334.588,68
davon aus Steuern: 22.036,02 € (Vorjahr 334.293,56 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 6.982,07 € (Vorjahr: 295,12 €)		112.385.062,65	
		113.754.228,44	111.441.809,27
		184.721.752,49	179.525.279,13

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

Umsatzerlöse	€	€	Vorjahr €
a) aus der Hausbewirtschaftung	39.394.750,74		39.026.132,80
b) aus Verkauf von Grundstücken	6.117.700,00		5.120.268,00
c) aus Betreuungstätigkeit	233.201,62		215.472,61
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	72.189,05	45.817.841,41	97.982,99
Erhöhung (Verminderung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		655.927,09	- 1.755.909,35
Andere aktivierte Eigenleistungen		437.271,63	394.544,85
Sonstige betriebliche Erträge		607.833,35	563.757,65
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
davon Grundsteuer: 1.359.728,32 € (Vorjahr: 1.271.332,03 €)	- 21.155.779,12		- 20.553.397,36
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	- 6.356.545,91		- 3.136.369,34
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	- 77.861,90	- 27.590.186,93	- 63.876,94
Rohergebnis		19.928.686,55	19.908.605,91
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.341.931,63		- 3.212.017,64

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 967.736,60		- 868.237,46
davon für Altersversorgung: 294.356,74 € (Vorjahr: 266.418,16 €)		- 4.309.668,23	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 6.052.494,44	- 6.402.028,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon Grundsteuer: 11.559,91 € (Vorjahr: 9.434,78 €)		- 2.221.821,01	- 2.000.909,55
Erträge aus Beteiligungen		2.487,00	2.487,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		65.791,02	82.745,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 2.962.695,54	- 3.038.762,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.450.285,35	4.471.881,90
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 549.470,00	- 777.690,59
Sonstige Steuern		- 16.761,16	- 13.875,55
Jahresüberschuss		3.884.054,19	3.680.315,76
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		- 1.500.000,00	- 1.500.000,00
Bilanzgewinn		2.384.054,19	2.180.315,76

Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen eG

Geschäftsanteile: Die Stadt Laatzen ist mit insgesamt 11.500 € (46 Anteile) beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile insgesamt lag Ende 2010 bei 5.064 Anteilen.

Genossenschaftsregister: Amtsgericht Hannover, Nr. 208

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Genossenschaft ist gemäß Satzung vom 01.01.2002 eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

Organe der Gesellschaft:

Vorstand: Herr Martin Stegen und Herr Michael Voigt

Aufsichtsrat: Die Stadt Laatzen verfügt über keinen Sitz im Aufsichtsrat.

Sonstige Beteiligungen

Des Weiteren ist die Stadt Laatzen mit geringen Anteilen an den nachfolgend aufgeführten Unternehmen des privaten Rechts beteiligt:

1. Volksbank Hannover e. G. Anteil 150,00 €
2. Volksbank Pattensen e. G. Anteil 1.050,00 €

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hannoversche Informationstechnologie HannIT

Stammkapital: 48.600 €

Gesellschafter:

Region Hannover	25.600,- €
Stadt Barsinghausen	1.000,- €
Stadt Burgdorf	1.000,- €
Stadt Burgwedel	1.000,- €
Stadt Celle	1.000,- €
Stadt Garbsen	1.000,- €
Stadt Gehrden	1.000,- €
Landeshauptstadt Hannover	1.000,- €
Landkreis Hildesheim	1.000,- €
Stadt Hemmingen	1.000,- €
Gemeinde Isernhagen	1.000,- €
Stadt Laatzen	1.000,- €
Stadt Langenhagen	1.000,- €
Stadt Lehrte	1.000,- €
Stadt Neustadt a. Rbge.	1.000,- €
Stadt Pattensen	1.000.- €
Stadt Ronnenberg	1.000,- €
Stadt Seelze	1.000,- €
Stadt Sehnde	1.000,- €
Stadt Springe	1.000,- €
Gemeinde Uetze	1.000,- €
Gemeinde Wedemark	1.000,- €
Gemeinde Wennigsen	1.000,- €
Stadt Wunstorf	1.000,- €

Gründungsjahr: Zum 1. Juli 2011 wurde der Eigenbetrieb der Region Hannover in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Anstalt unterstützt die Trägerkommunen im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informationstechnik bei der Wahrnehmung ihrer insbesondere hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege von EDV-Verfahren und Informationstechnik sowie Unterhaltung von Hard- und Software und die Vorhaltung eines vollumfänglichen luK-Service.

Organe der Gesellschaft:

a) Als Vorstand ist bestellt:

Herr Torsten Sander

b) Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind bestellt:

Barbara Thiel (Vorsitzende) - Dezernentin, Region Hannover
Marc Lahmann - Bürgermeister, Stadt Barsinghausen
Alfred Baxmann - Bürgermeister, Stadt Burgdorf
Dr. Hendrik Hoppenstedt - Bürgermeister, Stadt Burgwedel
Alexander Heuer - Bürgermeister, Stadt Garbsen
Hermann Heldermann - Bürgermeister, Stadt Gehrden
Stephan Weil - Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Hannover
Claus-Dieter Schacht-Gaida - Bürgermeister, Stadt Hemmingen
Arpad Bogya - Bürgermeister, Gemeinde Isernhagen
Thomas Prinz - Bürgermeister, Stadt Laatzen
Friedhelm Fischer - Bürgermeister, Stadt Langenhagen
Klaus Sidortschuk - Bürgermeister, Stadt Lehrte
Uwe Sternbeck - Bürgermeister, Stadt Neustadt a. Rbge.
Günther Griebe - Bürgermeister, Stadt Pattensen
Wolfgang Walther - Bürgermeister, Stadt Ronnenberg
Detlef Schallhorn - Bürgermeister, Stadt Seelze
Carl Jürgen Lehrke - Bürgermeister, Stadt Sehnde
Jörg-Roger Hische - Bürgermeister, Stadt Springe
Werner Backeberg - Bürgermeister, Gemeinde Uetze
Tjark Bartels (Stellv. Vorsitzender) - Bürgermeister, Gemeinde Wedemark
Christoph Meinecke - Bürgermeister, Gemeinde Wennigsen
Rolf-Axel Eberhardt - Bürgermeister, Stadt Wunstorf
Marion Brandes - Beschäftigtenvertretung, HannIT
Carola Kayser - Beschäftigtenvertretung, HannIT
Ludwig Kleintje - Beschäftigtenvertretung, HannIT
Andreas Schwanke - Beschäftigtenvertretung, HannIT
Christian Gawlik - Vorsitzender GPR, Region Hannover
Helmut Decker - Beschäftigtenvertretung, Region Hannover

Beteiligungen:

Die HannIT zu 20 % an der GovConnect GmbH beteiligt. Die GovConnect GmbH soll rückwirkend zum 01.01.2013 mit der KSN Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH verschmelzen, so dass HannIT dann direkt an der KSN Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH beteiligt ist. Der Wert der Beteiligung ist mit 200.000 € angegeben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Träger nehmen die Leistungen der Anstalt ganz oder teilweise in Anspruch. Insbesondere zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben können die Träger nachfolgende Unterstützung einholen:

- Rechenzentrumsbetrieb von Hard- und Software einschließlich Basisdiensten
- Einführung und Betreuung von Fachanwendungen
- Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten zur Erledigung insbesondere öffentlicher Aufgaben
- Dienstleistungen im Zusammenhang mit Datennetzen und Übergängen zu öffentlichen Netzen
- Sprach- und Datendienste, insbesondere Telekommunikation
- Aufbau und Unterstützung von eGoverment-Angeboten

- Softwareberatung, -entwicklung, -einführung und –pflege
- Geschäftsprozessberatung und –optimierung
- Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der IuK-Technik
- Beratung und Serviceleistungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit incl. der Bestellung von Datenschutzbeauftragten

Die Anstalt hat dabei die jederzeitige Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der Bürokommunikationsmittel des Katastrophenschutzstabes (z. B. IT-Einsatz, Telefonie, Fax) - mit Ausnahme des Funkverkehrs - zu gewährleisten, auf die die Region Hannover als Katastrophenschutzbehörde sowie die anderen Träger als Gefahrenabwehrbehörde angewiesen sind.

Lage und Entwicklung des Unternehmens:

Die HannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 431.000 € ab. Die positive Entwicklung gegenüber dem Planansatz von 113.000 € basiert maßgeblich auf gegenläufigen Effekten aus einer Umsatzsteigerung von 1,9 % und Unterschreitung des geplanten Personalaufwands. Um noch flexibler auf Kundenbedürfnisse reagieren zu können, wurde eine zentrale Kundenberatung eingerichtet und der Service-Desk neu strukturiert. Der Einsatz und damit auch die Abhängigkeit von moderner Informations- und Kommunikationstechnik ist in den vergangenen Jahren drastisch angestiegen. Daher wird nicht nur in den Bereichen Dokumentenmanagement, Finanzverfahren und Personalwesen ein nachhaltiger Zuwachs erwartet. Auch das Thema Datenschutz und Datensicherheit wird in der Zukunft aufgrund der stetig wachsenden gesetzlichen Anforderungen und der steigenden Gefahren im virtuellen Raum immer mehr an Bedeutung gewinnen. Durch den neuen De-Mail-Dienst ist es gelungen, die Tür zu einem medienbruchfreien eGovernment zu öffnen. Darüber hinaus hat bundesweit das Thema Prozessmanagement für die öffentliche Verwaltung an Priorität gewonnen, da Verwaltungsprozesse zunehmend komplexer werden. In einer gemeinsamen Prozessbibliothek soll der Wissensverlust durch demographischen Wandel minimiert werden. Dadurch werden nicht nur erhebliche Synergieeffekte erzielt, sondern auch die interkommunale Zusammenarbeit verstärkt.

Der vom Verwaltungsrat beschlossene Wirtschaftsplan 2013 weist einen Jahresüberschuss von 45.000 € aus. Es sind allerdings Anpassungen abzusehen, um die zunehmende Geschäftstätigkeit und daraus resultierenden Anforderungen auch personell abzusichern. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wird von einer weiterhin positiven Ergebnis- und Geschäftsentwicklung ausgegangen. Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken werden für den Betrieb daher derzeit nicht gesehen.

In 2013 sind die Stadt Celle und der Landkreis Hildesheim der HannIT beigetreten.

Bilanzdaten zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen	3.035.823,70	2.765.142,07
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.295.627	1.102.706,72
Sachanlagen	1.733.446,57	1.656.935,35
Finanzanlagen	6.750,00	5.500,00
B. Umlaufvermögen	3.659.418,90	2.966.445,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	495.257,27	445.246,47
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	187.050,75	272.983,21
Bilanzsumme, Summe Aktiva	7.190.499,87	8.682.806,99

Passiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital	5.144.235,22	5.843.357,37
I. Stammkapital	46.600,00	46.600,00
II. Allgemeine Rücklage	4.316.731,61	4.316.731,61
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	350.000,00	
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	430.903,61	1.480.025,76
B. Rückstellungen	862.732,00	737.508,00
C. Verbindlichkeiten	1.136.798,49	2.054.328,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.734,16	47.613,43
Bilanzsumme, Summe Passiva	7.190.499,87	8.682.806,99

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012

	2012 €	2011 €
1. Umsatzerlöse	11.695.503,14	11.475.072,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	31.269,70	640.656,60
3. Materialaufwand	4.197.142,31	3.704.314,93
4. Personalaufwand	4.815.896.,14	4.666.130,70
5. Abschreibungen	1.366.944,70	1.435.609,28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	810.588,48	815.092,79
7. Zinsen u. ähnliche Erträge	2.496,15	8.637,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.690,31	23.193,10
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	527.007,05	1.480.025,76
9. Sonstige Steuern	96.103,44	
10. Jahresüberschuss	430.903,61	1.480,025,76

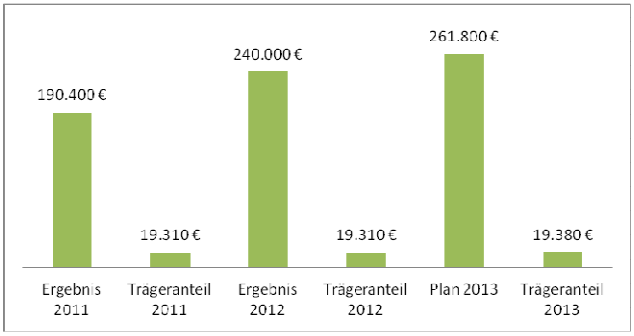
Trägerbericht

Die Stadt Laatzen hat nachfolgende Träger mit der Ausführung von Leistungen betraut:

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien
Kindertagesstätte St. Marien in Grasdorf

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1957

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 06.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern von zwei bis zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und einem Hort innerhalb der Grundschule Grasdorf

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

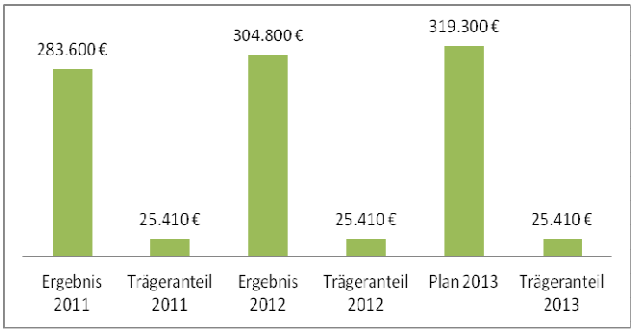
Kennzahlen:

Beschäftigte:	11
Krippenplätze:	4
Kindergartenplätze:	66
Integrationsplätze:	1 Einzelintegration
Hortplätze:	40
Trägeranteil in Prozent:	3,98

Katholische Pfarrgemeinde St. Oliver mit St. Josef und St. Mathilde Kindertagesstätte St. Mathilde in Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1947

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 20.09.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern ab einem Alter von einem Jahr bis zur Einschulung einem eigenen Gebäude, 2010 durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweitert

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergarten- und Krippenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

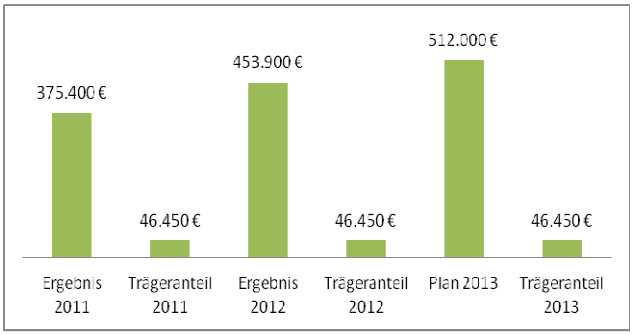
Kennzahlen:

Beschäftigte:	12
Krippenplätze:	15
Kindergartenplätze:	42
Integrationsplätze:	4
Hortplätze:	---
Trägeranteil in Prozent:	5,33

Ev.-luth. Thomasgemeinde Laatzen
Thomas-Kindergarten in Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1973

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 10.08.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen einem bis zehn Jahren in einem bis 2012 im baulichen Bestand umgebauten und durch einen Anbau um eine Krippengruppe erweiterten eigenen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

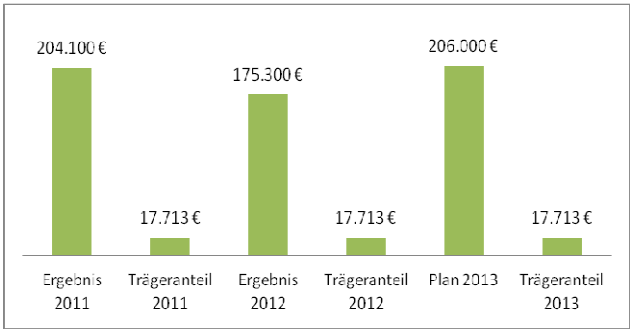
Kennzahlen:

Beschäftigte:	19
Krippenplätze:	15
Kindergartenplätze:	80
Integrationsplätze:	8
Hortplätze:	20
Trägeranteil in Prozent:	5,13

St. Nicolai-Gemeinde Ingeln-Oesselse
Kindertagesstätte St. Nicolai

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1975

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 26.07.1994

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem denkmalgeschützten Gebäude der Ebelingschen Stiftung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

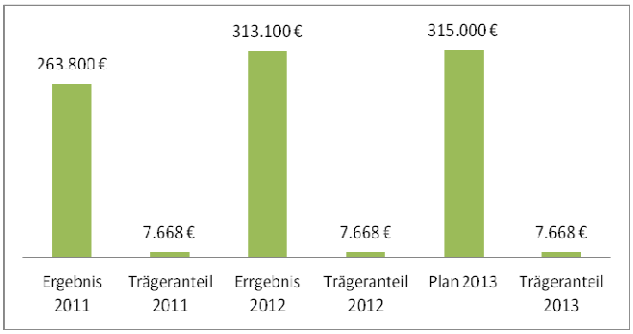
Kennzahlen:

Beschäftigte:	8
Krippenplätze:	---
Kindergartenplätze:	30
Integrationsplätze:	4
Hortplätze:	4
Trägeranteil in Prozent:	6,22

DRK-Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover gem. GmbH
DRK-Kindertagesstätte Ingeln-Oesselse

Gesellschaftsform des Trägers: gemeinnützige GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1996

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 15.03.1996

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei und zehn Jahren in einem städtischen Gebäude und einem Hort in den Räumen der Grundschule Ingeln-Oesselse

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten.

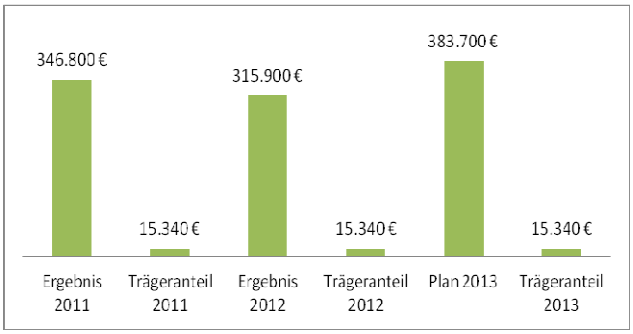
Kennzahlen:

Beschäftigte:	16
Krippenplätze:	---
Kindergartenplätze:	90
Integrationsplätze:	1 Einzelintegration
Hortplätze:	30
Trägeranteil in Prozent:	1,35

AWO Jugendhilfe und Kindertagesstätten gGmbH
AWO-KiTa Laatzen (-Mitte)

Gesellschaftsform des Trägers: gemeinnützige GmbH

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag vom 30.04.1992

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung in einem städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Bereitstellung integrativer Betreuungsmöglichkeiten

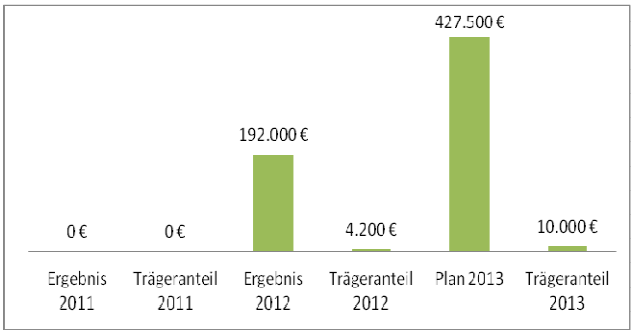
Kennzahlen:

Beschäftigte:	15
Krippenplätze:	---
Kindergartenplätze:	111
Integrationsplätze:	8
Hortplätze:	---
Trägeranteil in Prozent:	2,40

Kirchenkreisamt Ronnenberg
Evangelische Kindertagesstätte Rethen Im Park

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 2012

Rechtsgrundlage der Betrauung: Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen als Leistung der Jugendhilfe gemäß § 2 Absatz 2 Nr. 3 SGB VIII wird auch von Trägern der freien Jugendhilfe gemäß § 3 Absatz 2 SGB VIII erbracht.

Vertragliche Grundlage: Betriebsführungsvertrag (steht vor dem Abschluß)

Gegenstand der Einrichtung: Erziehung von Kindern zwischen drei bis zehn Jahren in einem ab 2012 zur Verfügung gestellten städtischen Gebäude

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz. Verbesserung des Hortangebots.

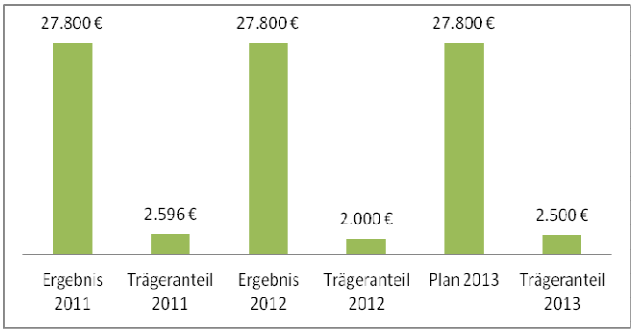
Kennzahlen:

Beschäftigte:	14
Krippenplätze:	--
Kindergartenplätze:	100
Integrationsplätze:	--
Hortplätze:	20
Trägeranteil in Prozent:	1,26

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Kinderkantine der Immanuel Kirchengemeinde Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1998

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
Beschluss des Verwaltungsausschuss vom 16.07.1998 (Drucksache 237b/1997)

Gegenstand der Einrichtung: Kinderkantine der Immanuel Kirchengemeinde Laatzen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: §11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

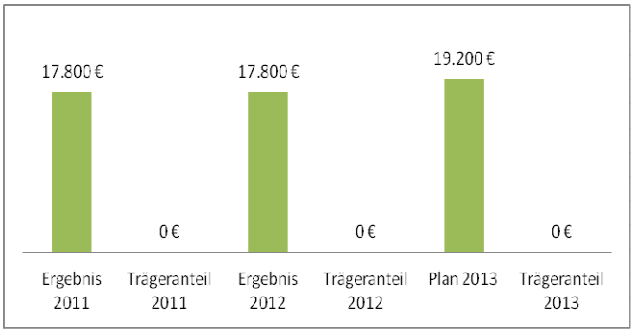
Kennzahlen:

Beschäftigte:	3
Einsatzstunden:	26 / Woche
Anzahl betreute Kinder:	~ 10 / Tag
Trägeranteil in Prozent:	4,02

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Teestube des CVJM, Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Volle Personalkostenförderung

Beginn der Betrauung: 1999

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG
Beschluss des Rates vom 05.03.1998 (Drucksachen 10/1998)

Gegenstand der Einrichtung: Teestube des CVJM

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

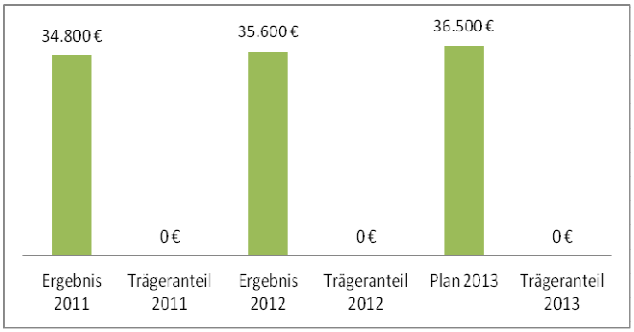
Kennzahlen:

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	20 / Woche
Besucher:	~ 15 / Tag
Trägeranteil in Prozent:	0

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Treffpunkt Kids im Jugendzentrum Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Volle Personalkostenförderung und Förderung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Beginn der Betrauung: 2002

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 58 Absatz 1 Nr. 19 NKomVG
Ratsbeschluss vom 28.02.2002
(Drucksachen 272/2001 und 272a/2001)

Gegenstand der Einrichtung: Treffpunkt Kids

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: § 11 SGB VIII

Beiträge zu den Zielen der Stadt: Förderung junger Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung und/oder Abbau von Benachteiligungen. Die Angebote sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

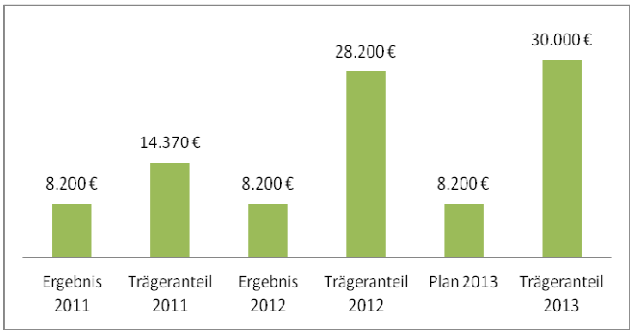
Kennzahlen:

Beschäftigte:	1
Einsatzstunden:	27,5/Woche
Betreute Kinder:	~ 20/Tag
Trägeranteil in Prozent:	0

Diakonieverband Hannover-Land
Soziale Schuldnerberatung Alte Rathausstraße 41, Alt-Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1986

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 09.05.1986 (Drucksachen 14a/1986)

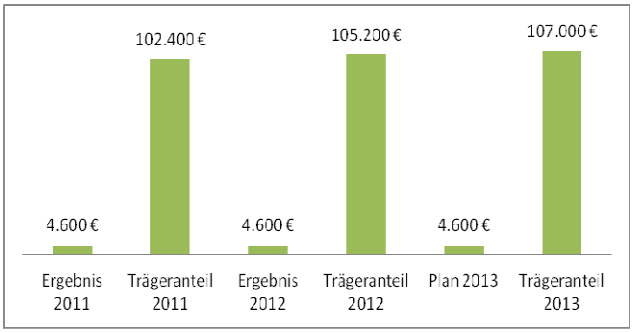
Gegenstand der Einrichtung: Soziale Schuldnerberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 26,65

Kirchenkreisamt für den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe und Ronnenberg
Familien-, Paar- und Lebensberatung, Kiefernweg 2, Laatzen-Mitte

Gesellschaftsform des Trägers: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung: 1980

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG
Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 01.02.1980

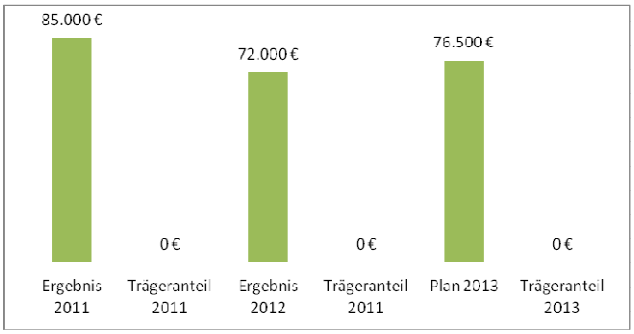
Gegenstand der Einrichtung: Familien-, Paar- und Lebensberatung

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 74,04

Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Betrieb der 5 Seniorentreffs im Stadtgebiet Laatzen

Gesellschaftsform des Trägers: eingetragener Verein

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Beginn der Betrauung:

Alt-Laatzen	1973
Laatzen-Mitte	1975
Gleidingen	1975
Ingeln-Oesselse	1992

Rechtsgrundlage der Betrauung: § 76 Absatz 2 NKomVG

Alt-Laatzen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 7 der Sitzung am 27.03.1973 mit unbekannter Drucksachennummer)

Laatzen-Mitte durch Beschluss des Rates (Drucksache 151/1994)

Gleidingen durch Beschluss des Verwaltungsausschusses (TO-Punkt 5.2 der Sitzung am 03.03.1975 mit unbekannter Drucksachennummer)

Ingeln-Oesselse durch Beschluss des Verwaltungsausschusses aufgrund der Empfehlung des Sozialausschusses vom 05.02.1991 (Drucksachen 16/1991)

Vertragliche Grundlage: Nutzungs- und Betriebsführungsvertrag

Gegenstand der Einrichtung: Nutzung und Bereitstellung der Seniorentreffs für ältere Menschen

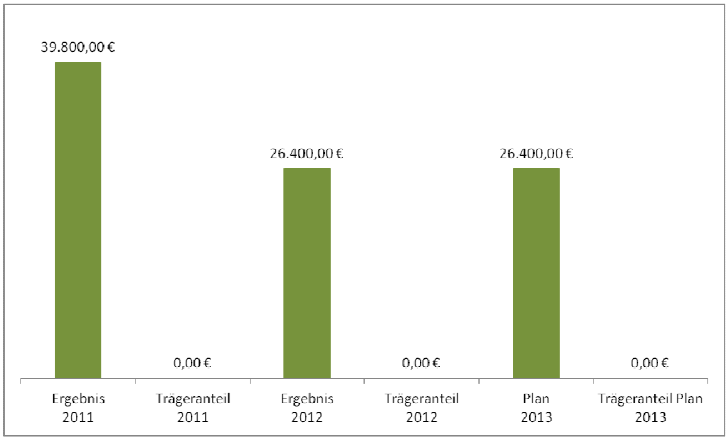
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Versammlungsstätte für ältere Menschen

Beiträge zu den Zielen der Stadt:	Attraktive, sichere und barrierefreie Stadt Ausbau bedarfsgerechter Angebote und niedrigschwelliger Hilfen für ältere Menschen durch unentgeltliche Ehrenamtsarbeit		
Kennzahlen:		Öffnungszeiten:	3.875 Std./Jahr
		Besuche:	22.000/Jahr
		Kosten pro Besuch:	3,27 €
		Trägeranteil in Prozent:	0

Donna Clara – Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Gewaltsituationen e.V.

Gesellschaftsform des Trägers: Eingetragener Verein

Städtischer Anteil und Trägeranteil:



Gegenstand der Einrichtung: Beratung, Unterstützung, Information für Frauen und Mädchen in Krisensituationen, Gruppen
Prävention und Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Sozialpolitische Themen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in Krisensituationen
Ächtung und Überwindung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Laatzen

Kennzahlen: Trägeranteil in Prozent: 0

	2011	2012	2013
BISS-Beratung:	164 Fälle	137 Fälle	150 Fälle
	260 Beratungskontakte	249 Beratungskontakte	250 Beratungskontakte
Allgemeine Beratung:	172 Personen	181 Personen	175 Personen
	412 Beratungskontakte	404 Beratungskontakte	410 Beratungskontakte
Niedrigschwellige Angebote:			
• Sozialpolitische Reihe	198 Frauen	222 Frauen	200 Frauen
• Gruppen, Workshops…	223 Frauen	185 Frauen	230 Frauen

Haushaltssicherungskonzept und -bericht

Im Haushaltssicherungskonzept ist festzulegen, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrags in künftigen Jahren vermieden werden soll.

Das Instrument des Haushaltssicherungskonzepts ist gedacht als Planungsinstrument zur Förderung der Selbsthilfe einiger weniger Kommunen mit hausgemachten Finanzproblemen. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Stadt Laatzen ihren Haushalt bereits kräftig konsolidiert. Die Haushaltsdefizite gründen im Wesentlichen auf Entscheidungen des Bundes und des Landes wie Steuerausfälle, Konjunkturpakete, Aufgabenübertragungen, Veränderung des Flächenfaktors.

Als Indikator zur Abbildung der kommunalen Finanznot gelten allgemein die kommunalen Liquiditätskredite. Bereits zum Ende des Jahres 2011 betrug der Stand der Liquiditätskredite 17,7 Mio. Euro. Für die folgenden Jahre wurde eine starke Erhöhung der Liquiditätskredite prognostiziert. Der Höchstbetrag dieser Kredite war 2012 auf 35 Mio. € festgesetzt. Durch eine verantwortungsvolle Haushaltsausführung ist es jedoch gelungen den Stand der Liquiditätskredite zum 31.12.2012 bei 19,2 Mio. € zu halten. Trotz des sparsamen Haushaltsvollzuges und der derzeitigen Liquiditätssituation ist es jedoch nicht möglich zu verhindern, dass die Liquiditätskredite in den nächsten Jahren weiter steigen und auch der Höchstbetrag der Liquiditätskredite dieser Situation angepasst werden muss. Dieses ist schon lange kein Phänomen einzelner Kommunen mehr, sondern mittlerweile ein flächendeckender Zustand. Das ursprünglich zur Spitzenlastabdeckung gedachte Instrument der Liquiditätskredite ist in vielen Kommunen schon seit einigen Jahren zu einem Dauerphänomen geworden. Offensichtlich reichen die kommunalen Einnahmen nicht aus, um die kommunalen Aufgaben erfüllen zu können.

Das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI) hat den kommunalen Spitzenverbänden den Entwurf eines Runderlasses an die unteren Kommunalaufsichtsbehörden zur Stellungnahme vorgelegt. Das Haushaltssicherungskonzept (HSK) bildet hiernach das zentrale Element der Bewertung des Haushaltes und des Haushaltsvollzuges. Ein entsprechender Maßstab ist seitens der Kommunalaufsichtsbehörden an dessen Inhalt zu stellen. Sind die Maßnahmen einschließlich Prüfaufträge insbesondere nur pauschal und nicht realistisch bzw. seit mehr als zwei Haushaltsjahren erfolglos aufgeführt, erfüllt das HSK nicht die gesetzlichen Vorgaben und hat wesentliche Mängel. Da es zusammen mit der Haushaltssatzung vorzulegen ist, kann die Haushaltssatzung bei wesentlichen Mängeln des HSK als unvollständig zurückgewiesen werden.

Eine Haushaltssicherungsmaßnahme ist ein von der Kommune initiiertes Handeln, das kausal zu einem Mehrertrag oder Minderaufwand führt. Es setzt geplantes aktives Tun oder Unterlassen voraus.

Freiwillige Leistungen sind permanent zu hinterfragen. Eine Ausweitung bei bestehender Haushaltskonsolidierungspflicht hat grundsätzlich zu unterbleiben.

Stand der Umsetzung der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013

Für das Jahr 2012 wurde ein umfangreiches Haushaltssicherungskonzept erstellt. Das Konzept enthielt 108 detailliert beschriebene Einzelmaßnahmen, über deren Umsetzung der Rat in seiner Sitzung am 19.04.2012 entschieden hat. Mit Beschluss des Haushaltes 2013 am 14.02.2013 wurden die Einsparpotentiale des Haushaltssicherungskonzeptes konsequent weitergeführt sowie um weitere Maßnahmen ergänzt. Zudem konnten Prüfaufträge zum Teil abgeschlossen und mit der Umsetzung notwendiger Maßnahmen begonnen werden. Weitere Maßnahmen wurden bereits vollständig umgesetzt. Auf die Realisierung von einigen Maßnahmen wurde vom Rat insbesondere mit Hinblick auf das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung bewusst verzichtet. Das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung sorgt auch dafür, dass die Stadt bisher von Kostenexplosionen im Bereich der sozialen Sicherung weitgehend verschont geblieben ist.

Bei der Ausführung der Haushalte 2012 und 2013 sowie bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2014 wurden die Beschlüsse des Haushaltssicherungskonzeptes berücksichtigt. In einigen Fällen musste die Umsetzung der Maßnahmen noch zurückgestellt werden, da Prüfaufträge noch nicht endgültig abgeschlossen sind oder weil Konzepte zurzeit noch erstellt werden. Die andauernde Prüfung beruht zum Teil auf dem Umfang und der hohen Tragweite der vorgesehenen Maßnahmen. Andere Maßnahmen konnten nicht durchgeführt werden, da sich die Umsetzung als nicht praktikabel oder nicht wirtschaftlich erwiesen hat.

Der Großteil der vom Rat beschlossenen Maßnahmen wurde realisiert. Insbesondere die Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B von 450 auf 600 v.H. sowie für die Gewerbesteuer von 450 auf 460 v.H. führte zu einer erheblichen Entlastung und damit zu einer wesentlichen Reduzierung der Fehlbeträge 2013. Diese nachhaltige Maßnahme reduziert auch erheblich die Fehlbeträge 2014 bis 2017. Insgesamt bewirkt die bisherige Umsetzung der Maßnahmen eine Verbesserung von ca. 12 Mio. Euro im Ergebnishaushalt. Dies entspricht einer Realisierungsquote von 82 %.

	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Summe 2012-16
Ergebnishaushalt:						
Beabsichtigte Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013	120.900 €	3.358.550 €	3.698.634 €	3.673.734 €	3.663.934 €	**14.515.752 €**
Umgesetzte Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013	61.400 €	3.117.400 €	2.849.884 €	2.957.584 €	2.955.784 €	**11.942.052 €**
%-Anteil der Umsetzung	51%	93%	77%	81%	81%	**82%**
Finanzhaushalt (nur Investitionen):						
Beabsichtigte Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013	1.500 €	422.250 €	142.250 €	2.250 €	2.250 €	**570.500 €**
Umgesetzte Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013	500 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	2.300 €	**9.700 €**
%-Anteil der Umsetzung	33%	1%	2%	102%	102%	**2%**

Detaillierte Angaben zum Stand der Umsetzung sind der jeweiligen Maßnahme auf den nachfolgenden Seiten zu entnehmen.

Reduzierung von Haushaltsresten als Beitrag zur Verbesserung des Jahresergebnisses

Wie bereits in den vergangen Jahresabschlüssen 2009 bis 2011 wurde auch bei der Erstellung des Abschlusses 2012 als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in vielen Fällen auf die Bildung von Haushaltsresten verzichtet. Die Reduzierung der Haushaltsreste auf das zwingend notwendige Maß hat sich dabei als wirksames Mittel zur Verbesserung der Jahresergebnisse bewährt. Es werden sämtliche, ursprünglich von den Fachteams beantragte Haushaltreste hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Erfordernis kritisch geprüft. Erst nach plausibler Erläuterung ihrer Notwendigkeit werden Haushaltsreste gebildet.

Ein Vergleich der nicht ausgeschöpften, zahlungswirksamen Ausgabeermächtigungen im Ergebnishaushalt und im Finanzhaushalt für Investitionen macht deutlich, dass im Jahre 2012 Mittel in Höhe von ca. 2,11 Mio. Euro bzw. ca. 0,7 Mio. Euro durch den Verzicht auf Restebildung eingespart werden konnten.

	Ansatz inkl. üpls/apls/ man Deck.	Ergebnis	Nicht ausgeschöpfte Ermächtigung	Gebildete HH-Reste	Nicht übertragene Ermächtigung
Ergebnishaushalt (nur zahlungswirksame Aufwendungen):					
2009	71.886.086 €	69.974.384 €	1.911.702 €	284.886 €	1.626.816 €
2010	73.978.817 €	70.878.491 €	3.100.326 €	370.994 €	2.729.332 €
2011	75.765.339 €	73.140.613 €	2.624.725 €	472.411 €	2.152.314 €
2012	79.176.605 €	76.345.245 €	2.831.360 €	714.905 €	2.116.455 €
Finanzhaushalt für Investitionen:					
2009	13.663.346 €	4.742.486 €	8.920.860 €	8.161.275 €	759.585 €
2010	18.848.565 €	9.886.298 €	8.962.267 €	8.800.604 €	161.663 €
2011	21.421.249 €	11.763.216 €	9.658.033 €	9.586.559 €	71.474 €
2012	16.543.792 €	6.688.328 €	9.855.464 €	9.115.072 €	740.392 €

Auch für den Jahresabschluss 2013 zeichnen sich erneut Einspareffekte durch eine konsequente Überprüfung und zurückhaltenden Bildung der Haushaltsreste ab.

Aufstellung des Haushaltsplanes 2014

Am 11.04.2013 wurde der Eckwert vom Rat beschlossen. Der Eckwert, der auch die im Haushaltssicherungskonzept 2012 und 2013 beschlossenen Maßnahmen bereits beinhaltete, sah eine Unterdeckung des Ergebnishaushaltes in Höhe von 3,6 Mio. Euro für 2013 vor. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf 2014 weist nunmehr ein Defizit in Höhe von 5,73 Mio. Euro aus und überschreitet den Eckwert damit um ca. 2,1 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf den prognostizierten Wegfall von Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro sowie die um ca. 0,5 Mio. Euro reduzierte Schlüsselzuweisung vom Land zurückzuführen. Während der Eckwert zudem noch von Personalaufwendungen in einer Höhe von ca. 30,3 Mio. Euro ausging, beträgt der im Haushaltsplanentwurf enthaltene Personalaufwand nunmehr ca. 31,2 Mio. Euro. Der erhöhte Personalaufwand ist neben einer kalkulierten Tarif- und Besoldungserhöhung in 2014 auch auf notwendige neueinzurichtende Stellen zurückzuführen. Die Neuschaffung der Stellen war u.a. erforderlich um den gesetzlichen Anspruch auf Krippenplätze abdecken zu können.

Den bereits umgesetzten Sicherungsmaßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 und 2013 ist es zu verdanken, dass der Fehlbedarf 2014 lediglich 5,73 Mio. Euro beträgt. Die Anhebung der Grundsteuerhebesätze auf 600 v.H. hat zu einer erheblichen Entlastung des städtischen Haushaltes geführt. Aber auch die nachhaltige Erhöhung der Gewerbesteuer hat u.a. bewirkt, dass konjunkturelle Schwankungen abgefangen werden konnten und die Erträge aus der Gewerbesteuer mittelfristig

nicht unter 12 Mio. Euro fallen. Die nachfolgende Berechnung zeigt ein fiktives Szenario mit einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 8,6 Mio. Euro, das aufgrund des greifenden Haushaltssicherungskonzeptes vermieden werden konnte:

	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Summe 2014-2017
Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf 2014	**5.735.300 €**	**5.410.200 €**	**5.005.100 €**	**4.780.200 €**	**20.930.800 €**
Umgesetzte Maßnahmen der Haushaltssicherungskonzepte 2012 und 2013	2.849.884 €	2.957.584 €	2.955.784 €	2.963.084 €	**11.726.336 €**
Fiktiver Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf ohne HSK 2012 / 2013	**8.585.184 €**	**8.367.784 €**	**7.960.884 €**	**7.743.284 €**	**32.657.136 €**

Aktuelle Haushaltssituation

Trotz aller Einsparungen, die bislang erzielt wurden, bleibt die finanzielle Lage der Stadt Laatzen äußerst angespannt. Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2012 stellt sich die Situation für den Haushaltsplan 2014 und die Finanzplanungsjahre 2015 bis 2017 wie folgt dar:

	Ansatz 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ordentliche Erträge	82.880.400 €	83.393.500 €	84.286.400 €	84.752.400 €
Ordentliche Aufwendungen	88.615.700 €	88.803.700 €	89.291.500 €	89.532.600 €
Ordentliches Ergebnis	**-5.735.300 €**	**-5.410.200 €**	**-5.005.100 €**	**-4.780.200 €**
Gesamtergebnis (ab 2009) kumuliert	**-34.006.658 €**	**-39.416.858 €**	**-44.421.958 €**	**-49.202.158 €**

Das Haushaltssicherungskonzept 2013 hätte ein Gesamtvolumen von ca. 59,5 Mio. Euro umfassen müssen, um die vorgetragenen Fehlbeträge bis 2016 auszugleichen. Das Haushaltssicherungskonzept 2014 benötigt hingegen ein geringeres Finanzvolumen in Höhe von ca. 49,2 Mio. Euro, um die Fehlbeträge bis 2017 auszugleichen. Hier zeigen die sparsame Haushaltsführung und die Durchführung der nachhaltigen Konsolidierungsmaßnahmen eine erste Wirkung.

Freiwillige Aufgaben

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch für das Haushaltsjahr 2014 sämtliche freiwillige Leistungen der Stadt aufgelistet. Der Anteil, den die Stadt für freiwillige Leistungen aufwendet, beträgt demnach 8,59 % aller Aufwendungen.

	Betrag in €	Betrag in %
Gesamtaufwendungen 2014	88.615.700 €	100,00%
Aufwendungen für freiwillige Leistungen	7.929.300 €	8,95%
davon		
Laatzener Profil für Bildung und Betreuung	1.901.200 €	2,15%
Weitere freiwillige Leistungen	6.028.100 €	6,80%
Erträge aus freiwilligen Leistungen	1.800.000 €	-
Saldo der freiwilligen Leistungen	6.129.300 €	-

Faktisch ist bei der Stadt Laatzen die grundgesetzlich garantierte institutionelle Garantie der kommunalen Selbstverwaltung auf ein Minimum reduziert. Dabei muss eine Kommune im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung auch für den freiwilligen Bereich die notwendige finanzielle Ausstattung erhalten, um handlungsfähig zu sein. Nach Informationen des Niedersächsischen Innenministeriums müssen in diesem Fall aber im Bereich der freiwilligen Leistungen Schwerpunktsetzungen erkennbar sein.

Diesen Schwerpunkt bildet das Laatzener Profil für Bildung und Betreuung. Dieses verfolgt den Zweck, Kinder in ihrer frühkindlichen Bildung intensiv zu unterstützen. In vielen Studien wurde bewiesen, dass Kinder, die eine gute frühkindliche Bildung erfahren, eine stabilere Gesundheit haben, sich später in der Schule leichter tun, mehr im Beruf verdienen und seltener hilfsbedürftig werden. Bildungsarmut ist nicht sozial zwingend. Sie wird auch bestimmt von den Einrichtungen, die sich die örtliche Gemeinschaft leistet. Die jetzt getätigten Investitionen in die Bildung der Kinder sind daher sinnvoll und werden die Stadt Laatzen darüber hinaus auch vor steigenden Aufwendungen im Bereich der sozialen Sicherung bewahren.

Haushaltssicherung 2014

Das aktuelle Haushaltssicherungskonzept 2014 konzentriert sich in erster Linie auf die konsequente Weiterverfolgung der in den bisherigen Haushaltssicherungskonzepten 2012 und 2013 angestoßenen Maßnahmen. So wird das Hauptaugenmerk im Jahre 2014 darauf liegen, die verbleibenden Prüfaufträge abzuschließen, die notwendigen Konzepte zu erstellen und konsequent umzusetzen.

Durch Realisierung dieser Maßnahmen könnten innerhalb des Planungszeitraumes weitere rund 1,5 Mio. Euro eingespart werden:

	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Summe 2014-17
Ergebnishaushalt:					
Fehlbetrag Haushaltsplanentwurf 2014	5.735.300 €	5.410.200 €	5.005.100 €	4.780.200 €	**20.930.800 €**
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2014	317.500 €	399.300 €	399.300 €	399.300 €	**1.515.400 €**
Fehlbetrag unter Berücksichtigung des HSK 2014	5.417.800 €	5.010.900 €	4.605.800 €	4.380.900 €	**19.415.400 €**
Finanzhaushalt (nur Investitionen):					
Beabsichtigte Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2014	170.000 €	170.000 €	30.000 €	30.000 €	**400.000 €**

Parallel dazu werden auch weiterhin Standards der Pflichtaufgaben einer kritischen Würdigung unterzogen, um weitere Konsolidierung betreiben zu können. Aufgabenkritik erfolgt weiterhin als integrierte Daueraufgabe im Rahmen von Haushaltsaufstellung, Finanzplanung, Haushalts- und Personalwirtschaft sowie Prozessoptimierung. So wird die Optimierung von Prozessen beispielsweise im Rahmen der Einführung der elektronischen Akte derzeit vorangetrieben. Des Weiteren wurde in der Grund- und Hauptschule „Alte Rathausstraße“ ein dreijähriges Pilotprojekt zur Eigenreinigung begonnen. Ziel des Projektes ist die wirtschaftliche Untersuchung, ob die Reinigung in den Schulen wieder als Eigenreinigung durchgeführt werden sollte. Da ein Untersuchungszeitraum von drei Jahren geplant ist, wurde die Maßnahme aus formellen Gründen nicht ins Haushaltssicherungskonzept 2013 aufgenommen. In dieses dürfen nach Mitteilung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport ab 2014 nur Maßnahmen mit einer bezifferbaren Umsetzung innerhalb von maximal zwei Haushaltsjahren aufgenommen werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass durch die Umstellung auf die Eigenreinigung weitere Einsparpotentiale identifiziert und genutzt werden können.

Auch im Bereich des Feuerwehrwesens werden mittelfristig Einsparpotentiale genutzt werden können. Durch den Neubau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die Ortsfeuerwehren Rethen und Gleidingen werden Unterhalts- und Energiekosten eingespart. Zudem sieht der vom Rat beschlossene Feuerwehrbedarfsplan bei der Neu- und Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen ein Einsparpotential in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro bei den Investitionskosten sowie geringere Fahrzeugunterhaltungskosten vor.

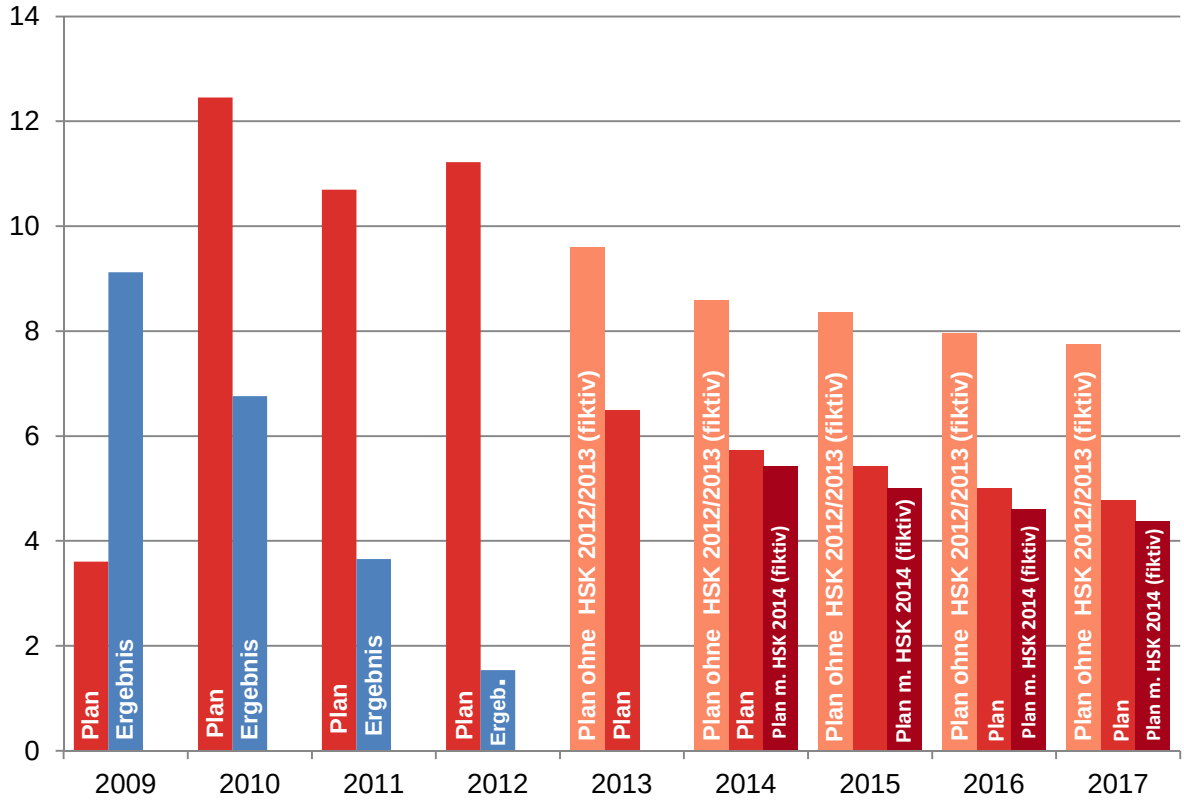
Durch die anstehenden erforderlichen umfangreichen Sanierungen beim Erich Kästner Schulzentrum sowie im Rathaus werden langfristig Energie- und andere Unterhaltskosten eingespart.

Fazit

Das rechnerisch benötigte Volumen in Höhe von ca. 51,6 Mio. Euro zur Konsolidierung des Haushaltes kann durch die aufgeführten Maßnahmen zurzeit nicht erreicht

werden. Durch den Verzicht der Bildung von Haushaltsresten, durch Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen sowie durch Erzielung zusätzlicher Steuereinnahmen und einer sparsamen Haushaltsführung konnten die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre stets deutlich besser abschneiden als ursprünglich geplant.

Fehlbeträge in Mio. Euro



Die eigenen Konsolidierungsbemühen alleine werden jedoch nicht dazu führen, das Defizit auf Dauer abzubauen. Deshalb wurde bereits in den Haushaltssicherungskonzepten der vergangenen Jahre darauf hingewiesen, dass es entscheidend darauf ankommt, dass das Land seiner Verantwortung gegenüber der Stadt Laatzen nachkommt und die kommunale Handlungsfähigkeit gewährleistet, indem es auskömmliche Finanzmittel zur Verfügung stellt und die strukturelle Unterfinanzierung beseitigt. Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens hatte in ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Landeshaushalts 2011 im Hinblick auf die Gemeindefinanzkommission ausgeführt:

> „Maßstab für den Erfolg der Kommission muss sein, dass eine erhebliche Nettoentlastung zugunsten der kommunalen Haushalte erreicht wird, da diese sich in einer langjährig gewachsenen, maßgeblich durch gesetzliche Vorgaben verursachten Strukturkrise befinden."

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Gesamtübersicht nach Teilhaushalten

Teilhaushalte	Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																	
01 Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	7.200	1.200	1.200	1.200	2.700	2.700	16.200	5.050	5.050	18.950	111.350	140.400	0	0	0	0	0
10 Organisation, IT, E-Government	0	-99.800	7.184	7.184	7.184	7.184	-71.064	300.000	300.000	300.000	300.000	1.200.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.200.000
11 Personal	23.400	40.000	68.700	89.400	85.200	86.900	393.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Gleichstellung	0	0	0	0	0	0	0	104.100	104.100	104.100	104.100	416.400	0	0	0	0	0
32 Sicherheit und Ordnung	2.300	12.200	12.200	12.200	12.200	12.200	63.300	6.400	11.400	11.600	11.900	41.300	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000
40 Bildung und Sport	2.000	8.000	8.000	85.000	85.000	85.000	273.000	1.276.400	1.205.200	1.196.300	1.199.600	4.877.500	0	77.000	77.000	77.000	231.000
50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	11.400	11.300	13.000	12.900	13.000	13.000	74.600	2.698.450	3.672.750	3.783.010	3.783.610	13.937.820	4.800	9.600	9.600	9.600	33.600
61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	0	16.600	9.000	19.200	11.600	19.200	75.600	250.700	270.200	275.500	269.600	1.066.000	0	0	0	0	0
63 Bauordnung	0	0	0	0	0	0	0	500	500	500	500	2.000	0	0	0	0	0
65 Hochbau und Liegenschaften	15.100	16.000	16.700	17.600	18.000	18.000	101.400	9.200	9.200	9.200	9.200	36.800	9.200	9.200	9.200	9.200	36.800
66 Tiefbau	0	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	9.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
67 Grünflächen	0	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	55.000	372.000	361.100	364.500	364.200	1.461.800	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000
81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht	0	0	0	0	0	0	0	738.400	533.500	530.700	510.400	2.313.000	0	0	0	0	0
90 Allgemeine Finanzwirtschaft	0	3.099.100	2.701.100	2.700.100	2.708.100	2.706.100	13.914.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnishaushalt:	**61.400**	**3.117.400**	**2.849.884**	**2.957.584**	**2.955.784**	**2.963.084**	**14.905.136**	**5.761.200**	**6.473.000**	**6.594.360**	**6.664.460**	**25.493.020**	**317.500**	**399.300**	**399.300**	**399.300**	**1.515.400**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																	
01 Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	0	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	6.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Organisation, IT, E-Government	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Personal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Gleichstellung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32 Sicherheit und Ordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40 Bildung und Sport	0	0	0	0	0	0	0	1.100.000	0	0	0	1.100.000	0	0	0	0	0
50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung	0	0	0	0	0	0	0	47.000	2.000	2.000	2.000	53.000	0	0	0	0	0
61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	0	0	0	0	0	0	0	33.000	0	0	0	33.000	0	0	0	0	0
63 Bauordnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 Hochbau und Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	30.000	0	0	30.000	0	0	0	0	0
66 Tiefbau	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
67 Grünflächen	500	0	0	0	0	0	500	597.000	30.000	30.000	30.000	687.000	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht	0	0	0	0	0	0	0	140.000	3.540.000	0	0	3.680.000	140.000	140.000	0	0	280.000
90 Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**500**	**2.300**	**2.300**	**2.300**	**2.300**	**2.300**	**12.000**	**1.917.000**	**3.602.000**	**32.000**	**32.000**	**5.583.000**	**170.000**	**170.000**	**30.000**	**30.000**	**400.000**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbezeichnung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	012200	Einsparung der Ehrungen	0	0	0	0	1.500	1.500	3.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	013100	Reduzierung der Mitglieder des Rates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.400	14.300	16.700	0	0	0	0	0
3	012200	Abschaffung des Neujahrsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	2.950	2.950	2.950	2.950	11.800	0	0	0	0	0
4	011100	Reduzierung der Verfügungsmittel	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	7.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	013100	Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder	6.000	0	0	0	0	0	6.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	013100	Reduzierung der Größe der Ausschüsse	0	0	0	0	0	0	0	2.100	2.100	2.100	2.100	8.400	0	0	0	0	0
7	013100	Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.500	92.000	103.500	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**7.200**	**1.200**	**1.200**	**1.200**	**2.700**	**2.700**	**16.200**	**5.050**	**5.050**	**18.950**	**111.350**	**140.400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																			
1	012200	Einsparung der Ehrungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	013100	Reduzierung der Mitglieder des Rates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	012200	Abschaffung des Neujahrsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	011100	Reduzierung der Verfügungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	013100	Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	013100	Reduzierung der Größe der Ausschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	013100	Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	0	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	012200	Repräsentationen und Partnerschaften
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Ehrungen

Beschreibung der Maßnahme:

Nach geltender Satzung werden Rats- und Ortsratsmitglieder nach einer gewissen Zeit beim Ausscheiden für ihre ehrenamtliche Arbeit geehrt. Diese Aufgabe ist freiwillig und kann entfallen. Die Kosten fallen in der Regel zum Ende der Ratsperiode an.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	1.500	1.500	3.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Auf die Ehrungen wird künftig verzichtet. Die entsprechende Satzung wird überarbeitet.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Abschluss der Beratungen in den städtischen Gremien wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die "Satzung über die Ehrung von Ratsmitgliedern oder sonstiger ehrenamtlich tätiger Personen in der Stadt Laatzen" wird demnächst überarbeitet und anschließend den städtischen Gremien zur Beratung vorgelegt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Abschluss der Beratungen in den städtischen Gremien wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Mitglieder des Rates

Beschreibung der Maßnahme:

Der Rat kann laut NKomVG (§ 46, Abs 4) um bis zu 6 Mitglieder verringert werden. Hierzu bedarf es eines Beschlusses des Vorgängerrates 18 Monate vor Beendigung der Ratsperiode. Die Aufwendungen für Aufwandsentschädigungen, Druck- und Portokosten für die Ratsdrucksachen werden eingespart. Nach § 74 Abs. 2 NKomVG würde dann der Verwaltungsausschuss nur noch mit 6 Beigeordneten besetzt werden müssen. Die Berechnungen beziehen sich auf die laufende Entschädigungssatzung. Für die Jahre ab 2017 beziffern sich die Ersparnisse auf insgesamt 14.300 € pro Jahr.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	2.400	14.300	16.700

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Rat der Stadt Laatzen hat zu diesem Punkt noch keine verändernde Entscheidung für die laufende Wahlperiode getroffen. Die Anzahl der Ratsfrauen und Ratsherren ist abhängig von der Einwohnerzahl. Nach den jetzigen Zensusberechnungen (unter 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner) wäre eine gesetzliche Reduzierung der Ratsmitglieder möglich.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

–

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	012200	Repräsentationen und Partnerschaften
Budget:		

Maßnahme:

Abschaffung des Neujahrsempfangs

Beschreibung der Maßnahme:

Zum alljährlich zu Beginn des Jahres stattfindende Neujahrsempfang wird ab 2013 nicht mehr eingeladen. Es bedarf einer intensiven Vorbereitung im Team 01 und dem Bürgermeister. Sachkosten und Personalkosten werden dadurch eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.950	2.950	2.950	2.950	11.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Neujahrsempfang findet weiterhin statt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Neujahrsempfang findet weiterhin statt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Neujahrsempfang findet weiterhin statt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	011100	Verwaltungsleitung
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Verfügungsmittel

Beschreibung der Maßnahme:

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters werden um 1.200 € auf 1.500 € gekürzt. Eine weitere Reduzierung würde die Handlungsfähigkeit der Stadt beschränken.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	7.200
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Mittelansatz wird um 1.200 € reduziert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Verfügungsmittel des Bürgermeisters wurden ab 2012 um 1.200 € jährlich gekürzt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**01**	**Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit**
lfd. Nr.:	**05**	
Produkt:	**013100**	**Ratsangelegenheiten**
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Mittel für ein Seminar für Ratsmitglieder

Beschreibung der Maßnahme:

Für 2012 war eine Seminarreihe zum neuen NKomVG und Einführung der neuen Mitglieder des Rates vorgesehen. Diese wurde bereits 2011 mit geringeren Aufwendungen als geplant durchgeführt.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	6.000	0	0	0	0	0	6.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
						0	

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Maßnahme entfällt und die Mittel werden eingespart.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die vorgesehene Seminarreihe ist entfallen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Größe der Ausschüsse

Beschreibung der Maßnahme:

Der Rat ist frei in seiner Entscheidung ob Ausschüsse zur Vorbereitung seiner Beschlüsse gebildet oder aufrecht erhalten werden (§ 71 NKomVG). Die Mindestgröße von Ausschüssen ist mit drei Mitgliedern festgelegt. Bei einer Reduzierung der Zahl der Mitglieder der Ausschüsse werden Aufwendungen für Sitzungsgeld und Verdienstausfall eingespart. Folgende Veränderungen werden vorgeschlagen: Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss bleibt unverändert. Die freiwilligen Ausschüsse STEW, GESA und WUV sowie der rechtlich vorgeschriebene Schulausschuss werden von 13 (STEW 16) auf jeweils 7 Mitglieder reduziert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.100	2.100	2.100	2.100	8.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Rat hat hierzu bislang keine weitere Entscheidung getroffen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die bisherige Größe der Ausschüsse wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	01	Verwaltungsvorstand / Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	013100	Ratsangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:

Ortsräte durch Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen ersetzen

Beschreibung der Maßnahme:

Die Niedersächsische Kommunalverfassung (§ 90 NKomVG) stellt es den Kommunen frei, Ortsräte oder Ortsvorsteher/Ortsvorsteherinnen wählen zu lassen. Die Kommune legt dies mit der Hauptsatzung fest. Ein Wechsel kann grundsätzlich zu Beginn einer neuen Ratsperiode stattfinden. Die Ersparnisse in 2016 beziffern die Aufwendungen nach Abschluss der aktuellen Ratsperiode. Hierzu ergänzend sind die ersparten Aufwendungen zu nennen, die aus der gesamten Verwaltung umgelegt werden, wie z.B. Druck- und Portokosten für Drucksachenversand (2016: 3.700 €). Ab 2017 belaufen sich die Ersparnisse auf 92.000 € pro Jahr (36.000 € Personalkosten, 34.000 € Sachkosten, 22.000 € Verwaltungskosten) zzgl. der Einsparung von insgesamt 0,75 Vollzeitstellen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	11.500	92.000	103.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Mit Beschluss der Hauptsatzung wurden die Größen und Zuschnitte der Ortsräte bis zum Ende der Wahlperiode beschlossen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	101200	Durchführung einer Organisationsuntersuchung	0	-100.000	0	0	0	0	-100.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.200.000	300.000	300.000	300.000	300.000	1.200.000
2	101200	Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	102100	Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014	0	0	6.984	6.984	6.984	6.984	27.936	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	102100	Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen Kündigung zum 31.12.2012	0	200	200	200	200	200	1.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**-99.800**	**7.184**	**7.184**	**7.184**	**7.184**	**-71.064**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**1.200.000**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**300.000**	**1.200.000**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	101200	Durchführung einer Organisationsuntersuchung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	101200	Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	102100	Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	102100	Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen Kündigung zum 31.12.2012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	10	Team Organisaiton, IT, E-Government
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	101200	Organisation
Budget:		

Maßnahme:

Durchführung einer Organisationsuntersuchung in 2013

Beschreibung der Maßnahme:

Für das Jahr 2013 wird ein externes Unternehmen mit der Durchführung einer Organisationsuntersuchung beauftragt. Es wird erwartet, dass durch anschließende Prozessoptimierung Sach- und Personalaufwendungen in Höhe von jährlich 300.000 € eingespart werden können.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	-100.000	0	0	0	0	-100.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	300.000	300.000	300.000	300.000	1.200.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	100.000	0	0	0	0	100.000
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Eine Organisationsuntersuchung wird durchgeführt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Eine Organisationsuntersuchung wird durchgeführt.

Aktueller Sachstand:

Die Ausschreibung der Organisationsuntersuchung wird zurzeit vorbereitet. Die Ausschreibung wird in 2013 noch erfolgen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Eine Organisationsuntersuchung wird durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**10**	**Organisation, IT, E-Government**
lfd. Nr.:	**02**	
Produkt:	**101200**	**Organisation**
Budget:		

Maßnahme:

Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Überprüfung des Kostentarifs ist durch Einführung der EU-Dienstleistungsrichtlinie (EU-DLR) notwendig. Gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 EU-DLR müssen die auf Grundlage der Richtlinie erhobenen Gebühren vertretbar und verhältnismäßig zum Genehmigungsverfahren sein. Die erhobenen Gebühren dürfen die tatsächlich anfallenden Kosten nicht übersteigen. Deswegen ist bei den betroffenen Gebühren eine Anpassung an den Pauschsatz gem. RdErl d. MF v. 19.05.2010 (Nds. MBl. S. 236) vorgesehen.
Insbesondere bei Beträgen bis zur festgelegten Bagatellgrenze (5 Euro) übersteigen aber die Kosten der Einziehung, zu denen auch die Kosten des Ermittlungs- und Festsetzungsverfahrens gehören, häufig die Forderung selbst. In diesem Bereich ist eine vollständige Kostendeckung nicht zu erreichen.
Auf die Erhebung der Abgaben kann gem. § 13 Ab.s 1 NKAG aber auch bei einer Kostenunterdeckung nicht verzichtet werden.
Da zum derzeitigen Kostendeckungsgrad keine Daten vorliegen kann die zu erreichende Verbesserung nicht ermittelt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Eine Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung soll durch die Verwaltung erfolgen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Eine Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung wird durchgeführt.

Aktueller Sachstand:

Ein Satzungsentwurf wird voraussichtlich Mitte 2014 den städtischen Gremien zur Beratung vorgelegt. Über die Höhe der möglichen Verbesserung kann noch keine Aussage getroffen werden.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Eine Überprüfung des Kostentarifs der Verwaltungskostensatzung wird durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	102100	IT
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung Wartungsgebühren von 2xArcGIS Desktop Lizenzen, 2 x AutoCAD Map 3D und 2 x StadtCAD für AutoCAD Lizenzen ab 2014

Beschreibung der Maßnahme:

2 Lizenzen werden vom Desktop auf den ArcGIs Editor umgestellt. Probleme könnten bei gleichzeitiger Nutzung entstehen. Im Team 61 laufen die Versionen auseinander.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	6.984	6.984	6.984	6.984	27.936
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0		0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Wartungsvertag wird zum Ende des Jahres gekündigt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Wartungsvertrag wurde gekündigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	10	Organisation, IT, E-Government
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	102100	IT
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung Wartungskosten Sparkasse Recklinghausen
Kündigung zum 31.12.2012

Beschreibung der Maßnahme:

Zur Abwicklung elektronischer Zahlungen für die elektronische Meldeauskunft wurde mit der Sparkasse Vest Recklinghausen ein Vertrag zur Abrechnung des Online Verfahrens getroffen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	200	200	200	200	200	1.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Kündigung des Vertrages

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Vertrag wurde gekündigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	11	Personal

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	111200	Anpassung der Ausbildungsplätze	11.400	40.000	68.700	89.400	85.200	86.900	381.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für IT-Mitarbeiter/innen	12.000	0	0	0	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**23.400**	**40.000**	**68.700**	**89.400**	**85.200**	**86.900**	**393.600**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	111200	Reduzierung der Ausbildungsplätze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	111200	Einsparung der Fortbildungsmittel für IT-Mitarbeiter/innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	11	Personal
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	111200	Personalentwicklung
Budget:		

Maßnahme:

Anpassung der Ausbildungplätze an den tatsächlichen Bedarf. Im Bereich der Ausbildung zum Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt und der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten erfolgt die Anpassung ab 2012. Im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste erfolgt die Anpassung des Ausbildungangebots auf einen 3-Jahres-Rhythmus ab dem Jahr 2013.

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Laatzen sieht es als ihre soziale und gesellschaftliche Verpflichtung jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen. Hierzu wurden bislang jährlich 3 Ausbildungsplätze für die Ausbildung zur/zum Beamtin/Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt, 3 Plätze zur Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, 1 Platz zur Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und im drei jährigen Rhythmus ein Platz zur Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste vorgesehen. Aufgrund sinkender Bewerberzahlen und einer Anpassung an den tatsächlichen Bedarf soll das Angebot im Bereich der Verwaltung ab 2012 von jährlich jeweils 3 Ausbildungsplätzen auf jeweils 2 festgesetzt werden und ab 2013 der Ausbildungsrhytmus für die übrigen zwei Ausbildungsangebote auf einen 3-Jahres-Rhythmus verlängert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	11.400	40.000	68.700	89.400	85.200	86.900	381.600
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Anpassung der Ausbildungplätze im Bereich der Ausbildung zum Beamten der Laufbahngruppe 2 1. Einstiegsamt und der Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten ab 2012; Änderung des Ausbildungangebots auf 3-Jahres-Rhythmus im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in und zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste ab 2013

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Anpassung des Ausbildungangebots bei der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in ab 2013 wieder auf einen Ausbildungsplatz im jährlichen Rhythmus.

Aktueller Sachstand:

Die Umsetzung des Beschlusses ist erfolgt.
Ab 2013 ist es im Bereich der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in betrieblich sinnvoll, wieder einen jährlichen Rhythmus vorzusehen, so dass der Beschluss dahingehend für 2013 anzupassen ist.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Anpassung des Ausbildungangebots bei der Ausbildung zur/zum Fachinformatiker/in ab 2013 wieder auf einen Ausbildungsplatz im jährlichen Rhythmus.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	11	Personal
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	111200	Personalentwicklung
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Fortbildungsmittel für Führungskräfte

Beschreibung der Maßnahme:

In 2010/2011 und 2011/2012 nahm bereits der Großteil der Teamleiter/innen und stv. Teamleiter/innen an einer Führungskräftequalifizierung teil. Für 2013/2014 ist eine weitere Maßnahme für die verbliebenen Führungskräfte vorgesehen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Ansatz für Fortbildungsmittel für Führungskräfte wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Ansatz für Fortbildungsmittel für Führungskräfte wird weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Die Führungskräftefortbildung hat in 2013 begonnen. Weitere Führungskräftefortbildungen sind nicht veranschlagt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	191100	Einsparung der Sachbearbeiterstelle	0	0	0	0	0	0	0	37.000	37.000	37.000	37.000	148.000	0	0	0	0	0
2	191100	Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft	0	0	0	0	0	0	0	54.200	54.200	54.200	54.200	216.800	0	0	0	0	0
3	191100	Einsparung der Zuschüsse für die BISS ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	12.900	12.900	12.900	12.900	51.600	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**104.100**	**104.100**	**104.100**	**104.100**	**416.400**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	191100	Einsparung der Sachbearbeiterstelle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	191100	Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	191100	Einsparung der Zuschüsse für die BISS ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Sachbearbeiterstelle im Team Gleichstellung

Beschreibung der Maßnahme:

Die zusätzlich zur Gleichstellungsbeauftragten bestehende Sachbearbeiterstelle wird eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	37.000	37.000	37.000	37.000	148.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sachbearbeiterstelle wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Sachbearbeiterstelle wird weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Sachbearbeiterstelle wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:

Besetzung der Gleichstellungsbeauftragtenstelle durch eine ehrenamtliche Kraft.

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten wird eingespart und durch eine ehrenamtliche Kraft besetzt. Der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wäre eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	54.200	54.200	54.200	54.200	216.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wird weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	19	Gleichstellung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	191100	Gleichstellung
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der Zuschüsse für die BISS

Beschreibung der Maßnahme:

Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	12.900	12.900	12.900	12.900	51.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden weiter gewährt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden weiter gewährt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Zuschüsse für die BISS-Beratung werden weiter gewährt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	324200	Einsparung des Musikzuges	0	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900	9.500	2.700	3.000	3.200	3.500	12.400	0	0	0	0	0
2	322100	Gebühren für Sondernutzungen erhöhen	0	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	22.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	321100	Abschaffung der städtischen Wahltafeln	0	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	13.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	322100	Überprüf. d. Gebühren f. Maßnahmen im Straßenverkehr -Erhöhung durch Anpassung an d. Gebührensätze d. Reg. Hannover	0	0	0	0	0	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000
5	322100	Verwarnungen vor Ort ausdrucken	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	9.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	325100	Zahl d. Feld- und Forsthüter verringern od. abschaffen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	325100	Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben	0	0	0	0	0	0	0	0	4.700	4.700	4.700	14.100	0	0	0	0	0
8	323100	Gebührensatz f. besond. Ermittlungen im Meldewesen anwenden	700	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	8.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	321500	Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben	0	0	0	0	0	0	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800	0	0	0	0	0
10	324100	Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Ergebnishaushalt:	**2.300**	**12.200**	**12.200**	**12.200**	**12.200**	**12.200**	**63.300**	**6.400**	**11.400**	**11.600**	**11.900**	**41.300**	**2.500**	**2.500**	**2.500**	**2.500**	**10.000**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	324200	Einsparung des Musikzuges	0	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	6.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	322100	Gebühren für Sondernutzungen erhöhen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	321100	Abschaffung der städtischen Wahltafeln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	322100	Überprüf. d. Gebühren f. Maßnahmen im Straßenverkehr -Erhöhung durch Anpassung an d. Gebührensätze d. Reg. Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	322100	Verwarnungen vor Ort ausdrucken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	325100	Zahl d. Feld- und Forsthüter verringern od. abschaffen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	325100	Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	323100	Gebührensatz f. besond. Ermittlungen im Meldewesen anwenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	321500	Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	324100	Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**1.300**	**1.300**	**1.300**	**1.300**	**1.300**	**6.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	324200	Musikzug der Feuerwehr
Budget:	-	Feuerwehr

Maßnahme:

Einsparung des Musikzuges

Beschreibung der Maßnahme:

Die Ausgaben für den Musikzug werden eingespart.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	1.900	1.900	1.900	1.900	1.900	9.500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.700	3.000	3.200	3.500	12.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300	6.500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Ausgaben für den Musikzug werden ab dem 01.01.2013 um 50 % herabgesetzt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Ausgabeansätze für den Musikzug wurden ab 2013 um 50 % herabgesetzt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:

Gebühren für Sondernutzungen erhöhen

Beschreibung der Maßnahme:

Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird zum 01.01.2013 überarbeitet und Gebührensätze (z.B. Verkaufsstände, Verteilen von Werbung) erhöht.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	22.500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird zum 01.01.2013 überarbeitet und Gebührensätze erhöht.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Gebührensatzung für Sondernutzungen wird derzeit überarbeitet. Die Umsetzung der Maßnahme konnte bislang nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden, die Satzung befindet sich noch in der Überarbeitung.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	321100	Wahlen und Statistik
Budget:		

Maßnahme:

Abschaffung der städtischen Wahltafeln

Beschreibung der Maßnahme:

Die städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung werden ab der Landtagswahl im Januar 2013 nicht mehr aufgestellt.
Es entfallen neben Sachkosten von jeweils rd. 100,- € die vom städt. Baubetriebshof erbrachten Leistungen (Arbeitsstunden, LKW-Einsatz) in Höhe von 2.600,-€.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	2.700	2.700	2.700	2.700	2.700	13.500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung werden ab der Landtagswahl im Januar 2013 nicht mehr aufgestellt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Beschluss ist umgesetzt. Seit Landtagswahl 2013 wurden keine städtischen Tafeln zum Anbringen von Wahlwerbung aufgestellt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:

Überprüfung der Gebühren für Maßnahmen im Straßenverkehr mit dem Ziel der Erhöhung möglichst durch Anpassung an die Gebührensätze der Region Hannover

Beschreibung der Maßnahme:

Die Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr gibt u.a. Gebührenrahmen vor, die von den Genehmigungsbehörden auszugestalten sind. Im Sinne der Einheitlichkeit ist eine Anpassung an die Handhabung bei der Region Hannover das Ziel. Die zu erhebenden Gebühren (z.B. für Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot oder die Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten) erhöhen sich dadurch jeweils. Die Gebührensätze dürfen jedoch nicht willkürlich sein und müssen sich plausibel innerhalb des Gebührenrahmens der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr bewegen. Ob die Anpassung an die Sätze der Region Hannover vor diesem Hintergrund erfolgen kann, ist zuvor zu prüfen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.500	2.500	2.500	2.500	10.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung prüft, ob eine Erhöhung der Gebühren für Maßnahmen im Straßenverkehr - möglichst auf das Niveau der Region Hannover - vorgenommen werden kann.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Über eine Gebührenerhöhung wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses entschieden.

Aktueller Sachstand:

Eine abschließende Abstimmung zur möglich einheitlichen Gebührenerhebung aller Straßenverkehrsbehörden innerhalb der Region Hannover steht noch aus. Von einer Umsetzung in 2014 ist auszugehen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Über eine Gebührenerhöhung wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	322100	Straßenverkehrsbehördliche Aufgaben
Budget:		

Maßnahme:

Verwarnungen vor Ort ausdrucken

Beschreibung der Maßnahme:

Die Verwarnungen für Parkverstöße werden nicht mehr im Rathaus ausgedruckt, mit Überweisungsträger versehen und einzeln kuvertiert versandt. Der Ausdruck erfolgt vor Ort und wird am Fahrzeug hinterlassen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	9.600
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Verwarnungen für Parkverstöße werden künftig nicht mehr per Post versandt, sondern vor Ort ausgedruckt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Verwarnungen für Parkverstöße werden vor Ort ausgedruckt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	325100	Untere Naturschutzbehörde
Budget:		

Maßnahme:

Zahl der Feld- und Forsthüter verringern oder abschaffen

Beschreibung der Maßnahme:

Es werden künftig weniger oder keine - bisher 4 - Feld- und Forsthüter mehr bestellt. Die Aufwandsentschädigung beträgt monatlich 90,-€.
Die genannten Beträge basieren auf dem Wegfall aller Feld- und Forsthüter.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Auswirkungen einer Abschaffung bzw. Reduzierung der Feld- und Forsthüter zu prüfen und einen Bericht bis zum Ende des Jahres vorzulegen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Über die Abschaffung bzw. Reduzierung der Feld- und Forsthüter wird nach Vorlage des Prüfungsergebnisses entschieden.

Aktueller Sachstand:

In Ausführung des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 14.03.2013 sind die bisherigen Feld- und Forsthüter mit Wirkung vom 20.03.2013 für die Dauer von fünf Jahren bestellt worden.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	325100	Untere Naturschutzbehörde
Budget:		

Maßnahme:

Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" zurückgeben

Beschreibung der Maßnahme:

Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" wird an die Region Hannover zurückgegeben. Die geschlossene Vereinbarung wird bis zum 30.06.2014 mit Ablauf des 31.12.2014 gekündigt. Damit geht die Zuständigkeit für die Aufgaben "Biotopschutz" und "Naturdenkmale" wieder auf die Region Hannover über.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	4.700	4.700	4.700	14.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Aufgabe "Untere Naturschutzbehörde" verbleibt bei der Stadt Laatzen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	323100	Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerangelegenheiten
Budget:		

Maßnahme:

Gebührensatz für besondere Ermittlungen im Meldewesen anwenden

Beschreibung der Maßnahme:

Bestimmte Auskünfte werden über eine sog. "Archivauskunft" gegeben. Dies verursacht zusätzlichen Aufwand. Hierfür wird künftig eine Gebühr von 8,00 € anstelle von 4,80 € erhoben.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	700	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	8.200
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Für Meldeauskünfte, für die besondere Ermittlungen notwendig werden, wird ab 2012 eine Gebühr von 8,00 € erhoben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Gebührenerhöhung wurde in 2012 umgesetzt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	321500	Märkte und Festplätze
Budget:		

Maßnahme:

Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aufgegeben

Beschreibung der Maßnahme:

Der Festplatz Laatzen wird nicht mehr unterhalten, Nutzungen werden darauf nicht mehr zugelassen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird zum 01.01.2013 aufgegeben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Festplatz Laatzen wird bis zu einer Entscheidung zur weiteren Nutzung unterhalten und vermietet.

Aktueller Sachstand:

Die Vermietung und Unterhaltung des Festplatzes Laatzen wird aktuell weiterhin durchgeführt, die Mittel wurden für 2013 wieder entsprechend eingesetzt. Eine Veräußerung der Fläche ist derzeit nicht realisierbar. Ein Verzicht auf Unterhaltung würde die Fläche für evtl. Investoren unattraktiv machen. Eine Vermietung ist daher zurzeit auch weiterhin sinnvoll. Die Möglichkeit der Veräußerung bzw. dauerhaften Vermietung wird weiterverfolgt.

Beschlussvorschlag HSK 2014

Der Festplatz Laatzen wird bis zu einer Entscheidung zur weiteren Nutzung unterhalten und vermietet.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	32	Sicherheit und Ordnung
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	324100	Feuerwehrwesen
Budget:	-	Feuerwehr

Maßnahme:

Prüfung der Reduzierung der Anzahl der Feuerwehrstandorte im südlichen Stadtgebiet

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen der Erstellung des Feuerwehrbedarfs- und -entwicklungplans wird geprüft, in welcher Größenordnung eine Reduzierung der Feuerwehrstandorte möglich ist.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung prüft, in welcher Größenordnung eine Reduzierung der Feuerwehrstandorte möglich ist.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Über die Reduzierung der Feuerwehrstandorte wird im Rahmen der Beratung des Feuerwehrbedarfsplanes entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die Anzahl der Feuerwehrstandorte im Stadtgebiet wird auf drei Standorte reduziert. Die genauen Einsparungen durch die Zusammenlegung der Standorte Rethen und Gleidingen können noch nicht abschließend ermittellt werden.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	401100-401600 (alle Schulen)	Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %	0	0	0	0	0	0	0	26.300	29.400	23.500	25.200	104.400	0	0	0	0	0
2	401100-401600 (alle Schulen)	Erweiterte Erhebung v.Nutzungsentgelten f.d.außerschul. Nutzung v.Schulräumen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	401100-401600 (diverse Schulen)	Streichung der Mittel für Ganztagsangebote	0	0	0	77.000	77.000	77.000	231.000	77.000	0	0	0	77.000	0	0	0	0	0
4	401100 (alle GS)	Streichung von Mensaplanungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	401100 (alle GS)	Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools	0	0	0	0	0	0	0	46.100	46.700	47.400	47.400	187.600	0	0	0	0	0
6	401100 (GS Grasdorf)	Schließung der GS Grasdorf und Verkauf des Gebäudes u.d.Grundstücks einschließl.Mehrzweckhalle u.Sportplatz	0	0	0	0	0	0	0	184.400	181.300	177.500	179.200	722.400	0	0	0	0	0
7	401100 (GS Gleidingen)	Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	35.000	35.000	35.000	35.000	140.000	0	0	0	0	0
7A	401100 (GS Gleidingen)	Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	42.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	401200	Streichung der Mittel für Hausaufgabenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000	0	0	0	0	0
9	401200	Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	401600	Streichung der Sommerschule	0	0	0	0	0	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000	0	0	0	0	0
11	402100	Einstellung der Sportförderung	0	0	0	0	0	0	0	68.800	69.000	69.000	69.000	275.800	0	0	0	0	0
12	402200	Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen	0	0	0	0	0	0	0	413.200	413.200	413.200	413.200	1.652.800	0	0	0	0	0
13	402200	Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz	0	0	0	0	0	0	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400	0	0	0	0	0
14	404100/404200	Schließung der Stadtbücherei	0	0	0	0	0	0	0	406.000	411.000	411.100	411.000	1.639.100	0	0	0	0	0
14A	404100/404200	Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14B	404100	Einführung einer Lesegebühr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	401100-401600	Zentrale Kopieerstellung in der Druckerei des Rathauses für alle Schulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Ergebnishaushalt:	**2.000**	**8.000**	**8.000**	**85.000**	**85.000**	**85.000**	**273.000**	**1.276.400**	**1.205.200**	**1.196.300**	**1.199.600**	**4.877.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**40**	**Bildung und Sport**

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	401100-401600 (alle Schulen)	Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	401100-401600 (alle Schulen)	Erweiterte Erhebung v.Nutzungsentgelten f.d.außerschul. Nutzung v.Schulräumen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	401100-401600 (diverse Schulen)	Streichung der Mittel für Ganztagsangebote	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	401100 (alle GS)	Streichung von Mensaplanungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	401100 (alle GS)	Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	401100 (GS Grasdorf)	Schließung der GS Grasdorf und Verkauf des Gebäudes u.d.Grundstücks einschließl.Mehrzweckhalle u.Sportplatz	0	0	0	0	0	0	0	1.100.000	0	0	0	1.100.000	0	0	0	0	0
7	401100 (GS Gleidingen)	Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7A	401100 (GS Gleidingen)	Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	401200	Streichung der Mittel für Hausaufgabenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	401200	Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover ab Sommer 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	401600	Streichung der Sommerschule ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	402100	Einstellung der Sportförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	402200	Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	402200	Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	404100/404200	Schließung der Stadtbücherei	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14A	404100/404200	Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums ab 2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14B	404100	Einführung einer Lesegebühr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	401100-401600	Zentrale Kopieerstellung in der Druckerei des Rathauses für alle Schulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.100.000**	**0**	**0**	**0**	**1.100.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	401100-401600	Grundschulen, Grund- und Hauptschule, Oberschule, Gymnasium, Gesamtschule
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:

Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %

Beschreibung der Maßnahme:

Kürzung der Sachkostenbudgets um 10 %. Hierin nicht enthalten sind z. B. die Energiekosten.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	26.300	29.400	23.500	25.200	104.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sachkostenbudgets werden in bisheriger Höhe beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Sachkostenbudgets werden auch weiterhin in bisheriger Höhe beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Sachkostenbudgets werden auch weiterhin in bisheriger Höhe beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	401100-401600	Schulen
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:

Erweiterte Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulräumen.

Beschreibung der Maßnahme:

Einnahmen für außerschulische Nutzung, wenn von allen Nutzern Gebühren zur Vergabe von Schulräumen eingenommen werden:
Verwaltungsgebühren in Höhe von 25,00 € pro erteilter Genehmigung,
zuzüglich einer Nutzungsgebühren in Höhe von 20,00 € pro Stunde für die Nutzung von allgemeinen Unterrichtsräumen, Mensen, Fachräumen sowie in Höhe von 30,00 € pro Stunde für die Aula der Grundschulen bzw. 50,00 € pro Stunde für die Aula in der AES und EKS.
Ausgenommen ist die Musikschule, da laut Vertrag bis 2020 keine Gebühren für die Raumnutzung erhoben werden.
Weiterhin nicht berücksichtigt ist die Leine-VHS.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, eine neue Richtlinie zur Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulungsräumen bis Mitte 2012 zu entwerfen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Verwaltung wird gebeten, eine neue Richtlinie zur Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulungsräumen Anfang 2013 zur Beratung vorzulegen.

Aktueller Sachstand:

Der Entwurf zur Richtlinie befindet sich zurzeit in der politischen Beratung. Nach in Kraft treten der neuen Richtlinie werden keine Einkünfte mehr erzielt. (DS 2013/205)

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Verwaltung wird gebeten, eine neue Richtlinie zur Erhebung von Nutzungsentgelten für die außerschulische Nutzung von Schulungsräumen Anfang 2014 zur Beratung vorzulegen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	401100-401600	Schulen
Budget:	-	diverse Schulen

Maßnahme:

Streichung der Mittel für Ganztagsangebote

Beschreibung der Maßnahme:

Es handelt sich hierbei um keine originäre Aufgabe der Kommune, sondern um eine Landesaufgabe. Streichung der Mittel für Ganztagsangebote (Honorarkräfte) in der AES, EKG, EKO, GHS, GS Pestalozzistr. und der GS Rethen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	77.000	77.000	77.000	231.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	77.000	0	0	0	77.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mittel für die Ganztagsangebote werden beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Mittel für die Ganztagsangebote werden auch weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Mit Besserstellung der offenen Ganztagsschule durch Landesmittel ist eine weitere Förderung durch die Stadt nicht mehr erforderlich. Der Haushaltsplan 2014 berücksicht bereits die Minderaufwendungen ab 2015.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	alle Grundschulen

Maßnahme:

Streichung von Mensaplanung für die Grundschulen Pestalozzistraße und Im Langen Feld, Planung Mensa- und Freizeiträume GS Rethen, Kreativ- und Freizeitraum GS Rethen

Beschreibung der Maßnahme:

Streichung der o.g. Maßnahmen

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollen die Mensaprojekte realisiert werden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" soll der Bau der Mensa der GS Rethen realisiert werden.

Aktueller Sachstand:

Im Haushaltsplanentwurf 2014 sind Mittel für eine umfangreiche Sanierung und Erweiterung der GS Rethen (Drucksache 2013/099) vorgesehen. In diesem Zuge soll an der GS Rethen auch eine Mensa dauerhaft etabliert werden. An den Grundschulen Im Langen Feld und Pestalozzistraße sind im derzeitigen Haushaltsplanentwurf keine weiteren Mensabauten geplant.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" soll der Bau der Mensa der GS Rethen realisiert werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	alle Grundschulen

Maßnahme:

Abzug der Schulsekretärinnen aus den Grundschulen und Bildung eines im Rathaus untergebrachten Pools

Beschreibung der Maßnahme:

Die Sekretariatsleistungen für die Grundschulen werden zukünftig von einem zentralen Sekretariatspool wahrgenommen. Die Leistungen erfolgen - wie derzeit bei den Kindertageseinrichtungen - zentral aus dem Rathaus. Dadurch kann die Anzahl der Personalaufwendungen um bis zu einem Drittel reduziert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	46.100	46.700	47.400	47.400	187.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Einrichtung eines zentralen Grundschulsekretariats und Alternativen zu prüfen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Das Ergebnis der Prüfung soll im Jahr 2013 vorgelegt werden.

Aktueller Sachstand:

Die Maßnahmenprüfung durch die aus Mitgliedern des Teams 40 und den Grundschulsekretärinnen bestehende Arbeitsgruppe ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Ergebnis der Prüfung soll im Jahr 2014 vorgelegt werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	401100	Grundschule
Budget:	-	GS Grasdorf

Maßnahme:

Schließung der Grundschule Grasdorf und Verkauf des Gebäudes und des Grundstücks einschließlich Mehrzweckhalle und Sportplatz.

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung der Grundschule Grasdorf und Verkauf des Gebäudes und des Grundstücks einschließlich Mehrzweckhalle und Sportplatz ab Sommer 2013. Es müsste eine Ersatzlösung für den im Schulgebäude untergebrachten Hort gefunden werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	184.400	181.300	177.500	179.200	722.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2013: Mögliche Verbesserung	0	0	1.100.000	0	0	0	1.100.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2013	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

1. Die Grundschule Grasdorf soll nicht geschlossen werden.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die Vor- und Nachteile sowie die Voraussetzungen einer Schließung der Grundschule Grasdorf und Alternativen zu prüfen.
3. Über die Prüfung ist dem Rat im Jahre 2013 zu berichten.
4. Vor der Beratung in den städtischen Gremien sind insbesondere der Schulvorstand und der Stadtelternrat an der Prüfung zu beteiligen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Grundschule Grasdorf wird nicht geschlossen.
Die Verwaltung wird gebeten, über die Prüfung dem Rat im Jahre 2013 zu berichten.

Aktueller Sachstand:

Die Prüfung ist abgeschlossen. Ein entsprechender Bericht erfolgte mit der Drucksache 2013/039.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Grundschule Grasdorf wird nicht geschlossen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	GS Gleidingen

Maßnahme:

Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung Lehrschwimmbecken Gleidingen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	35.000	35.000	35.000	35.000	140.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Das Lehrschwimmbecken bleibt als Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung erhalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Das Lehrschwimmbecken bleibt weiterhin als Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung erhalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Lehrschwimmbecken bleibt weiterhin als Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung erhalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	07A	
Produkt:	401100	Grundschulen
Budget:	-	GS Gleidingen

Maßnahme:

Erhöhung der Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:

Entsprechend dem bestehenden Entgeltverzeichnis zahlen Laatzener Sportvereinen ein Nutzungsentgelt in Höhe von 10,00 €/Std.; von auswärtigen Sportvereinen sind 15,00 €/Std. zu entrichten.
Diese Beträge werden um jeweils 10,00 €/Std. erhöht.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	2.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	42.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Nutzungsentgelte für das Lehrschwimmbecken Gleidingen werden um 10,00 €/Std. erhöht.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Nutzungsentgelte wurden für das Lehrschwimmbecken Gleidingen zum 01.09.2012 um 10,00 €/Std. erhöht.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	401200	Förderschule
Budget:	-	Förderschule Am Kiefernweg

Maßnahme:

Streichung der Mittel für die Hausaufgabenhilfe

Beschreibung der Maßnahme:

Die Kostenübernahme der Hausaufgabenhilfe in der FöS Am Kiefernweg ist keine originäre Aufgabe der Kommune sondern Landesaufgabe.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mittel für die Hausaufgabenhilfe werden beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Mittel für die Hausaufgabenhilfe werden weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Seit Schuljahresbeginn 2013/2014 gibt es in der Förderschule Schwerpunkt Lernen keinen ersten Jahrgang mehr. In den kommenden Jahren wird der gesamte Primarbereich auslaufen. Insbesondere vom künftigen Elternwahlverhalten hängt es ab, wie lange darüber hinaus der Sek-I-Bereich bestehen bleibt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Mittel für die Hausaufgabenhilfe werden weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	401200	Förderschule
Budget:	-	Förderschule Am Kiefernweg

Maßnahme:

Rückgabe des Gebäudes der Förderschule Am Kiefernweg an die Region Hannover

Beschreibung der Maßnahme:

Nach dem Regionsgesetz fällt das Gebäude an die Region zurück, wenn es nicht mehr für schulische Zwecke genutzt wird. Dies könnte grundsätzlich nach Verlagerung der Schule an den Standort Alt-Laatzen erfolgen. Für das Gebäude im Kiefernweg besteht grundsätzlich eine Vielzahl von künftigen Nutzungsmöglichkeiten, z. B. für die AES, für die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, die LVHS, die Musikschule.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeit der Rückgabe des Gebäudes an die Region zu prüfen. Alternativ dazu soll ein Konzept zur eventuellen Nachnutzung des Gebäudes der FöS Am Kiefernweg erstellt werden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Prüfung der Möglichkeit der Rückgabe des Gebäudes an die Region und die Konzepterstellung zur eventuellen Nachnutzung des Gebäudes der FöS Am Kiefernweg sollen fortgesetzt werden.

Aktueller Sachstand:

Mit dem Inkrafttreten des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes wurde u. a. das Gesetz über die Region Hannover aufgehoben. Damit ist auch die Regelung entfallen, dass das Gebäude der Förderschule an die Region „zurückfällt“, wenn es nicht mehr schulisch genutzt wird.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	401600	Gesamtschule
Budget:	-	Albert-Einstein-Schule (KGS)

Maßnahme:

Streichung der Sommerschule

Beschreibung der Maßnahme:

Streichung der Sommerschule (15.000 € p. a.)

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	15.000	15.000	15.000	15.000	60.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bishr umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sommerschule in der AES wird weiterhin durchgeführt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Sommerschule in der AES wird weiterhin durchgeführt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Sommerschule in der AES wird weiterhin durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	11	
Produkt:	402100	Sportförderung
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:

Einstellung der Sportförderung

Beschreibung der Maßnahme:

Derzeit leistet die Stadt Laatzen als freiwillige Maßnahme Sportförderung. Die dafür entstehenden Kosten setzen sich aus der eigentlichen Förderung sowie u. a. der Übernahme von Bewirtschaftungskosten der Vereine im Rahmen der bestehenden Verträge, sowie Umverteilung zusammen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	68.800	69.000	69.000	69.000	275.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sportförderung wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Sportförderung wird weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Sportförderung wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	12	
Produkt:	402200	Sportstätten
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:

Einführung eines Entgelts für die Nutzung der Sporthallen

Beschreibung der Maßnahme:

Nach der bisherigen Richtlinie für die Nutzung von schulischen Anlagen durch Dritte, werden für die Sporthallennutzung durch die Sportvereine keine Entgelte erhoben. Dies könnte geändert werden. Bei einigen Hallen ist eine Einführung von Nutzungsgebühren nicht möglich, da dies durch Auflagen in Zuwendungsbescheiden des Landes für einen bestimmten Zeitraum (meist 25 Jahre) untersagt wurde. Berechnungsgrundlage sind die in der KLR für die unterschiedlichen Hallen ermittelten Kosten zwischen 5 € und 45 € je Stunde.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	413.200	413.200	413.200	413.200	1.652.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Für die Nutzung der Sporthallen werden keine Entgelte erhoben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Für die Nutzung der Sporthallen werden weiterhin keine Entgelte erhoben.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Für die Nutzung der Sporthallen werden weiterhin keine Entgelte erhoben.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	13	
Produkt:	402200	Sportstätten
Budget:	-	Sport und sonstige schulische Aufgaben

Maßnahme:

Einsparung der Miete für Jugendräume am Erbenholz

Beschreibung der Maßnahme:

Derzeit werden die o. g. Räume von der Stadt angemietet und dem FC Rethen kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung des Vertrages ist mit einer 6-Monats-Frist zum Monatsende möglich, sodass die Kosten entfallen. Ggf. kann dem FC Rethen die Möglichkeit gegeben werden, Nachfolger der Stadt zu sein.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.600	2.600	2.600	2.600	10.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Möglichkeiten für die Einsparung der Miete für die Jugendräume am Erbenholz zu prüfen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Mitteilung des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die Prüfung wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen sein.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Mitteilung des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	14	
Produkt:	404100/404200	Medienbereitstellung/Leseförderung
Budget:		Stadtbücherei

Maßnahme:

Schließung der Stadtbücherei

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung der Stadtbücherei.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	406.000	411.000	411.100	411.000	1.639.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele der Gesamtverwaltung "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollte auf die Schließung verzichtet werden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele der Gesamtverwaltung "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollte auf die Schließung weiterhin verzichtet werden.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Mit Rücksicht auf die strategischen Ziele der Gesamtverwaltung "Hohe Bildungschancen gewährleisten" und "Familienfreundliche Stadt sein" sollte auf die Schließung weiterhin verzichtet werden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	14A	
Produkt:	404100/404200	Medienbereitstellung/Leseförderung
Budget:	-	Stadtbücherei

Maßnahme:

Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums

Beschreibung der Maßnahme:

Umzug der Stadtbücherei vom 1. und 2. Obergeschoss im Rathaus in die Räumlichkeiten eines Schulzentrums. In diesem Zusammenhang ist vorstellbar, Synergien besser zu nutzen: z.B. Übernahme des Medienangebotes der Schulbücherei.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	71.400	71.400	71.400	71.400	285.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, bis Ende 2012 einen Vorschlag für die Zusammenlegung der Stadtbücherei mit der Bücherei eines Schulzentrums vorzulegen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

In Kürze wird ein neues Bibliothekskonzept vorgelegt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Vorlage des Bibliothekskonzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	14B	
Produkt:	404100	Medienbereitstellung
Budget:	-	Stadtbücherei

Maßnahme:

Einführung einer Lesegebühr

Beschreibung der Maßnahme:

Jede/r Erwachsene (ab 18 J.) müsste bei einer Mitgliedschaft in der Stadtbücherei 20 Euro Jahresgebühr bezahlen, um sich Medien ausleihen zu dürfen. Kinder sollten weiterhin gratis lesen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	34.000	34.100	34.100	34.100	136.300

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Über die Einführung von Lesegebühren für Erwachsene wird nach der Entscheidung über den zukünftigen Standort und dem zukünftigen Profil der Stadtbücherei entschieden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Über die Einführung von Lesegebühren für Erwachsene wird weiterhin nach der Entscheidung über den zukünftigen Standort und dem zukünftigen Profil der Stadtbücherei entschieden.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Über die Einführung von Lesegebühren für Erwachsene wird weiterhin nach der Entscheidung über den zukünftigen Standort und dem zukünftigen Profil der Stadtbücherei entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	40	Bildung und Sport
lfd. Nr.:	15	
Produkt:	401100-401600	Grundschulen, Grund- und Hauptschule, Oberschule, Gymnasium, Gesamtschule
Budget:	-	alle Schulen

Maßnahme:

Zentrale Kopieerstellung für alle Schulen

Beschreibung der Maßnahme:

Die derzeitige dezentrale Erstellung der rund 3.000.000 Kopien in den Schulen wird eingestellt. Stattdessen werden die Kopien - sofern zwingend erforderlich - zentral gefertigt. Es soll eine Reduzierung der Kopierkosten von bis zu 50 Prozent angestrebt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014	-	-	-	-	-	-	-

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Verwaltung wird beauftragt, anhand einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zu prüfen, in welcher Höhe durch eine Zentralisierung Kosteneinsparungen erzielt werden können. Auch sind alternative Möglichkeiten der Reduzierung der Kopien zu prüfen.

Aktueller Sachstand:

Im Schulausschuss am 29.01.2013 hat der Bürgermeister berichtet, dass die Verwaltung durch Einführung der Elektronischen Akte bereits Papier und Druckkosten spart. Ferner wurde über die bestehenden günstigen Leasingkosten informiert. Die Schulen wurden nochmals zur sparsamen Nutzung angehalten. Sie haben versichert, die Kopierer nur im notwendigsten Umfang zu nutzen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Verwaltung wird beauftragt, anhand einer Wirtschaftlichkeitsberechnung zu prüfen, in welcher Höhe durch eine Zentralisierung Kosteneinsparungen erzielt werden können. Auch sind alternative Möglichkeiten der Reduzierung der Kopien zu prüfen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	502100/502200	Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich	0	0	0	0	0	0	0	287.700	287.700	287.700	287.700	1.150.800	0	0	0	0	0
2	502100/502200	Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als	0	0	0	0	0	0	0	97.500	97.500	97.500	97.500	390.000	0	0	0	0	0
3	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen	0	0	0	0	0	0	0	297.400	297.400	297.400	297.400	1.189.600	0	0	0	0	0
4	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit	0	0	0	0	0	0	0	141.600	141.600	141.600	141.600	566.400	0	0	0	0	0
5	502100/502200	Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen	0	0	0	0	0	0	0	19.100	19.100	19.100	19.100	76.400	0	0	0	0	0
6	502100/502200	Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich	0	0	0	0	0	0	0	304.100	304.100	304.100	304.100	1.216.400	0	0	0	0	0
7	502100/502200	Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener	0	0	0	0	0	0	0	8.900	8.900	8.900	8.900	35.600	0	0	0	0	0
8	502100/502200	Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes	0	0	0	0	0	0	0	9.600	9.600	9.600	9.600	38.400	4.800	9.600	9.600	9.600	33.600
9	502100/502200	Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	48.400	49.200	49.200	49.200	196.000	0	0	0	0	0
10	502100/502200	Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der	0	0	0	0	0	0	0	6.600	6.600	6.600	6.600	26.400	0	0	0	0	0
11	502100/502200	Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten	0	0	0	0	0	0	0	112.400	112.400	112.400	112.400	449.600	0	0	0	0	0
12	502100	Beendigung der Kooperation KiTa und Verein	0	0	0	0	0	0	0	5.600	5.600	5.600	5.600	22.400	0	0	0	0	0
13	502100/502200	Erhöhung KiTA-Entgelte	0	0	0	0	0	0	0	110.800	189.200	234.960	234.960	769.920	0	0	0	0	0
14	502100/502200	Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	73.500	73.500	73.500	73.500	294.000	0	0	0	0	0
15	503100	Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung	0	0	0	0	0	0	0	4.300	4.300	4.300	4.300	17.200	0	0	0	0	0
16	503100	Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse,	0	0	0	0	0	0	0	51.300	52.100	52.000	52.000	207.400	0	0	0	0	0
17	503200	Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	14.700	14.700	14.700	14.700	58.800	0	0	0	0	0
18	503200	Abschaffung des Seniorenbeirates	0	0	800	800	800	800	3.200	6.500	6.500	6.500	6.500	26.000	0	0	0	0	0
19	501100	Verzicht auf den Sommerferienpass	0	0	0	0	0	0	0	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000	0	0	0	0	0
20	501100	Verzicht auf das Jugendparlament	0	0	800	800	800	800	3.200	8.300	8.300	8.300	8.300	33.200	0	0	0	0	0
21	501100	Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	7.400	44.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22	501100	Wegfall des Lagergroschens	0	0	0	0	0	0	0	12.500	12.500	12.500	12.500	50.000	0	0	0	0	0
23	501300	Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	823.600	793.200	790.400	790.000	3.197.200	0	0	0	0	0
23A	501300	Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	501300	Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier	0	0	0	0	0	0	0	83.900	83.900	83.900	83.900	335.600	0	0	0	0	0
25	506300	Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	0	0	0	5.050	5.050	5.050	5.050	20.200	0	0	0	0	0
26	504100/504200/ 505100	Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	763.000	829.400	829.400	2.421.800	0	0	0	0	0
27	505100	Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	24.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	502200	Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen	0	0	0	0	0	0	0	112.500	270.000	270.000	270.000	922.500	0	0	0	0	0
29	501700	Streichung der Mittel für die Sprachförderung	0	0	0	0	0	0	0	44.600	48.800	49.800	50.800	194.000	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**11.400**	**11.300**	**13.000**	**12.900**	**13.000**	**13.000**	**74.600**	**2.698.450**	**3.672.750**	**3.783.010**	**3.783.610**	**13.937.820**	**4.800**	**9.600**	**9.600**	**9.600**	**33.600**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserungen im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																			
1	502100/502200	Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	502100/502200	Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	502100/502200	Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	502100/502200	Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	502100/502200	Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	502100/502200	Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	502100/502200	Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	502100/502200	Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	502100/502200	Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	502100/502200	Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	502100	Beendigung der Kooperation KiTa und Verein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	502100/502200	Erhöhung KiTA-Entgelte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	502100/502200	Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	503100	Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	503100	Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse,	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	503200	Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	503200	Abschaffung des Seniorenbeirates	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	501100	Verzicht auf den Sommerferienpass	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	501100	Verzicht auf das Jugendparlament	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	501100	Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22	501100	Wegfall des Lagergroschens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	501300	Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000	0	0	0	0	0
23A	501300	Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die	0	0	0	0	0	0	0	45.000	0	0	0	45.000	0	0	0	0	0
24	501300	Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	506300	Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	504100/504200/ 505100	Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	505100	Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	502200	Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	501700	Streichung der Mittel für die Sprachförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**47.000**	**2.000**	**2.000**	**2.000**	**53.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Wegfall der 13/14 Uhr-Betreuung im Halbtagsbereich (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt Laatzen hat aufgrund der Nachfrage vor allem berufstätiger Eltern über den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (12 Uhr Betreuung) hinaus die Betreuungszeit in etlichen Kindergartengruppen verschiedener Einrichtungen auf 13.00 und 14.00 Uhr erweitert. Sofern die Betreuungszeiten zukünftig auf 12.00 Uhr heruntergefahren werden, könnten bei 28 Betreuungskräften im 13.00 Uhr Bereich je 5 h wöchentlich entfallen und bei 28 Betreuungskräften im 14.00 Uhr-Bereich je 10 h wöchentlich entfallen. Eine echte Vollzeitstelle wird hierdurch nicht eingespart, da die gleiche Anzahl von Kräften für die Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr benötigt wird. Hinsichtlich der vertraglichen Situation gegenüber den Eltern ist ein Ausstieg nur über ca. 3 Jahre möglich, da jährlich ca. 1/3 der bestehenden Verträge ausscheidet.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	287.700	287.700	287.700	287.700	1.150.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die 13/14 Uhr-Betreuung beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die 13/14 Uhr-Betreuung beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die 13/14 Uhr-Betreuung beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf den Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen des Laatzener Profils wurden/werden im Zweitkraftbereich über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus grundsätzlich ebenfalls nur staatl. Anerkannte Erzieher/innen eingestellt. Nach den gesetzlichen Mindestanforderungen wären auch Sozialassistenten/-tinnen oder Kinderpfleger/innen bzw. Kräfte mit vergleichbaren Ausbildungen zulässig.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	97.500	97.500	97.500	97.500	390.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird der Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird der Einsatz von Erzieherinnen als Zweitkräfte beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf eine dritte Kraft in den Krippengruppen (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen des Laatzener Profils werden in den Krippengruppen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus 3. Fachkräfte eingesetzt. Nach dem Nds. KiTaG werden nur 2 Fachkräfte gefordert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	297.400	297.400	297.400	297.400	1.189.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung werden weiterhin drei Kräfte in den Krippengruppen eingesetzt.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung werden weiterhin drei Kräfte in den Krippengruppen eingesetzt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung werden weiterhin drei Kräfte in den Krippengruppen eingesetzt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf eine dritte Kraft in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Im Rahmen des Laatzener Profils werden insbesondere in KiTas mit hohem Migrationsanteil im Drittkraftbereich über den gesetzlichen Mindesanforderungen hinaus 30 h-Kräfte eingesetzt (KiTa Wülferoder Straße, Kita Brucknerweg, AWO-KiTa und Kindergarten Im Langen Feld).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	141.600	141.600	141.600	141.600	566.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Beendigung der Kooperation mit dem Land im Rahmen der Verlässlichen Grundschule / Verzicht auf Einsatz der Hortbetreuungskräfte

Beschreibung der Maßnahme:

Nach Einführung der Verlässlichen Grundschule haben sich die Hortbetreuungszeiten verkürzt. Um für das bis dahin als Vollzeitbeschäftigte eingestellte Hortpersonal Änderungskündigungen zu vermeiden, wurde mit dem Land ein Kooperationsvertrag abgeschlossen nachdem das Hortpersonal zwischen 3 h und 5 h wöchentlich in den Schulwochen die Betreuung in der verlässlichen Grundschule übernimmt. Dafür erhält die Stadt einen finanziellen Ausgleich vom Land.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	19.100	19.100	19.100	19.100	76.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf die seit dem Jahr 2008 zusätzlich geschaffenen Hortplätze (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Zur Zeit gibt es noch keinen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz. Seit 2008 ist der Bedarf an Hortbetreuung insbesondere auch aufgrund des Ausbaues der Ganztags- und der Krippenbetreuung jährlich gestiegen. Aufgrund des Laatzener Profils wurden, um möglichst allen Eltern, die einen Bedarf geltend gemacht haben, ein Angebot machen zu können, seit 2008 174 Plätze neu geschaffen, so dass nunmehr 343 Plätze (ab 01.08.2014 inkl. Hort in der GS Im Langen Feld) zur Verfügung stehen. Für das KindergartenJahr 2013/2014 mussten trotz Erweiterung des Angebotes Viertklässler abgewiesen werden. Sofern die neu geschaffenen Plätze aufgegeben werden sollen, würde sich die Situation verschärfen. Zudem müssten für einige Hortgruppen Investitionskostenzuschüsse bei vorzeitiger Aufgabe an die Region Hannover zurückerstattet werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	304.100	304.100	304.100	304.100	1.216.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Wegfall der durchgängigen Ferienöffnung (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Zentrale Betreuungsmöglichkeit während der Schließungszeit in einer möglichst zentral gelegenen Einrichtung gegen gesonderten Elternbeitrag (der reg. Beitrag wurde für die Betreuung von 11 Monaten ohne Schließungszeiten im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr kalkuliert und wird in 12 Monatsraten gezahlt). Anmeldungen für 2014 laufen. Eine Abschaffung wäre frühestens ab 2015 möglich.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	8.900	8.900	8.900	8.900	35.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	08	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Wegfall der Sonderöffnung / des Spätdienstes (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Es handelt sich um besonderen Betreuungsbedarf vor dem Frühdienst (nur KiTa Sudewiesenstraße) und nach Ende der reg. Betreuungszeit der Kitas (nach 16.30 Uhr).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	9.600	9.600	9.600	9.600	38.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	09	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf das Familienservicebüro (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Da die gesetzliche Verpflichtung zur Beratung der Tagesmütter und zur Erteilung der Pflegeerlaubnisse auch bei Aufgabe des Familienservicebüros bleibt, entstehen weiterhin Personalkosten für ca. 20 Wochenstunden. Diese werden zu etwa 78 % durch Landeszuschüsse abgedeckt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	48.400	49.200	49.200	49.200	196.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	10	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verzicht auf die Fortsetzung des Konzeptes der Bildungs- und Lerngeschichten (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Bildungs- und Lerngeschichten sind eine ressourcenorientierte Beobachtungsmethode die an den Stärken und Kompetenzen jedes einzelnen Kindes ansetzt. Ziel ist es, die Bildungs- und Lernwege von Kindern zu verstehen und Kinder entsprechend zu unterstützen. Bei Aufgabe des Konzeptes entfallen die lfd. Sachkosten für die Dokumentation der Beobachtungen in Bild und Schriftform.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	6.600	6.600	6.600	6.600	26.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	11	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Wegfall der Sprachförderung in Kindertagesstätten (Laatzener Profil)

Beschreibung der Maßnahme:

Das Land fördert Sprachförderung anhand der festgestellten förderungsfähigen Kinder pauschal mit jährlich 36.000 €. Dies würde bei Aufgabe des entwickelten regionalen Konzeptes für sprächpädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten, dass statt 8 Teilzeitkräften zukünftig nur noch 1 Teilzeitkräft die 313 förderbedürftigen Kinder fördert.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	112.400	112.400	112.400	112.400	449.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung wird die Maßnahme beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	12	
Produkt:	502100	Städtische Kindertageseinrichtungen
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Beendigung der Kooperation KiTa und Verein

Beschreibung der Maßnahme:

Eine Beendigung ist aufgrund der bestehenden Koopertionsverträge frühestens ab 2013 möglich.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	5.600	5.600	5.600	5.600	22.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Kooperation KiTA und Verein wird beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Als Bestandteil des Laatzener Profils wird die Kooperation Kita und Verein beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Als Bestandteil des Laatzener Profils wird die Kooperation Kita und Verein beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	13	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Erhöhung KiTA-Entgelte

Beschreibung der Maßnahme:

Gerechnet wurde eine 3-stufige Erhöhung um 5,0 % auf die bestehenden Entgelte. Innerhalb von 3 Jahren beginnend ab 1.8.2014 kommt es dann zu einer Erhöhung von insgesamt 15,0 % auf die jetzigen Entgelte. In der untersten Staffelstufen liegt die Erhöhung dann insgesamt bei 9,00 € bis 18,60 € und in der höchsten Staffelstufe bei 22,20 € bis 37,80 €.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	110.800	189.200	234.960	234.960	769.920

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Höhe der KiTA-Entgelte bleibt unverändert.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Höhe der KiTA-Entgelte bleibt unverändert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Höhe der KiTA-Entgelte bleibt unverändert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	14	
Produkt:	502100/502200	Städtische Kindertageseinrichtungen / Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Abschaffung der Sozialstaffel bei den KiTa-Gebühren

Beschreibung der Maßnahme:

Bei Abschaffung der Entgeltstaffel und Einführung von Festbeträgen würde dies zu Personaleinsparungen von 2,5 Vollzeitstellen führen. Damit es durch die Einführung von Festbeträgen zu keinen Einnahmeverlusten bei den Elternentgelten kommt, würden die Festbeträge ungefähr zwischen der jetzigen Beitragsstufen B 03 und B 04 liegen. Die Eltern, die bisher in die unteren Beitragsstufen eingestuft wurden, würden stärker belastet, die Eltern, die in die hohen Beitragsstufen eingestuft wurden, würden entlastet. Es ist daher auch ein Anstieg der Anträge auf wirtschaftliche Jugendhilfe zu erwarten. Insofern relativiert sich die Stelleneinsparung. Diese wird dann voraussichtlich nur zwischen 1,5 und 2 Vollzeitstellen liegen. Die dargestellte Haushaltsverbesserung geht von 1,5 Vollzeitstellen aus.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	73.500	73.500	73.500	73.500	294.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Sozialstaffel bei den KiTA-Gebühren wird beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Sozialstaffel bei den KiTA-Gebühren wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Sozialstaffel bei den KiTA-Gebühren wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	15	
Produkt:	503100	Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Reduzierung der Aufwandspauschalen und Fortbildung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe

Beschreibung der Maßnahme:

Zuschüsse an übrige Bereiche: Den Ehrenamtlichen der freien Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden und Vereinen wird für ihre offenen Seniorenangebote eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt. Die Aufwandentschädigung für ehrenamtliche Helfer in der offenen Altenhilfe beträgt 8.700 €. Davon erhalten die PC-Gruppen 1.500 €. Die Organisationspauschale für die Trägerschaft der Seniorentreffs durch die AWO beträgt 1.800 €. Die Zuschüsse für Besuchsdiensthelfer für Fortbildung und Fahrtkostenaufwand betragen 1.300 €. Die Fortbildung für ehrenamtliche Helfer in der offenen Altenhilfe wird mit 1.700 € organisiert. Die Organisationspauschale für die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleibt bestehen. Die Mittel für Fortbildungen bleiben bestehen, um weiterhin die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit zu sichern. Die Zuschüsse für den Besuchsdienst bleiben bestehen, um Fahrtkosten und Qualität des Besuchsdienstes zu sichern und dadurch der zunehmenden Vereinsamung hochbetagter Menschen entgegen zu wirken.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	4.300	4.300	4.300	4.300	17.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Aufwandentschädigung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleibt unverändert bestehen.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Aufwandentschädigung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleibt unverändert bestehen.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Aufwandentschädigung für Ehrenamtliche in der offenen Altenhilfe bleibt unverändert bestehen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	16	
Produkt:	503100	Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Schließung der Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen

Beschreibung der Maßnahme:

Der Seniorentreff Rethen wird zum 31.08.2012 in das Familienzentrum übergehen. Der Seniorentreff Laatzen-Mitte wird spätestens zum Juni 2014 in das Stadthaus übergehen. Die Schließung des Seniorentreffs Ingeln-Oesselse könnte frühestens zu September 2013 erfolgen. Die Schließung des Seniorentreffs Alt-Laatzen könnte frühestens zum 31.12.2013 erfolgen. Der Seniorentreff Gleidingen befindet sich in einem städtischen Gebäude, eine Aufgabe wäre daher kurzfristig möglich (in der Berechnung wird von einer Schließung zum 31.12.2012 ausgegangen). Die Kooperationsverträge mit der AWO sind zu kündigen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	51.300	52.100	52.000	52.000	207.400

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleiben bestehen.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleiben bestehen.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Seniorentreffs Ingeln-Oesselse, Gleidingen und Alt-Laatzen bleiben bestehen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	17	
Produkt:	503200	Förderung der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Abschaffung der niedrigschwelligen Hilfen für Ältere und Angehörige

Beschreibung der Maßnahme:

Nach der Vorgabe "Ambulant vor Stationär" um ein längeres Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen, wurden vom Seniorenbüro niedrigschwellige Hilfen aufgebaut. So können ältere Menschen eine Einkaufshilfe, den ehrenamtlichen Handwerkerdienst, Besuchsdienste, eine ehrenamtliche Wohnberatung und zukünftig eine ehrenamtliche Unterstützung für pflegende Angehörige in Anspruch nehmen. Mittel in Höhe von 4.000 € stehen für diese Hilfsangebote zur Verfügung.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	14.700	14.700	14.700	14.700	58.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die niedrigschwellige Hilfen für Ältere und Angehörige werden beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die niedrigschwellige Hilfen für Ältere und Angehörige werden beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	18	
Produkt:	503200	Förderung der Seniorenarbeit
Budget:	-	Senioren

Maßnahme:

Abschaffung des Seniorenbeirates

Beschreibung der Maßnahme:

Seit 1993 politisch gewähltes Gremium der 12.500 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Laatzen. Der Etat beträgt 4.000 € für Veranstaltungen, Fortbildungen, Fahrtkosten und Büromittel. Alle 5 Jahre wird das Gremium neu gewählt. Ende der jetzigen Amtsperiode ist im September 2012. Die kostengünstigste Lösung für die Durchführung der Wahl beträgt 5.400 €. Der Stundenaufwand für die Geschäftsführung durch das Seniorenbüro beträgt 10% einer Vollzeitstelle.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	800	800	800	800	3.200
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	6.500	6.500	6.500	6.500	26.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Seniorenbeirat wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmitteletats auszuarbeiten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Der Seniorenbeirat wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmitteletats auszuarbeiten.

Aktueller Sachstand:

Auf Vorschlag des Seniorenbeirates wurden die Mittel um 800 € gekürzt. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2014 wurde die Reduzierung der Mittel bereits berücksichtigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Seniorenbeirat wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	19	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Verzicht auf den Sommerferienpass

Beschreibung der Maßnahme:

Planung, Organisation und Durchführung des Laatzener Sommerferienpasses

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Sommerferienpass wird beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Der Sommerferienpass wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Sommerferienpass wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	20	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Verzicht auf das Jugendparlament

Beschreibung der Maßnahme:

Seit 1997 politisch gewähltes Gremium der 2.800 Kinder und Jugendlichen der Stadt Laatzen. Der Etat beträgt 4.000 € für Veranstaltungen, Fortbildungen, Fahrtkosten und Büromittel. Alle 2 Jahre wird das Gremium neu gewählt. Ende der jetzigen Amtsperiode ist im Februar 2014. Der Stundenaufwand für die Betreuung des Jugendparlamentes beträgt 10% einer Vollzeitstelle.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	800	800	800	800	3.200
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	8.300	8.300	8.300	8.300	33.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Das Jugendparlament wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmitteletats auszuarbeiten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Das Jugendparlament wird beibehalten und gebeten, eigene Vorschläge zur Reduzierung seines Sachmitteletats auszuarbeiten.

Aktueller Sachstand:

Auf Vorschlag des Jugendparlamentes wurden die Mittel um 800 € gekürzt. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2014 wurde die Reduzierung der Mittel bereits berücksichtigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Jugendparlament wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	21	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Verzicht auf die Durchführung von Freizeiten

Beschreibung der Maßnahme:

Auf die Durchführungen der folgenden Freizeiten wird zukünftig verzichtet:
Pfingstreiterfreizeit 5 Tage, Herbstreiterfreizeit 3 Tage, Sommerfreizeit

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	7.400	7.300	7.400	7.300	7.400	7.400	44.200
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Auf die Durchführung der Freizeiten wird verzichtet.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Auf die Durchführung der Freizeiten wurde verzichtet.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	22	
Produkt:	501100	Kinder- und Jugendarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Wegfall des Lagergroschens

Beschreibung der Maßnahme:

Bezuschussung von Fahrten von Vereinen und Verbänden

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	12.500	12.500	12.500	12.500	50.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Lagergroschen wird beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Der Lagergroschen wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Lagergroschen wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	23	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Beschreibung der Maßnahme:

Schließung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	823.600	793.200	790.400	790.000	3.197.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden nicht geschlossen, da sie Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung sind.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden nicht geschlossen, da sie Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung sind.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden nicht geschlossen, da sie Teil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung sind.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	23A	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Verlagerung des Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule Gleidingen

Beschreibung der Maßnahme:

Eine Anbindung an die Schule, wie bereits in Alt-Laatzen praktiziert, bietet die Möglichkeit der besseren Vernetzung und der engeren Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule. Das Grundstück und das sanierungsbedürftige Gebäude an der Triftstraße können für Zwecke der Wohnbebauung veräußert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	45.000	0	0	0	45.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung prüft die Möglichkeit der Verlagerung des Gleidinger Jugendtreffs "JOTT" an die Grundschule.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die Maßnahme wird zurzeit geprüft.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	24	
Produkt:	501300	Einrichtungen der Jugendarbeit
Budget:	-	Diverse

Maßnahme:

Einstellung der Förderung der Jugendarbeit freier Träger

Beschreibung der Maßnahme:

Zuschüsse zu den Personalkosten für die Einrichtungen CVJM (Teestube), Kinderkantine sowie den Treffpunkt Kids.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	83.900	83.900	83.900	83.900	335.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Förderung der Jugendarbeit freier Träger wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	25	
Produkt:	506300	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
Budget:	-	Soziale Hilfe, Soziales Wohnen

Maßnahme:

Einstellung der Förderung der Wohlfahrtspflege

Beschreibung der Maßnahme:

Einsparbare Zuschüsse erhalten:
1. Ehe- und Lebensberatung beim Diakonischen Werk 4.600 €.
2. Selbsthilfegruppe Freundeskreis Jürgen Baum 150 €; verwendet zum Beispiel als Zuschuss für die Ausbildung zur " Ehrenamtlichen Suchtkrankenhelferin".
3. Blaues Kreuz für die Blaukreuzgruppe Laatzen 300 €; verwendet zum Beispiel für Sucht-Prävention 8. Klasse Albert-Einstein-Schule, Vorbereitungstreffen mit der Lehrkraft und Beschaffung von Info-Material für die Schüler.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	5.050	5.050	5.050	5.050	20.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Zuschüsse werden beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Zuschüsse werden beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Zuschüsse werden beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**50**	**Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung**
lfd. Nr.:	**26**	
Produkt:	**504100/504200/ 505100**	**Unterhaltsvorschuss/Beistandsschaften/Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Budget:	**-**	**Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit**

Maßnahme:

Rückgabe des Jugendamtes an die Region Hannover

Beschreibung der Maßnahme:

Frühstmögliche umsetzbare Kündigung zum 01.01.2015.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	763.000	829.400	829.400	2.421.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Vor dem Hintergrund der Vorteile eines vor Ort befindlichen Jugendamtes mit seinen sozialpädagogischen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger und die örtlichen Kooperationspartner wird auf die Umsetzung der Maßnahme verzichtet.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Das Jugendamt wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Jugendamt wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	27	
Produkt:	505100	Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Reduzierung der Berufseinstiegsunterstützung für Haupt- und Förderschüler

Beschreibung der Maßnahme:

Berufsorientierung und Bewerbung mithilfe Neuer Medien (Vermittlung von Medienkompetenz), Erstellen individueller Bewerbungsunterlagen (digital und in Schriftform), individuelle Vorbereitung, Organisation und Duchführung von Vorstellungsgesprächen in Ausbildungsbetrieben; bisheriger Ansatz 8.400 €. Die Maßnahme erfolgt innerhalb des Produktes Übergang Schule-Beruf.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	24.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mittel für die Berufseinstiegsunterstützung werden um 4.000 € reduziert.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Mittel für die Berufseinstiegsunterstützung wurden um 4.000 € reduziert.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	28	
Produkt:	502200	Förderung freier Trägerschaften
Budget:	-	KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft,Tagespflege

Maßnahme:

Neuregelung der Betriebsführungsverträge zwischen der Stadt Laatzen und den freien Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen

Beschreibung der Maßnahme:

Im Stadtgebiet Laatzen gibt es zurzeit sieben Kindertagesstätten in freier Trägerschaft. Im Rahmen der bestehenden Betriebsführungsverträge wird das Defizit nach Abzug sämtlicher Einnahmen durch die Stadt Laatzen getragen. Die freien Träger beteiligen sich in unterschiedlicher Höhe an den entstehenden Kosten für den Einrichtungsbetrieb. Ziel ist eine Reduzierung des von der Stadt zu tragenden Defizites durch eine Vereinheitlichung und Anpassung der Kostenbeteiligung der freien Träger.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	112.500	270.000	270.000	270.000	922.500

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

-

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Verwaltung wird gebeten, Gespräche mit den freien Trägern aufzunehmen und auf Grundlage der Ergebnisse einen Vorschlag für eine Neureglung den städtischen Gremien vorzulegen.

Aktueller Sachstand:

Derzeit laufen die verwaltungsinternen Vorprüfungen zur Aufnahme mit den freien Trägern.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Vorlage der Prüfungsergebnisse wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	50	Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung
lfd. Nr.:	29	
Produkt:	501700	Jugendsozialarbeit
Budget:	-	Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendarbeit

Maßnahme:

Streichung der Mittel für die Sprachförderung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Kostenübernahme für die Sprachförderung ist keine originäre Aufgabe der Kommune, sondern Landesaufgabe.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	44.600	48.800	49.800	50.800	194.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bsiher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mittel für die Sprachförderung werden beibehalten.

Beschlussvorschlag HSK 2013 (14.02.2013):

Die Mittel für die Sprachförderung werden weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Mittel für die Sprachförderung werden weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	611100	Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000	25.000	25.000	75.000	0	0	0	0	0
2	611100	Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	612100	Einsparung des Prouktes Wirtschaftsförderung	0	0	0	0	0	0	0	105.000	97.900	103.100	97.200	403.200	0	0	0	0	0
3A	612100	Abschaffung des Wirtschftsempfangs	0	7.600	0	7.600	0	7.600	22.800	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3B	612100	Erweiterung von Gewerbeflächen	0	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	21.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3C	612100	Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region	0	0	0	2.600	2.600	2.600	7.800	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	613200	Einsparung des Produktes Kulturpflege	0	0	0	0	0	0	0	142.300	143.900	144.000	144.000	574.200	0	0	0	0	0
4A	613200	Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzen	0	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	24.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	613100	Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen	0	0	0	0	0	0	0	3.400	3.400	3.400	3.400	13.600	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**16.600**	**9.000**	**19.200**	**11.600**	**19.200**	**75.600**	**250.700**	**270.200**	**275.500**	**269.600**	**1.066.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	611100	Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	611100	Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes	0	0	0	0	0	0	0	33.000	0	0	0	33.000	0	0	0	0	0
3	612100	Einsparung des Prouktes Wirtschaftsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3A	612100	Abschaffung des Wirtschftsempfangs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3B	612100	Erweiterung von Gewerbeflächen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3C	612100	Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	613200	Einsparung des Produktes Kulturpflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4A	613200	Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	613100	Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**33.000**	**0**	**0**	**0**	**33.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	611100	Stadtplanung
Budget:		

Maßnahme:

Kooperation mit anderen Kommunen im Bereich Stadtplanung

Beschreibung der Maßnahme:

Aufgrund des notwendigen Vorlaufes von zwei bis drei Jahren ist bei einer Kooperation mit anderen Kommunen ab dem Jahr 2015 mit den aufgeführten Einsparungen zu rechnen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	25.000	25.000	25.000	75.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit anderen Kommunen bezüglich einer Kooperation im Bereich Stadtplanung aufzunehmen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Abschluss der Gespräche mit den anderen Kommunen wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Zurzeit wird geprüft, wie eine solche Zusammenarbeit aussehen könnte und welche Vereinbarungen getroffen werden müssten.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Abschluss der Gespräche mit den anderen Kommunen wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	611100	Stadtplanung
Budget:		

Maßnahme:

Verzicht auf die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes

Beschreibung der Maßnahme:

Als weitere Maßnahme im Rahmen des Projektes "Laatzen-Mitte wird top!" ist die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes vorgesehen.
Aufgrund der vorhergehenden Erstellung des Stadthauses und der Kindertagesstätte und den damit einhergehenden räumlichen Veränderungen im Bereich des Marktplatzes ist die Durchführung der Maßnahme dringend notwendig.
Desweiteren ist auch hier von einer hohen Drittmittelfinanzierung auszugehen, so dass bei einem Gesamtvolumen von 900.000 € ein städtischer Eigenanteil von 300.000 € verbleibt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	33.000	0	0	0	33.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015		2016	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes wird durchgeführt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Über die Durchfühung der Maßnahme wird entschieden, wenn die Planung einschließlich der Kostenschätzung vorliegt.

Aktueller Sachstand:

Die Umgestaltung des Marktplatzes wird derzeit geplant.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die bauliche Umgestaltung des Marktplatzes wird weiterhin durchgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	612100	Wirtschaftsförderung (vormals 801101)
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung des Produktes Wirtschaftsförderung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Aufgaben im Bereich Wirtschaftsförderung sind freiwillige Leistungen. Zu den Aufgaben zählen die Standortsicherung der örtlichen Betriebe und Gewerbetreibenden, die Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes, z.B. durch Schaffung neuer Ansiedlungsflächen oder Erstellung von Informationsmaterial, die Unterstützung bei Erweiterungen und Neuansiedlungen von Betriebsstätten zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze, hierzu gehört auch die Vermarktung von Gewerbeobjekten. Die Wirtschaftsförderung ist für Betriebe und Gewerbetreibende bei Problemen am Standort und für ansiedlungswillige Betriebe und Gewerbetreibende erster Ansprechpartner. Sie fungiert als Lotse durch die Verwaltung.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	105.000	97.900	103.100	97.200	403.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Wirtschaftsförderung trägt zur Stärkung und Belebung des Wirtschaftstandortes Laatzen und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Daher wird empfohlen, die Mittel nicht vollständig einzusparen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Das Produkt Wirtschaftsförderung wird fortgeführt.

Aktueller Sachstand:

Die Teams 61 und 80 wurden zum 01.09.2013 zu einem neuen Team Stadtplanung und Wirtschaftsförderung zusammengelegt. Hierdurch wurde eine Teamleiterstelle eingespart. Die Minderaufwendungen sind im Haushaltsplan 2014 berücksichtigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Produkt Wirtschaftsförderung wird fortgeführt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**61**	**Stadtplanung und Wirtschaftsförderung**
lfd. Nr.:	**03A**	
Produkt:	**612100**	**Wirtschaftsförderung (vormals 801101)**
Budget:		

Maßnahme:

Abschaffung des Wirtschaftsempfangs

Beschreibung der Maßnahme:

Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist die Bestandspflege der ansässigen Wirtschaftsunternehmen. Neben den Betriebsbesuchen gehört zu dieser Bestandspflege auch der jährlich stattfinde Wirtschaftsempfang. Die Stadt lädt hierzu die örtlichen Unternehmer/innen und die Mitglieder des Rates ein. Der Wirtschaftsempfang bietet die Möglichkeit, durch den Vortrag eines Referenten Einsichten in andere Projekte zu erhalten und den Austausch miteinander. Unternehmer/innen und Politik können sich hier ebenfalls austauschen. Zusätzlich zum Vortrag eines Referenten gibt es einen Imbiss und ein kleines Rahmenprogramm.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	7.600	0	7.600	0	7.600	22.800
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	7.600	0	7.600	0	15.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Wirtschaftsempfang wird ab dem Jahr 2012 im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Wirtschaftsempfang wird im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.

Aktueller Sachstand:

In den Jahren 2013, 2015 und 2017 finden keine Wirtschaftsempfänge statt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Wirtschaftsempfang wird im 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	03B	
Produkt:	612100	Wirtschaftsförderung (vormals 801101)
Budget:		

Maßnahme:

Erweiterung von Großwerbeflächen

Beschreibung der Maßnahme:

Die Firma Reklame Fricke hat auf städtischen Flächen sechs Großwerbeflächen installiert. Die zurzeit installierten Varianten sind an Häuserwänden befestigt oder freistehend mit Nutzung auf Vorder- und Rückseite. Diese Flächen werden von der Firma installiert, vermarktet und gewartet. Die Stadt erhält im Jahr pro installierter Großwerbefläche ca. 700,-€.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	21.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

In Zusammenarbeit mit der Firma Reklame Fricke werden weitere Möglichkeiten zur Installation von Großwerbeflächen gesucht und eine Verdoppelung der bisherigen Anzahl angestrebt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Maßnahme ist umgesetzt. Die Großwerbeflächen sind errichtet.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	03C	
Produkt:	612100	Wirtschaftsförderung (vormals 801101)
Budget:		

Maßnahme:

Kündigung der Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region

Beschreibung der Maßnahme:

Der Tourismusverband Hannover Region hat zur Aufgabe, die Sehenswürdigkeiten und Attraktionen der erweiterten Region Hannover innerhalb, aber vor allem auch nach außen zu vermarkten. Weiterhin unterstützt er Hotels, die dies wollen, mit einem Reservierungssystem.
Im Rahmen dieser Aufgaben werden auch die Attraktionen und Veranstaltungen der Stadt Laatzen mit vermarktet und in den entsprechenden Übersichten ist die Stadt Laatzen auch enthalten. Der Tourismusverband erfüllt diese Dienstleistungen ausschließlich für Mitgliedsstädte. Städte, die nicht Mitglied im Tourismusverband sind, werden z.B. auch nicht auf der Erlebniskarte der Region dargestellt. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit liefert der Tourismusverband Hannover Region auch viele Informationen der Hannover Marketing und Tourismusgesellschaft (HMTG/Nolte) und Hannover.de zu. So werden von diesen Einrichtungen die Veranstaltungen in der Region für die Darstellung im Internet und auf Flyern ausschließlich aus der Datenbank des Tourismusverbands Hannover Region übernommen. Sonderveröffentlichungen, z.B. Weihnachtsmärkte in der Region, ergänzen das Angebot des Tourismusverbandes. Auch hier werden nur Mitgliedsstädte dargestellt.
Aufgrund dieser starken Vernetzung ist der Tourismusverband Hannover Region ein sehr wichtiges Element im Regionsmarketing und in der Vermarktung der Stadt Laatzen über die Stadtgrenzen hinaus. Nur die Stadt ist Mitglied im Tourismusverband. Durch eine Kündigung der Mitgliedschaft würde die regionale und überregionale Bewerbung von Laatzen und seinen Attraktionen und Veranstaltungen entfallen und Laatzen von der Karte verschwinden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	2.600	2.600	2.600	7.800
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Mitgliedschaft im Tourismusverband Hannover Region wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Der Tourismusverband wird zum 31.12.2014 aufgelöst. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2014 wurde die Minderaufwendung bereits berücksichtigt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	613200	Kulturpflege (vormals 802200)
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung des Produktes Kulturpflege

Beschreibung der Maßnahme:

Die Aufgaben im Bereich Kulturpflege sind freiwillige Leistungen. Diese Aufgaben umfassen:
- die Bewerbung der Stadt nach innen und außen (z.B. Präsentation beim Entdeckertag m. Stand auf dem Opernplatz und einer Tour vor Ort, Erstellung des Veranstaltungsfächers und Werbematerialien)
- die Vorhaltung und Ausrichtung kultureller Veranstaltungen für alle Altersgruppen (z.B. Winzerfest, Laatzen Leinelauf, Aufführungen des Theater für Niedersachsen)
- Veranstaltungen der Brauchtumspflege (Reihe 70+, Koordinierung des Volkstrauertages)
- die Unterstützung von Vereinen und Institutionen zur Förderung eines von der Bürgerschaft mitgestalteten Kulturlebens (Bewerbung der Stadtteilfeste, Hilfestellung bei Fragen zur Veranstaltungsplanung)

Das Stadtmarketing trägt im Wesentlichen zur Wahrnehmung der Stadt Laatzen innerhalb der Stadt aber auch innerhalb der Region bei. Ohne Stadtmarketing wird Laatzen wohl wieder mehr als Stadtteil von Hannover wahrgenommen werden, statt als eigenständige Stadt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	142.300	143.900	144.000	144.000	574.200

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, bis zum 31.12.2012 einen Evaluierungsbericht zur Reduzierung von Mitteln im Bereich Stadtmarketing vorzulegen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Evaluierungsbericht wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Der Bericht befindet sich mit der Drucksache 2013/062 zurzeit in der Beratung.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Abschluss der Beratungen wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	04A	
Produkt:	613200	Stadtmarketing (vormals 802200)
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung des Mietkostenzuschusses an den Kunstkreis Laatzen

Beschreibung der Maßnahme:

Der Kunstkreis Laatzen erhält von der Stadt Laatzen einen Mietkostenzuschuss von 400 Euro pro Monat. Hierfür waren bisher im Haushaltsentwurf 4.800 Euro vorgesehen. Durch die schlechte finanzielle Ausstattung des Kunstkreises wird der Mietkostenzuschuss dringend benötigt, da sonst Vereinsmitglieder mit ihrem Privatvermögen in Vorleistung gehen müssen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800	24.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Durch die Entstehung des Familienzentrums in Rethen und des Stadthauses in Laatzen-Mitte werden dem Kunstkreis kostenlos Räume zur Verfügung gestellt; der Mietzuschuss kann nach Fertigstellung der Räume entfallen.

Beschlussvorschlag HSK 2013:

-

Aktueller Sachstand:

Der Mietzuschuss ist ab dem Jahr 2013 entfallen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	61	Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	613100	Musikpflege (vormals 802100)
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der finanziellen Unterstützung der Jugendarbeit in den Musikvereinen

Beschreibung der Maßnahme:

Die musiktreibenden Vereine erhalten einmal im Jahr einen Zuschuss von der Stadt.
Der Zuschuss für die Musikvereine setzt sich aus einem Betrag für den/die Chorleiter/in und einem anteiligen Betrag pro Jugendlichem unter 18 Jahren zusammen. Es werden jährlich die Mitgliedszahlen abgefragt und die jeweiligen Zuschüsse neu berechnet.
Dieser Zuschuss ist eine Anerkennung der Arbeit, die von den Musikvereinen geleistet wird, und hilft einigen Vereinen auch finanziell.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	3.400	3.400	3.400	3.400	13.600

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird weiterhin beibehalten.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Zuschuss zur Jugendarbeit der Musikvereine wird weiterhin beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	63	Bauordnung

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	631100	Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren	0	0	0	0	0	0	0	500	500	500	500	2.000	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**500**	**500**	**500**	**500**	**2.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	631100	Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**63**	**Bauordnung**
lfd. Nr.:	**01**	
Produkt:	**631100**	**Bauberatung**
Budget:		

Maßnahme:

Einführung einer kostenpflichtigen Beratung für Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser und Erweiterung auf Bauherrinnen und Bauherren

Beschreibung der Maßnahme:

Der Bedarf an Beratungen zu Bauvorhaben ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Mit der Einführung der Novelle der NBauO wird der Beratungsaufwand voraussichtlich nochmal deutlich ansteigen. Gemäß Nummer 4.6 der Anlage 1 zur Baugebührenordnung (BauGO) kann für Beratungen und Auskünfte, auch im Zusammenhang mit anhängigen Verfahren eine Gebühr nach Zeitaufwand erhoben werden. Die Gebühr beträgt je angefangene halbe Arbeitsstunde für Beamtinnen und Beamte des gehobenen Dienstes und für vergleichbare Angestellte der Bauaufsichtsbehörde 28,00 Euro (§ 6 Abs. 3 Nr. 2 BauGO). Sofern der Zeitaufwand weniger als 15 Minuten beträgt, entfällt die Gebühr. Eine Erweiterung der kostenpflichtigen Beratungsgebühr auf Bauherrinnen und Bauherren würde einen zusätzlichen Ertrag von ca. 500 Euro pro Jahr ergeben.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	500	500	500	500	2.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung soll weiterhin keine Gebühren für die Bauberatung von Bauherrinnen und Bauherren erheben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Verwaltung soll weiterhin keine Gebühren für die Bauberatung von Bauherrinnen und Bauherren erheben.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Verwaltung soll weiterhin keine Gebühren für die Bauberatung von Bauherrinnen und Bauherren erheben.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften

Lfd. Nr.	Produktnummer	Maßnahmenbeschreibung	Umgesetzte Verbesserung 2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	Mögliche Verbesserungen im HSK 2014 2014	2015	2016	2017	Gesamt	Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014 2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	651300	Neukonzeptionierung der Wärmevorsorgung bei städtischen Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	652300	Aufgabe der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen durch Verkauf der Wohnungen.	14.000	14.900	15.600	16.500	16.900	16.900	94.800	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000
3	652300	Einsparung der jährlichen Fensterrahmenreinigung am Rathaus	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	6.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	652300	Veräußerung der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)	0	0	0	0	0	0	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800
		Ergebnishaushalt:	**15.100**	**16.000**	**16.700**	**17.600**	**18.000**	**18.000**	**101.400**	**9.200**	**9.200**	**9.200**	**9.200**	**36.800**	**9.200**	**9.200**	**9.200**	**9.200**	**36.800**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																			
1	651300	Neukonzeptionierung der Wärmevorsorgung bei städtischen Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	652300	Aufgabe der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen durch Verkauf der Wohnungen.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	652300	Einsparung der jährlichen Fensterrahmenreinigung am Rathaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	652300	Veräußerung der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)	0	0	0	0	0	0	0	0	30.000	0	0	30.000	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**30.000**	**0**	**0**	**30.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**65**	**Hochbau und Liegenschaften**
lfd. Nr.:	**01**	
Produkt:	**651300**	**Energiewirtschaft**
Budget:		

Maßnahme:

Neukonzeptionierung der Wärmevorsorgung bei städtischen Liegenschaften

Beschreibung der Maßnahme:

Nach ersten Berechnungen des Teams Hochbau und Liegenschaften können durch eine Neukonzeptionierung der Wärmeversorgung der größeren städtischen Liegenschaften (Rathaus, Albert-Einstein-Schule, Erich Kästner Schulzentrum) Einsparungen erzielt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	-	-	-	-	-	-	-

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	-	-	-	-	-	-	-
HSK 2014	-	-	-	-	-	-	-

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird beauftragt, eine neues Konzept zur Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften zu erstellen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Konzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Der Entwurf des Wärmeversorgungskonzeptes wird zurzeit erstellt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Vorlage des Konzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:

Aufgabe der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen durch Verkauf der Wohnungen.

Beschreibung der Maßnahme:

Durch den Verkauf von Wohnungen und dem damit verbundenen Entfall der Vermietung und Verpachtung von Wohnungen können Sach- und Personalkosten eingespart werden. Die Mieterträge würden entfallen.
Die Wohnungen bzw. Gebäude würden zu einem noch zu ermittelnden Wert veräußert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	14.000	14.900	15.600	16.500	16.900	16.900	94.800
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	8.000	8.000	8.000	8.000	32.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Vermietung und Verpachtung von Wohnungen wird als Aufgabe aufgegeben. Die Wohnungen und Gebäude werden veräußert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Vermietung der Wohnungen wird als Aufgabe aufgegeben. Die noch im städtischen Eigentum befindlichen Wohnungen und Gebäude werden veräußert.

Aktueller Sachstand:

Von vier städtischen Gebäuden, die ausschließlich Wohngebäude sind, sind drei verkauft worden. Übrig geblieben sind das Wohngebäude Am Südtor 9, sowie alle Dienst- und Mietwohnungen in gemischt genutzten Gebäuden.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Vermietung der Wohnungen wird aufgegeben. Die noch im städtischen Eigentum befindlichen Wohnungen und Gebäude werden veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:

Einsparung der jährlich einmal durchzuführenden Fensterrahmenreinigung der Fenster im Rathaus.

Beschreibung der Maßnahme:

Die jährlich durchzuführende Fensterrahmenreinigung wird eingespart. Die Rahmen werden, je nach Bedarf bzw. anlässlich von Reparaturen von Fensterelementen gereinigt.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	6.600
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die jährlich durchzuführende Reinigung der Fensterrahmen im Rathaus wird eingespart.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die bislang jährliche Reinigung der Fensterrahmen im Rathaus wird ab 2012 nicht mehr durchgeführt.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	65	Hochbau und Liegenschaften
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	652300	Verwaltung bebauter Grundstücke
Budget:		

Maßnahme:

Verkauf der alten Schule Ingeln (Schulstraße 2a)

Beschreibung der Maßnahme:

Das Gebäude in der Schulstraße 2a wird zurzeit durch den Gesangverein und den Heimatverein genutzt.
Bei einem Verkauf des Gebäudes nebst Grundstück wird mit einem Erlös von ca. 30.000 € gerechnet; der bilanzielle Grundstückswert beläuft sich auf rund 15.000 €. Der tatsächliche Gebäudewert wäre durch ein Verkehrswertgutachten zu ermitteln.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	1.200	1.200	1.200	1.200	4.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	30.000	0	0	0	30.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Voraussetzungen für einen Verkauf des Gebäudes Schulstraße 2a nebst Grundstück bis zum 31.12.2012 zu prüfen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Mit der Prüfung der Voraussetzungen für einen Verkauf wurde begonnen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	661100	Reduzierung der Straßenunterhaltung auf das haftungsrechtliche Mindestmaß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	661100	Abschaltung der Straßenbeleuchtung zwischen 00.00 und 05.00 Uhr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	661200	Wegfall von 24 der bisher 30 Streugutkisten	0	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	9.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	661200	Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	663100	Im HH 2012 werden keine Mittel für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen vorgesehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**1.800**	**1.800**	**1.800**	**1.800**	**1.800**	**9.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):																			
1	661100	Reduzierung der Straßenunterhaltung auf das haftungsrechtliche Mindestmaß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	661100	Abschaltung der Straßenbeleuchtung zwischen 00.00 und 05.00 Uhr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	661200	Wegfall von 24 der bisher 30 Streugutkisten	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	661200	Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	663100	Im HH 2012 werden keine Mittel für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen vorgesehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**5.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	661100	Straßen, Wege, Plätze
Budget:		

Maßnahme:

Reduzierung der Straßenunterhaltung auf das haftungsrechtliche Mindestmaß

Beschreibung der Maßnahme:

Der Unterhaltungsbedarf 2012 an Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken im Stadtgebiet beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand 856.100 €. Dabei sind die noch nicht absehbaren Frostschäden dieses Winters jedoch noch nicht aufgenommen. Im Haushaltsplanentwurf sind 600.000 € für die Unterhaltung vorgesehen. Um den haftungsrechtlichen Mindestanforderungen zu genügen und Regreßansprüche gegen die Stadt abwehren zu können, würde möglicherweise ein Mindestbetrag von 267.300 € ausreichen. Damit wäre es jedoch nicht möglich, substanzerhaltende, dem Werteverzehr entgegenwirkende Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Ansatz 2012 für die laufende bauliche Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken wird beibehalten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Ansatz 2013 für die laufende bauliche Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken in Höhe von 502.100 € wird beibehalten.

Aktueller Sachstand:

Der Haushaltsansatz 2014 in Höhe von 369.800 € ist der Mindestbetrag, um Regreßansprüche gegen die Stadt abwehren zu können und dem Werteverfall entgegenzuwirken Würden die Mittel weitergekürzt, könnte der Verkehrssicherungspflicht nicht mehr in ausreichendem Umfang nachgekommen werden. Zudem wären substanzerhaltenden Maßnahmen nicht mehr durchführbar.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Ansatz 2014 für die laufende bauliche Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken in Höhe von 369.800 € wird beibehalten.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	661100	Straßen, Wege, Plätze
Budget:		

Maßnahme:

Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet zwischen 00.00 Uhr und 05.00 Uhr

Beschreibung der Maßnahme:

Die Straßenbeleuchtung kann zeitweise abgeschaltet werden, um Energiekosten einzusparen. Die Pflicht zur Beleuchtung ergibt sich aus der Verkehrssicherungspflicht der Stadt. Danach sind Fußgängerüberwege, Kreuzungen mit Fußgänger- oder Radfahrerverkehr sowie Bereiche, in denen aufgrund der Verkehrssituation oder sonstiger Besonderheiten der Örtlichkeit ein erhöhtes Schutzbedürfnis besteht, ausreichend zu beleuchten. Um diese Teilbereiche von der Abschaltung auszunehmen, sind jedoch zunächst nicht unerhebliche Veränderungen an der Steuerung sowie dem Leitungsnetz erforderlich. Derzeit wird die gesamte Straßenbeleuchtung mit einem einheitlichen Signal ein- und auch wieder ausgeschaltet. Die Kosten für die Umrüstung der Steuergeräte belaufen sich nach vorsichtiger Schätzung auf ca. 85.100 €. Das jährliche Einsparpotential dieser Maßnahme liegt bei 68.700 € (~ 13.700 € / Betriebsstunde).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, bis zum 31.12.2012 ein Konzept zur beabsichtigten Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet ab dem Jahr 2014 zu erstellen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Konzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die abschließende Prüfung hat ergeben, dass sich derzeit die notwendigen Investitionen zum Ein- und Umbau der Technik nicht armortisieren. Die Maßnahme führt zu keinen Einsparungen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet wird zwischen 00.00 Uhr und 05.00 Uhr nicht abgeschaltet.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	661200	Straßenreinigung / Winterdienst
Budget:		

Maßnahme:

Wegfall von 24 der bisher 30 Streugutkisten im Stadtgebiet

Beschreibung der Maßnahme:

Von den bisher 30 im Stadtgebiet aufgestellten Streugutkisten werden bei strenger Auslegung lediglich 6 benötigt, die an gefährdeten Stellen (Gefällestrecken etc.) aufgestellt sind. Der Rest wird zum Teil nicht oder widerrechtlich zur privaten Entnahme von Streugut benutzt und ist von daher entbehrlich. Eine Entlastung für den städtischen Haushalt ergibt sich jedoch durch diese Maßnahme nicht, da zur Deckung der Ausgaben im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Straßenreiningung / Winterdienst kostendeckende Gebühren erhoben werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	9.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die nicht zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit erforderlichen Streugutkisten im Stadtgebiet werden abgebaut.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Abbau auf die Mindestzahl ist abgeschlossen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	661200	Straßenreinigung / Winterdienst
Budget:		

Maßnahme:

Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger

Beschreibung der Maßnahme:

Der Winterdienst in den (nachrangig bedienten) Straßen der Einsatzstufe 2 wird nicht mehr durch die Stadt Laatzen durchgeführt, sondern wie auch schon der Winterdienst auf den Geh- und Radwegen den Anliegern übertragen. Innerhalb des Gebührenhaushaltes Straßenreinigung könnten die Aufwendungen aus inneren Leistungsverrechnungen Bauhof nach der aktuellen Gebührenkalkulation um 86.300 € reduziert werden. Eine Entlastung für den städtischen Haushalt ergibt sich durch diese Maßnahme nicht, da zur Deckung der Ausgaben im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung Straßenreinigung / Winterdienst kostendeckende Gebühren erhoben werden, die dann in gleicher Höhe bei den Erträgen wegfallen würden. Da es nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, zunehmend mehr Bürgerinnen und Bürgern schwer fällt, ihrer Reinigungsverpflichtung auf den Geh- und Radwegen nachzukommen, sollte die Übertragung weiterer Pflichten nicht weiter verfolgt werden. Dabei ist auch zu beachten, dass der Personenkreis derjenigen, die sich die Beauftragung eines privaten Unternehmens finanziell nicht leisten können, immer größer wird.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Maßnahme "Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger" wird nicht umgesetzt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Maßnahme "Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger" wird weiterhin nicht umgesetzt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Maßnahme "Entfall des städtischen Winterdienstes in der Winterdienststufe 2, Übertragung der Räumpflicht auf der Fahrbahn auf die Anlieger" wird weiterhin nicht umgesetzt.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	66	Tiefbau
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	663100	Erschließung BauGB und Erweiterung und Erneuerung von Straßen
Budget:		

Maßnahme:

Im Haushaltsjahr 2012 werden keine Mittel für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen vorgesehen.

Beschreibung der Maßnahme:

Der aktuelle HH-Plan - Entwurf sieht für die Planung einer Straßensanierungsmaßnahme im Jahr 2013 (Leinerandstraße) 79.000 € vor. Für die Planung einer weiteren Straßensanierungsmaßnahme 2014 (Am Holztor) sind weitere 47.100 € veranschlagt. Um den Hauhalt 2012 zu entlasten, könnten diese Mittel gestrichen werden. Straßensanierungsmaßnahmen haben einen zeitlichen Vorlauf von mindestens einem Jahr bis zum tatsächlichen Baubeginn. So ist vorab die Kanalisation zu prüfen, häufig sind Anpassungen der Grundstücksentwässerungsanlagen durchzuführen, Arbeiten der Versorger, z. B. Austausch alter Rohre / Kabel ist zu koordinieren und ggfls vorzuziehen, verschiedene Ausbauvarianten sind zu planen, den Anwohnern und der Politik vorzustellen, Interessenverbände sind zu beteiligen und nicht zuletzt ist ein Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Von daher würde eine Streichung der Planungskosten in 2012 dazu führen, daß auch in 2013 keine Straße saniert werden kann. Stattdessen müssten weitere, von Jahr zu Jahr kostspieliger werdende Unterhaltungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Für die Planung von Straßensanierungsmaßnahmen werden im Haushaltsjahr 2012 weiterhin Mittel bereitgestellt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	674100	Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)	0	0	0	0	0	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000
2	671100	Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stifung	0	0	0	0	0	0	0	287.100	275.700	279.100	279.100	1.121.000	0	0	0	0	0
3	671100	Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne	0	0	0	0	0	0	0	60.000	60.000	60.000	60.000	240.000	0	0	0	0	0
4	673100	Verzicht auf Annahme von Grüngut	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	30.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	671400	Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals	0	0	0	0	0	0	0	23.900	24.400	24.400	24.100	96.800	0	0	0	0	0
6	672100	Verkauf eines Sargwagens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	672200	Verzicht auf die Pflege von Ehrenmalen	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**11.000**	**11.000**	**11.000**	**11.000**	**11.000**	**55.000**	**372.000**	**361.100**	**364.500**	**364.200**	**1.461.800**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**4.000**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	674100	Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)	0	0	0	0	0	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000
2	671100	Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stifung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	671100	Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne	0	0	0	0	0	0	0	-24.000	0	0	0	-24.000	0	0	0	0	0
4	673100	Verzicht auf Annahme von Grüngut	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	671400	Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals	0	0	0	0	0	0	0	591.000	0	0	0	591.000	0	0	0	0	0
6	672100	Verkauf eines Sargwagens	500	0	0	0	0	0	500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	672200	Verzicht auf die Pflege von Ehrenmalen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**500**	**597.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**687.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**30.000**	**120.000**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	674100	Spielplätze
Budget:		

Maßnahme:

Zentralisierung von Kinderspielplätzen (Verkauf oder Stilllegung von Spielplätzen)

Beschreibung der Maßnahme:

Wenig frequentierte beziehungsweise unattraktive Kinderspielplätze können teilweise abgebaut werden um zu ruhen, in einigen Bereichen können sogar Verkäufe der Grundstücke in Erwägung gezogen werden. Neben den einmaligen Verkaufserlösen ergibt sich eine Reduzierung des Pflegeaufwandes. Die genannten Summen von 30.000 € pro Jahr sind grobe Schätzungen. Langfristige Einsparungen ergeben sich aus der Reduzierung des Unterhaltungsaufwandes. Geschätzt werden hier Kapazitäten von max. 3 % pro Jahr über den gesamten Betrachtungszeitraum.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	1.000	1.000	1.000	1.000	4.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000	120.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Zentralisierung der Kinderspielplätze sollte erfolgen. Die Verwaltung wird beauftragt ein entsprechendes Konzept bis zum 01.08.2012 vorzulegen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Kinderspielplatzkonzeptes im Jahr 2013 wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die Umsetzung des mit der Drucksache 2012/101/2 vorgelegten Kinderspielplatzkonzeptes wird Anfang 2014 begonnen. Einige Sandkisten wurden bereits in 2013 demontiert. Die Veräußerung einzelner Grundstücke wird vorbereitet.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	02	
Produkt:	671100	Grün- und Parkanlagen
Budget:		

Maßnahme:

Übereignung des Parks der Sinne an einen Verein oder eine Stiftung

Beschreibung der Maßnahme:

Der Park der Sinne ist nicht Bestandteil des Laatzener Profils für Bildung und Betreuung.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	287.100	275.700	279.100	279.100	1.121.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der Park der Sinne verbleibt im städtischen Eigentum.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Der Park der Sinne verbleibt weiterhin im städtischen Eigentum.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Der Park der Sinne verbleibt weiterhin im städtischen Eigentum.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	671100	Grün- und Parkanlagen
Budget:		

Maßnahme:

Erhebung von Eintrittsgeldern für den Park der Sinne

Beschreibung der Maßnahme:

Es könnte Eintrittsgeld in Höhe von 3,00 € pro Kopf genommen werden. Insgesamt käme ggfs. eine Einnahme in Höhe von 60.000 € zu Stande.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	60.000	60.000	60.000	60.000	240.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	-24.000	0	0	0	-24.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	24.000	0	0	0	24.000

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahme zu prüfen und bis zum 01.10.2012 darüber zu berichten.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Nach Vorlage des Prüfungsergebnisses wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Wie mit der Drucksache 2012/340/1 beschlossen, werden für den Park der Sinne keine Eintrittsgelder erhoben.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Es werden keine Eintrittsgelder für den Park der Sinne erhoben.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	673100	Umwelttechnik
Budget:		

Maßnahme:

Verzicht auf Annahme von Grüngut

Beschreibung der Maßnahme:

Die Sammlung von Grüngut ist Aufgabe von aha. Die Abgabe von Grüngut ist bei den entsprechenden Annahmestellen von aha möglich. Die städtischen Aufwendungen bestehen derzeit hauptsächlich im Personal- und Maschinenaufwand des städtischen Baubetriebshofs.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	30.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Annahme von Grüngut durch die Stadtverwaltung wird zum 01.07.2012 eingestellt.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Annahme von Grüngut durch die Stadtverwaltung am Donnerstag wird zum 01.03.2013 eingestellt.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	671400	Leinemasch
Budget:		

Maßnahme:

Verkauf des Wiesendachhauses und des angrenzenden Areals

Beschreibung der Maßnahme:

Das Wiesendachhaus hat einen erheblichen Sanierungsstau. Das Gelände ist sehr attraktiv und würde einem möglichen Investor mit einem entsprechenden Konzept gute Chancen bieten. Um hier dauerhaft Folgekosten zu sparen, sollte eine Veräußerung in Betracht gezogen werden. Der Restwert des Gebäudes beträgt z. Zt. ca. 130.000 € zuzüglich Wert des Geländes von ca. 461.000 € (43.518 qm; 7.800 qm Freizeitanlage - 58,75 €/qm, 35.718 qm Wiesengelände - 0,10 €/qm).

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	23.900	24.400	24.400	24.100	96.800

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	591.000	0	0	0	591.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Verwaltung wird gebeten, die Voraussetzungen für eine Veräußerung des Wiesendachhauses nebst gesamten Areal im Jahr 2013 zu prüfen.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Das Wiesendachhaus soll nicht veräußert werden. Nach Vorlage des Nutzungskonzeptes wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Aktueller Sachstand:

Die Überlegungen zu einem neuen Konzeptes für das Wiesendachhaus sieht einen Verkauf nicht mehr vor. Ein Konzept zur weiteren Nutzung des Wiesendachhauses wird nach Abschluss eines neuen Pachtvertrages, in Absprache mit dem neuen Pächter, erstellt. Das neue Konzept berücksichtigt einen wirtschaftlicheren Betrieb.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das Wiesendachhaus wird nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	672100	Friedhöfe und Bestattungen
Budget:		Friedhöfe

Maßnahme:

Verkauf eines Sargwagens

Beschreibung der Maßnahme:

Der Verkauf eines abgängigen Sargwagens soll realisiert werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	500	0	0	0	0	0	500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Der abgängige Sargwagen soll veräußert werden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Sargwagen wurde mittlerweile veräußert.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	67	Grünflächen
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	672200	Kriegsgräber und Ehrenmale
Budget:		

Maßnahme:

Verlagerung der Pflege von Ehrenmale auf bürgerschaftliches Engagement

Beschreibung der Maßnahme:

Um Kosteneinsparungen zu realisieren, sollen die Ehrenmale nicht mehr von der Verwaltung aufbereitet und gepflegt werden. Es soll hier künftig auf bürgerschaftliches Engagement gesetzt werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	25.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Ehrenmale sollen künftig durch bürgerschaftliches Engagement gepflegt werden.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Einwohnerinnen und Einwohner für eine Patenschaft zu gewinnen.

Aktueller Sachstand:

Bisher konnten nur für den Bereich des Kriegerdenkmals in Gleidingen eine Bürgerin gefunden werden, die eine Pflegepatenschaft aufgenommen hat.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die Verwaltung wird gebeten, weitere Einwohnerinnen und Einwohner für eine Patenschaft zu gewinnen.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	811100	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	811200	Verkauf des aquaLaatziums	0	0	0	0	0	0	0	532.200	357.400	357.500	357.600	1.604.700	0	0	0	0	0
3	811600	Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	206.200	176.100	173.200	152.800	708.300	0	0	0	0	0
4	811500	Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	811400	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	815100	Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	811800	Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**738.400**	**533.500**	**530.700**	**510.400**	**2.313.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	811100	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	3.400.000	0	0	3.400.000	0	0	0	0	0
2	811200	Verkauf des aquaLaatzium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	811600	Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	811500	Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	811400	Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	815100	Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen.	0	0	0	0	0	0	0	140.000	140.000	0	0	280.000	140.000	140.000	0	0	280.000
7	811800	Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**140.000**	**3.540.000**	**0**	**0**	**3.680.000**	**140.000**	**140.000**	**0**	**0**	**280.000**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	811100	Beteiligung an kombinierten Versorgungsunternehmen
Budget:		

Maßnahme:

Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG und der Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Beschreibung der Maßnahme:

Unter Berücksichtigung des Anlagevermögens, der noch offenen Darlehen und Sonderposten für Baukostenzuschüsse ergäbe sich ein Kaufpreis in Höhe von schätzungsweise rd. 3,4 Mio. €.
Die Anteile sind in der aquaLaatziumFreizeit GmbH zur Eigenkapitalerhöhung eingebracht. Bei einem Verkauf sind ca. 600.000 € in die aquaLaatzium Freizeit GmbH einzuzahlen, um eine bilanzielle Überschuldung auszuschließen. Die Überschüsse der NGL betragen p.a. ca. 358.000 € netto, die Gewerbesteuer ca. 200.000 € p.a.. Die Stadt erwirtschaftet damit eine hervorragende Eigenkapitalrendite.
Mittelbar tritt hierdurch eine Entlastung des städtischen Haushaltes ein.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	-558.000	-558.000	-558.000	-558.000	-2.232.000

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	3.400.000	0	0	0	3.400.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	-600.000	0	0	0	-600.000

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die NGL wird nicht veräußert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die NGL wird nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Die NGL wird nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**81**	**Beteiligungen, Drittmittel und Recht**
lfd. Nr.:	**02**	
Produkt:	**811200**	**aquaLaatzium**
Budget:		

Maßnahme:

Verkauf des aquaLaatziums

Beschreibung der Maßnahme:

Anlagevermögen ca. 12.500.000 € bei der GmbH und rd. 12.400.000 € bei der Stadt. Bei einem Verkauf würde die Stadt ihren Einfluss auf den Betrieb verlieren. Insbesondere das umfassende Angebot für Schul- und Vereinsschwimmen würden gefährdet werden. Es ist davon auszugehen, dass die Schul-, Vereins- und Kindertagesstättenschwimmangebote zumindest teurer werden würden. Beschäftigte würden um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	532.200	357.400	357.500	357.600	1.604.700

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Das aquaLaatzium wird nicht veräußert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Das aquaLaatzium wird nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschlussvorschlag HSK 2014:

Das aquaLaatzium wird nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	03	
Produkt:	811600	Beteiligung an Volkshochschulen
Budget:		

Maßnahme:

Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH

Beschreibung der Maßnahme:

Der Gesellschaftsvertrag sieht eine Kündigungsmöglichkeit zum Ende eines Jahres mit einer Frist von einem Jahr vor, d.h., frühestmöglicher Austritt ist Ende 2014.
Bei einem Austritt ist ein Wegfall von Qualifizierungsangeboten für benachteiligte Jugendliche, von Integrationskursangeboten und von Erwachsenenbildungsangeboten vor Ort zu befürchten. Die Arbeitsplätze der Belegschaft wären gefährdet.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	206.200	176.100	173.200	152.800	708.300

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Auf den Austritt aus der Leine-Volkshochschule gGmbH wird verzichtet.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Der Gesellschaftsvertrag wird neu gefasst, um zukünftig besser gewährleisten zu können, dass von der Gesellschaft die kommunalrechtlichen Anforderungen beachtet, die Gesellschafterrechte der Stadt gewahrt und die Unternehmenspolitik mit den Zielen der Stadt abgestimmt werden. Bei der Berechnung des Betriebskostenzuschusses ist beabsichtigt, neben den Einwohnerzahlen auch die Herkunft der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer und die Unterrichtsorte zu berücksichtigen.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	04	
Produkt:	811500	Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
Budget:		

Maßnahme:

Veräußerung der Gesellschaftsanteile der Gesellschaft für Verkehrsförderung

Beschreibung der Maßnahme:

Die Stadt hält 25 % an der Gesellschaft. Das Stammkapital beträgt insgesamt 26.000 €, die Gewinnrücklagen betragen rd. 75.000 €. Die geschäftliche Entwicklung lässt die Prognose zu, dass sich die Ertragslage der Gesellschaft noch besser darstellen wird, als gegenwärtig mittelfristig abgebildet.
Die Jahresabschlüsse sind positiv, es erfolgen jährliche Gewinnausschüttungen. Die Stadt erwirtschaftet damit eine hohe Eigenkapitalrendite.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	-8.000	-8.000	-8.000	-8.100	-32.100

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft für Verkehrsförderung werden nicht veräußert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft für Verkehrsförderung werden nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschluss laut HSK 2014:

Die Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft für Verkehrsförderung werden nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	05	
Produkt:	811400	Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
Budget:		

Maßnahme:

Veräußerung der Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft Hannover mbH

Beschreibung der Maßnahme:

Die Gesellschaft hat ein Stammkapital iHv. 2.877.000 €, die Stadt hält daran 2,79 % (entspricht 80.300 €).
Die Jahresabschlüsse sind positiv, es erfolgen jährliche Gewinnausschüttungen. Die Stadt erwirtschaftet damit eine hohe Eigenkapitalrendite.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	-20.400	-20.400	-20.400	-20.500	-81.700

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft werden nicht veräußert.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft werden nicht veräußert.

Aktueller Sachstand:

-

Beschluss laut HSK 2014:

Die Gesellschaftsanteile an der Kreissiedlungsgesellschaft werden nicht veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	06	
Produkt:	815100	Grundstücksverkehr
Budget:		

Maßnahme:

Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Bebauung mit Eigenheimen

Beschreibung der Maßnahme:

Umplanung der Vorbehaltsfläche Turnhalle neben der Kita Sehlwiese in der Ortschaft Rethen zum Zwecke der Veräußerung für Eigenheimbebauung. Fläche ca. 4.000 m², erzielbare Nettobaulandfläche geschätzt ca. 2.800 m², Verkaufspreis/m² ca. 100 €.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	140.000	140.000	0	0	280.000

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Umplanung und Veräußerung der Vorbehaltsfläche Turnhalle.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Die Vorbehaltsfläche Turnhalle wird veräußert.

Aktueller Sachstand:

Die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Veräußerung der Vorbehaltsfläche wurden geschaffen.

Beschluss laut HSK 2014:

Die Vorbehaltsfläche Turnhalle wird veräußert.

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	81	Beteiligungen, Drittmittel und Recht
lfd. Nr.:	07	
Produkt:	811800	Musikschule
Budget:		

Maßnahme:

Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung zwischen Musikschule und Stadt

Beschreibung der Maßnahme:

Die Kooperations- und Zuschussvereinbarung hat eine Laufzeit vom 01.08.2005 bis 31.12.2020. Ein Kündigungsrecht ist der Stadt nur für den Fall eingeräumt, dass die Belange der Stadt durch eine Änderung der Vereinssatzung betroffen sind und die Stadt nicht ihr Einverständnis dazu erteilt hat.
Der Verein hat keine Änderung der Vereinssatzung vorgenommen, ein Kündigungsrecht besteht damit nicht. Es kann damit nicht von einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung ausgegangen werden.

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Es erfolgt keine Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung mit der Musikschule

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

Es erfolgt keine Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung mit der Musikschule

Aktueller Sachstand:

Die Musikschule wird die Räume in der Mergenthaler Straße voraussichtlich zum 01.04.2014 verlassen. Neue Räumlichkeiten sind noch nicht angemietet.

Beschluss laut HSK 2014:

Es erfolgt keine Kündigung der Kooperations- und Zuschussvereinbarung mit der Musikschule

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft

Lfd. Nr.	Produktnummer und Maßnahmenbeschreibung		Umgesetzte Verbesserung							Mögliche Verbesserungen im HSK 2014					Beabsichtigte Verbesserung im HSK 2014				
			2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Ergebnishaushalt																			
1	902100	Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013	0	2.866.100	2.466.100	2.466.100	2.466.100	2.466.100	12.730.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	902100	Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013	0	233.000	235.000	234.000	242.000	240.000	1.184.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Ergebnishaushalt:	**0**	**3.099.100**	**2.701.100**	**2.700.100**	**2.708.100**	**2.706.100**	**13.914.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit)																			
1	902100	Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	902100	Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Finanzhaushalt (nur Investitionstätigkeit):	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	90	Allgemeine Finanzwirtschaft
lfd. Nr.:	01	
Produkt:	902100	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Budget:		

Maßnahme:

Anhebung der Grundsteuern A und B auf 600 v.H. zum 01.01.2013

Beschreibung der Maßnahme:

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	2.866.100	2.466.100	2.466.100	2.466.100	2.466.100	12.730.500
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Grundsteuern A und B werden zum 01.01.2013 auf 600 v. H. angehoben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Grundsteuern A und B wurden durch eine Hebessatzsatzung zum 01.01.2013 auf 600 v. H. angehoben.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Maßnahmen zur Haushaltssicherung für die Jahre 2012 bis 2017

Teilhaushalt:	**90**	**Allgemeine Finanzwirtschaft**
lfd. Nr.:	**02**	
Produkt:	**902100**	**Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**
Budget:		

Maßnahme:

Anhebung der Gewerbesteuer auf 460 v.H. zum 01.01.2013

Beschreibung der Maßnahme:

Ergebnishaushalt	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	233.000	235.000	234.000	242.000	240.000	1.184.000
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher umgesetzte Verbesserungen	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014: Mögliche Verbesserung	0	0	0	0	0	0	0

Notwendige Mittel zur Maßnahmenrealisierung	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Gesamt
Bisher eingesetzte Mittel	0	0	0	0	0	0	0
HSK 2014	0	0	0	0	0	0	0

Beschluss laut HSK 2012 (19.04.2012):

Die Gewerbesteuer wird zum 01.01.2013 auf 460 v. H. angehoben.

Beschluss laut HSK 2013 (14.02.2013):

-

Aktueller Sachstand:

Die Gewerbesteuer wurde durch eine Hebessatzsatzung zum 01.01.2013 auf 460 v. H. angehoben.

Beschlussvorschlag HSK 2014:

-

Statistische Angaben

I.	**Stadt Laatzen**		Region Hannover
			Land Niedersachsen
II.	**Flächengröße des Stadtgebietes**		
	Gemarkung Gleidingen	8 169 296 qm	
	Gemarkung Grasdorf	4 992 784 qm	
	Gemarkung Ingeln	3 926 448 qm	
	Gemarkung Laatzen	4 335 309 qm	
	Gemarkung Oesselse	5 214 259 qm	
	Gemarkung Rethen (Leine)	7 426 717 qm	**34 064 813 qm**
			==========
III.	**Einwohnerzahl – amtliche -**		
	Volkszählung	17.05.1939	3.931
	Volkszählung	20.10.1946	4.246
	Volkszählung	13.09.1950	7.875
	Volkszählung	06.06.1961	9.028
	Volkszählung	27.05.1970	12.396
		31.12.1973	18.590
	Gebietsreform	30.06.1974	29.057
		31.12.1980	34.920
		31.12.1985	36.277
		31.12.1986	36.884
	Volkszählung	25.05.1987	35.891
		31.12.1990	37.242
		31.12.1991	37.445
		31.12.1992	37.866
		31.12.1993	37.366
		31.12.1994	37.058
		31.12.1995	37.180
		31.12.1996	37.388
		31.12.1997	37.791
		31.12.1998	37.905
		31.12.1999	38.278
		31.12.2000	38.402
		31.12.2001	38.965
		31.12.2002	39.405
		31.12.2003	39.725
		31.12.2004	40.021
		31.12.2005	40.075
		31.12.2006	40.031
		31.12.2007	40.131
		31.12.2008	40.109
		31.12.2009	40.273
		31.12.2010	40.254
	Zensus 2011	31.12.2011	39.090
		31.12.2012	39.328

IV. Einwohnerstruktur - eigene Fortschreibung (inkl. Zweitwohnsitz) –

	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	30.06. 2013
a) Verteilung auf die Stadtteile				
Laatzen-Mitte	15.838	16.055	16.121	16.156
Alt-Laatzen	5.986	6.012	6.073	6.080
Grasdorf	3.302	3.300	3.305	3.304
Rethen (Leine)	9.008	9.044	9.082	9.025
Gleidingen	4.363	4.318	4.380	4.342
Ingeln	972	979	1007	1009
Oesselse	2.816	2.754	2.735	2.751
Gesamt	42.285	42.462	42.703	42.667
b) Geschlechter				
männlich	20.415	20.500	20.614	20.625
weiblich	21.870	21.962	22.089	22.042
Gesamt	42.285	42.462	42.703	42.667
c) Altersgruppen				
bis 6 Jahre	2.436	2.427	2.465	2.430
7 - 16 Jahre	3.859	3.827	3.781	3.793
17 - 18 Jahre	822	815	823	815
19 - 64 Jahre	25.782	25.769	25.801	25.655
ab 65 Jahre	9.386	9.624	9.833	9.974
Gesamt	42.285	42.462	42.703	42.667
d) Ausländer	3.746	3.922	4.107	4.220
e) Familienstand				
ledig	15.550	15.643	15.746	15.678
verheiratet	20.199	20.231	20.227	20.237
verwitwet	3.084	3.014	3.087	3.138
sonstige	3.452	3.574	3.643	3.614
Gesamt	42.285	42.462	42.703	42.667
f) Konfessionen				
ev.-luth./reformiert	16.393	16.316	16.081	15.901
röm./alt-katholisch	6.170	6.220	6.289	6.315
sonstige	19.722	19.926	20.333	20.451
Gesamt	42.285	42.462	42.703	42.667
g) Wahlberechtigte	-	32.093	30.542	30.632
	-	Kommunalwahl	Landtagswahl	Bundestagswahl
h) Haushalte	24.640	24.787	25.121	25.296

V. Schulen – Anzahl der Schülerinnen und Schüler

Stand: 02.09.2013	2010	2011	2012	2013
Grundschule Pestalozzistraße insgesamt	**266**	**255**	**265**	**286**
-davon Schulkindergarten	14	8	11	8
-davon Grundschule	252	247	254	278
Grundschule Im Langen Feld	**173**	**185**	**199**	**200**
Grundschule Grasdorf	**136**	**136**	**155**	**173**
Grundschule Rethen	**295**	**286**	**276**	**299**
Grundschule Gleidingen	**137**	**129**	**136**	**131**
Grundschule Ingeln-Oesselse	**133**	**130**	**133**	**119**
Schule Am Kiefernweg				
Förderschule Schwerpunkt Lernen	**103**	**94**	**89**	**72**
GHS Rathausstraße insgesamt	**252**	**241**	**210**	**178**
-davon Grundschule	144	144	153	149
-davon Hauptschule	108	97	57	29
Albert-Einstein-Schule (KGS) insgesamt	**1.809**	**1.679**	**1.620**	**1.584**
-davon Hauptschulzweig	232	234	238	220
-davon Realschulzweig	574	544	493	488
-davon Gymnasialzweig	1.003	901	889	876
Erich Kästner Oberschule	**272**	**297**	**316**	**365**
Erich Kästner Gymnasium	**571**	**537**	**531**	**577**
Schüler insgesamt:	**4.147**	**3.969**	**3.930**	**3.981**

VI. Kindertagesstätten – maximal mögliche Belegung laut Betriebserlaubnis

Stand: 01.10.2013	Anzahl der Kinder-gartenplätze	Anzahl der Krippen-plätze	Hortplätze
a) Städtische Kindertagesstätten			
An der Masch	100	15	40
Wülferoder Straße	75	15	20
Sudewiesenstraße	50	15	30
Im Langen Feld	63		
Brucknerweg	89	15	20
Gleidingen	125		40
Rethen „Insel“	75		20
Rethen, Sehlwiese	100	15	20
Familienzentrum Rethen**	17	29	20
Marktplatz	50	15	
Hermes Kids		5	
b) Kindertagesstätten in freier Trägerschaft			
St. Mathilde, Eichstraße (kath.)*	42	15	
St. Marien, Ohestraße (ev.)	66	4	40
St. Nicolai, Stiftungsstraße (ev.)*	34		3
Thomaskirche, Otto-Hahn-Straße (ev.)*	80	15	20
Lange Weihe (AWO) integrierte Kita*	111		
Rethen "Im Park" (ev.)	100		20
Barmklagesweg (DRK)	90		30
Insgesamt	1.267	158	323

**Einrichtungen mit Integrativ-Gruppen*
***eine Krippengruppe mit Einzelintegration*

VII. Sonstige soziale Einrichtungen

2	Seniorentreffs
3	Generationentreffs
1	Kinder- und Jugendzentrum
1	städtisches Kinderzentrum
4	städtische Jugendtreffs
94	Kinderspielplätze
17	Bolzplätze

VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern

1. Kinderbetreuungseinrichtungen pro Kind monatlich ohne Verpflegung und Frühdienst (ab 01.08.2005)	
Halbtagsgruppen	59,50 € - 148,50 €
13.00 Uhr-Gruppen	64,70 € - 161,30 €
14.00 Uhr-Gruppen	74,80 € - 179,10 €
Ganztagsgruppen	96,00 € - 215,60 €
Hortgruppen (Ganztags-Betreuung)	66,80 € - 158,90 €

VIII. Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, übrige Steuern

2.	**Krippe (ab 01.08.2005)**	
	pro Kind monatlich ohne Verpflegung	124,60 € - 253,50 €
3.	**Straßenreinigung - modifizierter Frontmeter**	
	Reinigungsklasse 1 (ab 01.01.2013)	
	Wöchentliche Reinigung einschl. vorrangigem Winterdienst	0,24 € /mtl.
	Reinigungsklasse 2 (ab 01.01.2013)	
	Zweiwöchentliche Reinigung einschl. nachrangigem Winterdienst	0,14 € /mtl.
	Reinigungsklasse 3 (ab 01.01.2013)	
	Tägliche Reinigung einschl. Winterdienst	4,89 € /mtl.
4.	**Abwasserbeseitigung (ab 01.01.2013)**	
	Schmutzwasser	1,65 €/m³
	Niederschlagswasser	0,12 €/m²
5.	**Hundesteuer jährlich**	
	für den ersten Hund	84 €
	für den zweiten Hund	96 €
	für jeden weiteren Hund	102 €
	für einen „gefährlichen“ Hund	624 €
	für jeden weiteren „gefährlichen“ Hund	800 €
6.	**Vergnügungssteuer monatlich**	
	Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	14 v. H. des Einspielergebn., mind. 80 €
	Geräte mit Gewinnmöglichkeit, die **nicht** in Spielhallen aufgestellt sind	14 v. H. des Einspielergebn., mind. 20 €
	Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die in Spielhallen aufgestellt sind	60 €
	Sonstige Geräte ohne Gewinnmöglichkeit, die **nicht** in Spielhallen aufgestellt sind	26 €
	Musikautomaten, elektronische, multifunktionale Bildschirmgeräte ohne Gewinnmöglichkeit	20 €
	Geräte, mit denen sexuelle Handlungen oder Gewalt gegen Menschen dargestellt wird oder die eine Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben	410 €
	Geräte oder vergleichbare Spielsysteme, die mit Weiterspielmarken, Chips, Token etc. bespielt werden können	200 €
	Bowling-/ Kegelbahn, bzw. Doppelbahn	15 € bzw. 30 €
	Jede Go-Kart-Bahn	40 €
	Jede Miniaturbahn	3 €

7. Bestattungswesen (Aktuelle Gebührensatzung 2012)						
	Friedhof	**Im Heidfeld**	**Rethen (Leine)**	**Ahorn-straße**	**Am Brocksberg**	**Oesselse**
a)	**Grabnutzung**					
	Wahlgrab ohne Gestaltungsvorschrift	1.910 €	1.910 €	1.910 €	1.910 €	1.910 €
	Wahlgrab mit Gestaltungsvorschrift	1.465 €	1.465 €	-	-	1.465 €
	Wahlgrab in besonderer Lage	2.018 €	2.018 €	-	-	-
	Urnenwahlgrab – 2er Stelle -	971 €	971 €	971 €	971 €	971 €
	Urnenwahlgrab – 3er Stelle -	1.069 €	1.069 €	1.069 €	1.069 €	1.069 €
	Urnenwahlgrab – 4er Stelle	1.166 €	1.166 €	1.166 €	1.166 €	1.166 €
	Urnenreihengrab mit Gestaltungsvorschrift	502 €	502 €	-	-	502 €
	Urnenreihengrab für anonyme Bestattung	383 €	-	-	-	-
	Urnenreihengrab i. d. gemeinschaftl. Grabanlage	856 €	856 €	-	856 €	856 €
	Urnengrab i. d. Baumbestattungsanlage	768 €	768 €	768 €	768 €	768 €
	Reihengrab mit Gestaltungsvorschrift	653 €	653 €	-	-	653 €
	Rasenreihengrab anonym	725 €	-	-	-	-
	Kindergrab mit Gestaltungsvorschrift	290 €	290 €	-	-	290 €
	Tiefengrab	2.099 €	-	-	-	-
b)	**Ausheben und Verfüllen**					
	Erste Bestattung Tiefengrab	641 €	-	-	-	-
	Erdbestattung	528 €	528 €	528 €	528 €	528 €
	Urnenbestattung	188 €	188 €	188 €	188 €	188 €
	Urnenbestattung anonym	100 €	-	-	-	-
	Beisetzung Kindersarg	301 €	301 €	301 €	301 €	301 €
c)	**Kapellen**					
	Kapellenbenutzung zur Trauerfeier	450 €	346 €	207 €	207 €	346 €
	Kapellenbenutzung zur Abschiednahme	90 €	90 €	90 €	90 €	90 €
	Benutzung Sargraum	79 €	79 €	79 €	79 €	79 €
d)	**Um- und Ausbettungen**					
	Sargumbettung	1.848 €	1.848 €	1.848 €	1.848 €	1.848 €
	Urnenumbettung	470 €	470 €	470 €	470 €	470 €
	Sargausbettung	1.320 €	1.320 €	1.320 €	1.320 €	1.320 €
	Urnenausbettung	282 €	282 €	282 €	282 €	282 €

Begriffsdefinitionen

Es folgt eine Übersicht der Definitionen der Begriffe des Ergebnis- sowie des Finanzhaushaltes:

	Bezeichnung	**Erläuterung / Beispiele**
	Erträge Ergebnishaushalt	
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen z.B. für • den übertragenen Wirkungskreis, • Systembetreuung Schulen, • von Land oder Region, z.B. für Integration oder Personalkostenzuschuss in Kindertagesstätten, • nach USG
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	Auflösung von Sonderposten u.a. • aus Investitionszuwendungen und -zuschüssen • aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten Empfangene Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Beiträge für abnutzbare Vermögensgegenstände müssen in der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen werden und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst werden.
04	Sonstige Transfererträge	Ersatz von Sozialleistungen
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte	Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte
06	Privatrechtliche Entgelte	Mieten und Pachten, Schadenersatzleistungen, Versicherungsentschädigungen, Verkaufserlöse
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen vom Land, von der Region, von der Arbeitsgemeinschaft Jobcenter Region Hannover, Erstattung sächlicher Kosten durch Dritte, interkommunaler Kostenausgleich
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	Zinsen für Bankguthaben und Steuernachforderungen, Dividenden
09	aktivierte Eigenleistungen	Verwaltungsinterne Kostenerstattung für selbst erbrachte Leistungen, Verrechnung von Baunebenkosten

10	Bestandsveränderungen	Als Bestandsveränderungen sind die Erhöhungen und Verminderungen des Bestandes an Vorräten zu veranschlagen. (*Nicht vorhanden)*
11	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Zwangs- und Bußgelder, Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen
	Aufwendungen Ergebnishaushalt	
13	Aufwendungen für aktives Personal	Bezüge der Beschäftigten, Krankenkassenbeiträge, Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionsrückstellungen
14	Aufwendungen für Versorgung	Zuführungen an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfängerinnen und -empfänger
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Mieten und Pachten, bauliche Unterhaltung, Inventarbeschaffung und -unterhaltung, Aus- und Fortbildung, Bewirtschaftungskosten, Haltung von Fahrzeugen
16	Abschreibungen	Abbildung der Wertminderung von Vermögen
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Kontoführungsgebühren, Rückbuchungskosten, Zinsen
18	Transferaufwendungen	Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage, Zuwendungen an Vereine und Verbände, Kirchengemeinden, Kindertagesstätten usw.
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Geschäftsausgaben, Aufwandsentschädigungen, Versicherungen, Schulbeiträge, Steuern, Mitgliedsbeiträge, Erstattungen Sozialhilfe an die Region, Reisekosten, Kosten für Prüfingenieure, Abwasserabgabe usw.
22	Ordentliches Ergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)	Entsteht im Haushaltsplan ein Überschuss der ordentlichen Erträge über die ordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein ordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
23	Außerordentliche Erträge	Außergewöhnliche und periodenfremde Erträge, Zuschreibungen aus der Werterhöhung bzw. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen
24	Außerordentliche Aufwendungen	Außergewöhnliche, außerplanmäßige und periodenfremde Aufwendungen, Abschreibungen aus den Wertminderungen von Vermögensgegenständen

27	Außerordentliches Ergebnis	Ergibt sich im Haushaltsplan ein Überschuss der außerordentlichen Erträge über die außerordentlichen Aufwendungen, so ist dieser im Ergebnishaushalt als Zuführung zu der aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zu veranschlagen. Er wird zum Zwecke des Haushaltsausgleichs wie ein außerordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt aufgenommen und rechnet zum Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen in der Haushaltssatzung.
28	Saldo aus internen Leistungsbeziehungen *(Diese Zeile wird nur im Teilergebnishaushalt ausgewiesen)*	Soweit Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen erfasst werden, sind entsprechende Ansätze in den jeweiligen Teilhaushalten aufzunehmen. Diese interne Leistungsverrechnung fehlt im Gesamtergebnishaushalt, da sich die Summe ihrer Erträge und Aufwendungen per saldo aufheben und damit nur das Haushaltsvolumen steigt. In den Teilhaushalten ist ihre Ausweisung vorgeschrieben und auch notwendig, um Ressourcenaufkommen und –verbrauch vollständig abzubilden.
	Finanzhaushalt: Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	
	Die Ein- und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes und sind daher nicht noch einmal erläutert.	
	Finanzhaushalt: Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	Investitionskostenzuschüsse vom Bund, Land, Region
20	Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	Erschließungs-, Ausbau- und Kanalbaubeiträge, Folgekostenbeiträge usw.
21	Veräußerung von Sachvermögen	Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und anderen Vermögensgegenständen Fallen die Einzahlungen höher oder niedriger aus als ihr Restwert in der Anlagenbuchhaltung, so stellt der Differenzbetrag außerordentlichen Ertrag oder Aufwand dar.
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
23	Sonstige Investitionstätigkeit	Rückflüsse von Wohnungsbaudarlehen

	Finanzhaushalt: Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
26	Baumaßnahmen	Auszahlungen für Erweiterungs-, Neu-, Um- und Ausbauten. Hoch- Tiefbau- und sonstige Baumaßnahmen
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen wie Anschaffung von Möbeln, EDV-Hardware, Maschinen, technischen Anlagen, Fahrzeugen usw.
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten an Unternehmen, von Beteiligungen, Wertpapieren usw.
29	Aktivierbare Zuwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen z.B. an Träger von Kindertagesstätten für die Schaffung neuer Krippenplätze
30	Sonstige Investitionstätigkeit	Auszahlungen für den Erwerb von grundstückgleichen Rechten, Lizenzen für EDV-Software usw.
	Finanzhaushalt: Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Aufnahme von Krediten für Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Anleihen, Kreditaufnahmen für Investitionen, Sonstige Wertpapierschulden, Rückflüsse von Darlehen
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit, Tilgung von Krediten für Investitionstätigkeit	Auszahlungen zur Tilgung von Anleihen, Tilgung von Krediten für Investitionen, Tilgung von sonstigen Wertpapierschulden, Gewährung von Darlehen
	Weitere Zeilen des Finanzhaushaltes	
38	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Einzahlungen	Ergebnisspalte: Durchlaufende Zahlungen (z. B. Lohnsteuer) Planspalte: Haushaltswirksame Einzahlungen werden grundsätzlich nicht geplant
39	Weitere voraussichtliche, nicht im Haushaltsplan veranschlagte Auszahlungen	Ergebnisspalte: Durchlaufende Zahlungen (z. B. Lohnsteuer) Planspalte: Auszahlungen aus der Abwicklung von Rückstellungen und Haushaltsresten des Ergebnishaushaltes aus Vorjahren, die erst in kommenden Jahren haushaltswirksam werden

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
€/m²/Jahr	Euro pro Quadratmeter im Jahr
€/qm	Euro pro Quadratmeter
a.	aus
Abkürzung	Erläuterung
Abs.	Absatz
abz.	abzüglich
AES	Albert-Einstein-Schule
Afa	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
AG	Arbeitsgemeinschaft / Arbeitsgemeinschaften
ähnl.	ähnliche
Allg.	Allgemein/e/es
Allg.bild.	Allgemeinbildende
alternat.	alternative
Änd.	Änderung
Angeb.	Angebote
Anl.	Anlagen
Ansch.	Anschaffung
Anw.	Anwärter/in/innen
Anz.	Anzahl
AO	Anordnung/en
Aufn.	Aufnahme
außerord.	außerordentlich
Ausst.	Ausstellung
Ausz.	Auszahlung
Auszub.	Auszubildende/r
AWO	Arbeiterwohlfahrtorganisation
AWT	Arbeit, Wirtschaft, Technik
b.	bei
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BauGB	Baugesetzbuch
BauGO	Bau- und Grundstücksordnung
baul.	bauliche
Baul.	Baulücken
Bedarfsdeck.	Bedarfsdeckung
behördl.	behördlich/e
Beitr.	Beiträge
Belegpl.	Belegplatz, Belegplätze
Berücks.	Berücksichtigung
berufl.	beruflichen
Berufsorient.	Berufsorientierung
Besch.	Bescheinigung / Bescheinigungen
bestattungspfl.	bestattungspflichtige
Betr.	Betreuung
betr.	Betreut/e/es
Bewerb.gespr.	Bewerbungsgespräch/e
bilanz.	bilanzierend/e/es/en
Brandschutzaufkl./ -erz.	Brandschutzaufklärung und –erziehung
bzw.	beziehungsweise

Abkürzung	Erläuterung
CMS	Content-Management-System Programm zur Verwaltung von Internetseiten
CO^2	Kohlenstoffdioxid
d.	der, die, das, den, dem, des
d.J.	des Jahres
Darl.	Darlehen
dgl.	Dergleichen, desgleichen
Diff.	Differenz
div.	diverse
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DOMEA	Dokumentenmanagement und elektronische Archivierung in der öffentlichen Verwaltung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
durchschn.	durchschnittlich/e/es/en
durchschn.	durchschnittlich/e/es/en
E.K.	Erich Kästner
e.V.	eingetragener Verein
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eingef.	Eingeführt
einmal.	Einmalig/e/s/en
einschl.	einschließlich
Einw.	Einwohner/Einwohnerin
Einz.	Einzahlung
Entg.	Entgelt/e
Entg.	Entgelt/e
Entl.	Entleihung/en
Entw.	Entwicklung/en
ErgebnisHH	Ergebnishaushalt
erh.	erhalten
Erlaubn.	Erlaubnis/se/sen
Ern.	Erneuerung
Erneuer.	Erneuerung
Erschl.	Erschließung
erst.	erstellt
Erw.	Erweiterung
Erweit.	Erweiterung
etc.	et cetera
EU-Progr.	EU-Programm/e
ev.	evangelisch
f.	für
Fam.	Familie
fam.	familiäre/n
Festsetz.	Festsetzungen
FinanzHH	Finanzhaushalt
FS	Förderschule
GemHKVO	Gemeinde Haushalts- und Kassenverordnung
geringwert.	geringwertig/e/er/s
gepr.	geprüft
Gew.	Gewinne
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GHS	Grund- und Hauptschule
Gleid.	Gleidingen

Abkürzung	Erläuterung
Grdst.	Grundstück/e
GS	Grundschule
GTS	Ganztagsschule
HannIT	Hannoversche Informationstechnologie (Körperschaft des öffentlichen Rechts)
Hausanschl.	Hausanschluss/Hausanschlüsse
HH	Haushalt
HHJ	Haushaltsjahr/e/es
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
i.d.	in der
indiv.	individuelle
Ing.-Oesselse	Ingeln-Oesselse
inkl.	inklusiv/e/en
inn.	inneren/es
int.	intern/en
Inv,-zusch.	Investitionszuschuss / Investitionszuschüsse
Inv.-tät.	Investitionstätigkeit/ en
Inv.-tätigkeit	Investitionstätigkeit/ en
i.R.d.	Im Rahmen der/des
IT	Informationstechnik
J.	Jahr/Jahre
jährl.	jährlich
JGH	Jugendgerichtshilfe
JUKA	Jugendzentrum und Kantine
kalk.	kalkulatorische
Kan.-baub.	Kanalbaubeiträge
Kapitalgesell.	Kapitalgesellschaften
KGS	Kooperative Gesamtschule
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KiGa	Kindergarten
KiTa	Kindertagesstätte
KLR	Kosten -und Leistungsrechnung
kooper.	kooperieren
KP II	Konjunkturpaket II
Kred.	Kredit/e
Kreditaufn.	Kreditaufnahme
Krippenpl.	Krippenplatz / Krippenplätze
kWh/m²/Jahr	Kilowattstunde pro Quadratmeter im Jahr
LF	Löschfahrzeug
lfd.	laufend, laufende
LSKN	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
LVHS	Leine Volkshochschule
m	Meter
m.	mit
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
Maßn.	Maßnahmen
Med.	Medium/s; Medien
min.	Minuten
Mio.	Millionen
Mob.	Mobiliar
mod. Frontmeter	modifizierter Frontmeter
mögl.	möglich

Abkürzung	Erläuterung
MW-Kanäle	Mischwasserkanäle
NBauO	Niedersächsische Bauordnung
NFAG	Niedersächsisches Finanzausgleichsgesetz
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
NKR	Neues Kommunales Rechnungswesen
Nr.	Nummer
Nutz.	Nutzung
NW	Niederschlagswasser
o.	ohne
Öff.-Arbeit	Öffentlichkeitsarbeit
öffentl.-rechtl.	öffentlich-rechtliche
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OTRS	Open Ticket Request System
pädagog.	pädagogisch/e/en
Prüf.	Prüfung/en
qm	Quadratmeter
rd.	rund
rechtl.	rechtlich / rechtliche
registr.	registrierte
RKL	Reinigungsklasse
Rückst.	Rückstellung/en
Rückz.	Rückzahlung
RÜM	Regionales Übergangs-Management
S.	Saldo
Schul-Agen	Schulische Arbeitsgemeinschaften
Schulm.	Schulmensa/en
Schulz.	Schulzentrum
Sek I	Sekundarstufe 1
Sek II	Sekundarstufe 2
Sen.	Senioren
SGB II	Sozialgesetzbuch II
SGB XII	Sozialgesetzbuch XII
Sicher.	Sicherung
simul.	simulierter
sonst.	sonstiges, sonstigem, sonstigen
Soz.	soziale
Sozialhilfeempf.	Sozialhilfeempfänger/s/innen
Sporth.	Sporthalle/n
städt.	städtisch/en/em
stand.	standardisiert/e/es
Std.	Stunde/n
Str.	Straße/en
Str.ern.	Straßenerneuerung
Str.neu/-ausbau	Straßenneubau und -ausbau
Straßenern.	Straßenerneuerung
SW	Schmutzwasser
T€	Tausend Euro
Tilg.	Tilgung
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u.	und
u.a.	und andere
u.ä.	und ähnliche

Abkürzung	Erläuterung
Überlass.	Überlassung
UHV	Unterhaltungsverband
Umkennz.	Umkennzeichnung/en
Umschr.	Umschreibung/en
unt.	Unter
Unterh.	Unterhaltung
Unterk.	Unterkunft
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
usw.	und so weiter
v.	von, vom
Ver.	Vereine/n
Verh.	Verhältnis
VermGG	Vermögensgegenstände
Verw.	Verwaltung
Verw.tät.	Verwaltungstätigkeit
VJ	Vorjahr
vorrauss.	Voraussichtlich
vorübergeh.	vorübergehend/e
W.	West
Waffenbesitzk.	Waffenbesitzkarte
Wirtschaftl. Jugendh.	Wirtschaftliche Jugendhilfe
WTH	Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft
XSTA	Softwaremodule für Bestatter
z.B.	zum Beispiel
zahl.unwirk.	zahlungsunwirksam
Zinss.	Zinssatz
Zusch.	Zuschuss / Zuschüsse
Zuw.	Zuwendung/en oder Zuweisung/Zuweisungen

Produktübersicht



- **Bürgermeister T. Prinz**
- **Erster Stadtrat Allgem. Vertreter BGM A. Schneider**
- **Stadtrat A. Dürr**

01 Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit
- 011100 Verwaltungsleitung
- 012100 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 012200 Repräsentation und Partnerschaften
- 013100 Ratsangelegenheiten

14 Rechnungsprüfung
- 141100 Rechnungsprüfung

19 Gleichstellung
- 191100 Gleichstellung

10 Organisation, IT, E-Government
- 101200 Organisation und E-Government
- 101300 Verwaltungsservice
- 102100 IT
- 103100 Archiv

11 Personal
- 111100 Personalbetreuung
- 111200 Personalentwicklung
- 111300 Personalfürsorge

20 Zentrale Steuerung und Finanzen
- 201100 Haushalt
- 201200 Finanzbuchhaltung
- 201300 Kosten- und Leistungsrechnung
- 201400 Steuerungsunterstützung

21 Kasse
- 211100 Kasse und Zahlungsverkehr
- 211200 Zwangsweise Einziehung von Forderungen

22 Steuern und Abgaben
- 221100 Kommunale Steuern und Hausabgaben

40 Bildung und Sport
- 401100 Grundschulen
- 401200 Förderschule (Schwerpunkt Lernen)
- 401300 Grund- und Hauptschule
- 401400 Oberschule
- 401500 Gymnasium
- 401600 Gesamtschule
- 401700 Sonstige schulische Aufgaben
- 402100 Sportförderung
- 402200 Sportstätten
- 404100 Medienbereitstellung
- 404200 Leseförderung

50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren u. Soziale Sicherung
- 501100 Kinder- und Jugendarbeit
- 501200 Jugendschutz
- 501300 Einrichtungen der Jugendarbeit
- 501400 Internationale Jugendarbeit
- 501500 Übergang Schule-Beruf
- 501600 Toleranz fördern - Kompetenz stärken
- 501700 Jugendsozialarbeit
- 502100 Städt. Kindertages-einrichtungen
- 502200 Förderung freier Trägerschaften
- 502300 Kindertagespflege
- 502400 Förderung von einzelnen Kindern in Tageseinrichtungen
- 503100 Soziale Einrichtungen der Seniorenarbeit
- 503200 Förderung der Seniorenarbeit
- 504100 Unterhaltsvorschuss
- 504200 Beistandschaften
- 504300 Elterngeld
- 505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen
- 506100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII
- 506200 Leistungen gemäß Asyl-bewerberleistungsgesetz
- 506300 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
- 506400 Verwaltung der Grund-sicherung für Arbeits-suchende nach SGB II
- 507100 Wohnbauförderung
- 507200 Wohngeld
- 507400 Vorübergehende Unterbringung von Obdachlosen
- 507500 Vorübergehende Unterbringung von Flüchtlingen
- 508100 Familieneinrichtungen

81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht
- 811100 Beteiligungen an kombinierten Versorgungsunternehmen
- 811200 aquaLaatzium
- 811400 Beteiligungen an Unternehmen der Wohnbauförderung
- 811500 Beteiligungen an Einrichtungen des Verkehrswesens
- 811600 Beteiligungen an Volkshochschulen
- 811700 Beteiligungen an sonstigen Unternehmen
- 811800 Musikschule
- 812100 Drittmittelbeschaffung/ Vergabestelle
- 814100 Rechtsangelegenheiten
- 815100 Grundstücksverkehr

32 Sicherheit und Ordnung
- 321100 Wahlen und Statistik
- 321200 Gewerbe- und Gaststätten-angelegenheiten
- 321300 Allgemeine Gefahrenabwehr
- 321400 Waffen-/ Sprengstoffrecht
- 321500 Marktwesen und Festplätze
- 322100 Straßenverkehrs-behördliche Aufgaben
- 322200 Zulassung zum Straßenverkehr
- 323100 Melde-, Ausweis- und sonstige Bürgerange-legenheiten
- 324100 Feuerwehrwesen
- 324200 Musikzug der Feuerwehr
- 325100 Untere Naturschutzbehörde
- 326100 Personenstandswesen

61 Stadtplanung und Wirtschftsförderung
- 611100 Stadtplanung
- 612100 Wirtschaftsförderung
- 613100 Musikpflege
- 613200 Kulturpflege

63 Bauordnung
- 631100 Bauberatung
- 631200 Abgeschlossenheit
- 631300 Bauüberwachung
- 631400 Denkmalschutz
- 631500 Baulasten

65 Hochbau und Liegenschaften
- 651100 Neu-, Um- und Erweiterungsbau
- 651200 Gebäudeunterhaltung und -wartung
- 651300 Energiewirtschaft
- 652200 Verwaltung unbebauter Grundstücke
- 652300 Verwaltung bebauter Grundstücke

66 Tiefbau
- 661100 Straßen, Wege, Plätze
- 661200 Straßenreinigung
- 662100 Gewässer
- 662200 Schmutzwasser-beseitigung
- 662300 Niederschlagswasser-beseitigung
- 663100 Erschl. BauGB u. Erweit./ Erneuer. v. Str.
- 663200 Leistungsgebundene Erschließung nach NKAG
- 663300 Erschließungsverträge

67 Grünflächen
- 671100 Grün- und Parkanlagen
- 671200 Natur- und Landschaftsflächen
- 671300 Straßenbegleitgrün, Lärmschutzwälle
- 671400 Leinemasch
- 672100 Friedhöfe und Bestattungen
- 672200 Kriegsgräber und Ehrenmale
- 673100 Umwelttechnik
- 674100 Spielflächen

79 Betriebshof
- 791100 Betriebshof